

Saiten

LUZERN ^{WINTI} ST.GALLEN

Aussensicht auf Kulturstädte

16

Neonazipfarrer

Als Gerd Zikeli in St.Gallen predigte

26

A _{nita} **bis Z** _{immermann}

St.Galler Kunstszene feiert ihre umtriebige Kollegin

34



Konzert
und
Theater
St.Gallen

Dramen-
fragment
von Georg
Büchner

ab 26.9.

Grosses
Haus

Woyzeck



Im saubersten Ostschweizer Dialekt, die A's hell wie Engelsglocken und kein R dazwischen, fragte der SBB-Kondukteur auf halbem Weg nach Winterthur nach den Fahrausweisen. So dermassen freundlich und beschwingt, dass einige Reisende ihm vor lauter Verdutztheit stattdessen die Cumulus-Karte hinstreckten. Von einem begeisterten Passagier auf seine Freundlichkeit angesprochen, verriet der Kontrolleur, dass er der aktuellen Weltlage doch nur so begegnen könne: «Mit erbarmungsloser Freundlichkeit.»

Editorial

Besonders für Misanthrop:innen und Pessimist:innen dürfte dieser Weg kein leichter sein. Denn die Welt brennt. Im wörtlichen und im übertragenen Sinne. Wir alle kennen die Bilder und wir alle sind müde – wenn auch privilegiert, von vielem verschont zu bleiben. Umso wichtiger die besagte Freundlichkeit, ein bisschen Liebe: Wer kann, sollte küssen, spielen, lachen. Und die kleinen Feste feiern. So halten wir es auch in der aktuellen Saiten-Ausgabe, frisch aus der Sommerpause.

Da feiern wir zum einen die Liebe und den Zusammenhalt über die Kantonsgrenzen hinweg. Saiten hat sich nämlich im Sommer mit den Kulturmagazinen

«Coucous» aus Winterthur und «Null41» aus Luzern getroffen – eine Art interkultureller Austausch. Daraus ist eine Artikelserie entstanden, welche reihum die jeweiligen Kulturszenen und lokalen Besonderheiten untersucht und vergleicht. Am Ende zeigt sich, dass trotz kleiner, aber manchmal bedeutender Unterschiede die kulturpolitischen Herausforderungen doch sehr ähnlich sind.

Zum anderen feiern wir die wohl umtriebige St.Galler Künstlerin: Anita Zimmermann. Sie feiert dieses Jahr einen runden Geburtstag, so heisst es. Angela Kuratli hat eine Würdigung der Jubilarin geschrieben und dafür Einblick in deren Bildarchiv erhalten. Zudem haben wir einige Künstler:innen gebeten, ihr ein paar Sätze zu widmen.

Auch das Figurentheater St.Gallen feiert sein 70-jähriges Bestehen. Peter Surber hat mit der Co-Leiterin Frauke Jacobi über Puppen und deren Zukunft gesprochen. Ein weiteres Jubiläum begeht die Museumsnacht St.Gallen. Marion Loher hat sich mit der Präsidentin des Vereins, Barbara Affolter, unterhalten. Damit die Feierei nicht überhandnimmt, findet sich in diesem Septemberheft eine Flaschenpost aus Afghanistan sowie der zweite Teil unserer Serie «Rechtsextremismus in der Ostschweiz», diesmal von Roman Hertler über einen St.Galler Pfarrer auf (braunen) Abwegen. Ausserdem hat sich René Hornung *Das Ende einer Ära* angesehen und Reto Voneschen mit Karin Hungerbühler und Tobias Fischer-Künzler von der städtischen Dienststelle Umwelt und Energie über die (leider noch immer aktuelle) Hitzewelle und die St.Galler Klimawoche gesprochen. Wir wünschen einen guten Start in hoffentlich bald kühlere Monate und viel Spass beim Lesen!

Daria Frick

Impressum

Saiten Ostschweizer
Kulturmagazin, 369. Ausgabe,
September 2026
33. Jahrgang, erscheint
monatlich

HERAUSGEBER:
Verein Saiten,
Gutenbergstrasse 2,
PostFkach 2246,
9001 St.Gallen,
T: 071 222 30 66

REDAKTION:
Roman Hertler (hrt),
David Gadze (dag),
Daria Frick (fri),
Vera Zatti (vez)
redaktion@saiten.ch

VERLAG/ANZEIGEN/VERWALTUNG:
Marc Jenny, Philip Stuber
verlag@saiten.ch
Melanie Geiger
buero@saiten.ch

KALENDER:
Michael Felix Grieder,
Melanie Geiger, Anja Mosima
kalender@saiten.ch (Heft),
support@saiten.ch (Online)

GESTALTUNG:
Data-Orbit,
Michel Egger und Aino
grafik@saiten.ch

KORREKTUR:
Beate Rudolph,
Esther Hungerbühler

VEREINSVORSTAND:
Dani Fels,
Sarah Lüthy (Co-Präsidium),
Irene Brodbeck,
Isabella Zotti,
Melanie Geiger

VERTRIEB:
8 days a week, Rubel Vetsch
DRUCK:
Niedermann Druck AG,
St.Gallen
AUFLAGE: 5500 Ex.
ANZEIGENTARIFE: siehe
Mediadaten 2026
INTERNET: saiten.ch

© 2026: Verein Saiten,
St.Gallen. Alle Rechte vor-
behalten. Wir freuen uns,
wenn unsere Inhalte weiter-
verbreitet werden. Anfragen
an redaktion@saiten.ch.

Die Rechte der einzelnen
Beiträge bleiben bei Saiten
respektive bei den freien
Mitarbeitenden.

Saiten leistet seit
2019 einen Beitrag zur
Klimaneutralität.

Reaktionen	6
Hausmitteilungen	7
Heppelers Bestiarium	9
Stimmrecht	10
Redeplatz mit Karin Hungerbühler und Tobias Fischer-Künzler	12
24/7 Traumacore	15

LUZERN WINTI! ST.GALLEN

DAS SCHÖNE AN DER PROVINZ	
St.Gallen und Luzern haben mehr gemeinsam, als man zunächst denkt – oder doch nicht? «Null41» war mit der Saiten-Redaktion in St.Gallen unterwegs	16

WINTIS GLÜCKSFALL	
Die kulturell genutzten Fabrikhallen Winterthurs wären nichts ohne engagierte Menschen. «Coucou» hat einige davon Saiten vorgestellt.	21

Neonazipfarrer

1979 wird der St.Galler Pfarrer Gerd Zikeli als Neonazi enttarnt. Er muss die Schweiz verlassen. Heute beobachtet er Laufenten.	26
---	----

Die Angst im Nacken	
Flaschenpost aus Afghanistan	32

A bis Z

anita zimmermann

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

- Raphael Albisser
- Sohaila Alizada
- Giulia Bernardi
- Ladina Bischof
- Philipp Buob
- Lidija Dragojević
- Elisa Florian
- Josip Gossip
- Jeremias Heppeler
- René Hornung
- Tobias Imbach
- Daniel Kehl
- Stefan Keller
- Julia Kubik
- Angela Kuratli
- Rahel Lämmli
- Marion Loher
- Liliia Matviiv
- Robyn Muffler
- Mia Nägeli
- Claudia Schildknecht
- Kristin Schmidt
- Nina Schweizer
- Sara Spirig
- Peter Surber
- Reto Voneschen
- und die Saiten-Redaktion

Anita Zimmermann alias Leila Bock prägt die St.Galler Kulturszene seit Jahrzehnten – als Künstlerin, als Vermittlerin, als Ermöglicherin. Eine Würdigung zum Jubeljahr.

34

Die Stickmaschine steht still

Neuer Film zur Ausserrhoder Industriegeschichte 41

Innovation gehört zur DNA

Das Figurentheater St.Gallen wird 70 42

Tubes, Pipelines, Cords

Künstler Augustin Rebetez in Arbon 45

«Nicht neu erfinden, was funktioniert»

Gespräch zur 20. Museumsnacht St.Gallen 46

Parcours

Gutes Bauen Ostschweiz (XXXIX) 47

Analog im September

Boulevard 52

Kalender:

Veranstaltungen 57

Ausstellungen

Kiosk 73

Kellers Geschichten

Erzähl mal! 82

Comic

83

mit «Kunstblatt» in der Heftmitte kunstblatt.ch



1 Hummel, 1 Bänklein + 1 Bächlein: welch Idyll.

Oder: Hummler, Bank + Bach: welch heiteres Greenwashing – non olet – oh, oh, welch Idyll.

Andrea Graf zum Hummler-Bach-Boulevardbeitrag
im Sommerheft

Ein sehr gehaltvoller Artikel von David Gadze zur El-Hidaje-Moschee. Ich finde es sehr wichtig, dass deutlich gemacht wird, wie verletzend und ausgrenzend für die Betroffenen die Stimmungsmache der SVP ist. Und zu ergänzen wäre bezüglich Frauenrechten: in der grössten christlichen Körperschaft der Schweiz ist die Gleichberechtigung auch nicht gegeben, nämlich in der katholischen Kirche!

Annette Spitzenberg zum Online-Beitrag *Zu Besuch in der El-Hidaje-Moschee* vom 14. August.

Vielen Dank für den Wochenrückblick mit den sehr guten Artikeln.

Harlis Schweizer zur Wochenschau vom 14. August.

Wochenschau verpasst? Kein Problem: Jetzt anmelden und Saiten-Newsletter bestellen: saiten.ch/newsletter
Übrigens gibts jetzt jeweils die letzten 100 Newsletter inkl. Editorials im Online-Archiv zum Nachlesen.

Du freust dich? Du ärgerst dich? Kommentiere unser Magazin und unsere Texte auf saiten.ch oder schreib uns einen Leser:innenbrief an redaktion@saiten.ch

Saiten abonnieren!

Reguläres Saiten-Abo: 95 CHF / Jahr
Unterstützungs-Abo: ab 150 CHF / Jahr
Gönnungs-Abo: ab 380 CHF / Jahr
Pat:innenschaft: ab 1000 CHF / Jahr
Online-Only: ab 70 CHF / Jahr
Reduziertes Saiten-Abo: 40 CHF / Jahr
Probe-Abo: 15 CHF für 3 Ausgaben

Saiten macht seit über 30 Jahren unabhängigen Journalismus zu Kultur, Gesellschaft und Politik. Wir sind nicht subventioniert, sondern leben von aufgeschlossenen Leser:innen. Wenn dir Medienvielfalt, eine starke regionale Kulturberichterstattung und unabhängiger Journalismus wichtig sind, löse ein Abo!



Reguläres Saiten-Abo CHF 95 / Jahr

Du erhältst elfmal pro Jahr das Saiten-Magazin per Post (Juli/August: Doppelnummer). Willkommen an Bord, schön bist du dabei!



saiten.ch/abo

In eigener Sache: Neuer Verein für Minasa gegründet

Seit fast fünf Jahren entwickelt und betreibt Saiten zusammen mit Thurgaukultur sowie diversen öffentlichen und privaten Partnern die KalenderplatTFKorm Minasa. Es ist die grösste Veranstaltungsdatenbank der Ostschweiz. Kulturschaffende und Veranstalter:innen können ihre Anlässe in der zentralen Datenbank einmalig und kostenlos erfassen, diese werden anschliessend automatisch auf diversen Online-Agenden ausgespielt. Davon profitieren die Kultur (mehr Sichtbarkeit) und die Bevölkerung (einfacherer Zugang zu Veranstaltungen) gleichermaßen. Daran ändert sich auch künftig nichts, hingegen an der Organisationsform: Seit diesem Sommer steht hinter Minasa nicht mehr Saiten, sondern der Verein Kalender Ostschweiz.

Hauptgrund für die organisatorische Anpassung war der Entscheid des St.Galler Kantonsrats vom vergangenen Dezember, den Beitrag an Minasa aus dem Lotteriefonds zu streichen. 195'000 Franken waren in den Jahren 2026 bis 2028 für den Betrieb und die Weiterentwicklung vorgesehen. Der Kürzungsantrag war unter anderem mit der – nachweislich falschen – Behauptung eingereicht worden, so finde eine versteckte Medienförderung statt. Das Gegenteil ist der Fall: Saiten hat in den vergangenen Jahren rund 60'000 Franken und unzählige Arbeitsstunden in den Aufbau, die Weiterentwicklung und die Betreuung von Minasa investiert.

Nach vielen Gesprächen mit den Parteien haben wir im zweiten Anlauf den Beitrag in der Sommersession doch noch erhalten. Um den Vorwurf der Querfinanzierung zu entkräften, haben wir zuvor Minasa organisatorisch von Saiten getrennt. Der Verein Kalender Ostschweiz ist von Saiten unabhängig und hat einen eigenen Vorstand: Organisationsberaterin und Partizipationsexpertin **Katja Breitenmoser** (Präsidentin), **Thomas Birri**, Präsident der St.Gallischen Kulturstiftung und Dozent an der PH, sowie **Stephan Zbinden**, Co-Leiter des Figurentheaters St.Gallen. (red.)



Saiten mit letztem «Kunstblatt» – vorerst

Seit dem Septemberheft 2024 liegt das «Kunstblatt» monatlich Saiten bei. In dieser Ausgabe zum letzten Mal – vorerst, vielleicht auch endgültig. Das «Kunstblatt» des gleichnamigen Vereins, der mit seiner Publikation Ostschweizer Kunstschaftenden mehr Präsenz und Ausstrahlung verschaffen möchte, war für zwei Jahre finanziert.

Nun sei die Weiterführung für weitere zwei Jahre geplant, sagt Ursula Badrutt vom Vereinsvorstand. Die Kosten dafür betragen rund 200'000 Franken, etwas mehr als ein Viertel davon soll aus den Lotteriefonds des Kantons St.Gallen fließen. Neben Eigenleistungen in der Höhe von fast 70'000 Franken würden auch die anderen Ostschweizer Kantone, Regionale Förderorganisationen und Stiftungen zur Finanzierung beitragen. Kommt die Finanzierung zustande – der St.Galler Kantonsrat berät den Beitrag aus dem Lotteriefonds an der Wintersession im Dezember –, soll das «Kunstblatt» ab Januar für zwei weitere Jahre produziert werden und Saiten beiliegen. Ansonsten werde das «Kunstblatt» nicht mehr weitergeführt, sagt Badrutt. «Die Finanzierung ist so schon schwierig, ohne die externen Beiträge können wir das nicht stemmen.»

Der Verein gibt die Hoffnung jedoch nicht auf, dass das «Kunstblatt» in eine zweite Zweijahres-Runde gehen wird. Dieser niederschwellige Zugang zum Ostschweizer Kunstschaffen ist sowohl für die beteiligten Künstler:innen als auch für die Saiten-Leser:innen ein grosser Gewinn. Oder wie es im Schlussbericht des Vereins heisst: «Wir glauben, dass Kunst und die Auseinandersetzung mit Kunst heute nötiger sind denn je und dass das Kunstblatt in seiner offenen Art besonders geeignet ist, auf spielerische Art Zugänge zu künstlerischem Wirken zu ermöglichen.»

Wir drücken die Daumen und hoffen, dass das «Kunstblatt» unser Heft schon bald wieder bereichern wird. (dag)

kunstblatt.ch

St.Galler

Klima-
woche

12.–20. September 2026

Infos und Programm: gemeinsam-wirkt.ch



7.–30. September

Tauschmobil im Lachen-Quartier

12.–19. September

Klima-Medientisch in der
Stadtbibliothek Katharinen

Samstag, 12. September

Mobilitätsmarkt

Workshop: Fair Fashion & Upcycling

Filmfestival KlimaKino: «Holy Shit»

Lichtlabor mit Restmaterialien

Samstag, 12. September, und Donnerstag, 17. September

Führung durch den neuen Meter,
die öffentliche Werkstatt

Sonntag, 13. September

Bäume, unsere natürlichen
Klimaschutzmaschinen

Montag, 14. September

Klimaforum «Gemeinsam wirkt»

Filmfestival KlimaKino:
«Elements of(f) Balance», mit Podium

Dienstag, 15. September

Windmobil: Fakten zur Windenergie

Workshop: So wird dein Kleiderschrank
nachhaltiger

Imaverse mit Zukunftsreise und Film
«All unsere Dämonen»

Dienstag, 15. September, und Donnerstag, 17. September

Sei dabei, wenn aus Überschuss
Klimaschutz wird

Mittwoch, 16. September

Spielend gegen Food Waste:
Kartenspiel «Achtung, fertig, restlos!»

Führung durch den Rosenbergstollen

Kompost-Helden: Entdecke das
Geheimnis des Gartens

CLEVER Escape-Spiel für nachhaltige
und gesunde Ernährung

clevergeniessen-Kurs: Meal Prep –
Gesund und nachhaltig durch die Woche

Filmfestival KlimaKino:
«Der automobile Mensch»

Donnerstag, 17. September

Climate Lunch and Learn

Wimpelwerkstatt

Nachhaltige Druckwerkstatt

St.Galler Teilete

Filmfestival KlimaKino:
«The Wild Defending Itself»

Freitag, 18. September

Notizhefte und Blöcke aus
Restpapieren kreieren

Vortrag: Gutes Geld für gutes Klima

Samstag, 19. September

Prolog Zukunftsfestival St.Gallen (ZFSG)

Mooreinsatz Breitfeld

regio-markt St.Gallen

Swap St.Gallen – Kleidertausch

Meter-Flickete

Kidical Mass – Veloumzug

Cyborg-Kakerlaken

Jeremias Heppeler, 1989, lebt und arbeitet als Künstler, Musiker und Autor im Donautal und irgendwie auch überall sonst in den intermedialen Zwischenräumen dieser Welt. In seiner Kolumne streift Heppeler literarisch durch das kunterbunte Tierreich des Popkultur-Planeten Erde – auf der Suche nach den seltsamsten Lebewesen, den absurdesten Fakten und den erschreckendsten Umweltsünden. Die Illustration stammt ebenfalls aus seiner Feder.



Okay, das wird jetzt ein bisschen abgefahren. Da doom-scrollte ich vor einigen Tagen unschuldig durch die Untiefen der Algorithmen, als mich plötzlich folgende Schlagzeile kalt erwischte: «Forscher haben einen Mini-Tauchanzug für Cyborg-Kakerlaken entwickelt.» Der Blick in den Kalender verriet mir, dass ich mich immer noch im Jahr 2026 befand. Also erstmal No-Hate, so ein Taucheraanzug ist garantiert eine tolle Sache und die Entwicklung wahrscheinlich extrem kompliziert, aber ... WAS ZUR HÖLLE SIND CYBORG-KAKERLAKEN?

Ohne Furcht stülpte ich mir meinen eigenen Internet-Taucheraanzug über und stürzte mich in den brachliegenden Kaninchenbau. Und was soll ich sagen: Die ganze Geschichte ist noch ein bisschen verrückter, als ihr es euch gegenwärtig vorstellen könnt.

Cyborg-Kakerlaken sind keine vollständig künstlichen Roboter, sondern sogenannte Biohybrid-Systeme. Das bedeutet: Es handelt sich um lebende Insekten, die durch an ihr Nervensystem angedockte Elektroden ferngesteuert werden. Die Elektronik gibt dabei ausschliesslich Lenk-Impulse, während die Kakerlake selbst weiterhin läuft und ihre Umgebung wahrnimmt – soll heissen: weiterlebt!

Die Cyborg-Kakerlaken wurde von einem Forschungsteam der Nanyang Technological University in Singapur entwickelt. Geleitet wird das Projekt von Professor Hirotaka Sato, der seit vielen Jahren an sogenannten Insekten-Cyborgs forscht. Auslöser für Satos Forschung war das Erdbeben 2011, das in Japan unter anderem das Atomkraftwerk Fukushima massiv beschädigte und über 18'000 Menschen das Leben kostete. Sato beobachtete die hilflosen Rettungsmissionen und machte sich daran, eine Technik zu entwickeln, die dabei helfen sollte, zerstörte Gebäude nach Überlebenden zu untersuchen. Kakerlaken sind bekannt dafür, selbst unter widrigsten Bedingungen zu überleben. Sie sind robust, ausdauernd und extrem beweglich.

Anstatt eine Art Miniaturroboter zu konstruieren, der die Eigenheiten der Tiere kopierte, entschied sich Satos Team schon bald für eine ressourcenschonende Lösung. Als ideale Basis wurde die Madagaskar-Schabe auserkoren, die in der Lage ist, einen 15 Gramm schweren Rucksack mit Mini-controller, Infrarot-Kamera und einer Funkverbindung zu tragen.

Der Tauchanzug löst das Problem, dass Kakerlaken unter Wasser normalerweise nicht lange atmen können. Er besteht aus einer flexiblen wasserdichten Hülle, kleinen Schläuchen zu den Atemöffnungen (Spirakeln) und einem winzigen Sauerstoff-generator, in welchem Wasserstoffperoxid und Mangandioxid miteinander reagieren. Crazy!

Bei aller Faszination darf hier aber der moralische Aspekt nicht zu kurz kommen: Wie würden wir reagieren, wenn die Forscher:innen einen Hund oder einen Affen fernsteuern würden, um Verschüttete in Venezuela, Kolumbien oder Indonesien aufzuspüren? Insekten werden in der öffentlichen Wahrnehmung kaum als Lebewesen wahrgenommen. Mit traumwandlerischer Selbstsicherheit zertreten wir Ameisen, elektrifizieren wir Mücken und schlagen Wespen tot. Alle Tiere sind gleich ... aber manche sind gleicher als andere!

St. Gallen in den Augen eines Soldaten

Dieser Sommer ist für mich irgendwie ganz besonders. Auch deshalb, weil ich meine Kindheitsfreunde wiedersehen konnte.

Einer von ihnen lebt in München und arbeitet bei Google. Wir kennen uns wohl seit 20 Jahren. Einen anderen Freund, der zurzeit in der Armee dient, hat er eingeladen, im Urlaub zu Besuch zu kommen. Trotz aller bürokratischer Verrenkungen hat es geklappt.

Mychajlo war im zivilen Leben Programmierer. Und Gitarrensammler. Wir lernten uns bei gemeinsamen Freunden kennen, beim Feiern über die Winterfeiertage. Das war 2009, eine halbe Ewigkeit her.

Ausserdem hatte er eine Band, in der alle meine besten Freunde zusammen spielten. Wir gingen an ihre Konzerte, schauten uns ihre Musikvideos an ... Bei ihm zu Hause stand ein Klavier, auf dem er gerne improvisierte. Er ist ein sehr stiller, herzlicher Mensch mit viel Tiefgang.

Letztes Jahr meldete er sich zum Dienst. Er ging freiwillig. Diese Nachricht erreichte mich in Lausanne, an der Präsentation eines ukrainischen Buches. Bei allem Respekt vor seiner Entscheidung wollte mir auf dem ganzen Heimweg das «Wie» nicht in den Kopf.

Genau aus solchen Menschen besteht ein riesiger Teil unserer Armee. Sie waren einst Programmierer oder Schriftsteller, spielten in ihrer Freizeit Gitarre. Und als der Krieg kam, stellten sie sich zur Verteidigung.

Und nun war Mychajlo zum ersten Mal da, mit dem Zug München–St.Gallen. Auch das konnte ich kaum glauben. Denn echte Freundschaft heisst: Man hat sich fünf Jahre nicht gesehen und sieht sich dann wieder, als wäre es gestern gewesen ...

Und dann die nächste Überraschung: Er brachte mir ein Geschenk von meiner Schulfreundin mit, die mich kennt, seit ich sieben Jahre alt war! Und eins von meinem Grossvater! Am liebsten hätte ich sogar die Schokoladenwickel von zu Hause aufbewahrt ... Ich platzte fast vor Freude.

Und zugleich lag eine grosse Traurigkeit über allem. Denn was ich sah, kann kein Remarque in seinen Büchern über den Krieg schreiben ...

Wir gingen durch die Stadt, und er hielt Ausschau nach Antennen. Er blickte auf den Hauptbahnhof und sagte: «Boah, so viel Glas.» Ich wollte ihm den Wildpark Peter und Paul zeigen. Keine gute Idee: Der Wald erinnerte ihn an seine militärische Ausbildung. Der Mensch war körperlich hier, aber gedanklich ganz weit weg. So weit, dass er im Zug den Laptop aufklappte, weil «auf der Luftalarm-Karte etwas los» war. Und ständig schaute er den Flugzeugen nach.

Ich sah das alles und dachte: Genau so habe ich im ersten Jahr ausgesehen. Es ist unmöglich, sich nach ein paar Tagen «hier» zu fühlen. Ich habe dafür mehrere Jahre gebraucht.

Der Krieg ist etwas Schreckliches. Gerade deswegen wollen wir so sehr leben.

Liliia Matviiv, 1988, stammt aus Lviv in der Ukraine. Die Journalistin, Essayistin und Sozialaktivistin ist im Frühling 2022 in die Schweiz gekommen und lebt derzeit in St.Gallen. Ol'ha Gneupel hat den Text übersetzt.

Tarisio in der Schweiz

Tarisio, das weltweit führende Auktionshaus für hochwertige Saiteninstrumente und Bögen, wird in der Schweiz zu Gast sein und dort kostenlose Schätzungen anbieten sowie Einlieferungen für unsere nächsten Auktionen und ganzjährigen Privatverkäufe entgegennehmen.

Zürich • 5. September
St.Gallen & Zug • 3.-4. September
Lugano • 2. September

Um einen Termin zu vereinbaren, kontaktieren Sie uns bitte unter +44 (0) 20 7354 5763 oder senden Sie uns eine E-Mail mit Fotos an info.london@tarisio.com.

Wir führen regelmässig Schätzungen in der Schweiz durch und würden uns sehr freuen, Sie bei einem unserer nächsten Besuche kennenzulernen!

Eine Geige von Giuseppe Fiorini, Zürich, 1918
 Eingeliefert von einem pensionierten Schweizer Musiker und
 2023 in London für **einen neuen Weltrekord verkauft**

Tarisio
 FINE INSTRUMENTS & BOWS
tarisio.com

NEW YORK • LONDON • BERLIN

Herbst im SQUARE:

Matthias Glaubrecht

Ursula Krechel

KI Jour fixe

SQUARE in Minecraft

ORIGEN: Totentanz

Roger de Weck

Robert Habeck

Annette Kehnel

Gaming Club meets cinema@SQUARE

Christel Rendu de Lint

Peter Maurer

...und vieles mehr



Universität St.Gallen

hsg-square.ch

zhaw

Architektur, Gestaltung
 und Bauingenieurwesen



Mach was draus.



Mit einem praxisorientierten
 Studium Architektur
 oder Bauingenieurwesen.

normal.ag

3. LAURENZEN ORGELFESTIVAL

6. – 20. SEPTEMBER 2026



GROSSE SOLO-ORGELKONZERTE

STEFAN ENGELS (USA)
 JEAN-BAPTISTE DUPONT (FR)
 BERNHARD RUCHTI (CH)

MAURICE RAVEL: BOLERO

MIT ORGEL, PERKUSSION
 UND TANZ

THEREMIN

EIN INSTRUMENT WIE AUS
 EINER ANDEREN WELT

KALEIDOSKOP

MIT ST. GALLER MUSIKERINNEN

KLEZMER

WENN DIE ORGEL TANZT

MORGENERWACHEN

MIT DER LAURENZEN-ORGEL

INFO UND PLATZ-
 RESERVATIONEN



LAURENZEN.CH/
 FESTIVAL

Ria & Arthur
 Dietschweiler
 Stiftung

reformierte kirche
 st. gallen centrum

Kultur
 St.Gallen
 Plus

Kanton St.Gallen
 Kulturförderung

//st.gallen

STIFTUNG
 FRIEDHEIM

«Wie ein Vorfilm dessen, was auf uns zukommen könnte»

Bis 2050 will die Stadt St.Gallen klimaneutral sein. Karin Hungerbühler und Tobias Fischer-Künzler von der Dienststelle Umwelt und Energie beantworten Fragen zur bevorstehenden Klimawoche und zum Klimaschutz in der Stadt.

Interview: **Reto Voneschen**, Bild: **Sara Spirig**



Saiten: Hitzesommer 2026: Überwiegt bei euch die Freude am schönen Badewetter oder die Sorge ums Klima?

Karin Hungerbühler: Bei mir überwiegt die Sorge. Ich bin kein «Hitzetyp», meine Wohlfühltemperatur im Sommer liegt bei etwa 25 Grad. Und die Bilder, die man Ende Juli, Anfang August überall sieht, sind alarmierend: ausgetrocknete Gewässer, braune Wiesen und Felder, Bäume mit vorzeitigem Herbstlaub, unter der Hitze leidende Menschen. Ich habe das Gefühl, diesen Sommer läuft ein Vorfilm über das, was uns in Zukunft erwarten könnte.

Tobias Fischer-Künzler: Bei mir überwiegt ebenfalls die Sorge. Persönlich fehlt mir oft die Zeit zum Baden, die Hitze schränkt mich aber beim Sport ein und nervt mich im Garten. Ein bisschen Sommer wäre schön, jetzt ist es aber definitiv zu viel des Guten.

Wie geht ihr persönlich mit der Hitze um?

KH: Ich passe den Tagesablauf der Hitze an, verschiebe körperliche Anstrengungen auf kühlere Tageszeiten, gehe morgens früher zur Arbeit und dafür früher in den Feierabend, trinke viel und suche Abkühlung beim Schwimmen. Ich bin dankbar, dass ich mein Verhalten so anpassen kann. Das ist vom Job her nicht für alle möglich.

TFK: Das Wichtigste für mich ist das Durchlüften von Wohnung und Büro in der Nacht und am frühen Morgen. Mich stresst am meisten, wenn die Hitze am Nachmittag so richtig im Haus hockt.

Es gibt jene, die nicht glauben wollen, dass der Hitzesommer mit dem Klimawandel zusammenhängt.

KH: Diese Stimmen gibt es. Es stimmt zwar, dass es früher immer wieder Hitzesommer gab. Mit dem Klimawandel nimmt aber ihre Häufigkeit und Intensität zu. Das sagen nicht wir von der Stadtverwaltung, das sagen ausgewiesene Institutionen und Wissenschaftler:innen weltweit. Das sagen auch die offiziellen Klimaszenarien des Bundes, die 2025 aktualisiert worden sind. Die Temperaturen verändern sich alarmierend schnell. Es ist wissenschaftlich belegt, dass der Klimawandel menschengemacht ist und wir uns auf die Folgen einstellen müssen.

Parteipolitik macht die Suche nach Lösungen gegen den Klimawandel nicht einfacher?

KH: Ja, das ist so. Klimaschutz ist kein Thema für Partei politik, es ist eine gesamtgesellschaftliche Frage. Die Polarisierung hängt damit zusammen, dass viele den Klimaschutz mit Verzicht und nicht mit Chancen verbinden. Dies, obwohl es für die Wirtschaft beispielsweise gute Geschäftsmodelle gibt, die auch nachhaltig sind. Mit Änderungen im Lebensstil, in der Gesellschaft und in der Wirtschaft tun wir uns schwer.

Alle kennen das. Ohne Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft werden wir unsere Klimaziele aber nicht erreichen.

TFK: Bemerkenswert ist, dass Personen, die den Klimaschutz politisch bekämpfen, in ihrem Beruf sehr wohl Klimarisiken in ihre Überlegungen einbeziehen: in der Landwirtschaft drohende Ernteaufschläge, im Tourismus das Ansteigen der Schneefallgrenze und der Rückgang des Permafrosts zum Beispiel. Das Problem ist: Man schaut zu oft nur auf die Kosten, die heute durch Massnahmen für den Klimaschutz anfallen, und blendet die viel grösseren Kosten aus, die durch den fortschreitenden Klimawandel längerfristig drohen.

Dank dem Bodensee fliesst das Trinkwasser in der Stadt St.Gallen reichlich. Sind wir also beim Klimawandel fein raus?

KH: Nicht nur der Bodensee, auch unsere Höhenlage hilft. Daher hatten wir bisher noch nicht die Extremtemperaturen von 37 oder gar 38 Grad. Daraus zu schliessen, dass der Klimawandel uns nichts angeht, wäre komplett falsch. Auch länger anhaltende Temperaturen zwischen 25 und 30 Grad können schon Gesundheitsprobleme auslösen. Die Klimaszenarien zeigen, dass die Schweiz insgesamt stärker vom Klimawandel betroffen sein wird als andere Länder. Unsere Landwirtschaft leidet schon jetzt unter der Dürre. Hitze ist zudem nur ein Extrem, das uns droht. Gewitterstürme und Starkregen können ebenfalls massive Schäden anrichten.

Ist der Klimawandel überhaupt noch zu stoppen? Müsste heute die Abfederung der Folgen der Erwärmung für die Stadt nicht erste Priorität haben?

KH: Wir sind inzwischen dort, wo man beides machen muss. Klimaschutz ist weiter unbedingt nötig, auch wenn er derzeit manchmal in der Diskussion etwas vergessen geht und fast nur noch von Anpassungen an die Veränderungen geredet wird. Der Klimaschutz müsste Priorität haben. Das sagen auch die Klimaszenarien des Bundes. Es zählt jedes Zehntelgrad. Jede noch so kleine Reduktion des Ausstosses von Klimagasen ist hilfreich. Stoppen werden wir den Klimawandel nicht mehr, aber begrenzen können wir ihn. Und das müsste unser Ziel bleiben – als Stadt, als Land und als Weltgemeinschaft.

Die Stadt führt im September eine Klimawoche durch. Ist das schon eine Folge des Hitzesommers?

TFK (lacht): Da wären wir enorm schnell! Die Klimawoche findet zum dritten Mal statt. Sie ist Resultat von Workshops zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 mit Vertretungen der Bevölkerung, der Wirtschaft, der Politik und der Verwaltung. Eine Folgerung war, dass wir die Kräfte bündeln müssen.

Daraus entstand die Online-Plattform gemeinsam-wirkt.ch. Und der Gedanke der Vernetzung und Zusammenarbeit steht auch hinter der Klimawoche.

Was wird dort vom 12. bis 20. September geboten?

TFK: Mit rund 50 Veranstaltungen zeigen Organisationen, Unternehmen und die Stadt, wie sie sich für den Klimaschutz engagieren. Besucher:innen sollen dazu animiert werden, selber aktiv zu werden. Das Angebot reicht von Workshops über Vorträge und Filme bis hin zu Führungen.

KH: Die Klimawoche gehört zu den vielen Massnahmen, die St.Gallen auf Basis des vor über 20 Jahren geschaffenen Energiekonzepts 2050 ergriffen hat. Wir sind auf gutem Weg zur Klimaneutralität und können Erfolge vorweisen, auch wenn weitere Herausforderungen warten. Das gilt speziell für die Umsetzung im Bereich Konsum und Ressourcen. Hier kann die Stadt allein wenig bewirken. Sie ist auf das Engagement der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft angewiesen. Klimaschutz kann man nicht an die Stadt delegieren. Nur wir alle gemeinsam als Gesellschaft können das schaffen.

Karin Hungerbühler, 1967, ist Co-Leiterin der Dienststelle Umwelt und Energie der Stadt St.Gallen. Ihre Spezialgebiete sind Mobilität und Nachhaltigkeit.

Tobias Fischer-Künzler, 1975, ist bei Umwelt und Energie zuständig für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Er ist Projektleiter der Klimawoche.

Gemeinsam für den Klimaschutz
Die dritte St.Galler Klimawoche findet vom 12. bis 20. September statt. Insgesamt werden rund 50 Veranstaltungen von verschiedensten Organisator:innen durchgeführt. Dazu zählen Workshops, Führungen, Vorträge, zwei Märkte sowie die Filmreihe «KlimaKino». Das Klima ist das verbindende Thema, doch geht es um eine breite Themenpalette von Ernährung über Mode bis Wirtschaft. Für viele Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Es macht also Sinn, bald einen Blick ins Programm zu werfen.
gemeinsam-wirkt.ch

Programm Klimakino
Holy Shit: Dokumentarfilm von Rubén Abruña, anschliessend Gespräch, Samstag, 12. September, 11 Uhr, Kinok, St.Gallen.

Elements of(f) Balance: Dokumentarfilm von Othmar Schmiderer, anschliessend Gespräch, Montag, 14. September, 19 Uhr, Grabenhalle, St.Gallen.

Der automobile Mensch: Dokumentarfilm von Reinhard Seiss, vorab Vortrag, Mittwoch, 16. September, 18 Uhr, Kinok, St.Gallen.

The wild defendig itself: Dokumentarfilm von Vincent Verzat, anschliessend Gespräch, Donnerstag, 17. September, 19 Uhr, Kugl, St.Gallen.

klimakinosg.jimdosite.com

KULTURPROGRAMM IN MELS

AUGUST – DEZEMBER 2026

- FR 28.08.2026**  **OPENAIR VELO-KINO**
20.15 UHR **Film Bonjour Ticino**
 In die Pedale treten für Strom und den einzigartigen Filmabend.
- DI 01.09.2026**  **DAS SINGENDE SCHILFROHR**
10 UHR **Kultur.Knirpse & Bachstiftung**
 Ein Mitspiel-Konzert für Detektive ab 8 Jahren.
- DI 06.10.2026**  **LESEMORGEN MIT SPICK**
10 UHR **Kultur.Knirpse & SPICK**
 SPICK bringt viel Spass, vermittelt Wissen und unterhält vor Ort.
- SA 31.10.2026**  **«STREUSEL ON TOP»**
20 UHR **Judith Erdin**
 Kurzweilige Kombination aus Backwissen und ganz viel Humor.
- SO 01.11.2026**  **JAZZBRUNCH**
09.30 UHR **Jazzafinado**
 Mit den Bäuerinnen und Landfrauen Mels.
- DI 03.11.2026**  **«BACHS WELT»**
10 UHR **Kultur.Knirpse & Bachstiftung**
 Gemeinsam singen wir uns durch J. S. Bachs Welt.
- DO 05.11.2026**  **...MACHT NICHTS!**
20 UHR **Lennart Schilgen**
 Lieder vom Schleifen und Schleifen lassen.
- DI 01.12.2026**  **LESEMORGEN MIT SPICK**
10 UHR **Kultur.Knirpse & SPICK**
 SPICK bringt viel Spass, vermittelt Wissen und unterhält vor Ort.

**WIR FREUEN UNS AUF
IHREN BESUCH BEI UNS
IM VERRUCANO MELS.**

LET'S GET SOCIAL **SCAN ME**



Mit Unterstützung von
Kanton St.Gallen
 Kulturförderung

Weitere Infos und Tickets unter verrucano.ch

WO WISSEN WIRKT.
 Jetzt zum Infoabend anmelden.
 Soziale Arbeit studieren.



Bachelor



Master

**GESELTZSCHAFT
SIEGER DER
SCHAU IN DEN
SCHAU IN DEN
SPIEGEL DER
GESELLSCHAFT.**

**18.00 Uhr
12.09.2026
Infoabend
Online-**

**Online-
Infoabend
15.09.2026
18.00 Uhr**

Bachelor



Master



Soziale Arbeit studieren.
 Jetzt zum Infoabend anmelden.
WO WISSEN WIRKT.



OST

Ostschweizer
 Fachhochschule



**UNSER
HAMPI.
UNSER
CHLÖSTI.**

Echte Originale.

KLOSTERBRÄU
 ST. GALLEN
 Schützengarten
 1779
 ORIGINAL • AMBER • NATUR

SLOW BREWING
 ZERTIFIZIERTE
 SPITZENQUALITÄT

Heat Girl Summer

Mia Nägeli, 1991, ist in der Ostschweiz aufgewachsen und arbeitet als Autorin, Musikerin und Künstlerin mit Pop, Transfeminismus und Trauma. Sie ist Teil des Duos CAPSLOCK SUPERSTAR und des Kollektivs Dieter Meiers Rinderfarm und veröffentlicht mit weiteren Projekten Musik, Filme oder Zines und realisiert Installationen und Performances. Sie lebt in Wien und Basel.

Mein Hot Girl Summer begann und endete in einem Queen-size-Ausstellungsbett bei Ikea. Meine Plateau-Schuhe lagen auf der Blumenmuster-Bettwäsche, um mich herum ein farblich passender Schlafzimmer-Querschnitt mit Holzkommode, Spiegel, Lesesessel und saisonaler Dekoration sowie zwei Angestellte, die mir mit Fächer und Werbeflyer Luft zuwedelten. Queen shit, oder? Ein nasses Croptop lag an meinem Körper an, ein feuchtes blaues Mikrofaser-Sporttuch um den Hals und ein dermassen dünner Parachute-Rock, dass man im grellen Kaufhaus-Licht hindurchsehen konnte. Mein Lieblings-Hitzemanagement-Outift für Spring/Summer 26, das klimatisierte Möbelhaus als Runway. Zwei Sanitäter hievten mich später aus dem Bett und auf einem Rollstuhl und schoben mich aus dem Schlafzimmer, vorbei am Kinderzimmer, an aktuellen Aktionen und dem Self-Checkout und ab in den Krankenwagen.

Die Klimakrise schien mir lange so fern wie die eigene Vulnerabilität. Da können sich die Hitzetodrekorde noch so überschlagen und die Krankenhäuser noch so voll sein – dass man selbst plötzlich kollabieren könnte, wegen Herz oder Hitze, fühlte sich unmöglich an. So unmöglich wie ein Tornado auf dem Bodensee. Irgendwie kriegt das der Körper schon hin, «durchbeissen», schreiben sie in den Kommentarspalten zur Übersterblichkeit. Und ich bin ja noch jung, es ging bisher immer gut. Alles geht immer gut, bis es das plötzlich nicht mehr tut. Und man ist immer jung, bis man es plötzlich nicht mehr ist.

Nachdem ich in der Unterführung vor Ikea umgekippt und einen halben Tag später wieder aus dem Spital entlassen worden war, war ich nicht mehr jung. Die restlichen Hitzetage verbrachte ich im Pensionist:innenklub meines Quartiers, dem naheliegendsten Ort mit Klimaanlage und ohne Konsumzwang, mit Gesellschaftsspielen und Tischtennisplatte. Täglich sah ich den Renter:innen zu, wie sie routiniert Pingpongbälle in irrwitzigem Tempo durch den Raum schlugen, und flüsterte derweil beruhigende Mantras und Gebete vor mich her. Ich muss noch lernen, mit meiner neu entdeckten Vulnerabilität klarzukommen, mit der eigenen Versehrtheit. Seit ich im Krankenhaus war, habe ich regelmässig Panikschübe. Wenn sich mein Körper heisser, kälter, schmerzhafter anfühlt als noch kurz zuvor. Wenn es in der S-Bahn etwas stickiger ist als sonst. Wenn es Tornados gibt oder Waldbrände, Überschwemmungen oder Jahrhundertdürren. Wenn die Insekten sterben, die Alten sterben, die Kranken sterben. Wenn man plötzlich auch zu denen gehört, die bei Pandemie oder Hitzewellen eher mal sterben: zu den Alten, den Kranken, der Risikogruppe.

Im Krankenhaus machte der Arzt just to be sure ein EKG und stellte fest, dass mit meinem Herz vermutlich etwas nicht in Ordnung ist. Das habe jetzt nichts mit dem Hitzeproblem zu tun, sagte er, aber ich solle das mal abklären, wenn sich alles etwas gelegt habe, wenn die aktuelle Krise vorbei sei, das mit der Hitze und den Waldbränden, mit den Dürren und Tornados, mit den Insekten und den Alten und den Kranken. Denn es gehe alles immer gut, bis es das dann plötzlich nicht mehr tue.

Drei Städte, drei Aussensichten

LUZERN WINTI ST.GALLEN

DAS SCHÖNE AN DER PROVINZ

St.Gallen und Luzern haben mehr gemeinsam, als man zunächst denkt – oder doch nicht? «Null41» war mit der Saiten-Redaktion in St.Gallen unterwegs

von **Giulia Bernardi, Robyn Muffler** und **Raphael Albisser**; Bilder: **Claudia Schildknecht**

«Den haben wir für euch organisiert!», witzelt Saiten-Redaktorin Daria Frick, als wir uns dem Firmenapéro auf dem Vorplatz der Lokremise, einem spartenübergreifenden Kulturzentrum neben dem Hauptbahnhof, nähern; den weiss gedeckten Tischen, den elegant gekleideten Gäst:innen, die mit Anzug und Krawatte der Nachmittagshitze trotzen. Die Lokremise sei eher ein Ort für institutionalisierte Kunst, sagt Daria, die uns an diesem Tag gemeinsam mit ihren Redaktionskolleg:innen David Gadze, Roman Hertler und Vera Zatti durch St.Gallen führt. Dies wird beim Rundgang durch das aufgewertete Depot deutlich, das einst der Wartung von Dampflokomotiven diente und seit Anfang



der 2000er-Jahre fortlaufend zum Kulturzentrum umgewandelt wurde.

Während bis 2004 die Galerie Hauser & Wirth hier eingemietet war, sind es heute verschiedene Institutionen: Das Kunstmuseum ist mit einem Ausstellungsraum präsent, das Theater St.Gallen mit zwei Bühnen für Produktionen, die etwas «edgier» sind, wie es Daria formuliert. Neben dem Gastronomiebetrieb befindet sich in der Lokremise auch das Programmkinokino, das laut Roman gegenüber dem letzten verbliebenen Kommerzkino in der Innenstadt noch kein Publikum an die Streamingdienste verloren hat. In der Lokremise sei er nicht so oft, doch wenn, dann am ehesten für einen Film.

Mit Blick auf dieses Kulturzentrum, auf die Institutionen, die hier eingemietet sind, drängt sich uns die Frage auf, welchen Stand die freie Theaterszene

in der Stadt hat. Ähnlich wie in Luzern wird auch in St.Gallen die Debatte über die Verteilung öffentlicher Gelder zwischen institutionalisierter und freier Szene immer wieder geführt. «Die Stadt hat der freien Szene schon lange ein eigenes Haus versprochen. Umgesetzt wurde dies bisher aber nicht», sagt Roman. «Die freie Szene hat als festen Raum lediglich den Pool. Allerdings dürfen dort aufgrund von Einsparungen aktuell keine grösseren Veranstaltungen stattfinden – und er ist ohnehin nur eine Zwischennutzung.»

OHNE BEWERBUNG, OHNE JURIERUNG

Ein Kontrapunkt zur institutionalisierten Lokremise erwartet uns danach. Beim Projektraum 4½ werden wir von Patricia Stillhart und Daniel Zünd empfangen, die uns durch das kleine Erdgeschoss eines Wohnhauses führen, durch die kühlen und verwinkelten Räume, die seit 2014 als niederschwellige Ausstellungsräume dienen. Hatte eine neunköpfige Gruppe



um Patricia und Daniel die Ausstellungen am Anfang noch kuratiert, «den Daumen hochgehalten oder nach unten gezeigt», wie Daniel es beschreibt, können sich Kunstschaffende heute ganz unkompliziert für eine Woche einmieten. Ohne Bewerbung, ohne Jurierung. «Auch für uns ist jede Ausstellung eine Überraschung», sagt Patricia.

Von Ausstellungen über Konzerte bis hin zu Performances fand hier schon so ziemlich alles statt, oft von noch unbekannten Künstler:innen, manchmal auch von solchen, die sich später in der Szene etablierten. «Marius Bear hat hier mal ein Konzert gespielt, als ihn noch niemand kannte», erinnert sich Daniel, während er inmitten der aktuell im Projektraum ausgestellten Installation steht und immer wieder die von der Decke baumelnden Sprechblasen streift, wenn er beim Erzählen mit den Händen gestikuliert.

Diesen kleinen und einigermaßen wild bespielten Projektraum gibt es, weil der Eigentümer einst keine Verwendung mehr dafür hatte – und ihn den heutigen Betreiber:innen spontan an einem Beizentisch zur Verfügung stellte. Obwohl man, so Patricia, vermutlich nicht mehr so schnell an einen solch günstigen Raum komme, sei die finanzielle Situation dennoch herausfordernd: Öffentliche Fördergelder bekommt der Projektraum 4½ aktuell nicht, weil er kein kuratiertes Jahresprogramm vorzuweisen hat.

Ein vages Gefühl sagt uns, dass ein ähnliches Konzept in Luzern deutlich grössere Mühe hätte, eine solch anarchistische Haltung zu bewahren. St.Gallen scheint in dieser Hinsicht eigensinniger unterwegs zu sein und sich der allgemeinen Professionalisierung des Kulturbetriebs stärker zu entziehen.

Auf dem Weg zur nächsten Station erwähnt Roman nebenbei, dass Patricia als DJ Pa-Tee eine «Techno-Koryphäe» sei, «eine feste Grösse in der regionalen Szene». Dass Patricia darüber kein Wort verloren hat und auch Daniel erst ganz am Schluss und auf Nachfrage erklärte, in der Stadt als «Kulturjunkie» durchaus einen Namen zu haben, ist wohl Ausdruck einer Haltung, die wir auch von vielen Kulturschaffenden in der Zentralschweiz kennen: Menschen, die sich nicht als Einzelgänger:innen sehen, sondern als Teil eines grösseren Ökosystems.

Beim gemeinsamen Abendessen im Restaurant Splügen, gleich bei der imposanten Stiftsbibliothek um die Ecke, dreht sich das Gespräch dann um die publizistische Verwurzelung des Saiten und des «Null41» in einem verblüffend vitalen und doch überschaubaren Kulturkuchen, der viel wohlige Nestwärme bereithält, herzlichen und niederschweligen Zugang bietet – aber oft auch Ansprüche stellt, die zu erfüllen nicht immer ganz leichtfällt.



MUSIK UND ABGRÜNDE

Eigentlich böte es sich an, nach dem Abendessen das Kulturfestival, das dieses Jahr sein zwanzigstes Jubiläum feiert, zu besuchen. Den Auftakt zum fast dreiwöchigen Musikprogramm im Innenhof des Kulturmuseums macht To Athena. «Eine von euch, oder?», fragt Roman mit einem Augenzwinkern. Auch das ist so eine Sache, die St.Gallen und Luzern verbindet: Viele umschwärmte Künstler:innen entflohen den beiden Provinzstädten, weil sie in grösseren Kulturbiotopen wesentlich mehr Entfaltung-, Vernetzungs- und Aufstiegs Potenzial vorfinden. Auch To Athena wohnt längst nicht mehr in der Zentralschweiz. «Stahlberger, Dachs oder Femi Luna sind unserer Region aber treu geblieben», ergänzt Daria.

Ohnehin wollen uns die Gastgeber:innen heute viel lieber noch eine etwas rohere Seite St.Gallens zeigen, nämlich «Musik und Abgründe», wie Roman vielsagend verspricht. Und so brechen wir auf, um die schmale, mehrere hundert Meter lange Mülenschlucht hinaufzuwandern. Ein bisschen Wildnis mit grünem Dickicht und rauschenden kleinen Wasserfällen, mitten in der Innenstadt. Während wir uns schwitzend und schnaufend über Brücken und

Treppenstufen hinaufkämpfen, kündigen in der Ferne eine farbige Lichterkette und heiteres Geplauder die Lukas Bar an. Sie liegt ganz oben am Hang, wie eine Belohnung für den steilen Aufstieg, und ist nach dem Betreiber benannt, der uns prompt mit einer Runde Appenzeller aufs Haus empfängt. Orte wie die Lukas Bar sind uns bestens vertraut, diese Schlupflöcher des Alltags, in denen sich lose Gemeinschaften bilden und lokales Wissen zirkuliert. Sie erinnert uns ein wenig an Tschuppi's Wonder-Bar in der Luzerner Altstadt, die letztes Jahr schliessen musste. Auch das eine Realität dieser Barkultur: Sie verschwindet zunehmend.

Hier aber ist von Schliessung keine Rede. Was auffällt: Daria, David und Roman umarmen nicht nur Lukas herzlich zur Begrüssung, sondern plaudern mal mit dieser, mal mit jener Person, viele davon augenscheinlich Stammgäste. Aus den Lautsprechern klingt *Rock'n'Roll Will Never Dead* von Superpunk, im Innenraum, lang und schmal wie ein Schlauch, reihen sich Schallplatten in den Regalen und stehen Sofas aus den 1950er-Jahren.

Später wird auf der kleinen Bühne neben dem Tresen eine Band spielen. Die Lukas Bar ist eine jener Bars, die untrennbar mit der Person verbunden sind, die sie schmeisst. «Lukas ist nicht der Beste darin, seine Konzerte in den sozialen Medien zu bewerben. Man muss sie aktiv suchen», sagt David und zeigt uns das selbstgestaltete Poster mit dem aktuellen Programm. Fast jeden dritten Abend finden hier Konzerte statt. Wohl auch deshalb hat uns die Redaktion auf den Hügel geführt: um uns eine Ecke der Stadt zu zeigen, wo Kultur fernab von Fördertöpfen und Diskurs entsteht, aus blosser Leidenschaft fürs Zusammenkommen. Ein weiterer Flyer sticht uns ins Auge, es wird für ein Tischfussballturnier geworben. «Wichtigste Regel: Seid lieb zueinander», steht darauf.



Die Hitze lässt endlich nach, in der Ferne blitzt es heftig. Hier oben über der Stadt fühlt es sich keineswegs nach Abgrund an. Wir setzen uns draussen auf die Treppe. Als eine junge, Englisch sprechende Gruppe an uns vorbeispaziert, fragen wir, ob es sich um HSG-Studierende handle. «Die sind drüben, auf dem anderen Hügel», sagt Daria. Offenbar bewegt sich die Hochschule nicht nur in sozialer Hinsicht in einer eigenen Welt, sondern auch geografisch,

ein bisschen anders als in Luzern, wo sich der Hochschul- und Unibetrieb mit der Stadt vermengt, zumindest teilweise.

Kurz vor Aufbruch werden wir von Lukas in ein Gespräch verwickelt. Er philosophiert über die Bedeutung von Bars, darüber, dass jede Bar ihre eigene Wahrheit habe, zitiert Filme, um seinen Punkt zu verdeutlichen, schweift wieder ab, bietet uns ein Zimmer über der Bar an, falls wir doch noch fürs Konzert

bleiben wollen. Während die Saiten-Redaktion noch etwas länger bleibt, brechen wir auf.

Auf dem Weg Richtung Bahnhof lassen wir unseren Besuch Revue passieren. Wir sind uns einig: Hierher kommen wir wieder. Vielleicht ist uns dann schon ein Gesicht vertraut, im Splügen, in der Lukas Bar. Ebendas ist das Schöne an der Provinz.



WINTIS GLÜCKSFALL

Die alten Fabrikhallen sind aus Winterthurs Kulturleben nicht mehr wegzudenken. Sie wären aber nichts ohne engagierte und gut vernetzte Menschen. Saiten konnte auf Einladung des Kulturmagazins «Coucous» einige von ihnen treffen. Ein kleiner Stadtrundgang.

von **Roman Hertler**, Bilder: **Daria Frick**

Musikfestwochen, Technorama, Schützenwiese, Pünten, Spunten und Kurier:innendienst mit Lastenvelos. Big Zis, Viktor Giacobbo, Beni Thurnheer, Ruedi Widmer. Winterthur ist natürlich mehr als seine Aushängeschilder. Und es braucht schon eine gehörige Portion Miesepetrigkeit, um die Eulachstadt, die urbanes Flair und Dorfcharakter trotz 120'000 Einwohner:innen verbindet, nicht sympathisch zu finden.

Dass Winterthur heute weithin als Kulturstadt wahrgenommen wird, hat unter anderem mit seiner Geschichte zu tun. Eine Museumsstadt war sie schon immer, und gefühlt hatten einst auch die Fabrikarbeiter:innen allesamt ein Kulturabo. Die 1980er-Jahre verliehen der zeitgenössischen Kunst und Musik einen entscheidenden Schub. Ab den 1990er-Jahren erstarkten Klub- und andere alternative Freizeitkulturen. Der 2013 geschlossene Block 37 auf dem Sulzerareal galt lange als grösste Skatehalle Europas. In kultureller Hinsicht erwiesen sich die ausgedienten Fabrikhallen an zentraler Lage als Glücksfall für Winterthur. Die Stadt und ihre Bewohner:innen wussten dieses wertvolle Erbe der Industrialisierung geschickt und umsichtig umzunutzen. Zuerst führen uns die Leute vom «Coucous» nicht ganz zufällig zum Lagerplatz auf dem Sulzerareal.

In den 2000er-Jahren stand der Verkauf des Lagerplatzes im Raum. Gemeinsam suchten das hier eingemietete Kraftfeld und weitere Mieter:innen



geeignete Investor:innen. In der Basler Stiftung Abendrot wurden sie fündig. 2009 kaufte diese das Areal und verhinderte damit eine Überbauung. Auf den rund 50'000 Quadratmetern liess die Stiftung viele der mittlerweile etablierten Kulturbetriebe und gemeinschaftlich genutzten Einrichtungen bestehen, sanierte sanft, wo nötig, und schuf neuen Wohnraum.

STARKE KULTURLOBBY

«Angesichts der Gentrifizierungsprozesse in Winterthur ist es eine Entlastung, dass wir eine Eigentümerin gefunden haben, die die Interessen der Mieter:innen berücksichtigt», sagt Aleks Sekanić. Wir treffen sie und ihre Kolleg:innen von der Kraftfeld-Betriebsgruppe,

Matthias Menzi und Paula Hsu, im gemütlichen Bistro Portier. Die Gartenbeiz am Eingang des Areals wird ebenfalls vom Kraftfeld betrieben. Das «Krafti» ist einer der vier wichtigsten Klubs der Stadt – neben Albani, Salzhaus und Gaswerk, die sich mit dem Kraftfeld im Verein OnThur organisieren und unter anderem einen gemeinsamen Veranstaltungskalender führen.

Wie so oft, wenn es um Kulturinstitutionen geht, kommen wir bald auf das Thema Geld und Förderung zu sprechen. «In seiner Gründungszeit wurde das Kraftfeld ehrenamtlich betrieben. Inzwischen sind alle Mitarbeitenden entlohnt», sagt Paula. Das Kraftfeld hat einen Eigenfinanzierungsgrad von fast 90 Prozent. Wie in anderen Klubs der Schweiz spüre man auch im Kraftfeld Veränderungen auf dem Musikmarkt sowie im Ausgehverhalten seit Corona. Junge kommen nur spärlich nach, das einstige Stammpublikum ist mit dem Klub gealtert – das Kraftfeld feiert 2026 seinen 30. Geburtstag. Grosses Geld verdienen lässt sich mit dieser Ausgangslage nicht. 2024 half ein Crowdfunding, das postpandemische Finanzloch zu stopfen. Das Minimalziel von 60'000 Franken wurde fast ums Dreifache übertroffen – über 1'000 Personen und Institutionen spendeten dem Kraftfeld 177'000 Franken. Einen besseren Beleg für das kulturelle Selbstverständnis der Winterthurer:innen gibt es nicht.

Zur Sprache kommt auch die Kulturlobby, die als Verein organisiert ist und seit Jahren entscheidende Vernetzungsarbeit leistet. Über OnThur sind die Klubs in der Lobby vertreten und können so ihre spezifischen Anliegen in die Politik tragen. Noch immer gehen in Winterthur drei Viertel der städtischen Kulturausgaben an die grossen, etablierten Häuser: Kunstmuseum, Theater, Technorama, Musikkollegium. Den Rest des Kuchens teilen sich alle anderen. Innerhalb der Kulturlobby, zu der auch die grossen Häuser zählen, pflegt man einen versöhnlichen Ton. Man will einander nichts wegnehmen. Aber mehr



öffentliche Förderung der Kleinen könnte deren Leben entscheidend erleichtern. «Wenn man vor allem damit beschäftigt ist, ständig dem Geld hinterherzurenennen, verliert man irgendwann die Freude an der kulturellen Arbeit», sagt Matthias.

KINO MIT BLICK NACH OSTEN



Einen Katzensprung vom Portier entfernt, gleich neben dem Kraftfeld, steht das Cameo, das einzige Programmkino Winterthurs. Leiterin Liliane Hollinger empfängt uns. Auf der kleinen Veranda vor dem Eingang, wo in der Woche unseres Besuchs im Juni die Leinwand für die Openair-Vorstellungen steht, setzen wir uns auf Gartenstühle. Liliane berichtet uns zuerst von der Geschichte des Cameo, das früher Filmfoyer hiess und 2015 von einer Handvoll Winterthurer Cineast:innen um den ehemaligen städtischen Jugendbeauftragten Rolf Heusser gegründet wurde. Von Beginn weg habe man immer auch etwas nach Osten geschaut: Zuerst war die Idee, in der benachbarten Halle 181 ein Mehrspartenhaus zu realisieren wie die Lokremise in St.Gallen, wo Theater, Kunst und Kino unter einem Dach vereint sind. Gebaut wurde das Cameo dann als Kinokiste unter ein bestehendes Industriedach.

In Winterthur macht man ähnliche Erfahrungen wie beim Kinok in St.Gallen: Während die grossen Cineplex-Kinos immer mehr Publikum an die Streamingdienste verlieren, läuft es in den kleineren, liebevoll kuratierten Programmkinos besser.

«2025 hatten wir wieder einen neuen Zuschauer:innenrekord», berichtet Liliane. «Unser Programm ist nischig», erklärt sie. «Dokus laufen immer gut, vor allem, wenn sie einen Regionalbezug haben.»

Was sagt sie zum Zustand der «Kulturstadt» Winterthur? Kulturpolitisch mangle es manchmal am Visionären, die Sparpolitik des bürgerlich dominierten Stadtparlaments verhindere grosse Ideen, findet Liliane. Dennoch: Die alten Industriegebäude werden neu genutzt, das Sulzerareal gilt als gutes Beispiel. Und das Angebot stagniere nicht, es entstehe auch immer wieder Neues, zum Beispiel in Quartieren. Liliane verweist auf das Neuhegi-Quartier und den Campo, den aktuell zwischengenutzten und künftigen neuen Sitz der löblich engagierten,

aber nicht immer unumstrittenen Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG).

Der knappe Zeitplan (und der allgemeine Appetit) verhindern eine weitere Vertiefung der Gespräche mit Liliane. Zum Abendessen gehen wir rüber zum Rosen-Döner, der letztes Jahr auf dem Sulzerareal



eine Filiale eröffnen konnte. Die frisch gebackenen Taschenbrote dürfen hier nicht unerwähnt bleiben.

FREIER KUNSTGARTEN

Gestärkt spazieren wir über die Wylandbrücke Richtung Salzhaus, hinter dem wir in einen Keller hinabsteigen. Die dritte Station unseres Wintibesuchs ist das Oxyd. Der freie Kunstraum ist 2019 von Wülflingen ins Zentrum gezogen. Am langen Holztisch, dem Markenzeichen des Oxyd, empfängt uns Gründer Andi Fritschi, Objekt- und Konzeptkünstler, heute zuständig fürs «Geschichtswissen» im Oxyd.

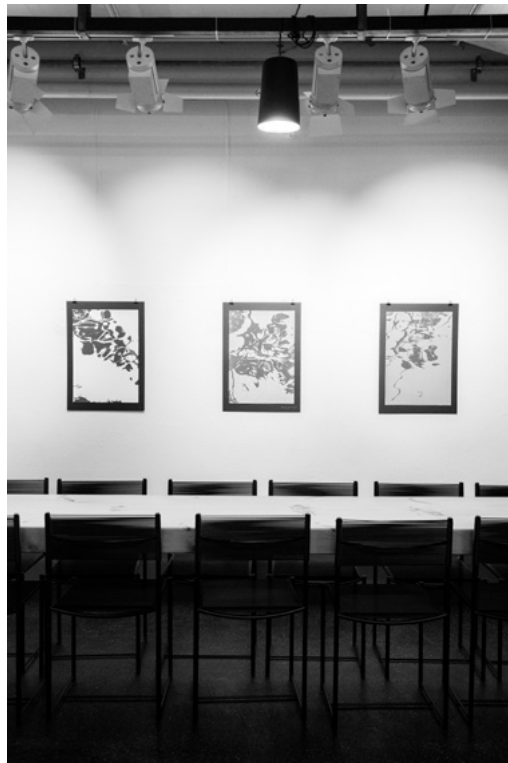
Er gehöre noch zur letzten Generation, die keinen Hochschulabschluss habe mitbringen müssen, um auszustellen. Vor etwa vierzig Jahren sei das «Kuratorentum» aufgekommen. Die Gründung der selbstorganisierten, später in Oxyd umgetauften Werk-

halle am Bahnhof Wülflingen im Jahr 1992 war eine Reaktion darauf. «Mit Künstler:innen zusammen die Ausstellung am Tisch zu planen und zu diskutieren, ist etwas anderes, als wenn man das einfach einer Kuratorin oder einem Kurator überlässt.» Dem heutigen Kunstbetrieb attestiert Andi eine gewisse Spannungslosigkeit. «Die Leute wollen uns Verrecken ausstellen. Aber wer sich dafür verbiegt und seine künstlerische Freiheit verkauft, ist verloren.» Im Gespräch schwingt beim Alt-68er da und dort etwas Nostalgie mit. Dennoch habe er keine Mühe gehabt, die Leitung des Oxyd beim Umzug in jüngere Hände zu übergeben. Er betont: «Die Jungen erfinden ihre eigenständige, neue Oxyd-Geschichte.»

Wir hätten uns noch lange mit Andi über mangelnden Mut in der Kunstförderung, Verbindungen zur St.Galler Kunstszenen oder die «Winterthurer Ereignisse» in den 1980er-Jahren unterhalten können. Auch hätte man gerne noch länger darüber gestritten, ob junge Künstler:innen heute überhaupt noch politisch sind. Doch wir müssen langsam zu einem Ende kommen. (Zudem ist die WM-Affiche Schweiz–Bosnien-Herzegowina bereits angepfeifen, was bei einer kleinen Minderheit in der Saiten- wie der Coucou-Fraktion leichte Nervosität auslöst.)

GERNE EINE SCHEIBE WINTI

Was uns an Winti besonders aufgefallen ist, ist die Selbstverständlichkeit, mit der hier kleine und grosse, private und öffentliche Initiativen zusammenfinden und damit ein sehr buntes, lebendiges Kulturleben schaffen. Eine grosse Rolle spielen dabei die vorhandenen Räume, hier im Besonderen, wie



eingangs erwähnt, die architektonischen Überbleibsel der Industrialisierung.

Aber ohne das Engagement einer Vielzahl von Menschen kann selbst der schönsten Fabrikhalle kein neues Leben eingehaucht werden. Ähnliche Versuche gibt es hin und wieder auch in St.Gallen, aktuell etwa mit dem Pool im Osten der Stadt, wo sich die freie Tanz- und Theaterszene endlich ihren lang gehegten Wunsch nach einem eigenen Haus erfüllen

will. Aber – wie so oft in St.Gallen – werden solche Projekte durch Einsprachen ausgebremst. In Winterthur scheint generell ein kulturfreundlicherer Geist zu herrschen. Das beweist die stark vernetzte, nicht lärmende, dafür umso fundierter argumentierende Kulturlobby; das beweisen aber auch die Projekte der SKKG oder der Stiftung Abendrot, die gewillt sind, eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung mit dem nötigen Kleingeld zu unterfüttern. Von diesem Zusammenspiel kreativer Einzelleistungen und gross gedachtem Mäzenatentum würden wir uns in der Gallenstadt gerne eine dicke Scheibe abschneiden.



Drei Kulturmagazine haben sich zusammengetan, um sich über ihre Städte auszutauschen: Das Winterthurer «Coucou», das Luzerner «Null 41» und Saiten. Daraus ist eine Artikelserie entstanden, welche reihum die jeweiligen Kulturszenen und lokalen Besonderheiten untersucht und vergleicht. Saiten wurde von den Winterthurer:innen eingeladen, die Luzerner:innen haben St.Gallen besucht. Beide Artikel über die jeweils andere Stadt bilden diesen Schwerpunkt. Der Artikel der Winterthurer:innen über Luzern erscheint online.



Kann das Holocaust-Leugnen nicht lassen: Pfarrer Gerd Zikeli gibt dem Schweizer Fernsehen im Januar 1980 kurz vor seiner Abwahl ein Interview.
(Bilder: Sozialarchiv Zürich)

Der Neonazipfarrer

1976 lässt sich Gerd Zikeli in der evangelischen Kirchgemeinde St.Gallen-Straubenzell zum Pfarrer wählen. Drei Jahre später wird er als gut vernetzter Holocaust-Leugner und Vorstandsmitglied der ersten Neonazigruppe der Schweiz enttarnt. Heute beobachtet er Laufenten.

von **Roman Hertler**

Im Sommer 1985 schreibt Kurt Bigler einen Leserbrief an die Ostschweizer AZ. Der Holocaust-überlebende, Pädagoge und Ehemann der ersten ordentlich gewählten Bundesrichterin der Schweiz ist besorgt. Pressemeldungen über nazistische Umtriebe in Deutschland nehmen zu. Zur Sprache kommt im Leserbrief auch Otto Ernst Remer, einst Generalmajor der Wehrmacht, nun rechtsextremer Publizist und mehrfach verurteilter Holocaust-Leugner. Und noch eine Person wird erwähnt: «In einem Nebenzimmer arbeitet als «Sekretär» Gerd Zikeli, unrühmlich bekannt aus seiner geistlichen Tätigkeit als Seelenhirte in St.Gallen, daselbst entlassen wegen neonazistischer Tätigkeiten, der jetzt auf anderen Gefilden weidet.»

Bigler zeigt sich vor allem schockiert über eine verdeckte Recherche des «Stern», die von einem «Kameradschaftstreffen» ehemaliger SS-Männer berichtet. Dort hält Remer demnach ein Feuerzeug in die Luft, lässt Gas ausströmen und fragt, was das sei. Die von schallendem Gelächter und Schenkelklopfen begleitete Antwort: «Ein Jude, der Sehnsucht hat nach Auschwitz.»

Einem solchen Kaliber hat sich der einstige Pfarrer, den die Kirchgemeinde St.Gallen-Straubenzell im Februar 1980 zum Teufel gejagt hatte, als Sekretär angedient. Aus dem protestantischen Gottesdiener ist ein neonazistischer Altnaziassistent geworden, der weiterhin in einschlägigen Zeitschriften publiziert, den Holocaust leugnet und in Nachkriegsdeutschland verbotene Literatur vertreibt.

Zwei Schreibmaschinen

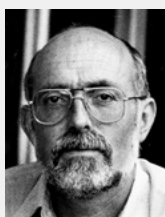
Seine Wandlung vollzog sich natürlich nicht über Nacht. Wie ein ehemaliger enger Weggefährte Zikelis später berichten wird, soll Zikeli über zwei Schreibmaschinen verfügt haben, eine für die Predigten, eine für seine Agitation. In der Schweizer Öffentlichkeit bleibt sein politisches Wirken lange verborgen. Erst die Recherchen des Herisauer Journalisten und WOZ-Mitgründers Jürg Frischknecht enttarnen den Neonazi 1979 (siehe Infobox).

Gerd Zikeli kommt am 10. Februar 1937 im siebenbürgischen Agnita zur Welt. Er gehört der deutschsprachigen Minderheit an. In seiner Heimat studiert er Theologie, wird 1962 ordiniert und zieht 1964 nach Hessen. Da er dort nicht zum Pfarrer gewählt wird, bewirbt er sich im zürcherischen Stallikon, wo er 1968 von der evangelisch-reformierten Kirche angestellt wird. 1976 verlässt er Stallikon Richtung St.Gallen, allerdings nicht ganz freiwillig: Weil er sich weigert, eine Kollekte von HEKS und Brot für Brüder durchzuführen – angeblich, weil sich die Hilfswerke für die «kommunistische Sache» einspannen liessen –, ist seine Wiederwahl gefährdet. In der evangelischen Kirchgemeinde

Die unheimlichen Patrioten

1979 veröffentlichten Jürg Frischknecht (1947–2016), Peter Haffner, Ueli Haldimann und Peter Niggli das 500 Seiten starke Standardwerk *Die unheimlichen Patrioten – Politische Reaktion in der Schweiz – Ein aktuelles Handbuch*. Es war ein grossangelegter Rundumschlag, in dem diverse rechtsextreme Organisationen und deren Protagonist:innen porträtiert wurden und der die Verbindungen etablierter rechtsbürgerlicher Kreise zu Alt- und Neonazis und anderen Rechts-extremist:innen in der Schweiz erstmals systematisch offenlegte. Die Recherche war unter anderem als Reaktion auf die rassistisch motivierte Schwarzenbach-Initiative von 1971 entstanden. Etliche Ehrverletzungsklagen gingen an die Adresse der vier Autoren, die allermeisten hielten vor Gericht allerdings nicht stand. 1984 erschien die «6. nicht mehr zensiurierte», um knapp 300 Seiten erweiterte Auflage.

Der Grossteil dieses Artikels beruht auf Jürg Frischknechts publizierten Rechercheergebnissen sowie von ihm zusammengetragenem Quellenmaterial, Briefkopien, Gesprächsnotizen etc., die sich heute



in seinem Gesamtnachlass im Sozialarchiv in Zürich befinden. (hrt)

St.Gallen-Straubenzell findet der Seelenhirte eine neue Herde.

Am 16. Januar 1971 treffen sich im Zunftsaal des Restaurants Sternen in Zürich-Oerlikon die Altherren der 1946 gegründeten Arminia-Verbindung. Ihr Gründer, erster Sprecher und Sekretär ist der Zürcher Psychiater Heinz Manz vulgo Lützow (1924–1994), der seine Couleur gerne um den SS-Totenkopf und andere Naziabzeichen erweitert. Auf seinem Bierhumpen prangt der Reichsadler mit Hakenkreuz. Im Sternen gründen sie sich 1971 neu als Arminia Europa-Burschenschaft. Frischknecht bezeichnet das Treffen als «Geburtsstunde des Neonazismus in der Schweiz». Zwei Tage später feiern sie in Manz' Privatkneipe das 25-jährige Bestehen der Verbindung im Beisein von «fünzig Bundesbrüdern aus sechs Vaterländern Europas»: Die Herren stammen aus Deutschland, Holland, Österreich, Ungarn, Russland und der Schweiz. Auch die Schwesterverbindung Falkenstein aus Salzburg, angeführt vom ehemaligen SS-Offizier Walther Zwickler, gibt sich die Ehre.

Diese Abende laufen immer nach dem gleichen Muster ab: Das Bier fliesst in Strömen. Und je länger die Sauferei dauert, desto mehr kommt Manz in Fahrt und gerät ins Schwärmen über das Dritte Reich. Immer wieder wird dem «grossen toten Adolf Hitler» gehuldigt und für den Führer-Stellvertreter Rudolf Hess eine Schweigeminute ausgerufen. Am 20. April 1974, zur 85. Geburtstagfeier für den Führer, hängt Manz gar ein Hitler-Porträt an die Wand.



Psychiater und Arminia-Gründer Heinz Manz in Burschenschafts-Couleur vor seinem reich(s-) dekorierten Humpen.

Die Arminen reisen oft an Veranstaltungen ins nahe Ausland, etwa an den von den rechtsextremen Zeitschriften «Nation Europa» und «Mut» organisierten «1. National-europäischen Jugendkongress» 1972 in Planegg bei München. Teil der Arminia-Delegation ist auch Gerd Zikeli vulgo Klingsor, obwohl er erst ein Jahr später offiziell beitrifft und in den Vorstand gewählt wird. Vom zweiten Kongress in Frankreich 1973 ist der Pfarrer aus Stallikon so beeindruckt, dass er ihm für «Nation Europa» ein ganzseitiges Erinnerungsgedicht widmet: «Der Blutspur des Mohnes folgend kamen wir aus allen Teilen des Reiches Europas. (...) Von allen Enden dieses gedemütigten Erdteils werden wir aufbrechen stärker als heute».

Den 9. November 1973, den 50. Jahrestag von Hitlers gescheitertem Putschversuch in München, begeht die Arminia besonders feierlich. Von Pfarrer Zikeli stammt der Vorschlag zur «liturgischen Gestaltung» des Jubiläums: «Totenehrung. Es werden 16 braune Kerzen entzündet / die Korona erhebt sich / Verlesung der Namen der Gefallenen.» Es werden Auszüge aus Hitler-Reden und martialische bis makabre Gedichte und Prosa aus dem Reich und der Schweiz vorgelesen. Die 45-minütige Feier ist auf Tonband festgehalten, «kein schauerliches Dokument, das den Führerkult und die schwülstige Todesromantik sinnlich wahrnehmbar macht», schreibt Frischknecht später darüber.

Mit der Zeit wird Heinz Manz' Gebaren selbst den hartgesottensten Drittreichfanatikern zu bunt. Ein deutscher «Bundesbruder» und ehemaliges SS-Mitglied stört sich etwa an dessen permanentem Erheben der rechten Hand zum Hitlergruss und am Tragen des SS-Totenkopfs, was erstens die gesamte Burschenschaft diskreditieren könnte und zweitens als Respektlosigkeit empfunden wird all jenen gegenüber, die tatsächlich in der SS gekämpft haben. Falls



DIE EUROPA-BURSCHENSCHAFT ARMINIA ZU ZÜRICH
WILHELMSTRASSE 11 CH 8001 ZÜRICH 1 TELEFON 01/47 11 44

Herrn
Reichsminister a.D. Rudolf Hess
Viermächte - Gefängnis
1 Berlin / West - Spandau

Einschreiben
Express

Zürich/Schweiz, den 24. April 1974

Sehr geehrter Herr Reichsminister Rudolf Hess !

Die EUROPA - BURSCHENSCHAFT ARMINIA ZU ZUERICH verfolgt seit Jahren das verbrecherische Treiben der sogenannten vier "Gewahrsamsmächte", die Sie gegen Recht und Menschlichkeit seit Jahrzehnten in Gefangenschaft halten. Wir bedauern es zutiefst, dass Sie Ihren 80. Geburtstag nicht im Kreise Ihrer Angehörigen verbringen können und schliessen uns dem millionenfach unterschriftlich bekundeten Protest - schrei aller anständigen Menschen in dieser Welt an : Freiheit für Rudolf Hess !

An diesem wie an jedem Tag sind wir Ihnen in Gedanken nahe. In der Gewissheit, dass Ihr Opfer für die Freiheit des deutschen Volkes und aller Völker Europas nicht vergebens sein wird, grüssen wir Sie, sehr geehrter Herr Reichsminister,

in national - europäischer Solidarität
und Verbundenheit !

Manz
(Dr. Heinz Manz, x)

Gerd Zikeli
(Gerd Zikeli, xxx)

Herbert Hingsamer
(Herbert Hingsamer)

László Szabo
(László Szabo)

(Bruno Meier)

Bruno Meier

(André Widmer)

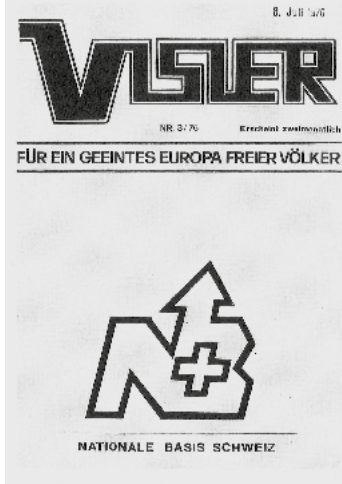
André Widmer

Die Arminia gratuliert dem inhaftierten Reichsminister a.D. Rudolf Hess zum 80. Geburtstag.

er sein Tun nicht unterlasse, droht er, werde Manz «noch einmal die Waffen-SS im Einsatz erleben». Auch Zikeli distanziert sich allmählich von Manz.

Politische gründen Nationale Basis Schweiz

Der Streit eskaliert 1974, als ein Armine Vorwürfe erhebt, wonach Manz schon ab Ende der 60er-Jahre ein Verhältnis zu einer Prostituierten gepflegt und ihr auch Krankengeschichten aus seiner Praxis anvertraut habe. Die Gesundheitsbehörden hatten es 1969 bei einer Verwarnung belassen, Manz durfte sein Patent behalten. In mehreren internen Verhören wird Manz, für den Frauen lediglich zur «Entrümpelung meiner Hoden» vorgesehen sind, zu dessen Sexualleben befragt. Die Ermittlungsergebnisse schickt Manz eigenhändig an die gesamte Burschenschaft, wodurch die ganze Sache erst öffentlich wird. Es



Neonazi-Blätter der Nationalen Basis Schweiz (NBS) und der mit ihr verbrüderten Ochsenberg-Gruppe aus Lochau: «Visier» vom Juli 1976, «Aktuell» vom September/Okttober 1976 und «Sieg» vom Januar/Februar 1978.

kommt zum Bruch zwischen den «Politischen» um Zikeli und den «Nostalgikern» um Manz.

Gerd Zikeli und zwei weitere Ex-Arminen, der Junglehrer Arnold Sennhauser und der Verkäufer Bruno Meier, gründen im Sommer 1974 in einem Nebenzimmer des Zürcher Bahnhofbuffets die Nationale Basis Schweiz (NBS). Laut einem Insider versprachen Zikeli und Sennhauser das Schaufenster eines linken Bücherladens in Zürich-Wiedikon. Ansonsten wird vor allem geschrieben. Wichtigstes Organ der NBS ist das Zweimonatsheft «Visier». Darin breiten die Autoren ihre Träume vom grossdeutschen Reich und dem Nationalsozialismus aus, sie drucken ungeniert Hitler nach und reproduzieren antisemitische Weltverschwörungstheorien.

Auch wenn das Wort «Nationalsozialismus» tunlichst vermieden wird, ist die Botschaft klar. 1975 schreibt Zikeli in einem «Visier»-Aufsatz unter dem Titel *Der diffamierte Sozialismus*, es gelte den Sozialismus von Marx zu befreien. Denn der Marxismus sei von Hass getrieben, genau wie Marx selbst, dem es «in seinem Blute rumorte (...) als Erbe seiner Rabbinerannahmen». Weiter schreibt er die Schuld am Zweiten Weltkrieg dem bedrohlichen Bolschewismus zu, das Dritte Reich habe in Notwehr gehandelt. Auch mit der Sozialdemokratie und dem Liberalismus rechnet er ab. In Hitler und in jenem Sozialismus, der sich an Familie, Stamm und Volk orientiert, sieht er die Heilsbringer: «Was wir schliesslich in diesem Jahrhundert im Kampf gegen den Bolschewismus vor allem auf spanischem Boden und dann während des 2. Weltkriegs erlebten, trug, gleichgültig ob dort im Sieg und hier in der Niederlage, bereits die Verheissung für morgen in sich.»

In der Schweiz verbirgt Pfarrer Zikeli seine Geisteshaltung meist hinter dem Pseudonym Robert Schmid, unter dessen Namen die meisten Artikel im NBS-«Visier» erscheinen. In diesen Artikeln werden der Holocaust geleugnet, Verschwörungstheorien

ausgebreitet (z.B. soll Willy Brandt in den 30er-Jahren einen Nazi ermordet haben), die Hitlerattentäter von 1944 geschmäht («adlige Sprengstoffexperten») und die Machtübernahme des rechtsextremen Diktators Augusto Pinochet in Chile 1973 gefeiert.

Internationale Verflechtungen

Ohne Pseudonym tritt Gerd Zikeli hingegen in der deutschen Öffentlichkeit auf. In offenen Briefen wendet sich «Gerd Zikeli, Pfarrer, St.Gallen-Bruggen, Schweiz» etwa wegen eines inhaftierten Kroaten an Bundeskanzler Helmut Schmidt oder an den Münchner Oberbürgermeister Erich Kiesel, weil dieser einen NPD-Protest gegen die TV-Serie *Holocaust* verboten hat. Im militanten Neonaziblatt «Die Bauernschaft» wird im Juli 1979 Kiesel's Antwortschreiben sowie eine Replik Zikelis veröffentlicht, in der er die Serie als «mörderisches Attentat sowohl auf den Geist der Wahrhaftigkeit als auch gegen den Geist des Verständnisses» bezeichnet. Bei dieser Gelegenheit erwähnt Zikeli auch den Bonn-Korrespondenten des «St.Galler Tagblatt», Hansmartin Schmid, dessen Berichterstattung über *Holocaust* «an Gemeingefährlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt». Für diesen «kriminellen Tatbestand» müsste Schmid's journalistische Tätigkeit «auf dem Boden der Bundesrepublik» demnach «sofort verboten» werden.

Auf der einen Seite Schreibverbote fordern, auf der anderen Seite publizistische Schützenhilfe leisten: 1976 inseriert in zwei «Visier»-Ausgaben die rassistisch-hetzerische Zeitschrift «Aktuell – Das Magazin für denkende Deutsche» mit den Worten: «Wenn Sie durch und über die jungen Rechten in Österreich unterrichtet werden wollen, lesen Sie den «Aktuell-Jugend Pressedienst».» Im Gegenzug wirbt die NBS im selben Jahr in einer «Aktuell»-Ausgabe für ihr «Visier». «Aktuell» (ab 1978: «Sieg») wird seit 1973 in Lochau bei Bregenz am Bodensee von Walter Ochsenberger und seinem Bund Volkstreuer Jugend

Danksagung

Es ist tröstlich, zu wissen, daß es in dieser Zeit des Niedergangs und der Niedertracht einen Ring von Gleichgesinnten über alle staatlichen Grenzen hinweg gibt. Ihn können unsere Feinde, die ja zugleich die Feinde unserer Völker sind, nicht aufsprengen, denn das Geheimnis seiner Stärke liegt im Mut, in der Kameradschaft und in der Treue. In ihm fühlen wir uns, seit ich in das Kreuzfeuer der öffentlichen Positionen einnehmenden Mafiosi geraten bin, mehr denn je geborgen. Und ich hoffe nur, daß diese Geborgenheit auch alle die mir bekannten und unbekannten Freunde empfinden können, denen es gegenwärtig noch schlimmer als mir und meiner Familie geht. Daß es diesen ehernen, ich möchte fast sagen, heiligen Ring gibt, das ist nicht zuletzt auch Ihnen, lieber Thies Christophersen, zu verdanken. Ihnen, Ihrer lieben Frau und allen Freunden, die in ihm stehen, und uns sein Vorhandensein spüren ließen, unseren tiefempfundenen Dank !

In treuer Verbundenheit
Gerd Zikeli

Zikeli bedankt sich in der «Bauernschaft» vom April 1981 beim Herausgeber Thies Christophersen, seiner lieben Frau und dem «ehernen» Ring von Gleichgesinnten für die Verbundenheit in schlimmen Zeiten.

herausgegeben. Nach behördlichem Verbot tauft sich die Gruppe in Bund Nationaleuropäischer Jugend um.

Finanzielles regelt die «Aktuell»-Redaktion über ihr Konto bei der Schweizerischen Bankgesellschaft SBG (Vorgängerin der heutigen UBS) in St. Margrethen. Ihr «Schweiz-Korrespondent», der Solothurner Altphilologe Konrad Hess (nicht verwandt, aber zumindest geistig verschwägert mit Reichsminister a.D. Rudolf Hess), erklärt später gegenüber Jürg Frischknecht, die Nationale Basis Schweiz sei ursprünglich als Ableger des Ochsenberg-Bundes geplant gewesen. Hess wird die Ochsenberger-Gruppe irgendwann «zu extrem», er tritt zurück. NBS-Sennhauser übernimmt dessen Korrespondentenjob bei «Aktuell».

Die internationalen Verbindungen der NBS reichen auch nach Deutschland und via die Westschweiz bis Frankreich und in das «weisse» Südafrika. Am «4. Nationalen Forum der Volkssozialisten» im September 1975 stellen NBS-Mitglieder die Schweizer Delegation. Ein Jahr später kommt es zum organisatorischen Schulterschluss der NBS, der im internationalen Kontext mit Rechtsterroristen in Kontakt stehende Europäische Neu-Ordnung (ENA) um den Lausanner Gaston-Armand Amaudruz und der militanten Genfer Gruppierung Nouvel Ordre Social (NOS, ab 1979 auch: Forces Nouvelles). Das gemeinsame Programm von NBS, ENA und NOS: Aufnahme des Kampfes auf Schweizer Ebene gegen «Marxismus und Plutokratie», gegen die Unterwürfigkeit der Schweizer Regierung gegenüber den «internationalistischen Weltmächten» und für eine «nationaleuropäische Neugestaltung».

Zikeli muss gehen

Die Geschichte der Nationalen Basis Schweiz endet im September 1979 mit dem Erscheinen der *Unheimlichen Patrioten* abrupt. Und Gerd Zikeli wird vom Vorstand der Kirchgemeinde St. Gallen West sofort suspendiert. Er versucht noch, sich gegen das

«marxistische Kesseltreiben» gegen seine Person zu wehren, pikanterweise auch mit Verweis auf etliche Fröntler, die trotz ihrer politischen Haltung in der Schweiz Karriere machen durften. Gegenüber dem Schweizer Fernsehen macht er keinen Hehl aus seiner Holocaust-Leugnung. In einem Interview auf die Nazi-Vernichtungslager angesprochen, sagt er, auf deutschem Reichsboden habe es entgegen jahrelangen Behauptungen nie solche «ausgesprochenen Vernichtungslager» gegeben. Auf die Nachfrage des Journalisten, ob es in Polen welche gegeben habe, sagt er: «Es wird behauptet.»

Diese Aussagen im öffentlichen Fernsehen helfen Zikeli nicht. An der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 10. Februar 1980 wählen 96,5 Prozent der 1111 anwesenden Straubenzeller Kirchgemeindemitglieder Zikeli aus dem Amt. Der Geschasste strengt in der Folge einige Prozesse wegen Ehrverletzung an: gegen Medienschaffende, Leserbriefschreiber und einen Amtskollegen. Allesamt gehen verloren. Auch gegen seine Entlassung wehrt er sich juristisch, bis schliesslich auch das Bundesgericht im Sinne der Kirchgemeinde entscheidet.

Zikeli steht isoliert da. Bloss zwei Pfarrerkollegen aus der Region setzen sich öffentlich für ihn ein mit Verweis, dass man einen Familienvater nicht ohne weiteres seiner Existenz berauben dürfe. Ein ehemaliger Pfarrer aus Gossau schimpft im Organ der schwarzenbach'schen Nationalen Aktion «Volk+Heimat» über die Kirchenbehörden: «Kommunistische Propaganda und den russischen Imperialisten zugeeignet, «nützliche Idioten.» Die «Bauernschaft» veröffentlicht in der Juniausgabe 1980 einen Spendenaufruf für den entlassenen Pfarrer.

Im Frühling 1981 weisen die österreichischen Behörden diverse Einreisewillige zurück, die in Lustenau an einem Treffen der österreichisch-neonazistischen Nationaldemokratischen Partei (NDP) teilnehmen wollen. Darunter auch fünf schwarzgekleidete,



Seine Enttarnung steht kurz bevor: Gerd Zikeli mit seiner 1979er-Konfirmandenklasse vor der Evangelischen Kirche Bruggen in St.Gallen.

bestiefelte Jugendliche aus dem Raum Zürich und einen Herrn im grauen Anzug, der als Gastredner geladen ist: Gerd Zikeli. Die Grenzbeamten weisen ihn, weil er die deutsche Staatsbürgerschaft und in der Schweiz bloss eine Niederlassungsbewilligung besitzt, nach Deutschland zurück. Um nach Hauptwil TG zurückzukommen, wo Zikeli seit Kurzem wohnt, muss er um den ganzen Bodensee herumfahren.

Heim ins Reich

Gerd Zikeli wird nie mehr als Pfarrer arbeiten. Seiner Weltanschauung hält er aber auch nach seiner definitiven Rückkehr nach Deutschland die Treue. Seine Frau arbeitet, während er sich «in der Rolle des Märtyrers» gefalle, wie eine Informantin Frischknecht 1983 anvertraut. In der Nähe von München betreibt er ein Buchantiquariat, in dem Naziliteratur vertrieben wird. In der «Bauernschaft» wirbt er für sein exquisites Angebot. Seine letzte öffentlich bekannte Anstellung ist jene als Sekretär des Ex-Wehrmachtobersten Otto Ernst Remer. Das jüngste

Bauernschaft 2/81 Juni

Unser Freund Gerd Zikeli (Pfr a.D.) sucht für die Gründung einer neuen Existenz die Pachtung eines kleinen Hotels oder Pension.

Direktangebote an: Familie Zikeli, Langentannen, CH-9213 Haupt wil Tel. 004171/811758 oder in Dtschld. 07806/8103

Zikeli sucht via «Bauernschaft» ein Auskommen.
Dazu: handschriftliche Notiz von Jürg Frischknecht.

im Zürcher Sozialarchiv überlieferte «Werk» Zikelis ist ein Zeitschriftenartikel, erschienen 2008 im rechts-extremistischen «Volk in Bewegung». Es handelt von der «Rettung des Reichs» durch deutsche Freikorps zwischen 1918 und 1923.

Gerd Zikeli lebt bis heute in Bayern. Zumindest tat er es noch vor einem Jahr, als das «St.Galler Tagblatt» nach der Kündigung eines AfD-Pfarrers im Thurgau an den Fall Zikeli erinnerte. Der Autor erreichte Zikeli 2025 am Telefon, doch ein wirkliches Gespräch sei nicht mehr möglich gewesen, wie er auf Anfrage sagt. Im «Landsberger Tagblatt» ist 2011 ein Artikel über den Garten der Dreigenerationenfamilie Zikeli erschienen. «Opa Zikeli» sei ein Büchernarr und habe eine grosse Bibliothek, heisst es darin. Er sitze oft im Garten und beobachte die Laufenten. Zikeli ist heute 89 Jahre alt.



Rechtsextremismus in der Ostschweiz

Rechtsextremes Gedankengut ist nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht einfach aus der Ostschweiz verschwunden. Es hat überdauert, sich verändert und immer wieder modernisiert – und ist in unterschiedlicher Gestalt immer wieder zutage getreten. Saiten möchte in dieser Serie in loser Folge den unterschiedlichen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus und Faschismus in der Ostschweiz nachspüren – von 1945 bis heute.

Dieser Artikel wurde durch den Saiten-Recherchefonds ermöglicht. Weitere Infos unter:
saiten.ch/recherchefonds

Die Angst im Nacken

von **Sohaila Alizada**

Nach der Machtübernahme der Taliban war ich in die Schweiz geflüchtet. Trotzdem liess mich die Sehnsucht nach meiner Familie nie los. Besonders die Sorge um meinen Vater, der in den vergangenen Jahren mehrere schwere Krankheiten überstanden hatte, und die Sehnsucht nach meiner Mutter wurden so gross, dass ich mich entschloss, sie in Afghanistan zu besuchen.

Die erste Woche Anfang Juni verbrachte ich in Kabul. Obwohl ich die Berichte über die Situation der Frauen kannte, war ich nicht darauf vorbereitet, wie allgegenwärtig die Angst geworden war. Am ersten Tag verliess ich gegen fünf Uhr nachmittags das Haus. Ich trug ein Kopftuch und war so gekleidet, wie es die Vorschriften verlangen.

Ich war erst wenige Schritte gegangen, als zwei Männer in weisser Kleidung hinter mir laut riefen. Zunächst glaubte ich, sie würden jemand anderen meinen. Doch beim zweiten Ruf war der Ton scharf und unmissverständlich. Als ich mich umdrehte, winkten sie mich zu sich. Einer der Männer sah mich mit strengem Blick an und sagte in rauem Ton, mein Kopftuch müsse noch tiefer sitzen, bis weit über die Stirn und die Augenbrauen. In diesem Moment spürte ich eine Angst, wie ich sie lange nicht mehr erlebt hatte. Mein ganzer Körper zitterte. Ohne ein Wort zog ich mein Kopftuch tiefer ins Gesicht und lief zurück ins Haus.

Von Taliban angehalten

Am nächsten Tag hörte ich, dass mehrere junge Frauen wegen angeblicher Verstösse gegen die Kleidungs Vorschriften festgenommen worden waren. Aus Angst verliess ich während der restlichen Tage in Kabul das Haus kaum noch.

Später reiste ich in meine Heimat im Bezirk Jaghori in der Provinz Ghazni. Doch auch dort begleitete uns die Angst. Als ich eines Tages mit meinem Mann unterwegs war, wurden wir von Taliban angehalten. Sie erklärten, mein Kopftuch sei zu dünn, und wollten uns an einen unbekannten Ort mitnehmen, angeblich für eine Kontrolle. Erst nachdem wir erklärten, dass wir nicht in Afghanistan lebten, sondern aus der Schweiz zu einem Familienbesuch gekommen seien und die örtlichen Vorschriften noch nicht genau kannten, liessen sie uns nach einer Entschuldigung weitergehen. Noch lange danach zitterten mir die Hände.

In Afghanistan kann heute jede Frau jederzeit ins Visier geraten. Die Angst begleitet Frauen auf der Strasse, auf dem Markt und selbst auf kurzen Wegen. Immer wieder erzählen





mir Menschen von Frauen und Mädchen, die festgenommen werden. Es gibt zudem Berichte darüber, dass einzelne Taliban ihre Macht missbrauchen und Frauen gegen ihren Willen zur Ehe zwingen. Allein die Möglichkeit solcher Übergriffe reicht aus, um das Leben vieler Frauen von ständiger Unsicherheit bestimmen zu lassen.

Der Fall «Nazgol»

Vor etwa einem Monat erschütterte die Geschichte eines 13-jährigen Mädchens namens Nazgol aus der afghanischen Provinz Badghis viele Menschen. Berichten zufolge wurde sie unter dem Druck ihrer Familie und im Einflussbereich der Taliban gezwungen, einen 75-jährigen Mann zu heiraten. Es soll sich dabei um einen lokalen, den Taliban nahestehenden Funktionär gehandelt haben. Für ihn war es bereits die vierte Ehe.

Nachdem ein Video von Nazgol in den sozialen Medien kursiert war, erschienen Berichte, wonach ihr betagter Ehemann sie aus Wut über die Veröffentlichung des Videos erdrosselt haben soll. Bis heute gibt es keine verlässlichen Informationen über ihr Schicksal.

Am schmerzhaftesten ist jedoch das Schweigen, das diesen Fall umgibt. Niemand wagt es, nachzufragen oder eine Untersuchung des Falls Nazgol zu fordern. Selbst wenn ihr Name aus den Schlagzeilen verschwindet, steht Nazgol für das Schicksal tausender afghanischer Mädchen, denen in aller Stille ihre Kindheit, ihre Bildung, ihre Freiheit und manchmal sogar ihr Leben genommen werden.

Ich hatte mir gewünscht, während meiner Reise auch andere Teile meines Heimatlandes wiederzusehen, etwa Bamiyan, Herat oder Masar-e Scharif. Doch dieser Wunsch blieb unerfüllt. Frauen dürfen sich ohne männliche Begleitung kaum frei bewegen, viele öffentliche Orte sind für sie nicht mehr zugänglich oder nur unter strengen Auflagen. So blieb meine Reise auf den Besuch meiner Familie beschränkt. Afghanistan ist noch immer meine Heimat. Doch ich musste erkennen, dass ich mich als Frau in meinem eigenen Land kaum noch frei bewegen kann.

Sohaila Alizada, 1997, lebt in St.Gallen. 2016 zog sie aus der ländlichen afghanischen Provinz nach Kabul, um dort die Universität zu besuchen. Sie wollte Journalismus studieren, was für sie und ihre Familie aber zu gefährlich gewesen wäre. Stattdessen begann sie ein Studium in der Computerabteilung an einem damals von den USA unterstützten Institut. Daneben studierte sie Pharmazie und schrieb immer wieder persönliche Texte für Magazine und Zeitungen in Kabul. Als die Taliban 2021 wieder die Macht übernahmen, floh sie zuerst nach Pakistan, wo sie darauf wartete, im Rahmen des Familiennachzugs in die Schweiz zu ihrem Verlobten einzureisen. Da ihr Studium hier nicht anerkannt wird, arbeitet sie derzeit als Kosmetikerin im Rheintal.

Metzger, Engel, Himmel und Tante Bergs Rosengebüsch

Unterwegs in Anitas Bildarchiv:



Anita Zimmermann alias Leila Bock prägt die St.Galler Kulturszene seit Jahrzehnten – als Künstlerin, als Vermittlerin, als Ermöglicherin. Sie hat Widerstände überwunden und andere Künstler:innen immer wieder herausgefordert. Eine Würdigung.

von **Angela Kuratli**, Bilder: **Ladina Bischof**

Saiten fragt mich an, ob ich eine Würdigung schreiben würde für Anita, und das mache ich gerne, weil ich Anita als Person, als Künstlerin, als Kunstvermittlerin sehr schätze. Ein bisschen Schiss hab ich natürlich auch, denn wie soll ich Anita Zimmermann in 8000 Zeichen mit meinen Worten gerecht werden? Ich beginne zu schreiben und merke bald: Ich brauche Bilder. So viele Projekte Anita schon gemacht hat, so unverschämt wenig spuckt mir das World Wide Web dazu aus. Das einzige, was ich machen kann, ist: Anita fragen. Ein paar Stunden später steht sie mit einem Computer unter dem Arm vor meiner Tür. «Hier, wähl doch am besten selber aus!»

Nun sitze ich also vor Anitas Rechner, das Abenteuer beginnt. Beim Aufstarten lächelt mir ein gezeichnetes, sternäugiges Gesichtchen entgegen. Ich schliesse Browser-, E-Mail- und WhatsApp-Fenster und öffne den Bilderordner. Rubrik: Zuletzt gesichert. Es geht vom Jetzt ins Zurück ohne



(Bild: pd)

chronologische Garantie und mit vielen Auslassungen. Die Datensicherung endet mit Aufnahmen aus dem Projekt *Schildkrötenherz*, das gegen Ende 2018 entstanden ist und während des «Heimspiels» 2018/19 im Kunstmuseum St.Gallen zu sehen und zu hören war. Ein aus gut zwanzig Kunst- und Kulturschaffenden bestehender Chor taucht aus dem Becken des Volksbades auf und singt, vor Nässe triefend, ein griechisches Liebeslied. Es schwappt mir knapp zehn Jahre Archivmaterial entgegen. Das passt gut, denn Anita kenne ich auch nicht viel länger. Und auch dieser relativ kurze Zeitraum bietet mehr als genug an nicht Zusammenfassbarem.

Zeichnen als Selbstgespräche mit Feder und Tusche

2014 organisierte ich gemeinsam mit Daniela Stolpp eine erste Ausstellung. Vor der Vernissage hatte ich jede Nacht denselben Albtraum: Ich spazierte so laut wie falsch singend durch ein Dorf und bemerkte erst

Statements aus der Kunstszene zu Anita Zimmermann

Insgesamt 19 Künstler:innen ehren Anita Zimmermann zu ihrem 70. Geburtstag mit einer Plakataktion, die in der St.Galler Innenstadt zu sehen sein wird. Wir haben die Kunstschaaffenden um ein kurzes Statement zur Jubilarin gebeten. Hier eine (fast komplette) Auswahl.

Chiara Genova:

«Anita schafft mit ihrer Arbeit Orte, an denen Kunst, Austausch und Gemeinschaft selbstverständlich zusammenfinden. Projekte wie der «Geile Block» oder der «Hiltibold» zeigen, wie wichtig unabhängige Kulturprojekte neben Institutionen sind. Sie machen St.Gallen lebendiger und inspirieren mich in meiner eigenen Arbeit in Kollektiven, selbst zugängliche Räume für Kunst und Begegnung zu schaffen.»

Birgit Widmer:

«Anita ist mir eine fantasievolle, sensible, aufmerksame Künstlerfreundin. In St.Gallen ist ihr Alter Ego Leila Bock eine Ausnahmeerscheinung. Sie ist laut, hat Visionen und setzt diese mit unermüdlichem Elan und Begeisterung um. Ihre Kunstprojekte haben ein grosses Echo im Publikum aus sämtlichen Bevölkerungsschichten. Anita und Leila haben Mut.»

Stefan Rohner:

«Die «Geilen Blöcke» waren für mich immer sehr wichtige Ausstellungsmöglichkeiten. Ich war bei allen dabei und konnte raumgreifende Installationen realisieren. Das machte echt Spass. Anita beriet mich auch bei der Umsetzung, auch das schätzte ich. Diese «Geilen Blöcke» sind für die lokale Kunstszene extrem wichtig.»

U5-Kollektiv:

«Für Anita Zimmermann und ihr Publikum gilt: Wer nicht hört, muss sehen. Und wer sieht, erkennt ihr Tun.»

Sonja Rüegg:

«Sie ist eine Macherin, pure Energie, sie wirbelt auf und reisst ein. Ihr Mut, ihre Konsequenz und ihre Haltung inspirieren mich. Ihre Sichtweise auf die Kunst bereichert mich. Mit ihrem Engagement macht sie die Ostschweizer Kunstszene sichtbar und hält sie lebendig – seit Jahrzehnten, und zwar richtig geil. Danke Anita! Danke Leila Bock!»

Marianne Rinderknecht:

«Anita bewundere ich für ihre unglaubliche Energie und ihren bedingungslosen Einsatz für die Kunst. Es ist beeindruckend, wie sie die regionale Kunstszene fördert und immer wieder neu Ausstellungsmöglichkeiten schafft. Anita ist eine extreme Macherin, Umsetzerin und Vernetzerin ... und immer fliesst Herzblut. Mit Anita werden Ideen grösser, wilder und verrückter – und wenn der Flow stimmt, ist die Zusammenarbeit einfach super, super, SUPER.»

Morena Barra:

«Anita Zimmermann in ihrem Blaumann und ihr Dalmatiner gehören für mich schon fast zum Stadtbild. Ihre Präsenz gibt mir ein gutes Gefühl, denn ich weiss: Da ist jemand, der aktivistisch in der Kunstszene der Stadt mitmisch. Sie eckt an, drückt den Finger in die Wunde, zeigt auf, was fehlt, und erzeugt bewusst Reibung. Ihre Beharrlichkeit beeindruckt mich.

Die Arbeit von Anita Zimmermann und ihrer Kunstfigur Leila Bock finde ich wichtig, weil sie ausserhalb bestehender Strukturen Räume schafft, in denen sich Kunstschaffende austauschen, vernetzen, kreieren und ausstellen können. Und das auf eine sehr direkte und nahbare Art, ohne dabei an Qualität oder Haltung zu verlieren.»

**Christian Meier:**

«Ich bin ja der festen Überzeugung, dass es mehrere von ihr geben muss.

Wie wäre es sonst möglich, dass sie mitten in der Hochphase eines komplexen Projekts, wo sie sich auch verausgabt, nebenbei noch drei andere stemmt und trotzdem nie an Verspieltheit einbüsst. Interessanterweise sind auch alle von ihnen die liebenswertesten, sperrigen Rotzlöffel, die ich kenne!»

Barbara Signer:

«Ich erinnere mich, wie ich Anita 1991 im Kunstkiosk bei der Talstation der Mühleggbahn begegnet bin, den sie zusammen mit anderen Künstler:innen eröffnet hatte. Da war ich 9 Jahre alt. Anita hat mich schon damals fasziniert. Ich finde es total beeindruckend, mit welcher Energie sie immer wieder neue Projekte auf die Beine stellt und so neue Möglichkeiten für die Künstler:innen-Community schafft. Bravo!»

viel zu spät, dass überall die Fenster offenstanden. Alle konnten mithören. Bis zu diesem Zeitpunkt war ich mit dem wohligen Gefühl unterwegs gewesen, im Pyjama spazieren zu können, ohne dass mich jemand zur Kenntnis nimmt. Und nun war mein Tatendrang grösser geworden als meine Freude am Unsichtbarsein. Kurz vor der Ausstellungseröffnung fürchtete ich mich schrecklich vor der drohenden Kritik der angeblich nicht existierenden Kunstszene. Ich war mir sicher, dass es sie gab, also die Kritik, aber sie kam einfach nicht zu mir. Das war noch viel schlimmer. Dann kam Anita. Sie fand die Ausstellung schrecklich provinziell und überhaupt schrecklich. Genau vor dieser Faust hatte ich mich gefürchtet, hatte mich irgendwie darauf gefreut und schwankte danach mehrere Tage zwischen Erschütterung und Empörung. So begann unsere Freundschaft. Ich lernte Anita von Anfang an als scharfsinnige und direkte Kritikerin kennen und schätzen. So viel zum Metzger. Zurück ins Bildarchiv: Schöne Stadtaubenporträts.



Der Schädel eines «rezenten afrikanischen Löwen», Löwen bei der Jagd, Löwen im Rudel. Es geht opulent weiter: Anita gleitet in ihrem zartrosa Pistenbully-Kleid durch die Gassen Venedigs. Etwas weniger elegant gekleidet, dennoch gut gelaunt: Christian Meier, Sonja Rüegg und Thomas Stüssi. Caravaggio, Anish Kapoor. Ausgetauschtes, selbst Gesehenes. Gezeichnete, zeichnende Hände. Daneben Smilies, Wäscheklammern. Eine gezeichnete Hand, die eine Wäscheleine zeichnet. Eine Hand, die ihren Zeigefinger in eine Tasse Kaffee tunkt.

Anita ist Zeichnerin und ihr Zeichnen erlebe ich als Zauberei. Es ist die Magie des Geschichtenerzählens, die Magie der Wiederholung. Da tauchen sie immer wieder auf: die kleinen, mir so vertrauten Gesichter, die kleinen Gespenster. Manchmal lächeln sie. Da sind Affen, tanzende Kinder, immer wieder Hände. Anita bezeichnet das Zeichnen selbst als «schöne Selbstgespräche» mit Feder und Tusche. «Zeichnen passiert im Kopf.» Es geht nicht um den fertigen

Bogen, sondern darum, Welten zu erfassen, abzutasten, neue Welten aufzutun.

Ich scrolle an Sätzen wie «Wir kommen alle in den Himmel», aber auch «Der Himmel gehört mir» vorbei. Rotlichtbilder aus dem «Grauen Himmel» und halsbrecherische Abfahrten am kleinsten Skigebiet der Welt. Der Skilift, Christian ziemlich glücklich, Thomas wahrscheinlich auch, aber das sieht man nicht so gut, weil er gerade schwungvoll ein Loch in den Hang haut. Sonja ist gerade am Telefon mit irgendeiner Holzlatte unter dem Arm. Porträts der Freiwilligen vom Gartenbauamt, aus der Nachbarschaft, tätige Menschen. Das schafft Anita: Leute



einbinden, die sonst mit Kunst nicht so viel am Hut haben. Durch eine gemeinsame Beschäftigung, einen gemeinsamen Ort, auch eine gemeinsame Sprache finden. «Allein denken ist kriminell.» Dieser Satz des Künstlerduos Chiarenza & Hauser, auch titelgebend für Claudia Willkes Dokumentarfilm über *Les Reines Prochaines*, hing schön gerahmt an einer weissen Wand an der Schneebergstrasse und scheint programmatisch für alles, was Anita macht.

Die Ostschweiz beben und leben lassen

Im Fotoarchiv: Immer wieder «Hiltibold», Butterblume, noch mehr Hunde, Hundefutter, Spaghettiesen

Elisabeth Nembrini:

«Beharrlich, leidenschaftlich – für schräge Ideen, gegen bescheidene Projekte, für ein Leben in der Stadt St.Gallen, gegen Vereinnahmung, für die Kulturszene, gegen den Jugendwahn, für neu eroberte Räume, gegen Hindernisse, für unkomplizierte Umnutzungen, für Künstlerinnen und Künstler, für ihre Dalmatinerin ... das ist für mich Anita Zimmermann.»

Bea Dörig:

«Kompromisslos schafft sie einzigartige Gruppenausstellungen ohne Themendiktat. Damit plädiert sie für absolute Freiheit und Selbstbestimmung der Künstler:innen. Genau diese Haltung macht Anitas Wirken für mich so besonders.»

Hans Schweizer:

«Anita Zimmermann hat es geschafft, die Stadt mit Kulturorten zu überziehen: «Geiler Block», «die Klaus», «Hiltibold», «Grauer Himmel». Jeder Ort offen für Künstler:innen und Publikum und eine Freude für Anita.»

Monica Germann und Daniel Lorenzi:

«Anita Zimmermann gehört zu den bedeutendsten zeitgenössischen Künstlerinnen. Sie hat eine völlig neue und eigenständige Konzeptkunst entwickelt, die von ihr 100 Prozent selfmade geplant und umgesetzt wird. Soziale Plastik, in der gesellschaftlich relevante Themen wie Nachhaltigkeit und Klimawandel (kleinstes Skigebiet der Welt), feministische Anliegen (Leila Bock) oder der Fokus auf das Regionale hoch professionell einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden.

Als klassisch ausgebildete Künstlerin beherrscht sie Skulptur, Zeichnung, Malerei und Film souverän und kombiniert diese leichtfüssig oder setzt sie als Environment für gigantische Projekte ein. Alles von ihr selbst in überwältigender Schaffenskraft handmade.»

Katalin Deér:

«An Anita Zimmermann:
Im Leben Kunst machen
Lust Energie Handlungskraft
Erfindungsgabe
Ich bewundere und fürchte sie»

Flavio Hodel:

«Es gibt keine andere Person, die mit solchem Elan das regionale Kunstschaffen sichtbar macht. Wer Anita Zimmermanns Projekte verfolgt und die «Geilen Blöcke» besucht, weiss, wie vielfältig, hochstehend und spannend die Ostschweizer Kunstszene ist. Im klassischen Kunstbetrieb gibt es dafür leider immer weniger Raum, weswegen die Arbeit von Anita Zimmermann immer wichtiger wird.»

Andrea Vogel:

«Sie will Show, sie macht Show! Scheu vor Aufwand kennt sie nicht und schafft dadurch immer ganze Universen vor allem für die Show anderer Künstler:innen. Manch spannende, oft eigens für die speziellen Orte konzipierten Arbeiten und Happenings würde es ohne Anitas alias Leila Bocks Tatendrang und Kraftakt nicht geben. Danke Anita – und let the show go on!»

Aramis Navarro:

««Geiil, aber di letschtä siebenedachtzg Zeiche ghöret mir.» Das war ihre Antwort, als ich wieder mal mit Anita am Mittagstisch sass – einer unserer wichtigsten Begegnungsplattformen, die es in letzter Zeit leider nicht mehr so oft gab, wie ich mir das wünschen würde. Wie sehr wünsche ich dir eine:n Mittagstischgesprächsmitbewohner:in, wie Anita es für mich ist. Begegnungen, bei denen es, retrospektiv betrachtet, weniger um die Nahrung im Bauch geht als um die geistige Bereicherung – vielleicht ganz im Sinne des «pane degli angeli», des Engelsbrots aus Dantes Werk *Convivio* (deutsch: Das Gastmahl): der weitaus wichtigeren Nahrung. Der himmlischen.

Anita sagt oft, ich sei der beste Koch. «Das ist Geschmackssache», antworte ich jeweils.

Die Farbe des Himmels hingegen lässt sich ganz objektiv beurteilen. Und dieser ist über dem Städtlein St.Gallen ganz besonders blau, seit ihn Anita in Besitz genommen hatte. Und vielleicht ist es mit diesem Text ja wie mit dem Himmel: Er wird erst dann richtig schön, wenn ich am Ende die letzten siebenundachtzig Zeichen Anita überlasse: «Und ich schicke genau diese siebenundachtzig Zeichen jetzt weiter direkt in den Himmel.»

im «Himmel Helvetia» (irgendetwas ist immer am Kochen), noch mehr Freund:innen, Ueli Vogt seriös (?), Marianne Rinderknecht auf einer Parkbank mit einer lebensgrossen Jesusfigur, «die Klausen». KI-generierte Kitschbilder mit Vögeln, Hasen und anderem Getier. Dumplings mit Hasenköpfchen. Anita als rauchende Ärztin. Renderings von zylindrischen Formen, die immer wieder auftauchen: als gegossene Brunnenskulptur vor dem Bundesgericht, als aufeinandergetürmte Lampenschirme, ein Kind, dass sich spielerisch tanzend um seine eigene Achse dreht. Anita als leicht überschminkte Grande Dame, die auf einem Bürostuhl sitzt und zentraler Teil des Amtskarussells ist.



Manchen ist Anita Zimmermann ein bisschen too much. Aber es braucht auch einiges, um die Ostschweiz aus ihrem hochgelebten Pragmatismus herauszuschütteln. Und Anita tut viel dafür, dass die Ostschweiz ein bisschen bebt und lebt. Beleben, das bedeutet nicht einfach Spass haben im Rudel, sondern das gemeinsame Erbauen, das Eröffnen, das gegenseitige Ermöglichen. Das selber Teil werden von etwas, das vielleicht schon da ist, das vielleicht nur sichtbar gemacht werden muss, das raus muss.

Für mehr Sichtbarkeit der Kunst, für mehr Ausstellungsflächen für Kunstschaffende, die in der Gegend arbeiten – dafür setzt sich Anita mit viel Kraft ein. Das

tut sie mit Worten und besonders mit Ausstellungen, mit Projekten. Es fehlt an Möglichkeiten, und zwar überall. Aus diesem Missstand ist ihr Alter Ego Leila Bock entstanden, die seit 2015 zahlreiche Projekte ins Leben gerufen hat. Vom ersten «Geilen Block» in Rotmonten bis zu «Der Himmel gehört mir», «Engel und Metzger». Woher kommt die Energie, die all dies möglich macht? Anita erklärt es so: «Leila Bock ist meine Auftraggeberin und ich muss einfach alles machen, was sie sagt.» In dieser Zweisamkeit liegt die Kraft, all diese unglaublichen Projekte zu bewältigen. Es ist kaum zu glauben, wie die beiden (Anita und Leila) die vielen grossen und kleinen Schritte schaffen, die zwischen einer überirdischen Idee und einer vollbrachten Tatsache stecken. Plötzlich stehen irgendwo neue Türen offen in Rotmonten, an der Goliathgasse, der Engel- und Metzgergasse, in Trogen, in Arbon. Sie trägt viel, diese Leila. Aber sie kommt nie allein. Anita trägt und andere tragen mit. So viel zum Engel.

Thomas Stüssi:

«Als Anita 2015 den ersten «Geilen Block» in Rotmonten organisierte, lernte ich sie grade richtig kennen. Und ich wusste, dass sie etwas schlecht hört, aber sie gab einem das gute Gefühl verstanden zu werden, sodass diese Einschränkung nicht weiter ins Gewicht fiel. Erst an der Eröffnung wurde mir klar, dass sie praktisch gar nichts hört und sie diese grossartige Ausstellung, zu der gerade dutzende Leute heranströmten, ohne Gehör auf die Beine gestellt hatte. Diese Kraft, trotz allen Schwierigkeiten gross zu denken und es dann auch noch durchzuziehen, beeindruckt mich immer wieder.»

«Anita-Zimmermann»

Feste soll man feiern, wie sie fallen. Runde erst recht. Zum 70. Geburtstag der St.Galler Künstlerin, Netzwerkerin und Vermittlerin Anita Zimmermann organisiert eine Projektgruppe (Ueli Vogt, Denise Weder, Jacques Erlanger und Liselotte Hunziker-Kraessig) unter dem Titel «A-Z» verschiedene Aktionen, mit

denen sie Zimmermann ehrt. «Ihr kreatives Universum ist vielschichtig und komplex, es fällt schwer, sich einen Überblick zu verschaffen», heisst es im Projektbeschrieb. «A-Z» soll diese Vielfalt zeigen und der Öffentlichkeit in neuer Form zugänglich machen. Es sei der Versuch, eine Synopse ihres Werks und ihrer Tätigkeiten zu erstellen um dadurch den lebendigen Prozess, der Anita Zimmermanns einzigartige Herangehensweise an Kunst, Kommunikation und Vernetzung aufzuzeigen.

«A-Z» gliedert sich in drei Teilprojekte: «A-Zsynopse» ist eine «vergleichende Auslegeordnung» in der Hauptpost St.Gallen (Wettbewerbsraum im 3. Obergeschoss), also eine Art Schau ausgewählter Werke; sie dauert von Freitag, 11. September, bis Sonntag, 27. September. «A-Zwirbel» ist eine Ausstellung von Plakaten, die insgesamt 19 Künstler:innen Zimmermann gewidmet haben. Die Plakate sind von Montag, 14. September, bis Freitag, 25. September, am Kornhausplatz und in der Gutenbergstrasse beim St.Galler Hauptbahnhof zu sehen. Im Dezember erscheint dann «A-Zine», eine auf 300 Exemplare limitierte Publikation mit Beiträgen von Ursula Badrutt, Corinne Schatz, Kristin Schmidt, Fiona Lusti, Andi Giger und Gianni Jetzer.

Ausserdem dauert noch bis Montag, 14. September, das Projekt «Metzger und Engel», eine Beflagung der Metzger- und der Engelgasse in der St.Galler Altstadt im Sinne einer Carte blanche von Anita Zimmermann.

Im Sommeratelier in der Remise Weinfelden findet derweil von Samstag, 29. August, bis Samstag, 19. September, die Ausstellung «... der Himmel gehört mir ...» statt. Zimmermann ist während der Öffnungszeiten der Ausstellung anwesend. (dag)

a-bis-z.org



(Bilder: pd)

Vor etwa einem Jahr entdeckte ich mit meinem Sohn Astrid Lindgrens *Lotta*. Ich konnte nicht anders, als mir diese Lotta als Anita vorzustellen, nur etwas kleiner. Alles andere stimmt: Der überlebenssichere Blick nach vorne, denn der nächste Sprung ins kalte Ungewisse steht kurz bevor. Lotta kann nämlich alles. Sie kann sogar das viel zu grosse Velo von Tante Berg mopsen, damit die Krachmacherstrasse hinunterbrausen und natürlich kopfüber in Tante Bergs Rosengebüsch landen. Dann schreien und sich auch ein bisschen schämen. Nicht fürs Scheitern, aber fürs Velomopsen. Am Schluss kann sie natürlich Velofahren, diese Anita – für immer. So viel zum Himmel.

Angela Kuratli, 1984, ist Grafikerin und Kunsthistorikerin. Sie lebt und arbeitet in Wald AR und Fribourg. Von 2016 bis 2021 war sie Co-Präsidentin der Visarte Ost, von 2021 bis 2025 leitete sie die Geschäftsstelle. Ausserdem realisierte sie diverse Ausstellungsprojekte in der Propstei St.Peterzell und für den Projektraum Nextex (heute AUTO). Seit 2021 ist sie Stiftungsrätin der Ausserrhodischen Kulturstiftung und der Schlesinger Stiftung.



3 TAK Love, Crystal and Stone

Dienstag, 8. September 2026, 20 Uhr,
Kultbau St. Gallen

TAK
www.takensemble.com
Laura Cocks, Flöten
Madison Greenstone, Klarinetten
Marina Kifferstein, Violine
Ellery Trafford, Perkussion
Charlotte Mundy, Stimme

Programm

Ashkan Behzadi (*1983) Movements from Love, Crystal and Stone (2017)
Eric Wubbels (*1980) Selections of interbeing (2017–present)

Kultbau St. Gallen
Konkordiastrasse 27, 9000 St. Gallen
Kein Vorverkauf.
Abendkasse 30 Minuten vor Konzertbeginn.

contrapunkt.new art music.
Postfach 403, CH-9001 St. Gallen
contrapunkt-sg.ch
@contrapunkt.newartmusic
contrapunkt.new art music. wird unterstützt durch:

//st.gallen

Kanton St. Gallen
Kulturförderung

BARATELLA

Die Sommerpause ist überwunden
Die Ferienpläne wohl gelungen

Jetzt voller Tatendrang zurück
Im trauten Heim, was für ein Glück

Sehnt man sich süchtig an die Ferne
Gibt's hier ein Ort, da geht man gerne

Der Charme vom Baratella ist altbekannt
Die Sehnsüchte nach Ferien sind gebannt

Willkommen bei uns im alten Haus
Da geht man sehr gerne ein und aus

Danke von Herzen für Ihren Besuch
Das Baratella-Team

unsere Pasta ist auch erhältlich bei:
Regio Herz, Blumenmarkt / Marktplatz, 9000 St. Gallen

COMEDIA



Katharinengasse 20, CH-9004 St. Gallen
Tel. 071 245 80 08, medien@comedia-sg.ch

LICHT AUS!

**EARTH NIGHT
IN DER COMEDIA**

**VORLESEABEND
BEI KERZENLICHT**

11. SEPTEMBER

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und
WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog mit **E-Shop!**
(auch E-BOOKS)

THE NEW

September
2026

FEMALE



GAZE

Kinok – Cinema
in der Lokremise
St. Gallen
www.kinok.ch

Die Stickmaschine steht still

In vielen Ausserrhoder Dörfern klapperten früher Webstühle und später Stickmaschinen. Inzwischen sind sie alle verstummt. Der Film *Das Ende einer Ära* porträtiert die Sticker Walter Sonderegger Senior und Junior aus Rehetobel und setzt der Branche ein Denkmal.

von **René Hornung**

Wie eng das Appenzellerland am Textilien und am Faden hing, schildert die Ende letzten Jahres verstorbene Hedi Kohler, die mit der Lokalgeschichte von Rehetobel eng vertraut war. Kantonsbibliothekarin und Historikerin Heidi Eisenhut verweist ihrerseits auf die lange Geschichte: Seit dem Mittelalter war die Textilindustrie in der Region bedeutend. Und sie brachte zeitweise einen Reichtum, der eine Art Goldgräberstimmung auslöste.

Das Ende einer Ära ist mit diesen Rückblicken und dank historischer Filmausschnitte weit mehr als die Dokumentation über das Lichterlöschen in der letzten Lohnstickerei im Appenzellerland. Doch es sind Walter Sonderegger Senior und Junior, die mit ihren kurzen, oft lakonischen Dialogen klarmachen, wieso es zum Ende der Textilära gekommen ist. Immer mehr Produktion wurde nach Asien verlegt. Viele der früher in der Ostschweiz laufenden Maschinen stehen heute dort.

Mit 65 genug gearbeitet

Die Sondereggers gaben allerdings nicht hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen auf. Sein Hauptgrund für die Betriebschliessung sei sein Alter gewesen, sagt Walter Sonderegger Junior. Mit 65 habe er genug gearbeitet. Der inzwischen über 90-jährige Senior hat für diese Einstellung nicht wirklich Verständnis. Er kritisiert sie zwar nicht, aber seine Welt war die Arbeit. Bis zuletzt war er jeden Tag im Betrieb. Nur damit sich der Senior nicht langweile, mache er nicht weiter, kontert der Junior in einem Dialog, der zu den Highlights des Films zählt.

Vier Generationen lang hatten die Sondereggers gestickt, zuerst im Nebenerwerb, seit zwei Generationen dann im eigenen



Walter Sonderegger Senior und Walter Sonderegger Junior an der Stickmaschine. (Bild: Film Schmid & Co. GmbH / Lesegesellschaft Dorf Rehetobel)

Betrieb. Spezialisiert auf Lohnstickerei verarbeiteten sie Stoffe für renommierte Modelabels von Akris bis Louis Vuitton. Und immer waren sie technisch an der Spitze und in der Lage, innert kürzester Zeit einen Entwurf auf den Stoff zu bringen.

Dem St.Galler Filmemacher Luca Schmid gelingt mit *Das Ende einer Ära* die Kombination von Erläuterungen zu wirtschaftlichen Entwicklungen und persönlichen Geschichten. Der Film zeigt damit gewisse Parallelen zur im letzten Herbst gezeigten Dokumentation von Andreas Baumberger über das Ende der Herisauer Textilfirma Cilander.

Ein Film dank der Lesegesellschaft

Eine Initiative der seit fast 200 Jahren existierenden Rehetobler Lesegesellschaft Dorf hat den Film *Das Ende einer Ära* ermöglicht. Lesegesellschaften sind in Ausserrhoder Dörfern wichtige Kultur-, aber auch Politikorganisationen. Ex-Gemeindepräsident Heinz Meier und weitere Mitglieder der Lesegesellschaft Dorf erfuhren von der Betriebsaufgabe des letzten Stickereibetriebs in ganz Ausserrhoden. «Wir wollten nicht, dass die Ära einfach sang- und klanglos zu Ende geht», so Heinz Meier. Dank finanzieller Unterstützung durch Stiftungen, Institutionen und Privaten konnte der Film realisiert werden.

Ende September kommt *Das Ende einer Ära* in die regionalen Kinos und danach ins Fernsehen. Er dokumentiert, was andersorts still und leise zu Ende ging, und er beantwortet auch die Frage, wie Walter Sonderegger Senior das Ende seines Lebenswerkes empfindet. Er hat das letzte Wort im Film. Und wenn es ihm die Gesundheit erlaubt, dürfen wir uns auf seine trafen Worte in den Diskussionen nach den Vorführungen freuen.

Das Ende einer Ära: Filmvorführungen mit Diskussion mit den Protagonist:innen und Hanspeter Spörri (Moderation): Sonntag, 27. September 2026, 19 Uhr, Kino Rosenthal, Heiden (Premiere); Dienstag, 29. September 2026, 18:30 Uhr, Kinok, St.Gallen; Sonntag, 4. Oktober 2026, 17 Uhr, Cinetreff, Herisau; Montag, 19. Oktober 2026, 20:15 Uhr, Kinotheater Madlen, Heerbrugg.

Innovation gehört zur DNA

Das Figurentheater St.Gallen wird 70. Was sich verändert hat, warum Puppen Kinder wie Erwachsene faszinieren und wie man auch Jugendliche erreichen kann: ein Gespräch zum Jubiläum.



Oben: Ruedi Stössels pionierhafte Figuren (Bilder: pd)

Unten: Die alte Version: *Chonnt ächt hüt de Samichlaus?*



von **Peter Surber**

Die Geschichte des Figurentheaters St.Gallen beginnt nicht mit Kasperli und dem Krokodil, sondern bildungsbürgerlich: Zur Hundertjahrfeier der Kanti St.Gallen 1956 inszeniert Lehrer Hans Hiller mit seinen Schüler:innen *Goethe im Examen* von Egon Friedell und Alfred Polgar als Marionettentheater. Ein Grosserfolg, der zum Weitermachen animiert. Das St.Galler Puppentheater wird gegründet und kann 1959 seine heutige Bühne an der Lämmli Brunnenstrasse beziehen.

30 Jahre lang wirkt Hans Hiller, 1986 folgt ihm Tobias Ryser nach und bleibt 28 Jahre lang Kopf, Hand und Herz des Figurentheaters. Seit 2014 sind Frauke Jacobi und Stephan Zbinden am Werk. Eine selten gewordene personelle Kontinuität – bis zu ihrer Pensionierung würden immerhin auch gut zwei Jahrzehnte zusammenkommen, rechnet Frauke Jacobi lachend vor.

Vom Familienunternehmen zum Profi-Team

Unter Hiller und Ryser funktionierte das Theater als eine Art Familienunternehmen, die Kinder der Theaterleiter und viele Leute aus dem Umfeld wirkten mit. An der Jubiläumsshow am 19. September werden zwei von ihnen erzählen: Regina Hiller und Sebastian Ryser, der beruflich in die Fussstapfen des Vaters getreten ist.

Das sei noch heute nicht viel anders. «Es ist nicht einfach ein Job», sagt Jacobi. Kulturarbeit gehe nur,

wenn man sich mit Haut und Haar einbringe. Früher war jedoch mehr ehrenamtliche Arbeit im Spiel. Mit einem inzwischen sechsköpfigen Team sei das Theater heute stark professionalisiert. Ohne dies und ohne breite Vernetzung ginge nichts mehr im heutigen komplexen Kulturbetrieb, sagt Stephan Zbinden. Zum Beispiel Koproduktionen: 50- bis 80mal pro Jahr spielt das Figurentheater auswärts, andere Ensembles gastieren in St.Gallen. Davon profitierten beide Seiten: Zwei Schaffenskulturen kämen zusammen, man könne öfter spielen, gut für die Nachhaltigkeit, und die Finanzierung sei breiter abgestützt. Hinzu kommen die Schulvorstellungen, knapp die Hälfte aller Termine. «All das wäre mit einem anderen Beruf nicht vereinbar.» Und auch das künstlerische Level, das heute erwartet wird, sei nur so zu halten.

Vom einstigen Puppen- zum heutigen Figurentheater hat sich auch die Bühnenästhetik stark verändert. So kam etwa in der Ära Ryser die offene Spielweise hinzu, wo die figurenführenden Spieler sichtbar sind und teils sogar eine Doppelrolle spielen. Heute sei das Spektrum erst recht breit, sagt Frauke Jacobi: vom Objekttheater über Mischformen mit Figuren und Schauspiel bis zu multimedialen Arbeiten.

Die Kunst des Experimentierens

Gleich geblieben ist die Experimentierlust. Ruedi Stössel mit seinen Figuren oder seinen Schattenspielen ist



Startschuss: Zum 100-Jährigen der Kanti St.Gallen inszeniert Hans Hiller mit seinen Schüler:innen 1956 das Stück *Goethe im Examen* von Egon Friedell und Alfred Polgar als Marionettentheater.

als Pionier noch manchen in Erinnerung. Legendar auch die Wiederbelebung der Puppen von Sophie Taeuber-Arp zum Stück *König Hirsch* in den frühen Sechzigerjahren – Trouvaillen wie diese werden an der Jubiläumsshow am 19. September aus dem Archiv geholt.

Innovation gehöre bis heute zur DNA des Figurentheaters, sagt das Leitungsduo. Das zeigt ein Blick auf das aktuelle Programm. In *Endlich Schaumbad* etwa, im Oktober als Jubiläumsgastspiel zu sehen, zaubert die Seifenblasenkünstlerin Lisa Bögli ihre Figuren aus Schaum, sie entstehen im Moment und zerfallen gleich wieder. Neuartig ist auch die Bildsprache mit live animierten Bildern im Comic-Look in *Hochdruck & Crash*, koproduziert mit dem Theater Fabula und im November zweimal auf dem Spielplan.

Innovation kann aber auch ihre Tücken haben. Generationen von Ostschweizer Kindern sind im Advent jeweils zu *Chonnt echt hütt de Samichlaus* gepilgert. Nach 36 Jahren seien die Bühnenelemente marode, die Figuren zerschissen gewesen. «Wir setzten das Stück zwei Jahre nach unserer Ankunft ab, obwohl wir dachten: Wenn wir den Samichlaus sterben lassen, vertreiben sie uns aus der Stadt ...» Es dauerte dann tatsächlich einige Zeit, bis das neue Stück *Samichlaus gsuecht!* wieder so populär war wie das alte. Auf Rang zwei der



Ente, Tod und Tulpe in der Ära Ryser

Langzeit-Bestseller folgt übrigens *Oh wie schön ist Panama*. Titel, die man weniger gut kenne, hätten es dagegen schwerer. Das sei verständlich, aber «wahnsinnig schade» für jüngere Autorinnen und Autoren, die teils ebenfalls tolle Stücke schreiben, finden die Theatermacher.

Das Publikum ist zur Hauptsache zwischen 4 und 7 Jahre alt – und muss immer wieder neu gewonnen werden. «Dadurch, dass wir vorwiegend für Kinder spielen, wächst das Publikum zwar nach. Aber man verliert es auch immer wieder», sagt Frauke Jacobi. «Darum sind die Schulen so wichtig.» Mehr und mehr Gewicht haben daneben Angebote für Jugendliche – denn für diese Alterskategorie gebe es eindeutig zu wenig gutes Theater. Ein Gegenbeispiel ist *Hochdruck & Crash*, das auf zwei Titeln des Rheintaler Jugendbuchverlags Da Bux basiert. Die bisherigen Vorstellungen seien «richtig cool» gewesen – nicht zuletzt wohl, weil Theater auf eine andere, unmittelbare Art berührt als die digitalen Medien, die sonst den Alltag prägen und die im Stück auch ein Thema sind.

Das Figurentheater hat eigens einen Kinder- und Jugendbeirat geschaffen und lädt zu jeder Produktion zudem eine Premierenklasse ein. Die Kinder und Jugendlichen berichten ihre Eindrücke und erzählen, was für Themen sie beschäftigen. «Wir sind ja ältere Leute», sagt Zbinden, «und machen Theater



Das aktuelle Jugendstück *Hochdruck & Crash* für Jugendliche ab 13 Jahren



Das Figurentheater-Team (v.l.): Lukas Bollhalder, Stephan Zbinden, Frauke Jacobi, Lisa Gartmann, Simon Deckert, Helen Prates de Matos

für junge Leute. Da muss man demütig sein und den Jungen zuhören.»

Der Zauber der Figuren

Ungebrochen scheint die Faszination für die scheinbar leblosen Figuren. Was können Figuren, was Menschen nicht können? «Figuren können besser sterben», sagt Frauke Jacobi. «Sie können gross und klein sein, sie können fliegen. Als Puppenspieler bist du ein kleiner Gott. Du hast deine Wesen, die du leitest. Du gibst deine Seele rein, aber du kannst sie auch wieder herausnehmen.»

Auf der Figurenbühne lasse sich vieles darstellen, was man mit Menschen nicht würde anstellen wollen, ergänzt Stephan Zbinden. Die Weihnachtsgans Auguste zum Beispiel wird im Stück ziemlich gerupft. «Das ist eine heftige Szene, aber zugleich erträglich, weil jeder weiss: Am nächsten Tag ist wieder Vorstellung, dann trägt sie wieder ihr wunderschönes Federkleid. Uns ist ganz wichtig: Wir sind Geschichtenerzähler, Theater darf zum Nachdenken anregen, aber man soll am Ende mit einem guten Gefühl nach Hause gehen.»

Bleiben die finanziellen Sorgenfalten – auch im Jubiläumsjahr. Sparmassnahmen der öffentlichen Hand drücken, Stiftungen halten sich zurück und Unterstützung durch Private oder Firmen gebe es kaum noch, löbliche Ausnahme: das traditionell

kulturfreundliche Pfister Baubüro. Der Spagat dabei: Das Figurentheater verlangt aus Überzeugung tiefe Eintrittspreise, damit auch Familien sich einen Besuch leisten können. «Figurentheater soll für alle erschwinglich sein. Denn wenn wir das hier nicht machen: Wer geht dann später ins Theater?»

Zum Jubiläum zeigt das Figurentheater in seinem Bistro ab 19. September eine Ausstellung mit Figuren aus 70 Jahren – parallel und bis ins Jahr 2027 hinein ist im Puppentheater-Museum Herisau von Kurt Fröhlich eine Jubiläumsausstellung zu sehen. Ebenfalls am 19. September geht *Gertruds grosse Jubiläumsshow* mit Gästen über die Bühne. Erste Premiere im Oktober ist *Emil und die Detektive*, eine Neuinszenierung des Kinderkrimis, mit dem Frauke Jacobi und Stephan Zbinden 2014 in St.Gallen begonnen haben, damals mit Kostümen der Fünfzigerjahre, jetzt in die Gegenwart transformiert. Ab 6 Jahren.

figurentheater.ch

Tubes, Pipelines, Cords

Augustin Rebetez macht keine halben Sachen. Seine Kunst ist ausufernd und dicht zugleich. Er entwickelt anspielungsreiche Bildwelten – aktuell in der Kunsthalle Arbon.

von **Kristin Schmidt**

Die Silbertiere sind gelandet. Wie sind sie angekommen? Federn und Flügel haben sie nicht. Auch keine Beine, keine Arme. Ihr langer, glatter Leib geht nahezu ansatzlos in den Kopf über – wie bei einer Schlange. Oder hat dieser Kopf einen Vogelschnabel? Öffnet er sich eher wie das Maul eines Aals? Merkwürdige Mischwesen schlängeln sich auf dem Boden der Kunsthalle Arbon, richten sich halb auf, nehmen fast den gesamten Raum ein. Sind sie zu viert? Sind es fünf, die sich verknäueln haben?

Eine unergründliche Stimmung breitet sich in der Ausstellung von Augustin Rebetez aus. Auch der Sound trägt dazu bei: Bei einem seiner Arbeitsaufenthalte in Bangladesch hat der Künstler eine befreundete Sängerin um Lieder ihrer Heimat gebeten. Nun tönt Rims Stimme aus zwei Boxen. Die Texte werden für die wenigsten verständlich sein. Macht aber nichts, denn eindringlich sind die alten und fremdländischen Melodien trotzdem. Sie sind getragen von Inhalten, die sich universell mitteilen, wie Rebetez ausführt: «Eines der Hauptthemen ist die romantische Liebe.»

Verbindungen als Prinzip

Auch die silberfarbenen Wesen lassen sich in diesem Sinne verstehen, befinden sie sich doch in einem dichten Miteinander. Der 1986 in Delémont geborene Künstler verzichtet darauf, mit dieser Installation bestimmte Tierarten oder Monster nachzubilden, sondern bezieht sich auf grundsätzliche Fragen des Zusammenlebens: «In meiner Arbeit geht es mir um die Idee von Beziehungen, um Sehnsüchte und um universelle Gefühle.»

Beziehungen brauchen Verbindungen – solche sind in Rebetez' Werken überall zu finden. So zeigt er in Arbon eine kleine Grafik



(Bild: pd)

dreier Köpfe: Nabelschnüre oder Kabeln gleich führen Leitungen von einem zum anderen. Oder sind es Schläuche, Rohre? Biologische Hohlkörper wie Röhren und Adern? Eine Definition der Motive braucht es nicht, was zählt ist der Kontakt der Körper. Selbst die Nähe der silbrigen Tiere zueinander lässt sich auf diese Weise lesen. Ihre Leiber – auch sie gleichen Leitungen – sind luftgefüllt. Ihre metallisch schimmernde Haut steht in einem starken Kontrast zu den rauen Oberflächen der Halle, zu dem aufgerissenen Asphaltboden, dem alten Anstrich der Stützen und Dachträger, den blinden Oblichtern.

Schwellenloser Zugang

Mit solchen «Inflatables» arbeitet Augustin Rebetez zum ersten Mal und schwärmt von den Produktionsbedingungen in Arbon: «Der Ausstellungsbeitrag ermöglichte mir diese grosse Installation. Zudem bietet die Halle viel Platz und einen engen Bezug zwischen Innen- und Aussenraum.» Hier gibt es kein Portal, keine Freitreppe, kein Foyer. Oft sind die Hallentore einladend weit geöffnet und geben den Ankommenden lange vor dem Eintritt den Blick auf die Installation frei. Nicht einmal eine Dämmung schottet die Halle vom Aussenraum ab, deshalb ist die Temperatur innen die gleiche wie draussen. Die flirrende Sommerhitze passt zum Thema der Ausstellung «My Heart Is Full of You», zur Nähe der Körper, zum Überschwang der Gefühle, zur Innigkeit der Gedanken oder wie es Rebetez in einer Serie von Druckgrafiken formuliert mit Sätzen wie «Hold Me Tight» oder «Skin Against Skin Again».

Augustin Rebetez hat für Arbon eine symbiotische Installation entworfen. Wer mehr von seinen dichten Bildwelten sehen möchte, sollte unbedingt die Maison Totale besuchen. Dort, in Bôle im Kanton Neuenburg, wohnt und arbeitet der Künstler. Hier verzahnen sich seine Werke miteinander und mit Haus und Garten. Jeweils von Juni bis September veranstaltet der Künstler vor Ort ein Festival mit Gastausstellungen, Konzerten und Performances.

Augustin Rebetez – «My Heart Is Full of You»: bis Sonntag, 4. Oktober, Kunsthalle Arbon.
kunsthallearbon.ch
augustinrebetez.com

«Nicht neu erfinden, was funktioniert»

Die St.Galler Museumsnacht findet in diesem Jahr zum 20. Mal statt. Zum Jubiläum blickt Vereinspräsidentin Barbara Affolter zurück und nach vorne. Sie sagt, was die Museumsnacht bis heute ausmacht und wohin sie sich entwickeln soll.

von **Marion Loher**

Saiten: Die diesjährige Jubiläums-Museumsnacht steht unter dem Motto «strahlt». Was steckt dahinter?

Barbara Affolter: Wir wollten zum Jubiläum etwas Festliches, das nach aussen und innen wirkt. Die Museen strahlen zwar das ganze Jahr, aber in dieser Nacht zeigen sie sich gemeinsam in einem besonderen Licht. So wird die Vielfalt der St.Galler Museumslandschaft sichtbar. Natürlich hoffen wir, dass auch die Augen unserer Besucherinnen und Besucher strahlen.

Du bist seit 2015 Präsidentin des Vereins Museumsnacht St.Gallen. Wenn du auf die vergangenen Ausgaben zurückblickst: Welcher Moment ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

Da kommen mir viele schöne Begegnungen und besondere Momente in den Sinn. Einer ist mir aber speziell in Erinnerung geblieben. Es war an der Museumsnacht 2014. Die Kunsthalle hatte die Tänzerin Eugénie Rebetez aus der Romandie eingeladen, die viele Menschen anzog. Es herrschte eine berührende, sinnliche Stimmung im Raum, die Freude im Publikum war spürbar. Solche Momente machen die Museumsnacht für mich aus.

Die Geschichte der Museumsnacht verlief nicht immer gradlinig. Unterbrüche wie während der Covid-Pandemie 2020 oder die Neuausrichtungen 2011 und 2021 stellten den Anlass immer wieder auf die Probe. Welche Phase war rückblickend die grösste Herausforderung?

Ich würde nicht unbedingt eine einzelne Phase herausgreifen. Die grösste Herausforderung ist und bleibt die Finanzierung. Sie begleitet den Verein seit Beginn und war auch 2011 ein Grund für die Neuausrichtung, nachdem ein Hauptsponsor ausgestiegen war. Zum Glück können wir seit Jahren auf die Unterstützung von Kanton, Stadt und Ortsbürgergemeinde sowie einzelnen Sponsoren zählen. Trotzdem müssen wir immer wieder Geldgeber:innen suchen und genau schauen, wo wir Kosten reduzieren können.

Auch die Besucherzahlen schwankten. Nach anfänglich 5000 Gästen stiegen sie rasch auf 9000 und haben sich zuletzt bei etwa 4000 Besuchenden eingependelt. Wie erklärst du dir diese Entwicklung?

Eine eindeutige Erklärung habe ich dafür nicht. Ich glaube auch nicht, dass es am jeweiligen Motto liegt. Für uns sind die stabilen Zahlen der vergangenen Jahre eine schöne Bestätigung, dass die Museumsnacht funktioniert. Natürlich freuen wir uns über jeden zusätzlichen Gast. Aber wenn wir an einem Abend 4000 Menschen für die St.Galler Museumslandschaft begeistern können, ist das wunderbar.

Wer sind die Menschen, die die Museumsnacht besuchen?

Es kommen viele Familien und natürlich das klassische Kulturpublikum. Auffallend ist, dass seit ein paar Jahren immer mehr 18- bis 25-Jährige teilnehmen. Das hat wohl auch damit zu tun, dass die Museen während des Jahres verstärkt ein junges Publikum ansprechen und ihre Programme an der Museumsnacht entsprechend ausrichten.

Die Museumsnacht lebt von der Zusammenarbeit zahlreicher Kulturinstitutionen. Warum ist diese Kooperation so wichtig?

Ohne das grosse Engagement der Museen gäbe es die Museumsnacht nicht. Wir als Verein bilden das Dach und kümmern uns um die Organisation. Die einzelnen Häuser gestalten ihr Programm aber selbst und stemmen diesen zusätzlichen Aufwand neben dem laufenden Betrieb. Das ist eine enorme Leistung. Wir sind sehr dankbar, dass die Teams und Direktionen dahinterstehen und gemeinsam als St.Galler Museumslandschaft auftreten.

Worauf dürfen sich die Besucherinnen und Besucher bei der Jubiläumsausgabe freuen?

Was gut funktioniert, muss nicht neu erfunden werden. Deshalb setzen wir auch zum Jubiläum auf das bewährte Konzept mit engagierten Museen, spannenden Ausstellungen, besonderem Rahmenprogramm und kulinarischen Angeboten.

Was soll die Museumsnacht auch in 20 Jahren ausmachen?

Ich wünsche mir, dass sie weiterhin Menschen jeden Alters und jeder Herkunft anspricht, egal mit welchem kulturellen Vorwissen, und dass unser Publikum die Vielfalt der städtischen Bevölkerung noch stärker abbildet. Es soll ein inspirierender, geselliger Abend für alle sein, der Lust macht, auch während des Jahres ein Museum oder eine kulturelle Veranstaltung zu besuchen.



20. St.Galler Museumsnacht: Samstag, 12. September, 18 bis 24 Uhr, diverse Museen in St.Gallen.
museumsnachtsg.ch

Fast verliebt in Nordamerika

Nach einem der heissesten Sommer seit Menschengedenken kommt die Geschichte einer kalten Winternacht im äussersten Norden des US-Bundesstaates Maine wie gerufen. Ort der Handlung ist das fiktive Almost, ebenso fiktiv sind die neun Liebesepisoden, die sich hier aneinanderreihen, sich ineinander verweben. Ellbogen werden ausgefahren, Herzen brechen und wachsen wieder zusammen – zumindest beinahe. Vieles bleibt im Ungefahren, selbst Almost ist nie zu einer richtigen Stadt geworden, weil sich ihre Bewohner:innen nicht organisieren konnten. Die Sarganserländer Regisseurin Jessica Matzig hat das romantisch-schrullige Stück *Almost, Maine* des US-Autors John Ciani im Auftrag des Fabriggli Buchs ins Deutsche übertragen. Ein Kritiker charakterisierte das mit einem Hauch magischen Realismus' versehene Stück 2017 als «beste Postkarte der Welt: sehr clever, bezaubernd, dünn». «Amélie im tief verschneiten Maine» lautete eine nettere Bezeichnung. (hrt)

Almost, Maine: neun Aufführungen zwischen Freitag, 11. September (Premiere), und Freitag, 2. Oktober, jeweils 19:30 Uhr, Fabriggli, Buchs.
fabriggli.ch

Massaux' nächstes heisses Eisen

Wladislaw Surkow, Geschäftsmann und Politiker, war lange Berater des russischen Diktators Wladimir Putin, zeitweise auch Teil der russischen Regierung. Auf der Figur Surkows und dessen gemeinsamen politischen Aufstieg mit Putin basiert auch der Roman *Der Magier im Kreml* (2022) des italienischen Autors Giuliano da Empoli, der in den Zehnerjahren seinerseits Berater der italienischen Mittelinks-Regierung unter Matteo Renzi war. Der Autor weiss also um die Praktiken und Mechanismen der Machtpolitik. Der Roman hat seinerzeit viele Preise abgestaubt, aber ebenso Diskussionen ausgelöst, unter anderem, weil einige Kritiker:innen der Ansicht waren, Putin werde zu sympathisch dargestellt. Perfekter Stoff also für das St.Galler Théâtre du Sacré und seinen Leiter, Regisseur und Dramaturg Pierre Massaux, der noch selten um ein gedankenanstregendes Provokationchen verlegen war. Man darf gespannt sein, was er aus der Romanvorlage macht. Zumal er tut, was sich manch grosses Haus aus Angst vor Shitstorms heute kaum mehr traut: Für das Stück hat Massaux mit Ekaterina Belowa und Aleksei Sinitsin Schauspieler:innen aus Russland engagiert. Dabei liegt es auf der Hand: Wer sich ernsthaft mit Russland und seinen Abgründen beschäftigen will, kommt nicht um direkte Begegnungen mit Russ:innen herum. (hrt)

Der Magier im Kreml: Donnerstag, 24. September, 20:15 Uhr (Premiere), bis Sonntag, 27. September, Théâtre du Sacré, St.Gallen.
theatresacre.org

Nur vorwärts

In der Lokremise präsentiert Emilija Škarnulytė ihre Filminstallation *Arrow of Time* – ein Werk über Vergänglichkeit und die Spuren, die alles hinterlässt.

Es war der Astrophysiker Arthur Stanley Eddington, der das Konzept des «Arrow of Time» prägte und damit eine bis heute ungelöste Frage der Physik aufwarf: Zeit verhält sich asymmetrisch, also nur in eine Richtung – immer vorwärts. Oft in Richtung der Entropie, einer physikalischen Zustandsgrösse, bei der eine Art Energie-Ausgleich angestrebt wird. Wäre Zeit symmetrisch, wäre Altern vermutlich kein Thema und eine Videosequenz würde realistisch wirken, egal ob man sie vorwärts oder rückwärts abspielt.

Mit diesem Phänomen beschäftigt sich die Litauerin Emilija Škarnulytė in ihrer Videoinstallation *Arrow of Time*. Zu sehen ist diese demnächst in der St.Galler Lokremise. Über die weitläufigen Wände der Halle flackern dann Bilder, die zwischen Fiktion und Realität oszillieren und ein mulmiges Gefühl von Vergänglichkeit hinterlassen.

Die 1987 geborene Künstlerin hat bereits in zahlreichen bedeutenden Galerien ausgestellt, darunter im Kunsthaus Graz oder im Museum of Modern Arts in New York sowie an diversen Biennalen. Sie arbeitet mit bewegten Bildern, Installationen, Skulpturen oder Zeichnungen und untersucht die Verflechtungen des Menschen mit Zeit und Raum, Natur und Wissenschaft.

Dabei richtet die Künstlerin ihren Blick aber auch auf die Politik und die Zukunft. So entstanden viele Aufnahmen für *Arrow of Time* im stillgelegten litauischen Kernkraftwerk Ignalina, einem «Schwesterkraftwerk» von Tschernobyl. Hier treffen hochkomplexe Technologien auf die Natur, die sich über deren Skelett hermacht und sich zurückholt, was einst ihr gehörte: Eine Python gleitet über Knöpfe und Schalter eines Bedienpults. Die Zeit, die Ereignisse lassen sich nicht zurückspulen – sie läuft einfach immer weiter, nur vorwärts. (fri)

Arrow of Time: Samstag, 22. August, bis Sonntag, 8. November, Lokremise, St.Gallen.
lokremise.ch

Offene Türen – tiefe Einblicke

Zum ersten Septemberwochenende öffnet St.Gallen die Türen diverser architektonisch interessanter Bauten – darunter das Haus Mikulski oder das Bundesverwaltungsgericht.

Unter dem Motto «Open House St.Gallen» öffnet die Stadt im September ihre Tore. Aber nicht nur die, sondern auch kleinere, ganz unterschiedliche Türen. Türen zu diversen Gebäuden. Darunter bekannte, solche, die es (noch) nicht sind, sowie einige, die sonst im Verborgenen liegen, weil die Öffentlichkeit keinen Zutritt hat.

Organisiert wird dieser Tag der offenen Türen vom Verein Open House St.Gallen in Zusammenarbeit mit der Stadt und diversen Partner-Organisationen. Der Verein gehört zu einem nationalen Netzwerk (Open House Schweiz) sowie zum internationalen Pendant, das sich weltweit dafür einsetzt, «Architektur für alle zugänglich zu machen». Ziel der Veranstaltung ist es, die lokale Baukultur für die Bevölkerung und alle Interessierten greifbar zu machen, die Geschichten hinter den Fassaden zu erzählen und neue Perspektiven auf die Stadt zu eröffnen.

Am ersten Samstag im September können über 22 Stationen und Veranstaltungen in der Stadt besucht werden. Darunter das Haus Mikulski oder das Atelierhaus «Haus 3weieren» – zwei Wohngebäude der besonderen Art –, das Theater St.Gallen, der Prototyp am Rosenberg, das Bundesverwaltungsgericht, das Hotel Leo, die neue Überbauung «Stadsägi» oder die Fernwärmezentrale Waldau. Aufmerksame Saiten-Leser:innen kennen den ein oder anderen Architektur-Klassiker aus der Serie «Gutes Bauen Ostschweiz». Neben den klassischen Gebäudebesichtigungen bieten die Veranstalter:innen vereinzelt auch Stadtführungen sowie spezifische Veranstaltungen an.

Währenddessen dient das Ladenlokal an der Spisergasse 10 als temporäres Hauptquartier des Vereins. Es ist Anlaufstelle für Besuchende und Treffpunkt für einzelne Führungen. (fri)

«Open House St.Gallen»: Samstag, 5. September, diverse Orte in St.Gallen.

openhouse-stgallen.ch

Durchgeknallte Theater- und Schaustellerwelt

Der Schaubuden-Carnival der Cie Buffpapier geht in die siebte Runde: Vom 9. bis 13. September gastiert die «durchgeknallte Theater- und Schaustellerwelt» auf der Kreuzbleiche in St.Gallen. Nach dem «Open Stage» Auftakt am Mittwoch folgt das «reguläre» Programm: Am Donnerstag treten Oktopus Orkestars auf – drei One-Man-Bands, die zu einem «paradoxalen absurden Orchester aus klappernden, klingenden Instrumenten» verschmelzen. Am Freitag zeigt die Cie Buffpapier ihr surreales Open-Air-Theater *The Magic Time Of The Darkness*, danach spielt die Luzerner Disco-Rock-Band Blind Butcher. Am Samstag führt die Cie Buffpapier gemeinsam mit der Cie Têtes de Mules und Gästen das Cabaret-Stück *The Green Velvet* auf, anschliessend läuft der Kurzfilm *Ich bin nicht sicher* von Luisa Zürcher. Den Abschluss macht am Sonntag Zirkuskünstler Marius Cavin. Von Donnerstag bis Sonntag gibt es zudem jeweils vor und nach dem Hauptact *Ouroboros* der Cie Titanos sowie die «nonverbale, fantasievolle und Schwerkraft-herausfordernde Aufführung» *Deep* von Daan Mathot zu sehen. (dag)

Schaubuden-Carnival: Mittwoch, 9. August, bis Sonntag, 13. August, Kreuzbleiche, St.Gallen.
buffpapier.ch

Fotos, Frauen und Farben

Die diesjährige Ausgabe des «Innerrhoder Geschichtsfreunds», herausgegeben vom Historischen Verein Appenzell, beschäftigt sich unter anderem mit der Fotografie des Journalisten und ehemaligen Nationalrats Herbert Maeder (1930–2017). Zu seinen wichtigsten Publikationen zählten etwa die Fotobände *Die Berge der Schweiz* (1967), *Berge, Pferde und Bazare – Afghanistan, das Land am Hindukusch* (1972), *Das Land Appenzell* (1977) und *La Greina* (1995). Für den Erhalt der letzteren, der Greina-Ebene, setzte er sich auch politisch ein. Journalist und Historiker Peter Müller hat im umfangreichen Maeder-Nachlass in der Ausserrhoder Kantonsbibliothek gewählt und eine kommentierte Bildserie zusammengestellt. Im Weiteren befasst sich Sarina Hutter auf Grundlage ihrer Bachelorarbeit mit ihrer Grossmutter aus Oberegg und davon ausgehend mit dem ländlichen Alltag der Frauen zur Zeit des Zweiten Weltkriegs. Und Kunsthistorikerin Fabienn Sutter Sogo hat die Farbigkeit der Appenzeller Häuser untersucht. Im Artikel, der auf ihrem Buch *Farbkultur in Appenzell Innerrhoden* (2026) basiert, plädiert sie für einen geschichtsbewussteren Umgang bei der Fassadengestaltung, damit fein abgestimmte Farbnuancen und dekorative Details nicht komplett der zeitgenössischen Freude an intensiven Farben zum Opfer fallen. (hrt)

«Innerrhoder Geschichtsfreund», Band 67: 2026
herausgegeben vom Historischen Verein Appenzell.
hvai.ch

Hermann im Hermann

Die St.Galler Brauerei Hermann feiert ihren fünften Geburtstag – und hat zur Feier Hermann eingeladen. Die Luzerner Band bringt aber keine bierseligen Festzelt-Schunkler mit, sondern Musik mit dem Prädikat «besonders wertvoll», die man sich nicht erst schöntrinken muss. Die mal ironisch-witzigen, mal ernstesten Mundartsongs des Trios – Jonathan Winkler (Gesang, Gitarre, Drumcomputer), Hannes Herger (Bass, Trompete) und Michael Zezzi (Synthesizer) – drehen sich um Alltagssorgen, Gesellschaftskritik, die Suche nach dem eigenen Platz in der Welt und das Älterwerden, alles verpackt in Geschichten, in denen man sich selbst wiederfindet (zumindest ab einem gewissen Alter). Die vor rund zehn Jahren gegründete Gruppe (Winkler und Herger spielten davor bei der Indie-Rock-Band Flink) hat inzwischen drei äusserst hörenswerte Alben veröffentlicht, in denen sie Indie-Pop, New Wave und 80er-Synthiesounds vermengt. Am Geburtstagsfest von Hermann treten Hermann gleich zweimal auf. Prost! (dag)

Fünf Jahre Hermann Bier: Samstag, 5. September, ab 15 Uhr, Brauerei Hermann, St.Gallen;
Konzerte von Hermann: 17 und 20 Uhr.
hermannbier.ch, hrmn.ch

Pool-Party in der Grabenhalle

Seit Oktober 2024 befindet sich der Kulturraum Pool an der Oststrasse in St.Gallen. Doch wer meint, die freie St.Galler Tanz- und Theaterszene habe damit endlich ihre Heimat gefunden, ist auf dem Holzweg. Zwar wird an der Oststrasse längst fleissig geprobt, aber ein Einspracheverfahren verhindert seit Monaten grössere Veranstaltungen, die in den alten Gewerbehallen eigentlich möglich wären. Jetzt geht man neue Weg: Anstatt ein paar Wenige ins blockierte Eigenheim zu bestellen, geht man hinaus zu den Vielen, an Orte, an denen grössere Anlässe längst etabliert sind. Dafür hat der Pool die Veranstaltungsreihe «Auswärtsspiel» ins Leben gerufen. Um die Idee eines dauerhaften Produktions- und Kulturorts der freien Szene unter die Leute zu bringen. Die erste Ausgabe findet am Samstag, 5. September, in der Grabenhalle statt. Musik gibts von Immer wieder Wirsing und Yung Porno Büsi. Bereits ab 15 Uhr legt DJ Bonnie OK auf, es gibt eine Performance der Tanzkünstlerin und Choreografin Nadika Mohn. Auch für Fest- und Flüssigverpflegung ist gesorgt. (hrt)

«Auswärtsspiel #1»: Pool-Party, Samstag, 5. September, 15 Uhr, Grabenhalle, St.Gallen.
derpool.ch

Zeitreise zu den Anfängen der Schulbildung

Eine Ausstellung und ein Buch beleuchten 200 Jahre Schulwesen in Ausserrhoden.

Wenn wir unseren eigenen Schulunterricht mit jenem der heutigen Kinder und Jugendlichen vergleichen, liegen Welten dazwischen. Die Digitalisierung hat vieles verändert, vieles vereinfacht, vieles aber auch zu einer neuen Herausforderung gemacht. Das gilt erst recht, wenn wir noch weiter zurückschauen, zum Beispiel 200 Jahre, wie das Museum Herisau in seiner aktuellen Sonderausstellung «Vom Tafelbild zum Touchscreen – Bildung in Appenzell Ausserrhoden seit 1800», die noch bis Ende November läuft. Sie beleuchtet gemäss Ankündigung verschiedene Aspekte der Bildung in Ausserrhoden vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis heute: Die kantonale Schulordnung von 1805 legte den Grundstein für die Entwicklung der heutigen Volksschule. Dabei folgt die Ausstellung den Entwicklungen, die Schule und Bildung geprägt haben, und fragt danach, wie Tradition und Innovation immer wieder neu ein Miteinander fanden. Sie zeigt auch auf, dass Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ausdruck der Gesellschaft ist. An der Evolution vom Tafelbild zum Touchscreen spiegeln sich pädagogische Methoden, Unterrichtsformen, Lehrmittel und Schulstrukturen vor dem Hintergrund sozialer Umbrüche, politischer Entscheidungen, kultureller Eigenheiten und technischer Errungenschaften. Verschiedene Zeitzeugen zwischen 7 und 101 Jahren kommen in der Ausstellung zu Wort, unter anderem der ehemalige Bundesrat Hans-Rudolf Merz.

Ergänzend zur Ausstellung erscheint Anfang September das gleichnamige Buch. Es entstand unter der redaktionellen Leitung von Dominik Schleich, ehemaliger Schulleiter der Gemeinde Herisau und danach Leiter des kantonalen Amtes für Volksschule und Sport, Ingrid Brühwiler, Präsidentin des Museums Herisau, und Thomas Fuchs, dem Kurator des Museums. Auf rund 200 Seiten vertieft es die Ausstellung und dokumentiert diese interessante Zeitreise. (red.)

«Vom Tafelbild zum Touchscreen – Bildung in Appenzell Ausserrhoden seit 1800»: bis Sonntag, 29. November, Museum Herisau; Finissage mit Verabschiedung von Kurator Thomas Fuchs: Sonntag, 22. November, 11 Uhr.
Vernissage des Begleitbuchs mit Regierungsrätin Susanne Metzger und den Autor:innen: Samstag, 5. September, 10 Uhr.
museumherisau.ch

Lust auf Schule

Die Kantonsschule in Wattwil ist zu klein und sanierungsbedürftig. Das «Gymnasium der Zukunft» setzt auf neue Lernformen sowie Begegnungsorte, Flexibilität und Möglichkeitsräume. Deshalb hat der Kanton auf dem schuleigenen Gelände an der Thur einen Neubau erstellt, der alle Erwartungen übertrifft und räumlich begeistert.

von **Rahel Lämmli**, Bilder: **Elisa Florian**

Die ersten Gymnasien der Schweiz entstanden im 19. Jahrhundert in den Städten. In ländlichen Regionen setzte sich die gymnasiale Bildung erst deutlich später durch, insbesondere ab den 1960er- und 1970er-Jahren. In diese Entwicklung fällt auch die 1968 bis 1970 nach Plänen der Architekten Otto Glaus und Heribert Stadlin errichtete Kurzzeit-Kantonsschule Wattwil.

Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren EDK und der Bund definieren gemeinsam die übergeordneten Rahmenbedingungen für die gymnasiale Maturität. Die konkrete Ausgestaltung des Unterrichts liegt jedoch in der Verantwortung der Kantone. Die Richtlinien haben sich seit den 1960er-Jahren merklich verändert. Die heutigen Anforderungen an Gymnasien gehen weit über die reine Wissensvermittlung hinaus: Neben dem gemeinsamen Unterricht im Klassenverband gewinnen Lernformen an Bedeutung, die Selbstständigkeit, kritisches Denken und Teamfähigkeit fördern. Der Unterricht soll vermehrt interdisziplinär, projektorientiert und praxisnah gestaltet werden, so dass Schüler:innen Zusammenhänge erkennen und gesellschaftsrelevante Fragestellungen bearbeiten können. Gleichzeitig sollen digitale Medien und Künstliche Intelligenz sinnvoll eingesetzt werden. Durch eine vermehrte Individualisierung des Unterrichts soll besser auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen eingegangen werden können. Insgesamt sollen diese Methoden die Lernenden auf die Anforderungen von Studium, Beruf und eine sich wandelnde Gesellschaft vorbereiten.

2015 sprach sich die St.Galler Regierung für den Erhalt des zeittypischen Bauwerks der Kantonsschule in Wattwil (KSW)



und einen Neubau für bis zu 900 Schüler:innen aus. Mit Letzterem wird die bereits bestehende Zusammenarbeit mit dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg (BWZT) zu einem eigentlichen Bildungscampus weiterentwickelt. Die gemeinsame Nutzung zentraler Infrastrukturen wie Mensa, Bibliothek, IT und Sportanlagen stärkt die Verbindung zwischen den beiden Institutionen. Durch die räumliche Nähe von Gymnasiast:innen und Berufslernenden soll eine neue Kultur des Austauschs entstehen. Die Idee der Vernetzung findet ihre Entsprechung in der städtebaulichen Setzung der neuen Kantonsschule. Die städtebauliche Entwicklung von Wattwil ist eng mit der Textilindustrie der Ostschweiz verbunden. Im 18. und 19. Jahrhundert entwickelte sich die landwirtschaftlich geprägte Siedlung zu einem der wichtigsten Industriestandorte im Toggenburg.

Das Siegerprojekt des einstufigen, anonymen Projektwettbewerbs im offenen Verfahren von Gunz & Künzle Architekt:innen greift die Charakteristika der grossmassstäblichen Industriebauten auf. Dadurch wird der Baukörper im städtischen Gefüge verankert und die Präsenz des öffentlichen Gebäudes von hoher regionaler Bedeutung gestärkt. Der kompakte dreigeschossige Holzbau vermittelt zwischen dem Landschaftsraum der Thur und der Ebnerstrasse und ist über die neue Brücke über den Fluss mit dem gegenüberliegenden BWZT verbunden.

Heitere Gelassenheit als ideale Lernumgebung

Was ist nun neu am «Gymnasium der Zukunft»? Die Typologie basiert auf drei identischen Grundrissen, die jeweils einen aussenliegenden Kranz mit regulären Lehrer:innen- und



Das Herz der Schule: kommunikativer Lern- und Lebensraum mit Kunstinstallation *Die Spur des Drachens*.

Unterrichtszimmern für den Klassenverband aufweisen. Das Herz der Schule ist das Atrium, das sich als Gemeinschaftsraum über alle drei Geschosse entfaltet und von einer faszinierenden Lichtdecke gefasst wird. Das gleichmässige Streulicht wird durch regelmässig angeordnete Lichtkuppeln mit raumseitigen Diffusoren und Sonnenschutzgläsern erzeugt. Raumseitig liegt ein Gitterrost über der prägnanten Holzkonstruktion und schliesst die Halle als blendfreie Lichtdecke ab.

Um dem Anspruch an nachhaltiges Bauen auch auf technischer Ebene gerecht zu werden, lassen sich die Kuppeln öffnen. In Kombination mit aufklappbaren Fenstern im Eingangsbereich gewährleisten sie die Nachtauskühlung an heissen Sommertagen. Zwei kaskadenartig angeordnete Terrassen erweitern die Halle. Sie bieten unterschiedlichste Lernbereiche und Begegnungsorte in einer offenen Raumsequenz. Dazu gehören individuelle Rückzugsorte in akustisch gedämmten Lernwaben, Sofalandschaften für Gruppenarbeiten und weitere Studiemöglichkeiten an Tischen. Das räumliche Erlebnis wird durch zwei elegante Wendeltreppen verstärkt. Sie verbinden diese Ebenen und inszenieren den Weg spielerisch. Zudem wird die horizontale Vernetzung der Arbeitsbereiche über Brücken, Galerien und Korridore vielfältig weitergeführt.

Bestechend ist auch die Reduktion auf wenige und unbehandelte Materialien wie Fichtenholz, Metall beziehungsweise Aluminium und Beton. Die strenge Gliederung und sorgfältige Detaillierung der Fassaden und die treffend inszenierten Abluftrohre unterstreichen den zur Umgebung passenden industriellen Charakter. Sichtbar geführte Installationen wie Sprinkler,

Lüftungselemente und Heizkörper zeugen von einer konsequent umgesetzten Systemtrennung. Das Projekt erreicht den höchsten Schweizer Standard für nachhaltiges Bauen (SNBS Platin).

Im Innern setzen farbige Elemente gezielt Akzente. Leuchten und Garderobenständer in Zartrosa, tiefblaue Akustikvorhänge in den Musikzimmern sowie rote und grüne Farbimpulse schaffen eine heitere Atmosphäre. Auch die Mensa überrascht und begeistert mit ihrer unerwarteten Eigenständigkeit. Sie ist mit restaurierten Stühlen von Horgenglarus und Beizentischen mit gusseisernen Füßen ausgestattet und gleicht einem gemütlichen Café. Die robuste Materialität, die informelle Möblierung, die lustvoll eingesetzten Farben und nicht zuletzt die schwebende Skulptur *Die Spur des Drachens* von Lutz & Guggisberg prägen das Atrium als einen offenen und lebendigen Ort. Hier treffen individuelles Lernen, Begegnung und gemeinsame Erholung aufeinander – eine Atmosphäre, die Vielfalt zulässt und heitere Gelassenheit selbstverständlich erscheinen lässt.

Die Artikelserie «Gutes Bauen Ostschweiz», lanciert vom Architektur Forum Ostschweiz (AFO), das im Juni sein 30-Jahr-Jubiläum feiert, möchte die Diskussion um eine regionale Baukultur anregen. Die Beiträge werden vom AFO, Swiss-Architects und Saiten gemeinsam veröffentlicht. Die Serie behandelt übergreifende Themen aus den Bereichen Raumplanung, Städtebau, Architektur und Landschaftsarchitektur. Sie geht unter anderem den Fragen nach, welchen Beitrag das Bauen zur Bewältigung der Klimakrise leisten oder wie die Verdichtung historischer Dörfer und Stadtteile gelingen kann. a-f-o.ch/gutes-bauen, swiss-architects.com

Analog im September



Helado Tropical: *Helado Tropical (Psychic Hotline)*

Endlich wieder Musiktipp, und wer meine persönliche Prognose vom Jahresbeginn kennt – zur Erinnerung: dass es das Jahr spanischsprachiger Musik sein würde –, dürfte jetzt wenig überrascht sein. Helado Tropical ist der Sonnengruss, der einen bereits wieder melancholisch stimmt. Es ist der Übergang zwischen Anfang und Ende (in beide Richtungen), vor allem aber ist es ein grosses Glück, weil zwei derart talentierte Musiker:innen sich für dieses Projekt zusammengeschlossen haben.

Das Duo besteht aus Helado Negro, der mit seiner tiefen Stimme und seinen leichten Indietronica-Tunes einigen ein Begriff ist, und Reyna Tropical, die ich bisher nicht kannte. Nun denn, die beiden sind eher blindlings zusammen ins Studio und haben sich hier musikalisch auf vielen Ebenen getroffen.

Helado Tropical ist ein sanftes, sorgfältiges Album, auf dem sich ihre beiden Stimmen vorzüglich ergänzen und ineinander verflechten, während dahinter verschiedene Synthesizer eine Klanglandschaft zeichnen, die einnehmen und die Gedanken gleichzeitig abschweifen lassen kann. Und immer wieder flimmern die schönsten Melodien und Gitarren hindurch, so zum Beispiel in *Tocando*, meinem aktuellen Lieblingssong auf dem Album.

Lidija Dragojević



Panda Bear & Sonic Boom: *A ? of When (Domino Records)*

Sonnenschein in Klangform: Sonic Boom und Panda Bear finden auf ihrem zweiten gemeinsamen Album noch näher zueinander, tauchen noch tiefer in die frühen 60er-Jahre ein, entdecken wunderbare Melodien und mimen Phil Spector und Brian Wilson in einem Parallel-Universum, wo alles wummert, summt, rauscht und hallt. Ein Album für einen langen, langen Sommer.

Tobias Imbach



Nirosta Steel: *My Skyscraper (Ulyssa)*

40 Jahre unveröffentlichtes Material aus Sophisti-Pop, Psychedelica, Post-Punk, Disco und House, eingespielt von Steven Hall alias Nirosta Steel, einem einstigen Weggefährten von Arthur Russell. Da überrascht es nicht, dass hier wild zusammengewürfelt wird, was nicht immer zusammenpasst und nicht alles gleich stark ist. Aber wenns stimmt, ist *My Skyscraper* absolut fantastisch. So wie bei den ersten zwei Stücken, für die allein sich der Plattenkauf schon lohnt.

Tobias Imbach



Ochre: *Oversail (Mystic & Quantum)*

Christopher Leary aus England ist für mich einer der wichtigsten Künstler im IDM- und Glitch-Electronica-Gebiet. Sein aktuelles Album *Oversail* nimmt uns mit in eine utopische und fantastisch scheinende Welt der Musik. Der Song *Casadastra* beweist einmal mehr, dass auch elektronische Musik unglaublich warm sein kann. Dieses Album ist eine Reise wert!

Philipp Buob



Fila Brazillia: *Old Codes New Chaos (Forever Records)*

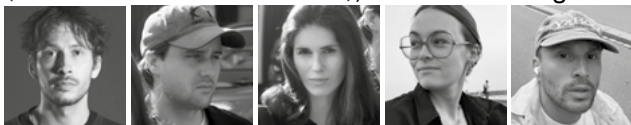
In den 90ern prägte mich die Musik von David McSherry und Steve Cobby alias Fila Brazillia. Sie spielten schon immer in einer eigenen Liga. Trip Hop, Techno, House, Psychedelica ... elektronische Musik vom Feinsten. Nun erscheint das Debüt von 1994 als Deluxe Box auf vier LPs – ein Traum. Schön, das Menschen wie Christiaan Macdonald (Rush Hour Records) und Marsel van der Wielen (Delsin Records) so tolle Musik wieder auf Vinyl pressen.

Philipp Buob

Philipp Buob, Magdiel Magagnini und weitere aus ihrem Plattenladen-Dunstkreis liefern jeden Monat drei Plattentipps aus der Ostschweiz und aller Welt. Sie führen zusammen die Analog Bar an der St.Galler Engelgasse, einen Laden mit Vinyl, Kaffee und Drinks. analogbar.ch

Ahnungen, Erinnerungen und ein Neuorientierter

Die Spatzen pfeifens schon von den überhitzten Dächern: Im Osten St.Gallens entsteht ein neuer, 300 Quadratmeter grosser Veranstaltungsraum für Kunst und Kultur. Er soll auf den Namen GS4 hören und sich in der ehemaligen Wäscherei Bernet an der Grütlistrasse 4 (daher der Name) befinden. Hinter dem Projekt steht ein Verein, welcher sich aus **Juri Roemmel**, **Ryan Bains**, **Angelica Sisca**, **Paula Knill** und **Max Wild** zusammensetzt. Klassische Ausstellungen wird man hier vergeblich suchen, vielmehr soll sichtbar werden, was den kreativen Prozessen der Kunst- und Kulturschaffenden vorausgeht: Eindrücke, Gespräche, Texte, Bezugspunkte – Kunst nicht verstanden als linearer Prozess, sondern als wachsendes Geflecht. Offizielle Eröffnung soll noch irgendwann dieses Jahr sein. Wer davor schonmal ein Gefühl für GS4 und seine Möglichkeiten entwickeln will, bekommt im Rahmen von Open House St.Gallen am Samstag, 6. September (siehe Vorschau auf Seite 48), eine erste Gelegenheit dazu.



Bereits öffentlich zugänglich ist das hübsche Fotoarchiv des St.Galler Szenefotografen **Reto Wettach**. Unter wetta.ch finden sich Konzert- und etliche weitere kulturelle und subkulturelle Eindrücke aus den letzten drei Jahrzehnten, eine wahre Fundgrube an Bildschätzen, das beim Publikum so manche Erinnerung wecken dürfte. Viel Spass beim Wühlen!



Weniger wühlerisch, vielmehr dem Blaulicht folgend unterwegs ist **Beat Reinhard Kälin**. Dabei verlief der Karriereweg des Thurgauer Blaulichtreporters alles andere als geradlinig: Als gelernter Strassenbauer baute er vermutlich auch Kurven. Dann wurde sein Interesse am Reporterjob geweckt. Nach und nach hat er sich das fotografische und filmische Handwerk angeeignet und über die Jahre verfeinert. So geschieht heute in der Schweiz kaum noch eine Katastrophe, bei der «BRK» nicht blitzartig vor Ort wäre, um die Medienhäuser landesweit mit den aktuellsten Bildern zu beliefern. Aufgrund seines respekt- und pietätvollen Umgangs hat er sich das Vertrauen der Blaulichtorganisationen erarbeitet und erhält dadurch Zugang zu Orten, die anderen Reporter:innen verwehrt bleiben. Heute schult «Katastrophen-Beat» Blaulichtorganisationen im Umgang mit den Medien. Von der SRG Ostschweiz winkt für sein ausdauerndes mediales Engagement der diesjährige Radio- und Fernsehpreis.



Zwei weitere Preise mit Ostschweizer Beteiligung wurden im Sommer verteilt: Zum einen geht der Förderpreis der Alumni der Hochschule Luzern im Bereich Design, Film und Kunst an **Corina Holderegger** aus Waldstatt AR. In ihrer Bachelorarbeit hat sie den visuellen Auftritt der Streetwear-Marke Radstoff aus Winterthur neugestaltet und feiert darin den zeitgenössischen Velo-Lifestyle. Zum andern gewinnt die St.Galler Künstlerin **Tamara Janes**, die in Bern lebt und arbeitet, den diesjährigen Pax-Preis für aufstrebendes Medienkunstschaffen. Ausgehend von Screenshots, digitalen Fragmenten, Archivmaterial und visuellen Überresten aus dem Internet geht sie unter anderem der Frage nach, wie sich Autor:innenschaft im Zeitalter künstlicher Intelligenz neu definiert.



Neu definieren muss sich auch **Lukas Reimann**: Der langjährige SVP-Nationalrat, der einst Präsident von Blochers Hardcore-Truppe AUNS war und auch mal in Schiesskellern in Las Vegas ein Maschinengewehr bedient, ist in den Wiler Stadtrat gewählt worden. Obwohl er als Hardliner gilt, scherte er politisch immer wieder aus – und schuf sich damit Feinde in den eigenen Reihen, etwa als er 2011 Transparenz bezüglich Nebeneinkünften von Bundespolitiker:innen forderte. Exekutiverfahrung bringt Reimann nicht mit, er will einfach «Projekte umsetzen» und «frischen Wind» nach Wil bringen, wie er im Wahlkampf sagte. Ob ihm dies gelingt, wird sich weisen. Reimann gilt als wenig zuverlässig. Vor ein paar Jahren warf er seine Agenda weg, als sie ihm zu voll wurde. Immerhin: Stadtratssitzungen lassen sich nicht mehr so gut schwänzen wie Sessionen und Kommissionssitzungen in Bern oben. Saiten wünscht Reimann und Wil viel Versorgung und Energie.



Und zum Schluss noch eine Kurzmeldung: Die umtriebige St.Galler Musikerin **Skiba Shapiro** (Death of a Cheerleader, Nadja Zela), die heute in Winterthur lebt und arbeitet, ist neu Gitarristin bei One Sentence. Supervisor. Damit erhält die Aargauer Indie-Rock-Band zum zweiten Mal Verstärkung aus dem Osten. Auch **Juliette Rosset** hat die Band in der Festivalsaison 2023 am Bass verstärkt.



Josip Gossip

Du kennst die letzten Promi-News und aktuellsten Personalgerüchte aus der Ostschweiz, die im nächsten Saiten-Boulevard nicht fehlen dürfen? Dann teile sie mit uns: gossip@saiten.ch

grabenhalle. 09 — 26
ch

MI 02 BULLAUGENKONZERT
#133 MONDEGG (CH)

DO 03 HALLENBEIZ

FR 04 FEENFEST

SA 05 AUSWÄRTSSPIEL #1
DER «POOL» GEHT AUF
AUSWÄRTSSPIEL

DO 10 SEX PUBQUIZ

SA 12 BATUHAN KANAY & CALEA

MO 14 DOKUMENTARFILM
ELEMENTS OF(F) BALANCE»
MIT PODIUMGESPRÄCH

DI 15 IMAVERSE MIT ZUKUNFTS-
REISE UND FILMVORFÜHRUNG

MI 16 COMEDY USEM GRABÄ
«VARIA» KURZ VOR SCHLUSS

DO 17 EIN KLEINES KONZERT
#240 MIT «REBORN»

FR 18 DEEP DRAG
«ERINNERUNG UND HOFFNUNG»
MIT LUPA NOVA & AMÉLIE PUTAIN

SA 19 ALES OF THE BOURBON
BREEZE BRIGADE
EP-RELEASE CONCERT

DI 22 POWER POINT KARAOKE

DO 24 HALLENBEIZ

FR 25 KROKODIL (CH)

SA 26 KUMBIA QUEERS (ARG)



SALZHAUS

SALZHAUS

8400

WINTERTHUR

DAS ORIGINAL SEIT 1996



07. Okt
Allie Sherlock ^{IE}



11. Okt
Leo Middea ^{BR}



16. Okt
Maggie Reilly ^{SCT}



27. Okt
IL CIVETTO ^{DE}

19.09. • MEHR INFOS: SOLIFETE.CH

HPI x PARÉA ^{SG}

24.09. • STAND UP COMEDY

JOZO BRICA ^{CH}
'ALLI KENNED DE JOZO &
DE JOZO KENNT NÜT'

25.09. • STREETPUNK

BODENSEE
POGO V

MIT MALAD,
STYRIAN BOOTBOYS,
THE WÖRMWOOD SCRUBS

TREPPENHAUS.CH



PHOENIX THEATER

Fr 18.09. — 19.30 Uhr

Ein Kuss

mit Marco Michel

THEATER ZEICHNUNG PACKEND

Fr 25.09. — 19.30 Uhr

Sinoatrail Tour

des Meraki Sextett

KONZERT ENERGIE OSTSCHWEIZ

Sa 24.10. — 19.30 Uhr

Bin ich das? Ein Solo für Viele

von Sarah Hugentobler

THEATER LIP-SYNC OSTSCHWEIZ

www.phoenix-theater.ch



Marco Michel / Jean-Baptiste von Lerber

KELLERBÜHNE

September 2026

kellerbuehne.ch



KABARETT
Bänz Friedli
räumt auf
Mi 2.9. | Do 3.9.

SATIRE
Renato Kaiser
NEU - Deniere
Fr 4.9. | Sa 5.9.



COMEDY
Cenk
Schleierhaft
Do 10.9. | Fr 11.9.

THEATER
Roberto Guerra spielt
Novecento - Die Legende
vom Ozeanpianisten
Do 17.9. | Fr 18.9. | Sa 19.9.



MUSIKKABARETT
Muriel Zemp
Nabelschau
Do 24.9.

BEZIEHUNGSKABARETT
Laura und Tobias
Goldfarb
13 Wölfe
Fr 25.9. | Sa 26.9.



MUSIKCOMEDY
Riklin & Schaub
- Vorpremiere
LIEDER, DIE INS AUGE
GEHEN
Mi 30.9. | Do 1.10. | Fr 2.10.

GARE DE LION

WWW.GAREDELION.CH
Silostrasse 10
9500 Wil



Gare de Lion / www.garedelion.ch

EVENT- HIGHLIGHTS

- SA 12.09. **STADTMUSIKANTEN**
Electronic / Special guest: **Solvane** (DE)
- SA 19.09. **BANDXOST - QUALIFIKATION**
Der Ostschweizer Nachwuchs-Contest (Eintritt frei)
- SA 26.09. **BATTLE DE LION**
Freestyle-Rap / Ostschweizer Rap Battle
- FR 09.10. **TRIPKID** (DE)
Pop-Punk, Rap / Support: **Running With Zombie Kids** (CH)
& **Running With Zombie Kids** (CH)
- SA 17.10. **BEN POOLE** (UK)
Rock, Blues, Soul
- SA 31.10. **HALLOWEEN PARTY**
Open Format / Special guest: **Max Power** (CH)
- SO 08.11. **AYNSLEY LISTER** (UK)
Blues, Rock 'n' Roll, Blues Rock
- FR 13.11. **YES I'M VERY TIRED NOW** (CH)
Electronic Pop, Alternative, Dark Wave

DER VOLLSTÄNDIGE FAHRPLAN: WWW.GAREDELION.CH

Mit Unterstützung von:

//st.gallen

Kanton St.Gallen
Kulturförderung



SWISSLOS

Sponsoren:

Rolf und Hildegard
Schaad Stiftung

MIGROS
Kulturprozent

TAGBLATT

acrevis
Meine Bank fürs Leben

orell.
füssli

Monatstipps der Magazine aus dem Aargau, Basel, Zug, Liechtenstein, Winterthur, Luzern, und Thurgau

Mit Saiten zusammen bilden diese eigenständigen Kulturmagazine den «Kulturpool». Mit ihren Regionen bestens vertraut, betreiben die Magazine engagierte Kulturberichterstattung und erreichen gemeinsam 745'066 Leser:innen. Dank seines grossen Netzwerks ist der «Kulturpool» die ideale Werbeplattform, wenn es über die Ostschweiz hinausgeht. kulturpool.org

PROZ

Kultur im Raum Basel



Besondere Geschichten

Über 30 Museen am Oberrhein werfen im Rahmen eines trinationalen Projekts von 2026 bis 2027 Schlaglichter auf das Thema «Zuhause – unterwegs». Über 30 Museen in der Schweiz, in Deutschland und in Frankreich beschäftigen sich damit. So behandelt das Hafenmuseum in Basel die Geschichte von Schifferfamilien, das Stadtmuseum im deutschen Schopfheim Hebels Schweizerreise und die Seigneurie im französischen Andlau das «Einwanderungsland Elsass». Im Dreiländermuseum in Lörrach (D) gibt eine Ausstellung einen Überblick über das Projekt.

«Zuhause – unterwegs. Was Menschen bewegt»: ab Freitag 18. September bis Sonntag 18. April 2027

dreilaendermuseum.eu/netzwerk-museen

null41

KULTURMAGAZIN

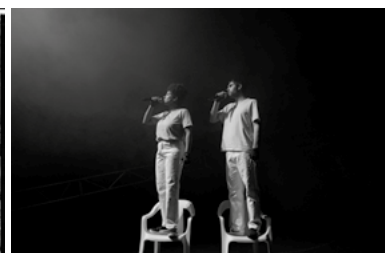


Besondere Orte

Einsiedeln verfügt laut dem ISOS-Inventar über «besondere räumliche Qualitäten». Somit ist die Kleinstadt einer von 32 Orten im Kanton Luzern, die in das «Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder» aufgenommen wurden. In diesem Inventar bleiben Agglomerationsgemeinden meist auf der Strecke, sie werden als «Orte ohne besondere Lagequalitäten» kategorisiert. Nun wagt sich das Museum im Bellpark mit einer Ausstellung an eine Neubewertung der Luzerner Agglo.

«Orte ohne besondere Lagequalitäten»: ab Samstag, 29. August, Museum im Bellpark, Kriens. bellpark.ch/

ZUGKultur

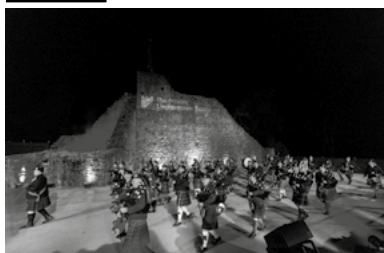


Besonderer Trip

Am Eröffnungsabend der neuen Saison zeigt das preisgekrönte Duo Moumouni und Buser im Burgbachkeller eine Pop-up-Version ihres neuesten Stücks *Cold*. Ein wilder Trip, um der Distanziertheit gegenüber der Welt und sich selbst zu entkommen. Durch Neubauten und Gletscher wandelt das Publikum mit, durch Wellnesshotels und stinkende Sümpfe. Doch wie sich ins Weltgeschehen stürzen, ohne zu verglühen? Ein poetisch humorvoller Start in die neue Saison.

Cold: Freitag, 11. September, 20 Uhr, Theater im Burgbachkeller, Zug. burgbachkeller.ch

KUL



Besonderes Trommeln

Vom 3. bis 5. September findet auf der Burgruine Schellenberg die zehnte und letzte Ausgabe des «The Princely Liechtenstein Tattoo» statt. Das Jubiläum markiert das Finale der Erfolgsgeschichte seit 2012. Internationale Formationen, eindrucksvolle Choreografien und die einzigartige Atmosphäre haben das Publikum begeistert. Rund 300 internationale Mitwirkende sorgen nun für ein gebührendes Spektakel. Ein weiteres Highlight: Die Parade im Städtle Vaduz.

The Princely Liechtenstein Tattoo: Donnerstag, 3. bis Samstag, 5. September, Burgruine Schellenberg princely-tattoo.li

thurgaukultur.ch



Besondere Künstlerin

Diesen Sommer bespielt die St. Galler Künstlerin Anita Zimmermann das Sommeratelier der Remise Weinfelden. Der temporäre Arbeitsort wird zum Experimentierfeld für neue Arbeiten und zugleich zum Anlass, die eigene künstlerische Praxis wieder stärker in den Vordergrund zu rücken. Denn in den vergangenen Jahren war Zimmermann vor allem mit ihrem Alter Ego Leila Bock präsent.

«Der Himmel gehört mir»: Samstag, 29. August bis 19. September, Remise Haus zum Komitee, Weinfelden. sommeratelier.ch

AAKU

Aargauer Kulturmagazin



Besondere Animationen

Zurück aus den Sommerferien erwartet uns mit dem Fantoche ein kulturelles Highlight des Jahres. Vom 1. bis 6. September verwandelt die 24. Ausgabe des Internationalen Festivals für Animationsfilm die Bäderstadt in einen Ort für Entdeckungen und Inspiration, Austausch und Begegnung. Abwechslungsreiche Kurzfilmprogramme mit über 100 Produktionen, ein Game-Pop-Up, wilde GIF-Animationen mit Livemusik und vieles mehr steht auf dem Programm.

Fantoche: Dienstag, 1. bis Sonntag, 6. September, Baden, diverse Orte. fantoche.ch

Coucou



Besondere Welten

Künstlich und natürlich. Transzendent und irdisch. Weiblich und männlich. Innen und aussen. Die Ausstellung des Winterthurer Bildhauers Klemens Pasoldt in der Mörsburg lädt dazu ein, die Welt zwischen dem Binären zu erkunden, in der wir Menschen uns bewegen. Die zeitgenössische Kunst eröffnet einen Dialog mit dem Ausstellungsraum des mittelalterlichen Schlosses.

«Geister, die ich rief»: bis Sonntag, 27. September, Schloss Mörsburg. moersburg-winterthur.ch

Kalender: Veranstaltungen

Der Kalender wird unterstützt von der Wohnbaugenossenschaft St.Gallen

Di 01.

Film

Germaine Acogny – Die Essenz des Tanzes. Die Tanz-Ikone zählt zu Afrikas wichtigsten Künstler:innen. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Im Bann der Quarzkristalle. Dokumentation von Irene Marty. Kino Rosental Heiden, 14:15 Uhr
La hija cóndor. Eine junge Quechua-Frau träumt von einem anderen Leben. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
À voix basse. Spielfilm von Leyla Bouzid. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Mein neues altes Ich. Eine Reise ins Mysterium der Menopause. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr & Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Soudain. Ryusuke Hamaguchis Drama über die kostbaren Momente im Leben. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr
Iwans Kindheit. Spielfilm von Andrei Tarkowski. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr

Bühne

Hinterbergen von Läser & Bärtsch TanzTheater. Eine tänzerische Expedition ins Hinterland der Kunst. Postremise Chur, 19:30 Uhr
Theatersport. Der Publikums-Schlager. Casinotheater Winterthur, 19:30 Uhr

Literatur

Jürg Rechsteiner & Niels Zubler – Einfach erzählen. Ostschweizer Literaturgespräch #24. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr

Wissen

Einblick in die Strafverfolgung im Kanton St.Gallen. Referent: Stephan Ramseyer, leitender Staatsanwalt. DenkBar St.Gallen, 09:30 Uhr
SP Sommerspaziergang – Chancen und Vielfalt. Zwei St.Galler Talschulhäuser im Fokus. Schulhaus Heimat St.Gallen, 18:30 Uhr
Fledermaus-Vortrag – Heimliche Königinnen der Nacht. Faszinierende Einblicke in die Welt der Fledermäuse. Hotel Sonne Altstätten, 19 Uhr
Umsonst & draussen. Physik-Event. Kultur am See Allensbach, 19:30 Uhr

Kinder

Welttag des Briefeschreibens. Mit Federkiel, Tinte, Siegelack und Petschaft. Schulmuseum Thurgau Amriswil, 14 Uhr

Streichorchester I & II. Mitspielen im Streichorchester. Musikzentrum St.Gallen, 19 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Kunstraum Kaffee. Austausch in lockerer Atmosphäre. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr
QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr
Queerterthür Jugendtreff. Für die Community und Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr
Heidi Bucher – Liesl Raff. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr
Eintauchen in das Handwerk am Stein. Abendkurs. Bildhauerschule Müllheim, 19 Uhr

Ausstellung

Kunst & Zmittag. Kurze Führung mit Mittagessen. Kunstmuseum St.Gallen, 12:30 Uhr
Zeichnen mit... Mit Künstlerin Harlis Schweizer Hadjidi. Kunstmuseum St.Gallen, 18 Uhr

Mi 02.

Konzert

7. Jazzchurfestival. Europäischer Jazz. Postremise Chur, 18:30 Uhr
Jodel So Lo. Gesang von mutigen Solo-Jodler:innen. Sonnenhalbkapelle Weissbad, 19 Uhr
Miriam Dey, Giulia Haas, Pirmin Schädler: Die Goldenen Zwanziger. Nexus-Konzert. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr
Beethovens Pastorale. Werke von Strasnay, Beethoven und Mahler. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr
Good Habits. Folk Club Chur. Werkstatt Chur, 20 Uhr
Waltees Heaven Jam. Hausband mit Freunden. Heaven Music Club Balzerswil, 20 Uhr
Mondegg. Bullaugenkonzert #133. Grabenhalle St.Gallen, 21 Uhr

Nachtleben

Rapid Rave x Herzasen. Zwei Stunden tanzen. Salzhaus Winterthur, 20:30 Uhr

Film

À bicyclette. Zwei Freunde fahren vom Atlantik bis ans Schwarze Meer. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Compostelle. Eine Lehrerin und ein Jugendlicher machen eine Pilgerreise. Kinok St.Gallen, 15:50 Uhr
La Vénus électrique. Antoine sucht Kontakt zu seiner Geliebten im Jenseits. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr
Inu-Oh. Psychedelisches Geschichts-Fantasy-Spektakel. Cinema Luna Frauenfeld, 20 Uhr
Sonnenallee. Komödie. Apollo Kreuzlingen, 20 Uhr
Love Lies Bleeding. Kultverdächtig: Wilde Lesbenromanze mit Kristen Stewart. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Bänz Friedli räumt auf. Kabarett, radikal politisch und radikal persönlich. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

Wissen

Frühstückstak zum Thema Glück. Mit Mathias Binswanger. Lilienberg Ermatingen, 06:45 Uhr
Heimliche Königinnen der Nacht. Einblicke in die Welt der Fledermäuse. Singsaal Grof Buchs, 19 Uhr

Kinder

Jugendlabor: die faszinierende Welt der Krabbler. Krabbeltiere unter dem Mikroskop entdecken. Naturmuseum St.Gallen, 13:45 Uhr
Gartennachmittag für Kinder. Gärtner:innen & den Naturgarten entdecken, mit z'Vieri. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Geschichtezeit. Mit Natalie River. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 & 15 Uhr
Hans im Glück. Der Märchenklassiker. Wasserschloss Hagenwil, 15 Uhr
Toy Story 5. Kinderfilm, Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

Diverses

NetzwerkLunch. Inspirationstreff für Frauen im Beruf. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr
Café Emma – Treffpunkt im Linsenbühl. Genuss, Kreativität, Begegnung, Familienzeit, Austausch. KGH Linsebühl St.Gallen, 14 Uhr
Flinta Treff. Plaudern, diskutieren, gute Zeit haben. Wilsch queer Winterthur, 17:30 Uhr
Mittwochs auf der Postpost. 23 phalle 153 ë.p.: Lazare, gare. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr
Immer weiter. Premiere mit Cast, Land Rover und Nui Glace. Kino Passerelle Wattwil, 19:30 Uhr
Luca's Pubquiz. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr

Ausstellung

Seniorenrundgang. Senioren führen Senioren. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr
Werner Angst und Urban Hugentobler. Vernissage. DenkBar St.Gallen, 18 Uhr

Do 03.

Konzert

Flowfield Funk Festival. Internationale Acts, DJs & End-of-Summer vibes. Conrad Sohm Dornbirn, 16 Uhr
7. Jazzchurfestival. Europäischer Jazz. Postremise Chur, 18:30 Uhr
Cellissimo. Cellokonzert. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr
Jazz & Cheese. Genussvoll Jazz lauschen. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 19 Uhr
Trio Orlowsky – Erinnerungen. Musik aus aller Welt. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr
Beethovens Pastorale. Werke von Strasnay, Beethoven und Mahler. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr
Dave Black & Brian Hartley. Country & Blues aus dem UK. Engel Dornbirn, 20 Uhr
Oberi Sounds Good. Mit Walt's Blues Box. Bahnhofli Winterthur, 20 Uhr
Suzie Candell & The Screwdrivers. Folk & more. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr

Nachtleben

Hallenbeiz. Pingpong & DJs. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr

Film

A Sad and Beautiful World. Mitreissende Liebesgeschichte in Libanons unruhigen Zeiten. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Oh la la 2. Neue Tests, neues Chaos. Madlen Heerbrugg, 14 Uhr
Becaária. 1977: Mario entdeckt auf einem Bergbauernhof eine neue Welt. Kinok St.Gallen, 16:10 Uhr
Soudain (All of a Sudden). Spielfilm von Ryusuke Hamaguchi. Kino Cameo Winterthur, 16:30 Uhr
Laundry. Das Drama erzählt berührend vom Kampf gegen die Apartheid. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Immer weiter – über Grenzen hinaus. Dokumentarfilm. Cinétreff Herisau, 19:30 Uhr
More Than Honey. Im Anschluss Filmgespräch mit Nina Fahren. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Couture. Berührendes Pariser Fashion-Week-Drama mit Angelina Jolie. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Ingeborg Bachmann – Jemand, der einmal ich war. Dokumentarfilm von Regina Schilling. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr

Bühne

Martina Schwarzmann. Martina Schwarzmann macht, was sie will. Sal Schaan, 19:30 Uhr
Bänz Friedli räumt auf. Kabarett, radikal politisch und radikal persönlich. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Beständige Begleiter. Stück von Alan Ayckbourn. Theater Kanton Zürich Winterthur Grütze, 20 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Zwei Engel für Harry. Krimikomödie, gespielt von Susanne Neyer und Lillian Meier. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr
Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr

Literatur

Shared Reading. Die etw. andere Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 19 Uhr

Hugo von Tschudi. Mann mit Maske. Zum Spannungs-verhältnis von Kunst & Politik um 1900. Kunstmuseum St.Gallen, 19:30 Uhr

Wissen

Klosterfrauen heute. Kultur über Mittag. Kulturmuseum St.Gallen, 12 Uhr
Kunsth Handwerk im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr
Kindsein und Kinderhaben im Laufe der Zeit. Mit Margrit Stamm. Rathaus Frauenfeld, 18 Uhr
Auf ein Gespräch mit.... Live-Podcast. Berta&gamma mit neuen Ostschweizer Geschichten. Café Balhasar St.Gallen, 19 Uhr
Erinnerungstank Haldengut. Dialogischer Rundgang. Museum Schaffhausen Winterthur, 19 Uhr

Kinder

Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

Stadtmarkt St.Gallen. Gemütlicher Markt im Herzen der Stadt. Marktgasse St.Gallen, 09 Uhr
Holzbläserensemble Lust gemeinsam zu Musizieren? Schnupperkurs. Musikzentrum St.Gallen, 17 Uhr
Blumen – von der Skizze zur Malerei. Atelier Kunstraum Kreuzlingen, 18 Uhr
Lisme i de Rhybadi. Gemeinsamer Schnack und Strick. Rhybadi Schaffhausen, 18 Uhr
The Princely Liechtenstein Tattoo. 10. und letzte Ausgabe. Burgruine Schellenberg, 18 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Kub-Night. Freier Eintritt. Kunsthaus Kub Bregenz, 17 Uhr
Tonerstag. Offene Keramikwerkstatt. Living Museum Lichtensteig, 17:30 Uhr
Arbeiten am belasteten Erbe. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 18 Uhr
Caline Aoun. Kurzführung mit der Kuratorin. Kunsthalle Appenzell, 18 Uhr
Grimbarts geheimnisvolles Leben. Führung mit Gebärdensprachvermittlung. Naturmuseum Frauenfeld, 18 Uhr
Im Kontext der Sammlung: Evi Klemmand. Vernissage mit Lesung. Kunstmuseum Vaduz, 18 Uhr
Zur Sonne! Zur Freiheit. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr
Wir (ver)zapfen Geschichte. Dialogischer Rundgang. Museum Schaffhausen Winterthur, 19 Uhr
Renate Krammer – Linien. Vernissage. Galerie.Z Hard, 19:30 Uhr

Fr 04.

Konzert

Flowfield Funk Festival. Mit internationalen Acts, DJs und End-of-Summer vibes. Conrad Sohm Dornbirn, 16 Uhr
7. Jazzchurfestival. Europäischer Jazz. Postremise Chur, 18:30 Uhr



arthur#19 «Stobete» im Toggenburg

Die Kunsthalle[n] Toggenburg greift den Brauch der «Stobete» auf: das gesellige Zusammensein in einer privaten Stube. Vier Gastgeber:innen machen in arthur#19 ihre Stuben zu Orten der Begegnung zwischen Kunst und Alltag. Licht, Klang und Bild treten behutsam ins Private ein und eröffnen neue Perspektiven auf Raum, Nähe und Gemeinschaft. Am 29.8. sind Stuben in Lichtensteig und Mogelsberg geöffnet, am 5.9. in Ebnat-Kappel und Wattwil. Den Abschluss bildet am 12.9. die Finissage im Rathaus für Kultur in Lichtensteig – mit Podium, Film, Musik und Apéro.

Stuben: Sa. 29.8. & Sa. 5.9. ab 12 Uhr, Finissage: Sa. 12.9. ab 16 Uhr, Toggenburg. Details und Zeiten siehe kunsthallen-toggenburg.ch

Duo Minotte: Abendbrise Hard. Chansons der 50er Jahre. Kammgarn Hard, 19 Uhr

JamFreeday, Reopening. Spontanes Zusammenspiel. Dä 3.Stock, Kultur hoch 3 Herisau, 19 Uhr

DomMusik in der Stiftsbibliothek. Variation & Virtuosität. Barocksaal der Stiftsbibliothek St.Gallen, 19:30 Uhr

Inspiration Schweiz. Schweizer Klaviertrio, Nora Romanoff Schwarzberg, Josef Gilg. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr

Katy O. – A Jazz Affair im Kaffeehaus. Fearless sounds for brave souls. Kaffeehaus St.Gallen, 19:30 Uhr

Stein klingt. Stimmen einer Stadt im Wandel. Museum St. Georgen Stein am Rhein, 19:30 Uhr

Blaskapelle Chancetod & support. Postpunk. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr

Henrik Freischlager Band. Bluesrock. Kulturfabrik Industrie36 Rorschach, 20 Uhr

Jodelbar – Christine Lautenburg. Lautenburg interpretiert das Jodeln neu. Rabbar Trogen, 20 Uhr

Oberi Sounds Good 2026. Mit Mojo T, Blues. Bahnhofli Winterthur, 20 Uhr

Attila Vural & Isam Shéhade. Freie Klänge mit Bodenhaftung. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr

Tobias Engeler & Micha Kern. Zwei Gitarren, eine Klangreise. Kultur-rausch Bürglen, 20:15 Uhr

Beth Wimmer Trio. Blues. Bogenkeller Bühler, 20:30 Uhr

Ü.b.l. & tba. D-Beat trifft Mandoline. Rümpeltum St.Gallen, 20:30 Uhr

The Real Deal. 70's Style Classic Rock Band. Heaven Music Club Balzerswil, 21 Uhr

Nachtleben

Latin Night. Mit DJ Aurelio und DJ Ruben. Zak Jona, 21 Uhr

Salsa Bachata Kizomba Party. Mit DJ ND. K9 Konstanz, 21 Uhr

40 Jahre Aids-Hilfe Vorarlberg. Jubiläumsparty mit DJ Adoreble. Spielboden Dornbirn, 21:30 Uhr

Notausgang. DJ Don Simon. Salzhaus Winterthur, 21:30 Uhr

Rabbit Hole Klub: Meraki. Ab Mitternacht im Fumoir. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Soudain (All of a Sudden). Spielfilm von Ryusuke Hamaguchi. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr

Mein neues altes Ich. Dokumentarfilm von Louise Unmack Kjeldsen. Kinok St.Gallen, 14 Uhr, Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

Le città di pianura. Zwei lebensmüde Dilettanten verfolgen eine schräge Mission. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr

Unisono – Von der Liebe zur Musik. Elektrisierendes Porträt eines Schweizer Jugendorchesters. Kinok St.Gallen, 17:30 Uhr

Exit 8. Japanischer Mystery-Thriller nach dem gleichnamigen Game. Kinok St.Gallen, 19:20 Uhr

The Invite. Komödie mit Penélope Cruz & Edward Norton. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

Teenage Sex and Death at Camp Miasma. Spielfilm von Jane Schoenbrun. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

The Cell. Massstäbe setzender Psychothriller mit Jennifer Lopez. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

... und deutete mir aus – Ein Gedicht, Walt Whitman. Gedicht in szenischer Form. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr

Anet Corti – Quantensprung. Schräg, poetisch, hochaktuell. Kultursaal Brägg Bazenhaid, 20 Uhr

Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Les Plaisirs de Versailles. Zwei kurzweilige Opern von Marc-Antoine Charpentier. Oper Märstetten, 20 Uhr

Renato Kaiser: Neu – Dernière. Eine künstlerische Befruchtung. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

Zwei Engel für Harry. Krimikomödie, gespielt von Susanne Neyer und Lilian Meier. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr

Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr

Literatur

Sprachbilder – Bildsprachen. Ein Tag zu Adelheid Duvenel. Eine interdisziplinäre Auseinandersetzung. open art museum St.Gallen, 10:30 Uhr

Andreas Köhler lädt ein und liest: Pancakes und Tonka. Entwicklungsbücher in Briefen an die Mutter und den Freund. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr

Poetry Slam – Let's Talk About Sex. 40 Jahre Aids-Hilfe Vorarlberg. Spielboden Dornbirn, 19 Uhr

Wissen

Pub Quiz. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Kinder

Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr

Tischgespräch: Wilhelm Tell. Mit Valentin Gröbner, Michael Blatter, und Stephanie Müller. Werk2 Arbon, 18:30 Uhr

Sophie & Ich. Theater Bilitz. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 19:15 Uhr

Diverses

GenerationenDialog – Jugendliche bieten digitale Hilfe. Digitale Hilfe auf Kollektionsbasis. DenkBar St.Gallen, 13:30 Uhr

Eintauchen in das Handwerk am Stein. Bildhauerschule Mülheim, 14 Uhr

Freies intuitives Zeichnen mit Leo Brunschwiler. Workshop. Galerie vor der Klostermauer St.Gallen, 16 Uhr

Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr

Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Baustelle Erinnerung «Hitler entsorgen»: Arbeiten am belasteten Erbe. NS-Zwangsarbeit in der Silvretta: Exkursion. Vorarlberg Museum Bregenz, 10 Uhr

Führung, Tee & Kuchen-Genuss. Vernissage. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 14 Uhr

Kunsthandwerkerin im Museum. Führung Museum Appenzell, 14 Uhr

Geh(s)chichten. Führung. Freisitz in Tagerschen Tobel-Tagerschen, 17 Uhr

Stereotypes: Neanderthalerin. Vernissage. Kulturmuseum St.Gallen, 18:30 Uhr

Dagmar Frick-Isiltzer – Schleifmomente. Vernissage & Buchpräsentation. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 19:30 Uhr

Sa 05.

Konzert

Klang-Café. Pianistin Claire Pasquier mit Gästen. opus278 im Lagerhaus St.Gallen, 11 Uhr

Los Grecos. Unplugged. Ink Appenzell, 11 Uhr

Mollton am Chrüzlinger Markt. New Orleans meets Balkan. Boulevard Kreuzlingen, 11 Uhr

Three Headed Lady. Samstagsmatinée. Villa Sträuli Winterthur, 11 Uhr

Open Air Aspehof 2026. 6 Live Bands aus der Region. Aspehof Altnau, 13 Uhr

Les Digitales St.Gallen 2026. Festival für experimentelle und elektronische Musik. Urbanes Grün Atelier St.Gallen, 15 Uhr

Pool Auswärtsspiel #1. Immer wieder Wirsing, Yung Porno Büsi, uvm. Grabenhalle St.Gallen, 15 Uhr

Flowfield Funk Festival. Mit internationalen Acts, DJs und End-of-Summer vibes. Conrad Sohm Dornbirn, 16 Uhr

Oberi Sounds Good 2026. Mit Elias Bernet Band feat. Freda Goodlett. Schloss Hegi Winterthur, 16 Uhr

Kammerorchester Amriswil & Sara Abridada. Openairkonzert Leicht-Sinnig. Schloss Mammern, 17 Uhr

7. Jazzchurfestival. Europäischer Jazz. Postremise Chur, 18:30 Uhr

Podiumsdialog zum Gregorianischen Choral. Das Komponieren mit Formulae im Gregorianischen Choral. Kathedrale, Musiksaal St.Gallen, 18:30 Uhr

Winterthur Unplugged Festival. Jeder Act hat die Bühne für 20 Minuten. Giesserei Hegi Winterthur, 18:45 Uhr

Stein klingt. Stimmen einer Stadt im Wandel. Museum St. Georgen Stein am Rhein, 19:30 Uhr

Sturz in die Sonne. Immersive Klangperformance. Klanghaus Unterwasser, 19:30 Uhr

Zwei Gitarren – eine Klangreise. Micha Kern & Tobias Engeler. Salenbrücke Urnäsch, 19:30 Uhr

Oimara. Relaxte Gitarrensounds. Schlossgarten Insel Mainau, 20 Uhr

The Common Carpets. Heavy Psychedelic Blues aus Tuttlingen. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr

B#sharp. Soul n' More. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20:30 Uhr

Stoner and the big Balls. Blues und Rock. Heaven Music Club Balzerswil, 21 Uhr

Nachtleben

SP Migrant:innen Sommerfest. Die Vielfalt von St.Gallen wird gefeiert. GanzOhni Unverpackt & Caffé im Lattich St.Gallen, 14:30 Uhr

Jubiläum 5 Jahre Hermann Bier – Brauerei & Lokal. Live-Musik, leckeres Essen, Jubiläumsbier. Hermann Bier St.Gallen, 15 Uhr

Cafetango. Die monatliche Milonga. Kaffeehaus St.Gallen, 16 Uhr

Forever young. Tanzen ab 60. Kammgarn Schaffhausen, 18 Uhr

Anliker Dance Nights. Vom Tango zum Wiener Walzer, uvm. Tanzschule Anliker St.Gallen, 20 Uhr

Pop & Wave Party. Garantiert ohne Schlager und Kaugummi-Pop. Spielboden Dornbirn, 21 Uhr

Die K9-Disco. Let's have fun and dance. K9 Konstanz, 22 Uhr

Sprint. Techno & Drum and Bass mit Tempo. Kraftfeld Winterthur, 22 Uhr

Rabbit Hole Klub: Liväs Gefährlich. Nach Mitternacht im Fumoir. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Die Zauberlaterne: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel. Der zauberhafte tschechische Spielbudenklassiker ist Kult. Kinok St.Gallen, 10:15 Uhr

Ingeborg Bachmann – Jemand, der einmal ich war. Poetische Spuren-suche und sensible Hommage an die Autorin. Kinok St.Gallen, 12:20 Uhr

Edgar, das Super-Karibu. Das nordamerikanische Rentier ist der Superman der Tiere. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr

Soudain. Ryusuke Hamaguchi Drama über die kostbaren Momente im Leben. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr

Plitsch Platsch Forever. Spielfilm von Natascha Beller. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr

Mein neues altes Ich (Menopause Mystery). Dokumentation von Louise Unmack Kjeldsen. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr

Becaària. Spielfilm von Erik Bernasconi. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

Oh la la 2. Neue Tests, neues Chaos. Madlen Heerbrugg, 18:45 Uhr

Late Fame. Ein Autor (beeindruckend: Willem Dafoe) wird wiederentdeckt. Kinok St.Gallen, 19:20 Uhr

Immer weiter – über Grenzen hinaus. Dokumentarfilm. Cinétreff Herisau, 19:30 Uhr

Mutiny. Thriller mit Jason Statham. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

A Sad and Beautiful World. Spielfilm von Cyril Aris. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

The Substance. Body-Horror über Jugendwahn und Sexismus mit Demi Moore. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Wigs'n Waffles. Der Drag Brunch. Bloom Bar Winterthur, 11 Uhr

Les Plaisirs de Versailles. Zwei kurzweilige Opern von Marc-Antoine Charpentier. Oper Märstetten, 15 Uhr

Strassentheater. Mit der Tamala Clown Akademie. Münsterplatz Openair Konstanz, 15 Uhr

... und deutete mir aus – Ein Gedicht, Walt Whitman. Gedicht in szenischer Form. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr

Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Helga räumt auf. Ein schräger Bauernkrimi von Thomas Raab. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

Les Plaisirs de Versailles. Zwei kurzweilige Opern von Marc-Antoine Charpentier. Oper Märstetten, 20 Uhr

Renato Kaiser: Neu – Dernière. Eine künstlerische Befruchtung. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

Ohne Rolf – Unter Druck. Pointierte Wortwechsel auf halbem Weltformat. Theaterhaus Weinfelden, 20:15 Uhr

Zwei Engel für Harry. Krimikomödie, gespielt von Susanne Neyer und Lilian Meier. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr

Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr



Kultur.Knirpse im Verrucano Mels

Die Veranstaltungsreihe im Verrucano lädt Kinder dazu ein, Kultur mit allen Sinnen zu entdecken: staunen, zuhören, mitmachen und selbst kreativ werden. Dabei begegnen sie Musik und Geschichten. Sie lernen die Oboe als «singendes Schilfrohr» kennen, folgen den Spuren Johann Sebastian Bachs und tauchen bei Lesemorgen mit dem Kindermagazin SPICK in spannende Geschichten ein. Die Veranstaltungen sprechen Kinder verschiedener Altersgruppen an und richten sich teilweise auch an Schulklassen. Willkommen sind jedoch immer alle, die Kultur erleben möchten.

Immer am ersten Dienstagvormittag des Monats, Verrucano Mels. Infos und Anmeldung: verrucano.ch



Wanderzirkus mit Kulturpalast in Kreuzlingen

Zwei Zirkusgruppen, zwei Stücke und ein Zelt führen zurück zur ursprünglichen Idee des Wanderzirkus. In *Empire of Fools* macht Rokkuva den Zirkus selbst zur Hauptfigur einer Tragikomödie: Clownerie, Seiltanz, Luftakrobatik und Jonglage treffen im intimen Sägemehlrund auf liebevollen Spott. In *Very Little Circus* beschwört Wakouwa Teatro mit wenigen Requisiten, viel Enthusiasmus und einer bluesigen Ukulele die Magie der Manege. Zwei Figuren tragen ihr ganzes Leben in einem Koffer – ehrlich, verschoben, wild und verträumt.

Donnerstag, 3. bis Sonntag, 6. September, Kreuzlingen. kulturpalast.ch



«Zwei Engel für Harry»

Die jüngste Eigenproduktion des Alten Kino Mels für Erwachsene ist eine preisgekrönte Komödie von Sarah Marie Jones. Die Handlung: Zwei Spitex-Pflegerinnen machen bei der Betreuung eines alten Mannes eine Entdeckung, die zu einer «Lohnerhöhung» führt. Was als einfache Schummelei beginnt, wächst sich für die Pflegerinnen bald zu einem Krimi aus, bis sie nur noch einen Ausweg sehen. Gespielt wird das unterhaltsame Stück von Susanne Neyer und Lilian Meyer in Mundart unter der Regie von Chiara Illic-Meier.

Do 3. bis Sa 5. Sept. & Do 11. bis Sa 12. Sept., je 20.15 Uhr, Altes Kino Mels. alteskino.ch



Pool Auswärtsspiel #1

Solange im POOL noch keine öffentlichen Veranstaltungen möglich sind, bringt das Kulturprojekt heute schon sein Programm an bestehende Orte. DJ Bonnie OK begleitet den Nachmittag mit einem genreoffenen Soundtrack; dazu gibt es Essen, eine Kinderecke, Informationen zum POOL und Raum für Begegnungen. Später zeigt die St.Galler Tänzerin und Choreografin Nadika Mohn ihr Kurzstück *Like Me*. Am Abend steht *Immer Wieder Wirsing* auf der Bühne, bevor Yung Porno Büsi mit Rap, Dancehall, Reggaeton, Shatta und Baile Funk den tanzbaren Abschluss übernimmt.

Samstag, 5. September, ab 15 Uhr, Grabenhalle St.Gallen. grabenhalle.ch

Literatur

Lesewut, Schreibehang. Ulrich Bräkers Tagebücher in Wort & Musik. Galerie Vordergasse Neunkirch, 17 Uhr
Lesung mit Dana Grigorcea. Mit Richard Lehner. Buchhandlung WörterSpiel Rorschach, 17 Uhr

Wissen

Freie Besichtigung. Rock- & Pop-Museum Niederbüren, 09 Uhr
Open House – Architektur für alle. Architektur wird für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Diverse Standorte St.Gallen, 10 Uhr
Kaffee & Winterthur. Die andere Stadtführung. Lindengutpark Winterthur, 16 Uhr

Kinder

Italienische Erzählstunde. Mit Gabriella Macri Mitruccio. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10 Uhr
Mittelaltertag. Festtag auf dem Schloss. Schloss Werdenberg, 10 Uhr
Waldfest. Fest der Waldkinder. Falkenwald St.Gallen, 10 Uhr
Andersrum. Kinderstück mit Musik von Thierry Tidrow. Studio Theater St.Gallen, 14 Uhr

Diverses

Flohmarkt Gallusplatz. Hier verkauft Otto-Normalverbraucher seine Sachen. Gallusplatz St.Gallen, 08 Uhr
Flussrundfahrt – Paradies auf dem Wasser. Führung. Fährenstop Altparadies Schlatt, 10 Uhr
Herbstfest. Vielfalt, die verbindet. Ekharthof Lengwil, 10 Uhr

Zeughaus Cup 2026. Dribblings, Stolperer, spontane Tanzeinlagen, uvm. Zeughaus Teufen, 10 Uhr
Schlossfest mit den Reblüt. Mit Führungen durch die Rebberge. Schloss Dottenwil Wittenbach, 11 Uhr
Tag der offenen Tür. Koffermarkt, Spiel und Spass, Kulinarisches. Sonnenhalde Tandem St.Gallen, 11 Uhr
Turbinenfest. Gemeinschaft Hard Winterthur, 11 Uhr
Bündner Plattenbörse. Vinyl-Trade. Werkstatt Chur, 13 Uhr
Eintauchen in das Handwerk am Stein. Bildhauerkurs. Bildhauerschule Mülheim, 14 Uhr
Winterinternational. Stimmen der Migration; einst und jetzt. Stadtrundgang. Vögelipark Winterthur, 14 Uhr
28. Weinfest Berlingen. Dorfgebiet Berlingen, 11 Uhr
Night Flea Market. With DJ and Bar. Horstklub Kreuzlingen, 19 Uhr

Ausstellung

Freier Eintritt für alle. Kunst(Zeug) Haus Rapperswil-Jona
Agentur am Morgen. 75 Min. Austausch ohne Lösungen, ohne Rezepte, ohne Brüllen. Auto Projekt-raum Visarte St.Gallen, 09:30 Uhr
Kunstbaustelle 2026. Vernissage. Morant St.Gallen, 10 Uhr
Stark Alexander – The Obvious Unknown. Vernissage. Museüml Buchs, 10 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Ge(h)schichten. Podium. Freisitz in Tägerschen Tobel-Tägerschen, 11 Uhr
Frau Weber sticht. Präsentation der historischen Handstickmaschine. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr

Arthur#19, Kunsthalle[n] Toggenburg. Private Stube als Begegnungsort zwischen Kunst und Alltag. Stobete in Ebnat-Kappel, 12 Uhr, Stobete in Wattwil, 12 Uhr
ArtBon. Führung. Sammlung Artbon Arbon, 14 Uhr
Führung. Das Kuratorenteam führt durch die Ausstellung Espace de Vie. Propstei St.Peterzell, 14 Uhr
Georges Wenger – Radikale Aufmerksamkeit. Vernissage. Bernerhaus Frauenfeld, 17:30 Uhr

So 06.

Konzert

7. Jazzchurfestival. Europäischer Jazz. Postremise Chur, 10 Uhr
Jodel So Lo. 34 Auftritte, 6 Jodelplätze. Mitte Juni – Mitte September. Salomonstempel Hemberg, 10 Uhr
Christine Reich und Debora Krieger. Zwei Violonistinnen, die begeistern. Mayers-Kulturbad Romanshorn, 11 Uhr
Entr'acte – Zwischenräume der Seele. Matinée. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 11 Uhr
Schauchäsi Stobete. Echo vom Saum. Stadthaus Winterthur, 17 Uhr
Baronenhauskonzert. Valeriya Bernikova, Saxophon und Claudia Heé, Piano. Baronenhaus Wil, Konzertsaal 3. Stock, 17 Uhr
Duo Patrizia & Natalia. Trompete & Piano, von Klassik bis Filmmusik. Evang. Kirche Steinach, 17 Uhr

Eröffnungskonzert Bernhard Ruchti. Laurenzen-Orgelfestival. Laurenzenkirche St.Gallen, 17:30 Uhr

Nachtleben

Forró: brasilianischer Paartanz. Brasilianische Lebensfreude, mit Schnupperstunden. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 12 Uhr

Film

Der Frosch und das Wasser. Herzerwärmendes Roadmovie über eine unerwartete Freundschaft. Kinok St.Gallen, 11 Uhr
La Vénus électrique / Tag des Kinos. Spielfilm von Pierre Salvadori. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
Napoli – New York. Zwei Kinder reisen 1949 als blinde Passagiere nach New York. Kinok St.Gallen, 13:20 Uhr
Soudain (All of a Sudden) / Tag des Kinos. Spielfilm von Ryusuke Hamaguchi. Kino Cameo Winterthur, 13:45 Uhr
Ein fliehendes Pferd. Strickkino. Kino Nische Winterthur, 15 Uhr
Cinque secondi. Paolo Virziz Film über Einsamkeit, Fürsorge, Freundschaft. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr
Late Fame. Ein Autor (beeindruckend: Willem Dafoe) wird wiederentdeckt. Kinok St.Gallen, 17:50 Uhr
Sie glauben an Engel, Herr Drowak? Tag des Kinos. Spielfilm von Nicolas Steiner. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Palestina 36. 2025, Annemarie Jacir. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr
The Invite. Komödie mit Penélope Cruz & Edward Norton. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

Couture. Berührendes Pariser-Fashion-Week-Drama mit Angelina Jolie. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

... und deutete mir aus – Ein Gedicht, Walt Whitman. Gedicht in szenischer Form. Theater 111 St.Gallen, 11 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 17 Uhr
Dieses Stück geht schief. Mord auf Schloss Haversham. Theater St.Gallen, 17 Uhr
Les Plaisirs de Versailles. Zwei kurzweilige Opern von Marc-Antoine Charpentier. Oper Märstetten, 17 Uhr
Zwischen Oper und Klassik. Konzert Tonhalle St.Gallen, 17 Uhr
Intime Revolution. Wie können wir über Sex sprechen? Alte Kaserne Winterthur, 17:30 Uhr
Beständige Begleiter. Stück von Alan Ayckbourn. Theater Kanton Zürich Winterthur Gröze, 19 Uhr

Literatur

Im Garten unter der Sonne. Lina Maria Sommer liest Gedichte. Adolf-Dietrich-Haus Berlingen, 16 Uhr
Sofalesung. Martina Caluori liest aus ihrem Debütroman. Beatrice Niederteufen, 17 Uhr
Max Küng. Dialektlesung. Casinotheater Winterthur, 18 Uhr

Wissen

Reiseziel Museum. Familien entdecken die Museumswelt. Museum Prestegg Altstätten, 10 Uhr
Korallengeschichten: 898 aus 165'000 Objekten. Kuratorinnencafé. Naturmuseum Winterthur, 10:30 Uhr



Reiseziel Museum 2026

Eine Entdeckungsreise für die ganze Familie: Am Sonntag 6. September bieten insgesamt 57 Museen in den Kantonen St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden sowie in Vorarlberg und Liechtenstein ein abwechslungsreiches Familienprogramm. Für nur einen Franken oder einen Euro pro Person und Museum erleben Kinder und ihre Familien spannende Spezialprogramme in den Museen. Auch in diesem Jahr gilt im gesamten Reiseziel-Gebiet freie Fahrt mit dem ÖV: Schuhe schnüren, Reisebeutel schultern und mit bleibenden Erlebnissen füllen!

Sonntag, 6. September, 10 bis 17 Uhr, Museen in SG, AR, Vorarlberg und FL.
reiseziel-museum.com

Martina Caluori: «Schatten der Pinus»

In ihrem Debütroman führt die Churer Autorin Martina Caluori auf einen fast verlassenen Campingplatz am Meer, wo Menschen mit Verlust, Erinnerung und den Bruchlinien ihrer Herkunft leben. Zwischen Kiefern und Gischt entfaltet sich ein vielstimmiges Geflecht aus Beziehungen, Traumata und Erinnerungen. Mit poetischen, fragmentierten Bildern sowie lyrischen und mehrsprachigen Einschüben erzählt Caluori feinfühlig von Heimatlosigkeit, Migration, Identität und den Spuren vergangener Generationen. Anmeldung erbeten unter sofalesungen.ch

Sonntag, 6. September, 17 Uhr, Sofalesung in Niederteufen. Anmeldung und Infos:
sofalesungen.ch

Fake News – Bedrohung oder bloss ein Ärgernis?

Gezielte Desinformation verbreitet sich heute schneller als je zuvor. Sie beeinflusst öffentliche Debatten und stellt Vertrauen und Demokratie auf die Probe. Wer verbreitet Desinformationen – und warum? Wie anfällig ist unsere Gesellschaft für «Fake News»? Und was macht eine demokratische Gesellschaft widerstandsfähig? Eine Veranstaltung mit Referaten und Podiumsgespräch anlässlich des Tags der Demokratie mit Regierungspräsidentin Laura Bucher, Benno Zogg, Ulrike Landfester, Nadine Klopfenstein und Birgit Vosseler unter der Leitung von Stefan Schmid.

Montag, 7. September, 17 Uhr, OST St.Gallen
sg.ch/bubble

Fragmente – Spolien

Gebäude sind keine Wegwerfprodukte, sondern Materiallager voller grauer Energie und physischer Geschichte. Die Architekten Guido Brandi und Stefan Hausherr zeigen, wie tragende Wände, Stützen, Fenster und Strukturen als wertvolle Ressourcen in Entwürfe eingehen können. Im anschliessenden Podium diskutieren sie mit dem Kunsthistoriker Hans Rudolf Meier über zerlegbare Konstruktionen, politische Bedeutung von Spolien und eine Baukultur, die Ressourcen schont. Damit wird Wiederverwendung zur Chance. Modert wird das Gespräch von Martin Tschanz.

Montag, 7. September, 18.30 Uhr, Architektur Forum Ostschweiz St.Gallen.
a-f-o.ch

Kuratorinnencafé. Zu den Insekten-sammlungen. Naturmuseum Winterthur, 10:30 Uhr
Schlossparkführung. Eine zauberhafte Entdeckungsreise. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr
Führung. Typorama Bischofszell, 14 Uhr

Kinder

Kunstpostkarten bedrucken. Familien-Workshop im Rahmen von Reiseziel Museum. Open art museum St.Gallen, 10 Uhr
Museum mit allen Sinnen. Reiseziel Museum. Kulturmuseum St.Gallen, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Entdeckungsreise für die ganze Familie. Forum Würth Rorschach, Kunstmuseum Vaduz, Museum Prestegg Altstätten, Schloss Werdenberg, Museum Henry Dunant Heiden, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Mit kreativem Drop-in-Textilworkshop. Textilmuseum St.Gallen, 10 Uhr
Reiseziel Museum und Vorträge. Basteln, Schatzsuchen, Vorträge & Gartencafé. Botanischer Garten St.Gallen, 10 Uhr
Geschichten-Herbst. Theater Bilitz. Theaterhaus Weinfelden, 10:15 Uhr
Voller Leben. Kindervernissage. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 11:30 Uhr
Toy Story 5. Kinderfilm, Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Fuchs und Hase retten den Wald. Familienfilm. Kult-X Kreuzlingen, 16 Uhr
Karneval der Fabeltiere. Eine Nacht im Museum. ComedyExpress. Werk2 Arbon, 16 Uhr

Kammerorchester Amriswil & Sara Abrigada. Openairkonzert. Radolfzeller Park Amriswil, 17 Uhr

Diverses

Tag des Kinos. Das grösste Kinofest des Jahres. Kino Passerelle Wattwil
Herbstfest. Vielfalt, die verbindet. Ekkharthof Lengwil, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Familienspass im Naturmuseum: Spuren entdecken & basteln. Naturmuseum St.Gallen, 10 Uhr
Schlossführung mit szenischen Einlagen. Schloss Hegi Winterthur, 10:30 Uhr
9. Stägestadt-Tag. Musik, Literatur, Schauspiel und Modeschau über der Stadt. Gessstreppe St.Gallen, 11 Uhr

Ausstellung

Kunst zum Frühstück. Frühstück und spannende Einblicke. Forum Würth Rorschach, 09:30 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr
Weltstadt oder so? Brigantium im 1.Jh.n.Chr. Reiseziel Museum – Zocken wie die Römer. Vorarlberg Museum Bregenz, 10 Uhr
Haha. Humor als künstlerische Strategie. Vernissage. Kunst(Zeug) Haus Rapperswil-Jona, 11 Uhr
Heimatflimmern. Führung. Kunstmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Markus Sibi von Siebenthal. Vernissage. Kultur im Bären Häggenschwil, 11 Uhr
Mise en Scène. Führung. Textilmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Träumwelten – Finissage. Kulturort Galerie Weierteal Winterthur, 11 Uhr
Voller Leben. Vernissage. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 11 Uhr

Die Morgenländer. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11:30 Uhr
Heidi Bucher – Liesl Raff. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 11:30 Uhr
Klanglandschaften – live mitgestalten. Mit Klangkünstler Nico Feer. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Urs Frei: A-Z. Führung. Kunstmuseum St.Gallen, 13 Uhr
Führung durch die Dauerausstellung. Die Stationen des Lebens von Anna Göldi. Anna Göldi Museum Ennenda, 13:45 Uhr
Micha Aregger. Werke von Aregger & Wilhelm Lehmann. Kobesemühle Niederhelfenschwil, 14 Uhr
Schlossführung. Wohnkultur des 19. Jhts. Arenenberg Salenstein, 14 Uhr
Kunstführung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 07.

Konzert

Goran Kovacevic – Serenade Tsigane. Feat. Nina Ulli Violine. Ink Appenzell, 19:30 Uhr

Film

Becaaria. 1977: Mario entdeckt auf einem Bergbauernhof eine neue Welt. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
A Sad and Beautiful World. Mitreissende Liebesgeschichte in Libanons unruhigen Zeiten. Kinok St.Gallen, 16:10 Uhr
À voix basse. Spielfilm von Leyla Bouzid. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr

Der Frosch und das Wasser. Herzerwärmendes Roadmovie über eine unerwartete Freundschaft. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Im Bann der Quarzkristalle. Documentary von Irene Marty. Madlen Heerbrugg, 20:15 Uhr
Stalker. Spielfilm von Andrei Tarkowski. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Exit 8. Japanischer Mystery-Thriller nach dem gleichnamigen Game. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Einführungsssoiree: Hoffmanns Erzählungen. Einführung in das Stück und Probenbesuch. Theater St.Gallen, 18:45 Uhr
Lara & Lars mit Herzklopfen und Fragenzeichen. Klassenzimmertheater gegen sexualisierte Gewalt. Figuren Theater St.Gallen, 19 Uhr
Theatersport. Improvisations-theater. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr

Literatur

Montagslesen. Katharina Marianne Schmidt liest aus «Dame zu Fuchs». Bib. Hauptpost St.Gallen, 18:30 Uhr

Wissen

Stammtisch der KlimaSeniorinnen. Infos austauschen zum Klima. DenkBar St.Gallen, 15 Uhr
Fake News – Bedrohung oder bloss ein Ärgernis? Referats- und Diskussionsabend. Ost Fachhochschule St.Gallen, 17 Uhr
Vom FC Amriswil ins Nationalteam. Mit Andy Egli. Kulturforum Amriswil, 19 Uhr

Kinder

Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen. Malen und Gestalten. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr
Kinderbauplatz auf der Brache. Hämmern, sägen, graben & spielen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr
Albanische Erzählstunde. Mit Teuta Jashari. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr

Diverses

ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr
Kreativ-Raum für Alle. Ausdruck und Kreativität, in einem offenen Raum. Tirumpel St.Gallen, 13:30 Uhr
The Beatles – Interpretation & Groove. Workshop: Interpretiere auf deine Art. Musikzentrum St.Gallen, 18:15 Uhr
Holzbläserensemble Lust gemeinsam zu musizieren? Schnupperkurs. Musikzentrum St.Gallen, 19 Uhr
Montags-Töggel. Tischfussball-Plausch jeden Montag. Lokal Stüchelbergstr. St.Gallen, 19:30 Uhr

Ausstellung

Druck-Montag V2.0. Siebdruck unleashed. Ekk Art-Atelier St.Gallen, 17 Uhr
Fokus Ausstellung 4: Die Dienerinnen. Mit Franziska Schnoor. Barocksaal der Stiftsbibliothek St.Gallen, 17:30 Uhr
Gesprächsreihe: Fragmente – Fragmente – Spolien. Vortrag und Diskussion. Architektur Forum St.Gallen, 18:30 Uhr



Lara & Lars mit Herzklopfen und Fragenzeichen

Lara & Lars ist ein Klassenzimmertheater gegen sexualisierte Gewalt. Zwei Jugendliche werden Hals über Kopf von ihren Gefühlen überrumpelt. Sie kommen sich näher, genießen das Kribbeln im Bauch und die Schmetterlinge im Kopf. Doch Lara hat in ihrer Kindheit sexuellen Missbrauch erlebt. Nie konnte sie darüber reden, sich nicht mal wirklich erinnern. Als sie sich den Monstern ihrer Vergangenheit stellt, kann sie endlich auch die gewünschte Nähe zu Lars zulassen. Eine mutmachende Geschichte, mit Musik, Witz und klaren Worten.

Mo, 7. Sept, 19 Uhr, Figurentheater St.Gallen. Di, 8. Sept, 19 Uhr, Theater KultX Kreuzlingen. Sa, 26. Sept, 19 Uhr, Tanzraum Herisau. theater-spielfeld.ch



Love, Crystal and Stone

TAK ist eines der prominentesten Ensembles der USA, das experimentelle Musik energiegeladen darbietet, kristalline Klarheit mit der Turbulenz eines Klangstrudels verbindet und durch seine Virtuosität beeindruckt. In langjährigen Beziehungen zu Komponist:innen und in Hunderten von Uraufführungen erweitert TAK die Grenzen der Kammermusik. Für Contrapunkt spielt TAK Teile aus Ashkan Behzadis *Love, Crystal and Stone* nach Lorca und Eric Wubbels modulares *interbeing*, mit Sequenzen aus Video, Teazeremonien und Prozessionen – kaleidoskopisch, spannend!

Dienstag, 8. September, 20 Uhr, Kultbau St.Gallen. contrapunkt-sg.ch

Di 08.

Konzert

Streichquartette von Beethoven und Mendelssohn Bartholdy. Kammermusikkonzert. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr
Jazz-Jamsession mit dem OJK. Moderation: Stephan Militz. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Love, Crystal and Stone. Ensemble Tak, Contra punkt new art music. KultBau St.Gallen, 20 Uhr

Film

Compostelle. Eine Lehrerin und ein Jugendlicher machen eine Pilgerreise. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
À bicyclette. Zwei Freunde fahren vom Atlantik bis ans Schwarze Meer. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
Becaária. Spielfilm von Erik Bernasconi. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Napoli – New York. Zwei Kinder reisen 1949 als blinde Passagiere nach NY. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr
A Sad and Beautiful World. Romantische Komödie von Cyril Aris. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Oh la la 2. Neue Tests, neues Chaos. Madlen Heerbrugg, 19:30 Uhr
The Sea. Poetisches Roadmovie über Kindheit, Hoffnung und Freiheit. Postremise Chur, 19:30 Uhr
Solaris. Spielfilm von Andrei Tarkowski. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Promising Young Woman. Carey Mulligan nimmt Rache an potenziellen Vergewaltigern. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Strassentheater. Mit der Tamala Clown Akademie. Münsterplatz Openair Konstanz, 15 Uhr
Lara & Lars mit Herzklopfen und Fragenzeichen. Handlungsstrategien gegen sexualisierte Gewalt. Kult-X Kreuzlingen, 19 Uhr
Beständige Begleiter. Stück von Alan Ayckbourn. Theater Kanton Zürich Winterthur Grütze, 20 Uhr

Literatur

Ilma Rakusa: Wo bleibt das Licht. Eingeführt von Claudio Notz. Coalmine Winterthur, 19:30 Uhr
Ein Abend mit Martin Suter. Lesung und Gespräch. Grand Resort Bad Ragaz, 20 Uhr

Wissen

Archäologische Delikatessen über Mittag. Führung. Museum für Archäologie Frauenfeld, 12:15 Uhr
Ab nach Italien. Thematische Magazinführung. Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen, 17:30 Uhr

Kinder

Streicherorchester I & II. Mitspielen im Streicherorchester. Musikzentrum St.Gallen, 19 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Chop-Training mit Brigitte Fritsche. Gedächtnistraining. DenkBar St.Gallen, 10 Uhr

Kunstraum Kaffee. Austausch in lockerer Atmosphäre. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr
Gemeinsam Aktiv. Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr
Queerterthor Jugendtreff. Für die Community und Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr
Eintauchen in das Handwerk am Stein. Bildhauer Abendkurs. Bildhauerschule Mühlheim, 19 Uhr
Männer-Treff. Männer* treffen sich, tauschen aus, kochen, spielen, etc. Tirumpel St.Gallen, 19:15 Uhr
PubQuiz. Albani Winterthur, 20 Uhr

Mi 09.

Konzert

Laurenzen-Orgelfestival: Bolero von Ravel. Das berühmte Werk auf der Orgel mit Perkussion und Tanz. Laurenzenkirche St.Gallen, 12:15 Uhr
Violoncello im Fokus. Resonanzen, tba. Hagenhaus Nendeln, 17:45 Uhr
Afirka Soirée – Nas Mode. Einblick in Arbeit des Fördervereins, begleitet von Musik. Kammgart Schaffhausen, 18 Uhr
Annett Louisan. Gefühle aus der Anfangszeit. Schlossgarten Insel Mainau, 19 Uhr
Jodel So Lo. Gesang von mutigen Solo-Jodler:innen. Rondellen Linde Stein, 19:30 Uhr
Cool Sorcery (BRA) & Support. Egg Punk, bedroom rock, mutant punk. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr

Godzilla Was Too Drunk To Destroy Tokyo. Heavy Psych, Stoner Rock, Fuzz Rock aus Calice, Genua. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr
Killer Kin. High-powered rock'n'roll energy. Camäleon Vaduz, 20:15 Uhr
Nicole Johännngen: Robin. Jazz. Eisenwerk Frauenfeld, 20:15 Uhr
The Teacher – Thomas Locher. Rock und Pop mit Ohrwurmcharakter. Werk 1 Gossau, 20:30 Uhr

Nachtleben

Forró: brasilianischer Paartanz. Brasilianische Lebensfreude, mit Schnupperstunden. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 18 Uhr

Film

Unisono – Von der Liebe zur Musik. Elektrisierendes Porträt eines Schweizer Jugendorchesters. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Ingeborg Bachmann – Jemand, der einmal ich war. Poetische Spurensuche und sensible Hommage an die Autorin. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr
Laundry. Das Drama erzählt berührend vom Kampf gegen die Apartheid. Kinok St.Gallen, 17:40 Uhr
Soudain (All of a Sudden). Spielfilm von Ryusuke Hamaguchi. Kino Cameo Winterthur, 19 Uhr
Thurgauer Kulturpreis 2026. Mit dem freischaffenden Filmemacher Beat Oswald. Aula der PMS Kreuzlingen, 19:30 Uhr
Soudain. Ryusuke Hamaguchis Drama über die kostbaren Momente im Leben. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr
Gabirano – 2m 10. Comedy. Madlen Heerbrugg, 20 Uhr
Practical Magic 2 – Zaubhafte Schwwestern. Komödie, Ladies Night. Cinewil Wil, 20 Uhr

Bühne

Der Kroko-Deal. Circolino Pipistrello. Blumenau Triesen, 18 Uhr
Schaubuden Carnival – Open Stage. Schaustellertheater, verrückte Installationen, Kuriositäten. Kreuzbleiche St.Gallen, 18 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Varia – Kurz vor Schluss. Comedy & Slam mit Valerio Moser und Fabian Rüttsche. Werkstatt Chur, 20 Uhr

Literatur

Mittwochs auf der Postpost. 2. absolü 154 è.p.: Ptyx, silenciaire. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Das andere Russland. Mit Kuno Schuler und Claude Voirol. DenkBar St.Gallen, 18:30 Uhr

Wissen

Spuren von Dinosauriern im Hochgebirge. Europas höchste Dinosaurierspuren am Piz Ela entdecken. Naturmuseum St.Gallen, 19 Uhr

Kinder

Gartennachmittag für Kinder. Gärtner* & den Naturgarten entdecken, mit z'Vieri. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Gschichtezyt. Eine Geschichte für Kinder ab 3 Jahren. Stadtbibliothek Gossau, 14:30 & 15:30 Uhr
Kinder Kunst Labor. Kunstwerkstatt für Kinder ab 5 mit Rilana Schmid. Alte Fabrik Rapperswil, 14:30 Uhr
Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr

Marsupilami. Spielfilm von Philippe Lacheau. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

Diverses

Kleider- und Spielsachenbörse. Kreislauf statt Neukauf. Alte Kaserne Winterthur, 09 Uhr
Smile. Charlie Chaplin Workshop. Schloss Werdenberg, 14 Uhr
Polyamorie und Beziehungsanarchie. Austausch & Vernetzung. Schwarzer Engel St.Gallen, 19 Uhr
Drink & Draw. Aktzeichnen & Barbetrieb. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Humaniz-Arte. Zweite Haut, lebendige Geschichten. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 15 Uhr
Mitmischen. Clubabend. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 17 Uhr
Kleine Architektur – grosse Geschichten. Vernissage. Rathaus St.Gallen, Foyer im 1. Stock, 18 Uhr
«Jetzt» und «Im Laufe des Kalenders». Buchpräsentation von Tone Fink. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr
Erinnerung und Zeit. Walk'n'Talk. PopUp Kunsthaus Derweil Wattwil, 19 Uhr

Do 10.

Konzert

Laurenzen-Orgelfestival. Eine halbe Stunde Meditation und Musik in den Morgenstunden. Laurenzenkirche St.Gallen, 06:30 Uhr
Singen in froher Runde. Singnachmittag, Evergreens & Liedern. Kathedrale St.Gallen, 14:30 Uhr
Anita Monserrat, Mezzosopran: Glut. Operalia. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr
Jazz im Rab. Jamsession für alle Jazzbegeisterten – Neulinge bis Profis. Rabbar Trogen, 19 Uhr
Jugendphil-harmonie spielt Beethovens Neunte. Quarta 4 Länder. Tonhalle St.Gallen, 19:30 Uhr
Café Deseado. Tango. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr
Johannes Brändli. Irish Night. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr
Christoph Irniger & Marc Perrenoud. Zeitgenössischer Schweizer Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr

Nachtleben

Saisonstart. Soul, Funk, Disco bis House und Baile, Breaks & Miami Bass. TapTab Schaffhausen, 22 Uhr

Film

Germaine Acogny – Die Essenz des Tanzes. Die Tanz-Ikone zählt zu Afrikas wichtigsten Künstler:innen. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr
La hija cóndor. Eine junge Quechua-Frau träumt von einem anderen Leben. Kinok St.Gallen, 16:10 Uhr
Salvation. Spielfilm von Emin Alper. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
No Mercy. Machen Frauen härtere Filme als Männer? Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr



Schaubuden Carnival

Die Cie Buffpapier verwandelt das Gelände in eine fantastische Jahrmarktswelt, in der verrückte Installationen und skurrile Kuriositäten zum Leben erwachen. Zeitgenössischer Zirkus, Performance, Schaustellerkunst und visuelle Installationen sorgen für poetische, groteske und humorvolle Begegnungen. Die französische Cie Titanos lädt mit *Ouroboros*, einem kleinen Riesenrad gegen den Takt des Alltags, zur entschleunigten Reise. Daan Mathot fordert in *Deep* die Schwerkraft heraus, während der *BallonSalon PENG!* den Ort zur Kunstlandschaft macht.

Mittwoch 9. bis Sonntag, 13. September, Kreuzbleiche St.Gallen. buffpapier.ch



Klingende Stadtführung in Wil mit Triado

Eine Unterführung zum Klingen bringen, lauschen, wie ein Innenhof resoniert, zum Plätschern des Brunnens singen, mit Stimme und Ohr unbekannte Ecken und Gassen erkunden? Das improvisierende Stimmen-Trio Triado lädt ein zu einer klingenden Stadtführung zum Mitmachen. Lauschend, singend, gehend, interagierend... Bei Triado treffen die Wildjodlerin, der Obertonsänger und der Beatboxer zusammen. Hier verschmelzen Stile und Kulturen durch das Spiel mit der Stimme. Eine wörtlich stimmige Reise mit viel Groove, zarten Melodien, Interaktion und Humor.

Donnerstag, 10. September, 19 Uhr, Treffpunkt beim «Cinewil» Wil. triado.ch/klingende-stadtfuehrung



Quarta – Beethoven 9. Symphonie

Zum zehnjährigen Bühnenjubiläum wagt sich die grenzüberschreitende Jugendphilharmonie an Ludwig van Beethovens monumentale *Neunte Symphonie*. Junge Musiker:innen aus dem Bodenseeraum und junge Stimmen im Chor verbinden Frische, Mut und Leidenschaft mit der Grösse dieses Werkes. Die berühmte *Ode an die Freude* entfaltet dabei ihre Botschaft von Gemeinschaft und Menschlichkeit. Unter der Leitung von Christoph Eberle musizieren Orchester, Chor und vier Solist:innen gemeinsam – eine Aufführung voller Enthusiasmus, Hingabe und intensiver Klangkraft.

Donnerstag, 10. September, 19.30 Uhr, Tonhalle St.Gallen. quarta4.org



Susurrus 2026

Susurrus verwandelt die Mühlenenschlucht in St.Gallen in einen einzigartigen Resonanzraum für audiovisuelle Kunst, Performance und Natur – sinnlich, ortsspezifisch und nur für ein Wochenende. Die Künstler:innen setzen sich mit mehr-als-menschlichen Lebewesen rund um die Mühlenenschlucht auseinander und treten mit ihnen in Austausch. Dabei entstehen ortsspezifische Werke, die in Zusammenarbeit mit der Umgebung erschaffen werden. So entsteht für Publikum und Kunstschaffende eine einzigartige, nicht wiederholbare Erfahrung.

Freitag, 11. bis Sonntag, 13. September, Mühlenenschlucht St.Gallen. susurrus.ch

In die Sonne schauen. Von vier Frauen aus unterschiedlichen Epochen. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
La Vénus électrique. Antoine sucht Kontakt zu seiner Geliebten im Jenseits. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr & Cameo Winterthur 20:30 Uhr

Bühne

Schaubuden Carnival – Oktopus Orkestars. Schaustellertheater, verrückte Installationen, Kuriositäten. Kreuzbleiche St.Gallen, 18 Uhr
WortWechsel. Frédéric Zwicker lädt Barbara Dillier zum WortWechsel. Alte Fabrik Rapperswil, 19:30 Uhr
Alice Köfer: Alles zu meiner Zeit. Kabarett. Werk 1 Gossau, 20 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Cenk – Schleierhaft. Comedy. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Matthias Hauser «chömer rede?» Comedy. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20 Uhr
Zwei Engel für Harry. Krimikomödie, gespielt von Susanne Neyer und Lilian Meier. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr

Literatur

Digitale Angebote – E-Books und Hörbücher. Digitale Bücher und Hörbücher finden und nutzen. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 17 Uhr
Eine nahöstliche Tetralogie. Lesung und Gespräch mit Mona Yahia (Köln). Jüdisches Museum Hohenems, 18:30 Uhr

Wissen

Stereotypes: Neanderthalerin. Kultur über Mittag. Kulturmuseum St.Gallen, 12:15 Uhr

Die genetische Geschichte der Europäerinnen. Von der Neanderthalerin bis heute. Kulturmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Leben mit Demenz. Was es bedeutet und welche Hilfestellungen es gibt. DenkBar St.Gallen, 18:30 Uhr

Kinder

Geschichtenzeit. Mit Marianne Wäsp. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 & 15 Uhr
Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr
Nachtwächter- und Türmerzuf. Führung. Bogenturm Bischofszell, 21 Uhr

Diverses

Wohnen im Alter. Gesprächsrunde zu alternativen Wohnmodellen. DenkBar St.Gallen, 14:30 Uhr
Holzbläserensemble. Schnupperkurs. Musikzentrum St.Gallen, 17 Uhr
MuZen. Meditieren im Museum. Voralberg Museum Bregenz, 17:30 Uhr
3 x 2: Dave Bopp / Nicole Bussien. Vernissage. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr
Taizé Feier. Eine Stunde innehalten mit Taizé-Gesängen. Kirche Linsenhöl St.Gallen, 18:30 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr
Smile: Die Geschichte von Charlie Chaplin. Komisches Theater. Schloss Werdenberg, 19:15 Uhr

Ausstellung

Kunsthandwerk im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr

TiM Café. TiM Café stärkt das Miteinander, fördert Begegnungen. Kunstmuseum St.Gallen, 14:30 Uhr
Moving Art. Bewegungsworkshop. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 17:30 Uhr
Im Kontext der Sammlung: Evi Kliemand. Führung. Kunstmuseum Vaduz, 18 Uhr
Samuel Wüst – Chiku-Chiku. Vernissage. Projektraum 4/12 St.Gallen, 18 Uhr
Spritztour. Eine Museumstour wie keine andere. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 18:30 Uhr
Zur Sonne! Zur Freiheit. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr
Europäische Tage des Denkmals. Zum Erinnerungstank Haldengut. Museum Schaffen Winterthur, 19 Uhr
Evelyn M. Fricker & Angelika Egg: Symphonie der Farben. Vernissage. Villa Claudia Feldkirch, 19 Uhr

Fr 11.

Konzert

Kulturblock7. Saisonöffnung. Kula Konstanz, 17:30 Uhr
Laurenzen-Orgelfestival. Der Pariser Theremin-Spieler Grégoire Blanc zu Gast. Laurenzenkirche St.Gallen, 18 Uhr
Schiller. Sphärische Soundlandschaften. Schlossgarten Insel Mainau, 20 Uhr
Stinky Pinky. Nice'n'easy Pubpunk aus Berlin. Engel Dornbirn, 20 Uhr
Swing Kids. Jugend-Big-Band aus Romanshorn. Bistro Panem Romanshorn, 20 Uhr

Tjark. Zwischen Indie-Pop, Folk und urbanen Sounds. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Colour Haze. Psychedelic, Heavy Rock, Stoner. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Opening Konzert. Tba. Kaff Frauenfeld, 20:30 Uhr

Nachtleben

Saisonstart, ClubKlub, Swoosh. Ghetto Tech. Palace St.Gallen
Disco. Für Menschen mit und ohne Behinderung. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Hot Swing Sextet. Swing in den Herbst. Apollo Kreuzlingen, 19:30 Uhr
DJ Holger & Nais. After Party Arcas Rock. Werkstatt Chur, 21 Uhr
Herzrasen, Aca, Galopp, Andris, Der Primarlehrer. Hard Techno. Kraftfeld Winterthur, 22 Uhr
Hitse. Chart Hits von heute, gestern und allen Tagen davor. Salzhaus Winterthur, 23 Uhr
Rabbit Hole Klub: 679. Nach Mitternacht im Fumoir. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

A Sad and Beautiful World. Spielfilm von Cyril Aris. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
Der Frosch und das Wasser. Herzerwärmendes Roadmovie über eine unerwartete Freundschaft. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr
Late Fame. Ein Autor (beeindruckend: Willem Dafoe) wird wiederentdeckt. Kinok St.Gallen, 16:50 Uhr
Teenage Sex and Death at Camp Miasma. Spielfilm von Jane Schoenbrun. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr

Salvation. Eine alte Fehde flammt in zwei türkischen Dörfern neu auf. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr
Badi, Bilder vo Langebruck und Gleina. Mikrokosmos Gemeinschaft, Kurzfilme. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Ingeborg Bachmann – Jemand, der einmal ich war. Dokumentarfilm von Regina Schilling. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Exit 8. Japanischer Mystery-Thriller nach dem gleichnamigen Game. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Schaubuden Carnival – Blind Butcher / The Magic Time of the Darkness. Schaustellertheater, verrückte Installationen, Kuriositäten. Kreuzbleiche St.Gallen, 18 Uhr
Einblick «Die Verwandlung». Opernprobe. Theater Winterthur, 18:30 Uhr
Almost, Maine. Süß, ergreifend, witzig und fast perfekt. Fabrigg Buchs, 19:30 Uhr
Dieses Stück geht schief. Mord auf Schloss Haversham. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr
Don Camillo und Peppone. Kleine Bühne Schaffhausen. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Cenk – Schleierhaft. Comedy. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Dominic Deville. Hirngespinnste, Geschichten und Räuberpistolen. Kultur-Keller Stettfurt, 20 Uhr
Glauser Quintett – Ich komme mit. Berührende Geschichte mit Zwischenentönen und schwarzem Humor. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr

Judith Bach – Streuselkuchen. Chansonkabarett. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 20 Uhr
Tiltanic. Improvisationstheater. Figurentheater St.Gallen, 20 Uhr
Schreiber vs. Schneider: Schatz. Comedy. Kultur im Bären Häggenschwil, 20:15 Uhr
Zwei Engel für Harry. Krimikomödie, gespielt von Susanne Neyer und Lilian Meier. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr
Jess Jochimsen – Von allen guten Geistern. Kabarett. Songs. Dias. Altes Zeughaus Herisau, 20:30 Uhr

Literatur

Lesung mit Alex Capus. Aus seinem neuen Roman «Querfeldein». Bücher Lüthy Schaffhausen, 19:30 Uhr
Lyx Night. Mit Anna Lane und April Dawson. Bücher Lüthy St.Gallen, 19:30 Uhr
Son Lewandowski – Die Routinen. Lesung mit Gespräch. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 19:30 Uhr
Hans-Peter Bärtschi. Lesung und Buchpräsentation. Gemeinschaft Hard Winterthur, 20 Uhr

Wissen

Pub Quiz. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Kinder

Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr
Polnische Erzählstunde. Mit Elzbieta Barandun. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr

Diverses

Auf eine Tasse Kaffee mit Erika Bigler. Austausch mit interessierten Menschen. DenkBar St.Gallen, 10 Uhr
Eintauchen in das Handwerk am Stein. Bildhauerschule Mülheim, 14 Uhr
Das Trösch reist um die Welt – Kultur der Roma. Essen und gelebte Traditionen. Das Trösch Café Kreuzlingen, 18:30 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr
Nicht oben, nicht unten – irgendwo dazwischen / Age of design. Kurzstück, Performance. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr

Ausstellung

Kunsthawerkerin im Museum. Führung Museum Appenzell, 14 Uhr
Keramische Grundlagen und Experimente. Einblick in die Technik der Aufbaukeramik. Living Museum Lichtensteig, 17 Uhr
Begehung der Kunstausstellung. Hanne und dänne. Schiffslände Steckborn, 18 Uhr
Vernissage TürWerk. Eröffnungsveranstaltung des Kunstprojekts. Prestegg Altstätten, 18 Uhr
Aus dem Nichts in die Fülle. Tanzworkshop. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 19 Uhr
Marlene Pichler: Edelweiss. Vernissage mit Konzert Elia Ricca. B74 – Raum für Kunst Luzern, 19 Uhr
Patrick Devonas: Fleisch & Geist. Vernissage. Cuadro 22 Chur, 19 Uhr
Susurrus 2026. Festival für audiovisuelle & performative Kunst. Mülenenschlucht St.Gallen, 20 Uhr



Nils Holgersson und die Wildgänse

Nils Holgersson denkt sich gerne Streiche aus und ärgert die Tiere auf dem Hof. Dumm nur, dass er in Schweden lebt, wo es Wichtel gibt, die Zauberkraften haben. Von ihnen wird Nils selbst auf Wichtelgrösse geschrumpft und versteht plötzlich die Sprache der Tiere. Zum Glück hat er den Hausgänscherich Martin an seiner Seite. Die beiden sympathischen alten Schachteln Janette und Yvette laden zu einem Märchenvortrag der besonderen Art ein. Mit ihrem magischen Gerät, genannt Polilux, tauchen sie die berühmte Geschichte von Selma Lagerlöf in Licht und Schatten.

Samstag 12. und Sonntag, 13. September, je 14.30 Uhr, Figurentheater St.Gallen, figurentheater-sg.ch



Museumsnacht «strahlt»

Ein besonderer Abend beginnt zu leuchten: Die Museumsnacht St.Gallen feiert 2026 ihr 20-jähriges Jubiläum und steht unter dem Motto «strahlt». Seit zwei Jahrzehnten öffnen Museen und Ausstellungsräume ihre Türen für eine Nacht voller Kunst, Kultur, Geschichte, Natur und Begegnungen. Auch dieses Jahr laden 30 Häuser dazu ein, Räume in neuem Licht zu entdecken, überraschende Programmpunkte zu erleben und sich von besonderen Momenten inspirieren zu lassen. Diese Nacht bringt Menschen zusammen und lässt die kulturelle Vielfalt der Stadt aufleuchten.

Samstag, 12. September, 18 Uhr, Museen Stadt St.Gallen, museumsnachtsg.ch



Orgel und brasilianische Musik

Der Orgelherbst 2026 in der St.Galler Kirche St.Maria Neudorf führt musikalisch in den Süden: Johannes Lienhart bringt die 4000 Pfeifen der grossen Orgel mit ihren unzähligen Klangfarben und ihrem Fernwerk in Schwung. Ihm zur Seite steht die Grupo Madrugada, welche sich seit über 20 Jahren den vielfältigen Formen brasilianischer Musik widmet. Jürg Kündle an Bandolim und Gitarre, Richard Kronig an Gitarre und Cavaquinho sowie Wellington Soares an der Perkussion verbinden rhythmisches Temperament mit lieblichen Melodien zu einem facettenreichen Dialog.

Samstag, 12. September, 19.15, Kirche St.Maria Neudorf St.Gallen, orgel-stmaria.ch

Sa 12.

Konzert

Swiss Percussion Competition. Young people on stage. Esse Musicbar Winterthur, 00 Uhr
KleinkunstRallye. Stadthaus Winterthur, 09:45 Uhr
Peter Lenzin Band. Feat. Trio Anderscht. Ink Appenzell, 17 Uhr
Carolina Mazalesky und Ana Turkalj. Klassisches Konzert. Kath. Kirche Steckborn, 18:30 Uhr
Orgel und brasilianische Musik. Johannes Lienhart, Orgel & Ensemble «Grupo Madrugada». Kirche St.Maria Neudorf St.Gallen, 19:15 Uhr
Batuhan Kanay & Calea. Double Headline Night. Grabenhalle St.Gallen, 20 Uhr
Gläuffig. Zwischen Tradition und Moderne. Bsinti Braunwald, 20 Uhr
Lass Vegas – Taxi Tour. Indiepop mit deutschen Texten. Zeughaus Lindau e.V., 20 Uhr
Lehner. Indie Rock, Indie Pop aus Stuttgart/Karlsruhe. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr
Mischa Wyss / Klangsamer aber sicher. Chansons mit Witz. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr
Rebels n'Queen / Miss Kryptonite. Rock Night. Zak Jona, 20 Uhr
Invade. Blues aus dem Toggenburg. Kultur in Mogelsberg, 20:15 Uhr
Cory Hanson, Cole Berliner. Singer/Songwriter. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Global Dance: uRJoyce. Danach Worldmusicdisco. Lok.al Winterthur, 20:30 Uhr

Nachtleben

Hot Swing Sextet. Swing in den Herbst. Apollo Kreuzlingen, 19:30 Uhr
Latino Crossover Vol. 11. Latin Fast Food & Hits. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr
Die K9-Disco. Let's have fun and dance. K9 Konstanz, 21 Uhr
Booty Lab. Von Slut Tekk bis Gabber. Kaff Frauenfeld, 22 Uhr
Stadtmusikanten w/ Solvane. Die grosse Clubnacht der elektronischen Musik. Gare de Lion Wil, 22 Uhr
Sub Arena. Mit Concrete Lion. Salzhaus Winterthur, 22 Uhr
Rabbit Hole Klub: Maria Kova & Thiemo. Nach Mitternacht im Fumoir. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Napoli – New York. Zwei Kinder reisen 1949 als blinde Passagiere nach New York. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr
Shaun das Schaf – Der Film. Animationsfilm. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr
Couture. Berührendes Pariser-Fashion-Week-Drama mit Angelina Jolie. Kinok St.Gallen, 16:45 Uhr
A Sad and Beautiful World. Romantische Komödie von Cyril Aris. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr
Mein neues altes Ich. Dokumentarfilm von Louise Unmack Kjeldsen. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
One Night Only. Film von Will Gluck. Madlen Heerbrugg, 18:45 Uhr
Sie glauben an Engel, Herr Drowak? Lena will einen Alkoholiker aus seiner Verzweiflung locken. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr
Soudain (All of a Sudden). Spielfilm von Ryusuke Hamaguchi. Kino Cameo Winterthur, 19:45 Uhr

Die Odyssee. Action-Epos von Christopher Nolan. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Die My Love. Lynne Ramsays Porträt einer Frau zwischen Liebe und Wahnsinn Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Kleinkunstrallye Winterthur. Casinotheater Winterthur, 10 Uhr
KleinkunstRallye 2026. Lesung «Die Verwandlung» mit Eva Maropoulos. Theater Winterthur, 14 Uhr
Saisonstart-Fest. Buntes Rahmenprogramm und Gastspiel aus Berlin. Figurentheater St.Gallen, 14 Uhr
Nils Holgersson und die Wildgänse. Märchentheater als besonderes Spiel mit Licht und Schatten. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr
Theatersport. Theater am Gleis Winterthur, 14:30 Uhr
KleinkunstRallye. Theater Kanton Zürich Winterthur Grüze, 16:40 Uhr
Schaubuden Carnival – The Green Velvet Cabaret / The Magic Time of the. Schaustellertheater, verrückte Installationen, Kuriositäten. Kreuzbleiche St.Gallen, 18 Uhr
Hoffmanns Erzählungen. Oper von Jacques Offenbach. Theater St.Gallen, 19 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Die Wunderübung. Komödie von Daniel Glattauer. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr
Tryout «Morn». Mit Kilian Ziegler. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Dominik Muheim – Soft Ice. Show über die Widersprüche unserer Zeit. Assel-Keller Schönengrund, 20:15 Uhr

Schreiber vs. Schneider: Schatz. Comedy. Kultur im Bären Häggenschwil, 20:15 Uhr
Sink Positiv. Mit Pasta del Amore. Theaterhaus Weinfelden, 20:15 Uhr
Zwei Engel für Harry. Krimikomödie, gespielt von Susanne Neyer und Lilian Meier. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr

Wissen

Heilende Kräuter – Waldapotheke. Kräuterwissen & Praxis. Botanischer Garten St.Gallen, 09 Uhr
Erzählcafé. Einladung an Zeitzeuginnen oder Nachkommen. Museum Prestegg Altstätten, 10 Uhr
Mobilitätsmarkt 2026. Clever und spielerisch unterwegs. Marktgasse St.Gallen, 10 Uhr
Rettung eines Gebäudes bereits im 18. Jahrhundert. Führung. Ittinger Museum Warth, 11:45 & 14 Uhr
Starke Wiler Frauen. Altstadt-führung. Hof zu Wil, 14 Uhr
Museumsnacht. Basteln, Führungen, Sound-Erlebnisse & Festwirtschaft. Botanischer Garten St.Gallen, 18 Uhr

Kinder

Goofetheater. Theater für Kinder. Alte Stuhlfabrik Herisau, 09:30 Uhr
Köstliche Herbstfreude. Lernen Sie den Kastanienwald von Murg kennen. Bahnhof Murg, 09:45 Uhr
Erzählstunde in Farsi. Mit Meena Azad. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10 Uhr
Schenk mir eine Geschichte – Farsi / Dari. Kinder ab 3 mit Muttersprache Farsi in Begleitung. Tirumpel St.Gallen, 10 Uhr
KlimaKino: Holy Shit. Podium Kinok St.Gallen, 10:30 Uhr

Manga Zeichen-Workshop. Mit Mangaka Simone Xie. Stadtbib. Katharinen St.Gallen, 10:30 Uhr
Festival Jups. Das bunteste Kinderkulturfestival der Welt. Kammgarn Schaffhausen, 11 Uhr
Familien-Workshop. Igelversteck bauen. Dorfgarten Grabs, 14 Uhr
Figurentheater Philothea: De chly Drache. Ein mitreissendes Papiertheater. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 15 Uhr

Diverses

Auf den Spuren von James Joyce. Exkursion nach Zürich. Bahnhof Trogen, 09 Uhr
Fair Fashion & Upcycling: Mode, die die Welt verändert. Die Auswirkungen von Fast Fashion kennenlernen. Arrow for Future St. Gallen St.Gallen, 10 Uhr
Eintauchen in das Handwerk am Stein. Bildhauerschule Müllheim, 14 Uhr
International. Stimmen der Migration; einst und jetzt. Stadtrundgang. Vögelipark Winterthur, 14 Uhr
Museumsnacht strahlt. Farben, Worte, Schatten, Licht. Open art museum St.Gallen, 18 Uhr, Barocksaal in wechselnden Lichtszenen. Stiftsbezirk St.Gallen, 18 Uhr

Ausstellung

Susurrus 2026. Festival für audiovisuelle und performative Kunst. Mülenschlucht St.Gallen, 10:30 Uhr
Das Surren trägt Hufe – Soloshow Myriam Gämperli. Performance. Kunsthalle Wil, 11 Uhr
Rosenneggfest. Führungen, Musik, Bewirtung. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 11 Uhr
Samuel Wüst – Chiku-Chiku. Finissage, Performance. Projektraum 4 1/2 St.Gallen, 11 Uhr
Malen im Museum. Malworkshop. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Bedrohtes Erbe. Objekte im Sammlungsdepot. Führung. Depot Allmend Frauenfeld, 14 Uhr
Augustin Rebetez – My Heart Is Full of You. Diaporama: Audiovisuelle Vorführung & Buchpräsentation. Kunsthalle Arbon, 15 Uhr
Diaporama. Audiovisuelle Vorführung zum Projekt Zavtra Nikogda. Kunsthalle Arbon, 15 Uhr
Soziale Skulptur – Urs Eberle. Performance. Die Klausse St.Gallen, 16 Uhr
Stobete Finissage, arthur#19, Kunsthalle[n] Toggenburg. Rathaus für Kultur Lichtensteig, 16 Uhr
Coming of Age: 15 Jahre Kunstiosk. Vernissage, Performances und Party-Stimmung. Tiffany Night Club St.Gallen, 18 Uhr
Museumsnacht. Kunst im Rampenlicht. Kunstmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Nicolaj Ešteban «Smile Baby». Museumsnacht mit Konzert. Architektur Forum St.Gallen, 18 Uhr
St.Galler Museumsnacht 2026. Taucht ein in die Welt der Textilkunst. Textilmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Viva o Brasil! – Brasilien zu Gast im Kulturmuseum. Museumsnacht. Kulturmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Aurosphere. Strahlender Lichtkubus zum MoE Jubiläum an der Museumsnacht. MoE Museum of Emptiness St.Gallen, 19 Uhr

So 13.

Konzert

Orgelspaziergang. Führung. Kloster Fischingen, Kirche, 14:30 Uhr
Lamineur Quartett. Werke von Edward Grieg, Guillermo Lago uvm. Kloster Fischingen, 16:15 Uhr
SinGallinas. Muusika, a cappella-Konzert. Evang. Kirche Rehetobel, 17 Uhr
Laurenzen-Orgelfestival: Stefan Engels. Der berühmte amerikanische Organist exklusiv. Laurenzenkirche St.Gallen, 17:30 Uhr
Matthias Linke – Walzerwahnsinn. Folk & more. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr
Bonny Jack. Swamp Blues, Dark Folk, Country aus Rom. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr

Nachtleben

Open Air Milonga. Tangotanz im Stadthaus. Konzertmuschel im Stadthaus Konstanz, 18 Uhr

Film

Mein neues altes Ich. Dokumentarfilm von Louise Unmack Kjeldsen. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
Unisono – Von der Liebe zur Musik. Elektrisierendes Porträt eines Schweizer Jugendorchesters. Kinok St.Gallen, 11 Uhr
Laundry. Das Drama erzählt berührend vom Kampf gegen die Apartheid. Kinok St.Gallen, 12:45 Uhr
Sie glauben an Engel, Herr Drowak? Spielfilm von Nicolas Steiner. Kino Cameo Winterthur, 13 Uhr
La Vénus électrique. Antoine sucht Kontakt zu seiner Geliebten im Jenseits. Kinok St.Gallen, 14:50 Uhr
Salvation. Spielfilm von Emin Alper. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr
The Chronology of Water. Kristen Stewarts Regiedebüt mit Imogen Poots, Thora Birch. Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr
Die Odyssee. Action-Epos von Christopher Nolan. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Tel Aviv on fire. Von Sameh Zoabi. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr
Alpha. Der neue Film von Regietalent Julia Ducournau («Titane»). Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

Trio Anderscht – Matinee. Hackbrett innovativ. Alte Mühle Gams, 10:30 Uhr
Nils Holgersson und die Wildgänse. Märchentheater als Spiel mit Licht und Schatten. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 17 Uhr

Literatur

Zeit der Monster, Lesung von Seyda Kurt. Mit ihrem Debütroman. Palace St.Gallen, 18 Uhr

Wissen

Heilende Kräuter – Waldapotheke. Kräuterwissen & Praxis. Botanischer Garten St.Gallen, 09 Uhr
Schlossparkführung. Eine zauberhafte Entdeckungsreise. Arenenberg Salenstein, 12 Uhr

Liebe und Hochzeit. Szenische Unterhaltung & skurrile Bräuche. Schaudetop St.Katharinental Diessenhofen, 14 Uhr
Schritte durch die Zeit. Führungen. Botanischer Garten St.Gallen, 14 Uhr

Kinder

D'Musighäxle Pete, Pote und Pute. Geschichte von Domenica Ammann, Musik von George Gershwin. Stadthaus Winterthur, 11 & 14 Uhr
Festival Jups. Das bunteste Kinderkulturfestival der Welt. Kammgarn Schaffhausen, 11 Uhr
Mitmachkino September 2026. Tba. Madlen Heerbrugg, 11 Uhr
KiJuTaG Flös. Fabriggibühne am Kinder und Jugend Tag. Fabriggli Buchs, 13 Uhr
Schaubuden Carnival – A Family Day/ Marius Cavin. Schaustellertheater, Installationen, Kuriositäten. Kreuzbleiche St.Gallen, 14 Uhr
Marsupilami. Spielfilm von Philippe Lacheau. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Monty – So ein Chaos. Theaterstück über Geschichten, Freundschaft und die Liebe. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 15 Uhr
Goofetheater. Theater für Kinder. Alte Stuhlfabrik Herisau, 19:30 Uhr

Diverses

Echo Trek. Ruf in die Berge – der Berg antwortet. Klanghaus Unterwasser, 09:30 Uhr
Echostern am Schwendisee. Klangökologische Forschungsreise. Klanghaus Toggenburg Wildhaus, 09:30 Uhr
Stimmenfeuer auf dem Klangweg. Workshop. Klanghaus Unterwasser, 09:30 Uhr
Barock-Tanzkurs. Mit Mojca Gal. Schulhaus Pestalozzi Weinfelden, 09:45 Uhr
Stadtlauf St.Gallen 2026. Marktplatz St.Gallen, 10 Uhr
Klimatag Winterthur. Konzerte, Spiel- und Rätselspass, uvm. Technikumstrasse Winterthur, 11 Uhr
Heidi Bucher – Liesl Raff. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 11:30 Uhr
Martin Spühler: Sounds tüfteln. Workshop. Oxyd Kunsträume Winterthur, 14 Uhr
marmelstein.tango: Themen Block Vals & Tango Nuevo. Workshop. Tanzraum Winterthur, 19:30 Uhr

Ausstellung

Grosse Pilzausstellung. Markt und Führungen. Aula Gringel Appenzell, 10 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Literaturhaus. Jüdisches Museum Hohenems, 10:30 Uhr
Kunstwanderungen ab Steckborn. Führung. Schiffslände Steckborn, 11:30 Uhr
Simone Kappeler – nature vivante. Vernissage. Kunstmuseum Thurgau Warth, 11:45 Uhr
Wechselausstellung «Gesicht zeigen». Führung. Anna Göldi Museum Ennenda, 13:45 Uhr
Artist Talk mit Vincent Loup. Zu seiner raumgreifenden Installation. Propstei St.Peterzell, 14 Uhr
Schlossführung. Wohnkultur des 19. Jahrhunderts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr
Urs Frei. Finissage. Kunstmuseum St.Gallen, 14 Uhr
Caline Aoun. Führung. Kunstmuseum Appenzell, 15 Uhr

Kunstführung. Forum Würt Rorschach, 15 Uhr
Octogone – Chalisée Naamani. Führung am Sonntag. Kunst Halle St.Gallen, 15 Uhr
Susurrus 2026. Festival für audiovisuelle & performative Kunst. Mülenschlucht St.Gallen, 18 Uhr

Mo 14.

Film

À bicyclette. Zwei Freunde fahren vom Atlantik bis ans Schwarze Meer. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr
Le città di pianura. Zwei lebensmüde Dilettanten verfolgen eine schräge Mission. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Salvation. Spielfilm von Emin Alper. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr
Biografie – Der Film. Von Multimediakünstler Arno Oehri. SKino Schaan, 18 Uhr
Late Fame. Ein Autor (beeindruckend: Willem Dafoe) wird wiederentdeckt. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr
KlimaKino: Elements of(f) Balance. Eine Reise zu kaum gesehenen Ökosystemen. Natur & Resilienz. Grabenhalle St.Gallen, 19 Uhr
Tristan Forever. Dokufiktion von Tobias Nölle und Loran Bonnardot. Kino Cameo Winterthur, 20 Uhr
Solomamma. Von Janicke Askevold. Madlen Heerbrugg, 20:15 Uhr
Sie glauben an Engel, Herr Drowak? Lena will einen Alkoholiker aus seiner Verzweiflung locken. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Kinder

Kinderbauplatz auf der Brache Lachen. Hämmern, sägen, graben und spielen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

EiternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr
HerbstblütenTreff. Inspirationscafé für Frauen 62+. DenkBar St.Gallen, 14 Uhr
Fokus: Die Produzentinnen. Mit Ruth Wiederkehr. Barocksaal der Stiftsbibliothek St.Gallen, 17:30 Uhr
Montags-Töggel. Tischfussball-Plausch – jeden Montag. Lokal Stüchelbergstr. St.Gallen, 19:30 Uhr

Di 15.

Konzert

Klaviertrios von Schubert, Beethoven und Mendelssohn Bartholdy. Kammermusikkonzert. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr
Prawn. Alternative Rock. Palace St.Gallen, 20 Uhr
Red Mess. Stoner Rock, Grunge, Progressive Rock aus Brasilien. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr
Stone Sober (HUN). Psychedelic Garage Rock. Horstklub Kreuzlingen, 21 Uhr

Film

Mein neues altes Ich. Eine Reise ins Mysterium der Menopause. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr

Der Frosch und das Wasser. Herzerwärmendes Roadmovie über eine unerwartete Freundschaft. Kinok St.Gallen, 15:50 Uhr
KlimaKino. Imaverse mit Zukunftsreise und Filmvorführung. Grabenhalle St.Gallen, 18 Uhr
La Vénus électrique. Spielfilm von Pierre Salvadori. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Salvation. Eine alte Fehde flammt in zwei türkischen Dörfern neu auf. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr
Architektur & Film. Barbara Buser – Pionierin der Nachhaltigkeit. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Immer weiter. Mit Protagonisten & Filmemacher Tobias & Martina Baumeler. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Der Spiegel (Zerkalo). Spielfilm von Andrei Tarkowski. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr
The Substance. Body-Horror über Jugendwahn und Sexismus mit Demi Moore. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Die Gemeindeversammlung. Schauspiel von Lukas Linder. Stadtheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
Momentum. Stand-up-Hoffnungen. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Literatur

MatriSalon. Lunch, Bücher und Gespräche zum Matriarchat. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr
Józef Wisnicki & Leokadia Justman: Zwei jüdische Überlebensgeschichten. Buchvorstellung und Gespräch mit den Herausgebern. Jüdisches Museum Hohenems, 18:30 Uhr

Wissen

Windmobil. Mobile Ausstellung im Elektrottransporter. Neugasse St.Gallen, 16 Uhr
Krieg und Frieden im östlichen Europa. Mit Yves B. Partschefeld. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
St.Gallen durch die Linse von Foto Gross. Treffpunkt Kulturmuseum. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Wissenschaftsfreiheit: Ihre Geschichte. Mit Caspar Hirschi. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

Demokratie am Rhy. Jugendsession. Kammgarn Schaffhausen, 08:30 Uhr
Streichorchester I & II. Mitspielen im Streichorchester. Musikzentrum St.Gallen, 19 Uhr
Das Herz eines Boxers. Theater Bilitz. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 19:15 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Kunstraum Kaffee. Austausch in lockerer Atmosphäre. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr
QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr
Queerterthor Jugendtreff. Für die Community und Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr
So wird der Kleiderschrank nachhaltiger. Workshop. Textilmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Vokalensemble Pop & Musical. Proben in angenehmer Atmosphäre. Musikzentrum St.Gallen, 18:30 Uhr

Eintauchen in das Handwerk am Stein. Bildhauer Abendkurs. Bildhauerschule Müllheim, 19 Uhr

Ausstellung

Angela Becker-Fuhr – Malerei auf Papier. Führung. Hesse Museum Gaienhofen, 11 Uhr
Humaniz-Arte. Zweite Haut, lebendige Geschichten. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 14 Uhr
Heidi Bucher – Liesl Raff. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Mi 16.

Konzert

Laurenzen-Orgelfestival: St. Galler Musiker:innen. Ein bunt gemischtes Kaleidoskop der Stile. Laurenzenkirche St. Gallen, 12:15 Uhr
Violoncello im Fokus. Resonanzen. Hagenhaus Nendeln, 17:45 Uhr
No English-, no German-Songs Edition Karaoke. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr
Vanesa Harbek. Der Blues Club Bodensee. Hopp Au, 19:30 Uhr
Devon Allman's Blues Summit. Feat. Jimmy Hall, Claudette King & Bernard Allison. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr
Tobias Haug Quintett. Modern Jazz / Post Bop. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20 Uhr
Yutaro Ogida. Singer/Songwriter aus Tokyo. Lukas Bar St. Gallen, 20 Uhr

Film

Germaine Acogny – Die Essenz des Tanzes. Die Tanz-Ikone zählt zu Afrikas wichtigsten Künstler:innen. Kinok St. Gallen, 14 Uhr
A Sad and Beautiful World. Mitreisende Liebesgeschichte in Libanon unruhigen Zeiten. Kinok St. Gallen, 15:50 Uhr
Der automobile Mensch. Ein aufrüttelnder Appell für eine grundlegende Verkehrswende. Kinok St. Gallen, 18 Uhr
Vie privée. Krimikomödie mit Jodie Foster: Eine Therapeutin ermittelt. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Les petites fugues. Spielfilm von Yves Versin. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Napoli – New York. Zwei Kinder reisen 1949 als blinde Passagiere nach New York. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Liebeslieder & Lullabies. After-Work-Konzert. DenkBar St. Gallen, 18 Uhr
Hair. The American Tribal Love-Rock Musical. Theater St. Gallen, 19:30 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Wissen

Schritte durch die Zeit. Führungen. Botanischer Garten St. Gallen, 14 Uhr
Mapathon. Gemeinsam kühle Orte auf OpenStreetMap erfassen. Ost Fachhochschule St. Gallen, 14:15 Uhr
Klara: Ein Dialog. Ältere Menschen diskutieren Hitzebelastung mit Fachleuten. Ost Fachhochschule St. Gallen, 16 Uhr

Workshop Reinigungshelfer.

Herstellung von ökologischen und wirksamen Reinigern. Botanischer Garten St. Gallen, 17 Uhr
Das Provisorium. Vortrag Katharina Lehmann. Zeughaus Teufen, 18 Uhr
Knabberspuren, Fussabdrücke und Co. Auf den Spuren der Haselmaus. Naturmuseum St. Gallen, 18 Uhr
Mode, schwarzer Humor & Fotografie. Performative Handlungen. Fotomuseum Winterthur, 18 Uhr
Wie beendet man Kriege? Mit Jörn Leonhard. Lilienberg Ermatingen, 18 Uhr
59. Innovationstagung – Mensch und Arbeit. Ost Fachhochschule Rapperswil, 18:15 Uhr
Innovation, Reformation, Revolution: Christliche Aufbrüche. Mit Markus Anker. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Steinzeiten: Der «Urmensch» im deutschsprachigen Roman. Mit Ulrike Landfester. Kulturmuseum St. Gallen, 18:15 Uhr
Sternstunden Chinas: Geschichten aus dem Reich der Mitte. Mit Daria Berg (online). Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Gesprächsreihe: Männlichkeit leben-reflektieren-verändern. Thema: Männliche Sexualität. Aida St. Gallen, 19 Uhr

Kinder

Spielspass mit Food-Save-Kartenspiel. Workshop. Stadtbib. Katharinen St. Gallen, 13:30 Uhr
Gartennachmittag für Kinder. Gärtnern & den Naturgarten entdecken, mit z'Vieri. Areal Bach St. Gallen, 14 Uhr
Kleine Stachelfreunde. Lerne die Welt des Igels kennen. Eingang Walter Zoo Gossau, 14:15 Uhr
Arnie & Barney – Retten das Wasser. Kinderfilm, Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Märchenstunde. Mit Brigitte Glaser und Verena Dudler. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr
Theater-Forscher:innen. Theaterspiele ausprobieren. Theaterhaus Weinfelden, 16 Uhr

Diverses

Garten wird Lebensraum. Wie können wir die einheimische Biodiversität fördern? Eingang Walter Zoo Gossau, 14:15 Uhr
Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St. Gallen, 19 Uhr
Powerpoint-Karaoke. Mit Marvin Suckut. K9 Konstanz, 20 Uhr
Pubquiz@fabriggli. Wissen ist Spass – Nichtwissen auch. Fabriggli Buchs, 20 Uhr

Ausstellung

Abstract. In Focus: Herrera, Kandinsky, Rothko. Führung. Kunstmuseum Vaduz, 12:30 Uhr
Kunstfabrik im Museum. Zeichnen in den Ausstellungsräumen. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13:30 Uhr
Komm Glückck. Führung. Open art museum St. Gallen, 18 Uhr
Mittwochs auf der Postpost. 9 absolü 154 è.p.: Descente de l'Esprit (de Vin). Point Jaune Museum St. Gallen, 18 Uhr



Endlich geht es wirtschaftlich aufwärts: Der Krieg als Glücksfall?

Das Rheintal litt seit dem Ersten Weltkrieg unter einer wirtschaftlichen Krise. Die Proteste der Sticker und die bescheidenen Hilfsmassnahmen von Bund und Kanton brachten wenig Erfolg. Erst durch den Krieg setzte ein wirtschaftliches Wachstum ein. Hohe staatliche Investitionen in den Festungsbau und die landwirtschaftliche Versorgung, aber auch Industrieaufträge für das schweizerische Militär und für Nazideutschland schufen neue Einkommensmöglichkeiten. Waren die Rheintaler:innen Kriegsgewinnler? Vortrag von Max Lemmenmeier.

Donnerstag, 17. September, 19 Uhr, Museum Prestegg Altstätten. prestegg.ch



Umweltdokumentarfilme im Naturmuseum

Unter dem Motto Welt im Wandel – von der Tiefsee bis in die Atmosphäre präsentiert das Film für die Erde Festival zwei aktuelle Dokumentarfilme. *How Deep Is Your Love* (18 Uhr) führt in die skurrile und faszinierende Welt der Tiefsee und begleitet Wissenschaftler:innen bei ihrem Wettlauf, sie zu erforschen und zu schützen. *Fire, Water, Earth, Air* (20 Uhr) porträtiert vier nordische Gemeinschaften, die sich zusammenschliessen und gemeinsam nach Antworten auf die bevorstehenden Herausforderungen des Klimawandels suchen. Kino, das lange nachwirkt.

Freitag, 18. September, 18 und 20 Uhr, Naturmuseum St. Gallen. festival.filmefuerdieerde.org

Do 17.

Konzert

Laurenzen-Orgelfestival. Eine halbe Stunde Meditation und Musik in den Morgenstunden. Laurenzenkirche St. Gallen, 06:30 Uhr
Los Pitutos – Träume. Musik aus aller Welt. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr
Andriy Dragan, Bogdan Bozovic und Musikkollegium Winterthur. Werke von W.A. und Franz Xaver Mozart. Vaduzer Saal, 19:30 Uhr
Maybe a Concert – Raissa Avilés. Ein ungewöhnliches Konzert weit über reine Musik hinaus. Postremise Chur, 19:30 Uhr
«Thursday Blues»: Vanesa Harbek. Latin Blues mit Tango, Soul und Berliner Gegenwart. Bistro Einstein St. Gallen, 20 Uhr
Joe Haider Trio – The Bill Evans Project. 360° Konzertreihe. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Nik West. Funk, Rock und Soul. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Okapi. Sphärische Klangwelt der Musik. K9 Konstanz, 20 Uhr
Sidecar – Groove & Fusion-Classics. Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:30 Uhr

Film

Late Fame. Ein Autor (beeindruckend: Willem Dafoe) wird wiederentdeckt. Kinok St. Gallen, 14:15 Uhr
Exit 8. Japanischer Mystery-Thriller nach dem gleichnamigen Game. Kinok St. Gallen, 16:20 Uhr

Cinque Secondi. Spielfilm von Paolo Virzi. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr, Kinok St. Gallen, 18:20 Uhr
KlimaKino: The Wild defending itself. Eine persönliche Reise zwischen Protest & Naturbeobachtung. Kugl St. Gallen, 19 Uhr
Future Science – Das Ende der Tierversuche? Filmreihe Planet C. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Ass Dur – Celebration. Comedy. Madlen Heerbrugg, 20 Uhr
Tagundnachtgleiche. Drama. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Tristan Forever. Dokufiktion von Tobias Nölle und Loran Bonnardot. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Babygirl. Erotikthriller mit der preisgekrönten Nicole Kidman. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Almost, Maine. Süß, ergreifend, witzig und fast perfekt. Fabriggli Buchs, 19:30 Uhr
Animal Farm / Der Aufstand der Tiere. Gian Rufp und Volker Ranisch. Kulturforum Amriswil, 19:30 Uhr
Die Eltern – Teenage Edition. Kabarett. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
Buchvernissage «Nie ist alles gut». Erzählungen des Winterthurer Raffael Rihs. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Novecento – Die Legende vom Ozeanpianisten. Roberto Guerra spielt Alessandro Baricco. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Ergötzliches. Thomas Götz / bühni wyfelde. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr

Literatur

Literatur regional – Lisa Elsässer. Buchvorstellung. DenkBar St. Gallen, 19 Uhr

Wissen

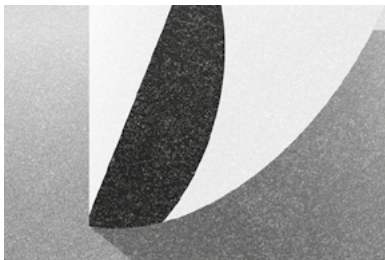
Schritte durch die Zeit. Führungen. Botanischer Garten St. Gallen, 12 Uhr
Klosterfrauen heute. Kultur über Mittag. Kulturmuseum St. Gallen, 12 Uhr
Baukultur-Donnerstag – Gutes Bauen Ostschweiz. Buchvernissage. Stadtkaserne Frauenfeld, 18:30 Uhr
Der Krieg als Glücksfall? Waren die Rheintaler:innen Kriegsgewinnler? Museum Prestegg Altstätten, 19 Uhr
Kamingespräch. Mit den Philosophen Florian Werner und Barbara Bleisch. Grand Resort Bad Ragaz, 20 Uhr

Kinder

Buchstart – Bücher von Anfang an. Verse, Fingerspiele, Lieder & Geschichten. Stadtbib. Katharinen St. Gallen, 10:15 Uhr
Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr

Diverses

Spiele-Nachmittag. Gespielt wird, worauf die Anwesenden Lust haben. DenkBar St. Gallen, 14 Uhr
Tisch auf dem Dorfplatz. Begegnung & Austausch im Quartier. Platz bei der Migros St. Gallen, 17 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr



Chor Inscriptum – Jon Fosse – Ich bin der Wind

Das Schauspiel *Ich bin der Wind* des Nobelpreisträgers Jon Fosse wird als Musiktheater mit dem renommierten Chor Inscriptum aufgeführt: Zwei Männer auf einem Segelboot. Der eine sehnt sich nach seinem Verschwinden, der andere versucht ihn in der Gegenwart zu halten, das Leben sei doch gar nicht so schlecht. Die Situation auf dem Meer, die Beziehung der beiden Männer und das Verhandeln existenzieller Fragen entwickeln einen besonderen Sog, dem sich das Publikum nur schwer entziehen kann. Am Ende wird alles leicht – wie der Wind.

Freitag 18. und Samstag 19. Sept. je 20 Uhr, Sonntag 20. Sept., 17 Uhr, Parkhaus Central St. Gallen. inscriptum.ch

Spielzeit-Start am Theater Konstanz

Am Samstag, 19. September, startet mit einem fulminanten Theaterfest die neue Spielzeit 2026/27 am Theater Konstanz. Für kleine und grosse Theaterfreund:innen gibt es ein buntes Programm auf dem Münsterplatz, im Stadttheater und im Werkstattgebäude zu erleben. Technikshow, Mini-Olympiade, Einblicke in die Spielzeit-Highlights und vieles mehr! Am 25. und 26. September stehen mit der Klimakatastrophenkomödie *Garland* und der Widerstandslovestory *Verbranntes Land* die Eröffnungspremieren an.

Samstag, 19. September, ab 15 Uhr, Theater Konstanz. theaterkonstanz.de/theaterfest

Whisky Tag. Jeden 1. Donnerstag im Monat. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr
Brainfuck. Selbstreflexion zwischen Real-Talk, Rock'n'Roll & Chaos. Hermann Bier St. Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

Kunsth Handwerk im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr
TürWerk Kunsttour 1. Kunstspaziergang zur Prestegg. Evang. Kirche Altstätten, 17 Uhr
Touristisches St. Gallerland. Führung. Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 17:30 Uhr
Führung auf Russisch. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 17:30 Uhr
Eleanor Antin. Eine Retrospektive. Führung. Kunstmuseum Vaduz, 18 Uhr

Fr 18.

Konzert

Kulturnacht. Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 12:57 Uhr
Jam-Karusell. Alle zwei Monate an einem anderen Ort. Ostblock 5 St. Gallen, 18 Uhr
Three Headed Lady. Kulturnacht Winterthur. Kirchplatz Winterthur, 18 Uhr
Alli Vibes Geile Scheisse. Kulturnacht Winterthur. Kirchplatz Winterthur, 19 Uhr
Down Home Blues Boys. Delta-(Country-) & früher Urban Blues. Kaffee Augenblick Winterthur, 19 Uhr
Laurenzen-Orgelfestival: Klezmer – die Orgel beginnt zu tanzen. Klezmer mit Orgel und Tanz. Laurenzenkirche St. Gallen, 19 Uhr

Meet & Greet: 5 Jahre Kulturfabrik Industrie36. Ein Ort, an dem live zählt. Kulturfabrik Industrie36 Rorschach, 19 Uhr
Schaffhausen Klassik 1 – «Golden Hour». «freeErica» mit dem Berliner Sinfonie-Orchester Stegreif. Kirche St. Johann Schaffhausen, 19 Uhr
Michael Amann, Jutta Pranulyté u.a. Neue Musik von spannenden Komponist:innen. Theater am Saumarkt Feldkirch, 19:30 Uhr
B-Bar mit R-Conn & Bergasol aka Romantoby. Electronica Dance Music-Duo aus St. Gallen. Fabrigli Buchs, 20 Uhr
Inscriptum: Jon Fosse – Ich bin der Wind. Musiktheater. Parkhaus Central St. Gallen, 20 Uhr
The Black Salt. Progressive Rock, Doom, Grunge Rock. Lukas Bar St. Gallen, 20 Uhr
The Devon Allman Blues Summit. Mit Claudette King uvm. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Three Headed Lady. Kulturnacht Winterthur. Kirchplatz Winterthur, 20 Uhr

Jazz-Improvisationen. Josquin Rosset (Klavier) & Michael Neff (Trompete). Baradies Teufen, 20:15 Uhr
Dave Collide & The Everkids, Desert Lily. Vier Akkorde Punkrock mit Akustikgitarre & bitz Chi-Chi. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Feder, Stumbling Politely & The Midland Fuckers. Hardcore Punk. Rümpeltum St. Gallen, 20:30 Uhr
Fjälla, Bahnhofbuffet Chancental. Post-Punk und Indie-Rock. Kraffteld Winterthur, 20:30 Uhr
Marina & The Kats: Pretty Bananas. Swing, Indie-Pop & Retro-Chic. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr

Alli Vibes Geile Scheisse. Kulturnacht Winterthur. Kirchplatz Winterthur, 21 Uhr
N.i.C.K. präsentiert. Flanke. Scharfe Gitarrenriffs, treibende Bässe und knackige Drums. Dä 3.Stock, Kultur hoch 3 Herisau, 21 Uhr
The Ammonites – The Golden Rule. Plattentaufe & Soundsystem Night. Kammgarn Schaffhausen, 21 Uhr

Nachtleben

Sixty Stardust. Der abendliche Tanzplausch für Menschen um die Sechzig. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Ein letztes Mal «We love 80s». Wir feiern 14 Jahre. Salzhaus Winterthur, 22 Uhr
Rabbit Hole Klub: beetlebrain. Nach Mitternacht im Fumoir. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Cinque Secondi. Spielfilm von Paolo Virzì. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
Unisono – Von der Liebe zur Musik. Elektrisierendes Porträt eines Schweizer Jugendorchesters. Kinok St. Gallen, 14:30 Uhr
La Vénus électrique. Antoine sucht Kontakt zu seiner Geliebten im Jenseits. Kinok St. Gallen, 16:20 Uhr
Les petites fugues. Spielfilm von Yves Yersin. Kino Cameo Winterthur, 17:15 Uhr
How deep is Your love. Umweltdokumentarfilme. Naturmuseum St. Gallen, 18 Uhr
Tristan Forever. Premiere mit Regisseur Tobias Nölle. Kinok St. Gallen, 18:45 Uhr
Fire Water Earth Air. Umweltdokumentarfilm. Naturmuseum St. Gallen, 20 Uhr

The Invite. Komödie mit Penélope Cruz & Edward Norton. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Sie glauben an Engel, Herr Drowak? Von Nicolas Steiner. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Couture. Berührendes Pariser-Fashion-Week-Drama mit Angelina Jolie. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Die Verwandlung. Oper nach Franz Kafka von Gordon Kampe und Philipp Löhle. Theater Winterthur, 19 Uhr
Ass Dur. Zwei Brüder, ein Klavier. Tak Schaan, 19:30 Uhr
Ein Kuss – Antonio Ligabue. Solostück mit Marco Michel. Phönix Theater Steckborn, 19:30 Uhr
Mozarts Reise nach Prag. Mörikes Novelle als Monolog & Mozart/Wolff live vierhändig. Theater Trouvaille St. Gallen, 19:30 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Loredana & Kilian. Comedy. Tonhalle Wil, 20 Uhr
Novecento – Die Legende vom Ozeanpianisten. Roberto Guerra spielt Alessandro Baricco. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Rigolo Tanztheater: Samar. Magie der Zwischenwelten. Eisenwerk Saal Frauenfeld, 20 Uhr
TmbH – Die Impro-Show. TmbH in seiner reinsten Form. K9 Konstanz, 20 Uhr
Wie das Ende von Casablanca. Mit Federico Dimitri, Noce Noseda und Simon Engeli. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr
Cie Los Putos Makinas. Zeitgenössischer Zirkus & Jonglage. Zirkushalle Dornbirn, 20:15 Uhr
Ergötzliches. Thomas Götz / bühni wyfelde. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr
Improkrimi. Die mörderische Show mit ungewissem Ausgang. Keller im Baronenhaus Wil, 20:15 Uhr
Reeto von Gunten: 2052 – weiter vorgesorgt. Alles beim Alten? Kultur Punkt Degersheim, 20:15 Uhr

Literatur

Die Rahmenhandlung. Der Leseaparcours expandiert nach Mels. Altes Kino Mels, 18:45 Uhr
Andri Pol – Poliversum. Buchvernissage. Fotostiftung Winterthur, 19 Uhr
Die Rahmenhandlung. Literaturfestival und Stadtparcours. Bad Ragaz, 19 Uhr

Wissen

Vom Zensur- zum Kulturland. 40 Jahre Kulturgeschichte. Landesgeschichte im Gespräch. Vorarlberg Museum Bregenz, 17 Uhr
Pub Quiz. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr

Kinder

Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr
Serbische Erzählstunde. Mit Jasmina Cvetkovic Nikolic. Stadtbib. Katharinen St. Gallen, 16:30 Uhr
Kulturnacht Winterthur. Familienführung. Naturmuseum Winterthur, 18 Uhr

Diverses

Eintauchen in das Handwerk am Stein. Bildhauerschule Mühlheim, 14 Uhr

Dialog nach Bohm mit Erika Friedli. Gesprächsrunde. DenkBar St. Gallen, 15 Uhr
Eröffnungsapéro. Kulturnacht Winterthur. Kirchplatz Winterthur, 17 Uhr
Klima Demo. Das Extreme wird nicht normal. Nicht mit uns. Kornhausplatz St. Gallen, 18 Uhr
Moderne Reloaded. Kindervernissage. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr
Salsa y Bachata. Workshop & Party. Kaff Frauenfeld, 20 Uhr

Ausstellung

Kunsthandwerkerin im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr
Faltungen – Patrick Rohner. Vernissage. Museumbüchel Walenstadt, 18 Uhr
Tischgespräch: Der Mäuseturm. Werk2 Arbon, 18:30 Uhr
Andrea Wild. Vernissage. Stellwerk Heerbrugg, 19 Uhr
Deep Drag. Mit Lupa Nova und Amélie Putain. Grabenhalle St. Gallen, 19 Uhr
Hubert Blanz. Vernissage. Bildraum Bodensee Bregenz, 19 Uhr
Vrints-Kolsteren. Vortrag des Designstudios. Palace St. Gallen, 19 Uhr
Conspiracies. Vernissage. Kunsthaus Glarus, 19:30 Uhr
Andri Pol – Poliversum. Künstlerführung. Fotostiftung Winterthur, 21 Uhr

Sa 19.

Konzert

Kulturnacht. Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 12:57 Uhr
Tag der Kirchenmusik. Kirche St. Otmar St. Gallen, 13:30 Uhr
5. Amriswiler Kulturnacht. Jams Musicbar. Kulturforum Amriswil, 17 Uhr
Stella Cruz. Kulturnacht Winterthur. Kirchplatz Winterthur, 18:30 Uhr
bandXost – Qualifikation. Bandwettbewerb – Urban Quali. Gare de Lion Wil, 19 Uhr
Flamenco Al Golpe. Kulturnacht Winterthur. Uhrenmuseum Winterthur, 19 Uhr
Young Apollo – Ein Neuanfang. Chugai Chamber Ensemble. Campus Aula der PMS Kreuzlingen, 19 Uhr
Orgelkonzert zum Thema «Norden». Orgelkonzert mit u.a. nordischen Kompositionen. Kirche St. Maria Neudorf St. Gallen, 19:15 Uhr
Abba jetzt. Abgründige und urkomische Hommage. Tak Schaan, 19:30 Uhr
Herbstkonzert des Jugendorchesters Thurgau. Tonhalle Wil, 19:30 Uhr
Konzerttour 2026: West Side Stories. Konzerttour des SSWO. Wiedebaumsaal Widnau, 19:30 Uhr
Alisa Kobzar, Anna Maly u.a. Neue Musik von aufregenden Komponist:innen. Theater am Saumarkt Feldkirch, 19:30 Uhr
Cello Inferno. Blues, Trash, Rock'n'Roll, Country One-Man-Band. Lukas Bar St. Gallen, 20 Uhr
Degurienti (JP) & The Broom (DE). Spooky weird romantic one man show. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr

Inscriptum: Jon Fosse – Ich bin der Wind. Musiktheater. Parkhaus Central St.Gallen, 20 Uhr
Puma Orchestra. Funk, Soul, Reggae. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr
Sean Koch. Surf-Folk, Support: Honahlei. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Tales of the Bourbon Breeze Brigade. EP-Release Concert. Grabenhalle St.Gallen, 20 Uhr
The Lutz Brothers. Schloss Dottenwil Wittenbach, 20 Uhr
Teleport Collective «A Monolith's Dream». Future Jazz Trio. Kellertheater Vaduz, 20:15 Uhr
Annabelle Chairlegs. Garage, Pop, Dad-Rock. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Markus Schönholzer: Liederabend. Schmutzige Wäsche, Eifersucht, Ämtillisten & viel Liebe. Rottfabr Uznach, 20:30 Uhr
Prinz Grizzly. Albumpräsentation: Tilda. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr

Nachtleben

Mvp. All time hits 2000/2010er: Hip-hop, Rap. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
The Boys Are Back In Town. Die beste Musik aus den kultigen 70/80/90er. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Die K9-Disco. Let's have fun and dance. K9 Konstanz, 21 Uhr
The Real 80s & 90s Party. Mit DJ Pe-Be. Presswerk Arbon, 21 Uhr
2000er Party. Die grösste +16 Party der Region. Kaff Frauenfeld, 22 Uhr
Back to Back. Nostalgische Winti-Party. Salzhaus Winterthur, 22 Uhr
Rabbit Hole Klub: Container Records. Nach Mitternacht im Fumoir. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Mein neues altes Ich. Eine Reise ins Mysterium der Menopause. Kinok St.Gallen, 11:45 Uhr
Der Frosch und das Wasser. Herzerwärmendes Roadmovie über eine unerwartete Freundschaft. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr
Plitsch Platsch Forever. Spielfilm von Natascha Beller. Kino Cameo Winterthur, 14:45 Uhr
Edgar, das Super-Karibu. Das nordamerikanische Rentier ist der Superman der Tiere. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr
Biografie – Der Film. Von Multi-Medienkünstler Arno Oehri. SKino Schaan, 16 Uhr
Immer weiter. Eine Reise, die alles andere als planmässig verlief. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr
Kulturnacht: Bewegte Bilder aus Winterthur. Kurzfilmprogramm. Kino Cameo Winterthur, 17 Uhr
Laundry. Das Drama erzählt berührend vom Kampf gegen die Apartheid. Kinok St.Gallen, 17 Uhr
Coucous liest Kurzfilm. Szenische Lesung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr
Cinque secondi. Paolo Virzis Film über Einsamkeit, Fürsorge, Freundschaft. Kinok St.Gallen, 19:10 Uhr
Sieben Winter in Teheran. Human Vision Filmreihe. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Die Odyssee. Action-Epos von Christopher Nolan. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Love Lies Bleeding. Kultverdächtig: Wilde Lesbenromanze mit Kristen Stewart. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Theaterfest Konstanz. Führungen und festliche Gala am Abend. Stadttheater Konstanz, 15 Uhr
Don Camillo und Peppone. Kleine Bühne Schaffhausen. Stadttheater Schaffhausen, 17:30 Uhr
Martina Hügi. Kulturnacht. Kirchplatz Winterthur, 17:30 Uhr
Kulturnacht Winterthur. Mit Satiriker und Spoken-Word-Künstler Renato Kaiser. Casinotheater Winterthur, 18 Uhr
Schaffen intuitiv. Improvisationsensemble Junges Theater. Museum Schaffen Winterthur, 18 & 20 Uhr
Hoffmanns Erzählungen. Oper von Jacques Offenbach. Theater St.Gallen, 19 Uhr
Almost, Maine. Süss, ergreifend, witzig und fast perfekt. Fabrigg Buchs, 19:30 Uhr
Martina Hügi. Kulturnacht Winterthur. Kirchplatz Winterthur, 19:30 Uhr
Radlosigkeit. In ihrem neuen Programm gibt Monika Römer Radschläge. Oberstufenzentrum Gais, 19:30 Uhr
Anet Corti / Next Level – ein Quantensprung. Kabarett. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Gertruds grosse Jubiläumsshow. Humorvoller Gala-Abend zum 70-Jahre-Jubiläum mit Gästen. Figurentheater St.Gallen, 20 Uhr
Novecento – Die Legende vom Ozeanpianisten. Roberto Guerra spielt Alessandro Baricco. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Rigolo Tanztheater: Samar. Magie der Zwischenwelten. Eisenwerk Saal Frauenfeld, 20 Uhr
SimonENZler. Mit dem nigelnagelneuen Programm «zmetzlinne». Hotel Sonne Altstätten, 20 Uhr
Ursus Wehrli. Tagebuch-Lesung. Bsinti Braunwald, 20 Uhr
Wie das Ende von Casablanca. Mit Federico Dimitri, Noce Noseda und Simon Engeli. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr
Cie Los Putos Makinas. Zeitgenössischer Zirkus & Jonglage aus Frankreich. Zirkushalle Dornbirn, 20:15 Uhr
Dominik Muheim – Soft Ice. Comedy. Aula Rebsamen Romanshorn, 20:15 Uhr

Literatur

Literarische Wanderung mit Daniele Musciconico. Von Flawil nach Gossau. Claro Gutenberg Buchhandlung Flawil, 13 Uhr
Die Rahmenhandlung. Der Lesepercours expandiert nach Mels. Altes Kino Mels, 18:45 Uhr
Kulturnacht mit Patrick Frey. Theater Winterthur, 19 & 20 Uhr
Trouvaillen Nr.2 – Fundstücke aus der Literatur. Joachim Bitter liest Born u.a., Bobby Moor spielt Satie u.a. Galerie XaoXart St.Gallen, 19 Uhr

Wissen

Reforestation World. Festival der Natur: Kreative Aktionen für Bäume & Wälder. Botanischer Garten St.Gallen, 10 Uhr
Tag der offenen Tür. Ost Fachhochschule St.Gallen, 10 Uhr
Andri Pol – Poliversum. Künstlerführung. Fotostiftung Winterthur, 19 & 21 Uhr

KEINE SPEKULATION FAIRE MIETEN MEHR DAVON BETEILIGEN SIE SICH



Verzinsung 2.25%



WOHNBAUGENOSSENSCHAFT ST.GALLEN

Kinder

Exoten vor der Linse. Grundlagen des Fotografierens. Knies Kinderzoo Rapperswil, 09:45 Uhr
Clean-Up-Day. Gewässerufer säubern & Abfall sammeln. Cinema Luna Frauenfeld, 10:20 Uhr
Spanische Erzählstunde. Mit Xihomara. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10:30 Uhr
Geheimcode Tierspur. Kinder-Schreibwerkstatt zu Geheimnissen von Tierspuren. Naturmuseum St.Gallen, 13:30 Uhr
Das NeinHorn. Kinderstück nach dem Kinderbuch von Marc-Uwe Kling. Studio Theater St.Gallen, 14 Uhr
Kulturnacht Winterthur. Familienführung. Naturmuseum Winterthur, 14 Uhr
Kreativatelier – Workshop für Kinder. Architektur verstehen. Vorarlberg Museum Bregenz, 14:30 Uhr
Theater Trittbrettl. Nach dem Kinderbuch «Ein Mond für Leonore». Spielboden Dornbirn, 15 Uhr

Diverses

Natur verbindet – Mooreinsatz. Gemeinsam pflegen wir Amphibienlaichgebiet. Parkplatz Breitfeld St.Gallen, 08:30 Uhr

4 x 4 = vier Sparten, vier Daten.

Mitmachen. Theater Winterthur, 10 Uhr
Swap. Kleidertausch. Textilmuseum St.Gallen, 10 Uhr
Crashkurs Jodeln. In 2 Stunden Erfahrungen im Jodeln sammeln. Musikzentrum St.Gallen, 13 Uhr
Eintauchen in das Handwerk am Stein. Bildhauerkurs. Bildhauerschule Müllheim, 14 Uhr
Gips-Workshop mit Momoko Berthold. Workshop: ein detailliertes Gipsrelief realisieren. Tiffany Night Club St.Gallen, 14 Uhr
Vom Pfeifengras zum Besen. Das Flechten von Halmbesen. Museum Appenzell, 14 Uhr
Winternational. Stimmen der Migration: einst und jetzt. Stadtrundgang. Vögelipark Winterthur, 14 Uhr
Kulturnacht. Kostenlose kulturelle Entdeckungstour für alle. Stadt Rapperswil-Jona, 17 Uhr
Kulturnacht. Mit Lea Moro & Artemis Frauenchor. Alte Fabrik Rapperswil, 17 Uhr
Millionenklage. Zwischen Federn heulen nasse Flöhe. Entenweiher St.Gallen, 20 Uhr
Kulturnacht. Hören, Staunen, Erfinden. Oxyd Kunsträume Winterthur, 21 Uhr

Ausstellung

Pilzausstellung. Pilzausstellung mit Fachinfos & Pilzkontrolle. Botanischer Garten St.Gallen, 10 Uhr
Werner Meier. Führung. Museum für Lebensgeschichten Speicher, 10:30 Uhr
Simone Kappeler – nature vivante. Rundgang mit allen Sinnen. Kunstmuseum Warth, 13:45 Uhr
Die Morgenländer. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 15 Uhr
Asi Föcker und Anne Gathmann: Out Of. Finissage. Eisenwerk Shedhalle Frauenfeld, 16 Uhr
Die leisen Unterschiede. Vernissage. K9 Konstanz, 17 Uhr
That Which Still Remains. Vernissage. Museum kunst & wissen Diessenhofen, 17 Uhr
Sarah Paffen: Exhibition. Vernissage. Haus zur Glocke Steckborn, 17 Uhr
Kulturnacht. Zak kommt zu Wort. Zak Jona, 17 Uhr
Museumsnacht im Schauderdepot. Schauderdepot Katharinental Diessenhofen, 17 Uhr
Sarah Paffen: Exhibition. Vernissage. K9 Konstanz, 17 Uhr
That Which Still Remains. Vernissage. Museum kunst & wissen Diessenhofen, 17 Uhr
Eliane Rutishauser / Mirja Busch / Roland Hotz. Museumsnacht. Vebikus Kunsthalle Schaffhausen, 17:01 Uhr
Figuren aus 70 Jahren. Eröffnung. Figurentheater St.Gallen, 18 Uhr



Was tun gegen das Artensterben?

Matthias Glaubrecht forscht seit vielen Jahren zu Biodiversität, dem globalen Artensterben und dem Verlust biologischer Vielfalt. Er macht sich stark dafür, dass Wissenschaft gesellschaftliche Verantwortung übernimmt und plädiert für ein neues Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur. Glaubrecht verbringt drei Tage als Personality in Residence am Square. Die Veranstaltungen mit ihm sind öffentlich und kostenlos.

21. bis 23. September, diverse Veranstaltungen, Square Universität St.Gallen.
hsg-square.ch

Regula Syz: Raben unter uns.
Buchvernissage. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 18:30 Uhr

So 20.

Konzert

Schallwende Porträtkonzerte.
Neue Musik von aufregenden Komponist:innen. Theater am Saumarkt Feldkirch, 10:30 Uhr
Vergissmännchen. Konzert zum Tag der Menschen mit Demenz. Sal Schaan, 15 Uhr

Grisha Goryachev, Gitarre.
Flamenco puro. Alte Kirche Romanshorn, 17 Uhr
Inscriptum: Jon Fosse – Ich bin der Wind. Musiktheater. Parkhaus Central St.Gallen, 17 Uhr
Klezmer Jam Session. Zuhören, Mitmischen, Tanzen, Feiern. K9 Konstanz, 17 Uhr
Orgelkonzert Christoph Lowis.
Evang. Stadtkirche Frauenfeld, 17 Uhr
Duo Giovivo – Just Wonderful.
Musik voller Überraschungen. Evang. Kirche Rehetobel, 17:15 Uhr
Laurenzen-Orgelfestival.
Schlusskonzert Jean-Baptiste Dupont (FR). Laurenzenkirche St.Gallen, 17:30 Uhr
Martin Baschung Blues Trio. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr
Serata Italiana – canzoni d'autore italiane e napoletane. Duo Belcanto. Café Varga Walenstadt, 19:30 Uhr

Film

Soudain. Ryusuke Hamaguchis Drama über die kostbaren Momente im Leben. Kinok St.Gallen, 11 Uhr &

Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
Sie glauben an Engel, Herr Drowak? Lena will einen Alkoholiker aus seiner Verzweiflung locken. Kinok St.Gallen, 14:50 Uhr
Salvation. Eine alte Fehde flammt in zwei türkischen Dörfern neu auf. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr
Mutiny. Thriller mit Jason Statham. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Wajib. Von Annemarie Jacir. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr
Promising Young Woman. Carey Mulligan nimmt Rache an potenziellen Vergewaltigern. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

Die Verwandlung. Oper nach Franz Kafka von Gordon Kampe und Philipp Löhle. Theater Winterthur, 14:30 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 17 Uhr
Don Camillo und Peppone. Kleine Bühne Schaffhausen. Stadttheater Schaffhausen, 17:30 Uhr
Rigolo Tanztheater: Samar. Magie der Zwischenwelten. Eisenwerk Saal Frauenfeld, 18 Uhr
Almost, Maine. Süß, ergreifend, witzig und fast perfekt. Fabrigli Buchs, 19:30 Uhr

Literatur

Die Rahmenhandlung. Literaturfestival und Stadtparcours. Bad Ragaz, 14 Uhr
2. Mundartschtoke. Gemütlicher Abend ganz im Zeichen der Mundart. Alte Stuhlfabrik Herisau, 17 Uhr

Wissen

Schritte durch die Zeit. Führungen. Botanischer Garten St.Gallen, 10 Uhr
Gemeinsam Erinnern im Rheintal. Führung. Museum Prestegg Altstätten, 11 Uhr
Klosterfrauen heute. Kultur am Sonntag. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Schlossparkführung. Eine zauberhafte Entdeckungsreise. Napoleonmuseum Salenstein, 12 Uhr
Spuren und Erinnerung. Führung. Altes Zeughaus Frauenfeld, 14 Uhr

Kinder

Bühnenbretter testen.
Theaterspiele & Schauspielübungen ausprobieren. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 14:15 Uhr
Kekse & Kakao. Kinderzimmer-Indie. Vaudeville Lindau, 15 Uhr
Monty – So ein Chaos. Theaterstück über Geschichten, Freundschaft und die Liebe. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 15 Uhr
Toy Story 5. Kinderfilm, Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

Diverses

Liebesbriefe im Wandel der Zeit.
Kuratorin-Führung. PostMuseum Vaduz, 11 Uhr
Zur Sonne! Zur Freiheit. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 11:30 Uhr
Klanghaus-Führung. Einblick in Architektur, Bauweise und Klangidee. Resonanzzentrum Peter Roth Unterwasser, 13:30 Uhr

Ausstellung

Pilzausstellung. Pilzausstellung mit Fachinfos und Pilzkontrolle. Botanischer Garten St.Gallen, 10 Uhr
Adolf Dietrich-Haus Berlingen.
Führung. Adolf-Dietrich-Haus Berlingen, 10:30 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Führung: Jüdische Frauen in Hohenems. Jüdisches Museum Hohenems, 10:30 Uhr
Arbeiten am belasteten Erbe.
Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 11 Uhr
Das Leben der Mönche. Führung. Ittinger Museum Warth, 11:45 Uhr
Horst Factory IV. Kunstmarkt. Horstklub Kreuzlingen, 13 Uhr
Schlossführung. Wohnkultur des 19. Jhts. Arenenberg Salenstein, 14 Uhr
Kunstführung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Lecture Performance und Kunst x Kulinarik: Torten-Tasting. Die Geschichte des Kunstkiosks. Tiffany Night Club St.Gallen, 15 Uhr
Die leisen Unterschiede. Lesung. Haus zur Glocke Steckborn, 15:30 Uhr
Schwarz ≠ Schwarz – Schwarzfärben im Wandel.
Performance, Finissage. Stiftung Sitterwerk St.Gallen, 16 Uhr
Kunstkabine für Alle. Finissage. Kunstkabine St.Gallen, 18 Uhr

Mo 21.

Konzert

Mendelssohns Italienische.
Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 12:15 Uhr
27. Jazz am See. Dieter Ilg Trio. ev. Gnadenkirche Allensbach, 20 Uhr
Béton Armé (CA) & Ausgebombt (DE). Oi Punk & Hardcore Punk. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr

Les Yeux D'la Tête. Swing, Dancefloor, Akustik-Punk und Chanson. Kula Konstanz, 20:30 Uhr

Film

Couture. Berührendes Pariser-Fashion-Week-Drama mit Angelina Jolie. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
La Vénus électrique. Antoine sucht Kontakt zu seiner Geliebten im Jenseits. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
Sie glauben an Engel, Herr Drowak? Spielfilm von Nicolas Steiner. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr
Filmvernissage: Workshopfilme mit Schüler:innen. Premiere der Workshopfilme von Regisseur Davide Tisato. Museum Henry Dunant Heiden, 18 Uhr
Tristan Forever. Ein Arzt will sich auf einer abgelegenen Insel niederlassen. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr
Cinque secondi. Paolo Virzis Film über Einsamkeit, Fürsorge, Freundschaft. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Iwans Kindheit. Spielfilm von Andrei Tarkowski. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr

Bühne

Einführungsssoiree: Woyzeck.
Einführung ins Stück & Probenbesuch. Theater St.Gallen, 18 Uhr

Wissen

Kunst-Stücke – Alltag des Artifiziiellen. Mit Monika Kritzmöller, Designsoziologin. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen. Malen und Gestalten. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr
Kinderbauplatz auf der Brache.
Hämmern, sägen, graben & spielen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

EiternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr
Kreativ-Raum für Alle. Ausdruck und Kreativität, in einem offenen Raum. Tirumpel St.Gallen, 13:30 Uhr
The Beatles – Interpretation & Groove. Workshop: Interpretiere auf deine Art. Musikzentrum St.Gallen, 18:15 Uhr
Montags-Töggel. Tischfussball-Plausch – jeden Montag. Lokal Stüchelbergstr. St.Gallen, 19:30 Uhr

Ausstellung

Fokus Ausstellung 6: Die Mütter.
Mit Franziska Schnoor. Barocksaal der Stiftsbibliothek St.Gallen, 17:30 Uhr

Di 22.

Konzert

Klaviertrios von Beethoven und Tschaiowski. Kammermusik. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr

Nachtleben

Milonga Cuartelito. Tanzabend. Stadtkaserne Frauenfeld, 19 Uhr

Film

Soudain. Ryusuke Hamaguchis Drama über die kostbaren Momente im Leben. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr
Mein neues altes Ich. Dokumentarfilm von Louise Unmack Kjeldsen. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr & Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Der Frosch und das Wasser.
Herzerwärmendes Roadmovie über eine unerwartete Freundschaft. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr
Ein Leben in Farbe. Doku von Axel Stasny. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Opfer (Offret). Spielfilm von Andrei Tarkowski. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Die My Love. Lynne Ramsays Porträt einer Frau zwischen Liebe und Wahnsinn. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

S isch einisch eine gsy – Mani Matter. Lieder und Texte voller Tiefgang & Zeitkritik. Theater Trouville St.Gallen, 19:30 Uhr

Literatur

Karl Süssheim Bey: Eine Biografie über Grenzen. Vortrag und Gespräch mit Kristina Milz. Jüdisches Museum Hohenems, 18:30 Uhr

Wissen

Vom Artensterben zur Bilanz.
Diskussion über die Brücke von der Naturwissenschaft zu Management, Finance und Accounting. Mit Matthias Glaubrecht, Martin Nerlinger und Judith Walls. Square St.Gallen, 15:30 Uhr
Das Ende der Evolution? Keynote und Kamengespräch mit Matthias Glaubrecht über das Artensterben und unsere Verantwortung. Square St.Gallen, 18:30 Uhr
Krieg und Frieden im östlichen Europa. Mit Yves B. Partschefeld. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
St.Gallen durch die Linse von Foto Gross. Treffpunkt Waaghaus, Brühlortunterführung. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Wissenschaftsfreiheit: Ihre Geschichte. Mit Caspar Hirschi. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

Streichorchester I & II. Mitspielen im Streichorchester. Musikzentrum St.Gallen, 19 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Kunstraum Kaffee. Austausch in lockerer Atmosphäre. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr
QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr
Queerterthor Jugendtreff. Für die Community und Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr
Vokalensemble Pop & Musical.
Proben in angenehmer Atmosphäre. Musikzentrum St.Gallen, 18:30 Uhr
Eintauchen in das Handwerk am Stein. Bildhauer Abendkurs. Bildhauerschule Müllheim, 19 Uhr

Mi 23.

Konzert

Klavier im Fokus. Resonanzen. Hagenhaus Nendeln, 17:45 Uhr
Lieder die das Leben singt. Lieder aus dem Herzen. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr
BCUC. Road is never easy. Palace St.Gallen, 20 Uhr
Henrys Blues Duo. Folk Club Chur. Werkstatt Chur, 20 Uhr
Mamas Gun. Blue Eyed Soul. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr
The Deadnotes. Independent Rock trifft 80er-Sound. Bahnhof Bruggen St.Gallen, 20 Uhr

Film

Becaària. 1977: Mario entdeckt auf einem Bergbauernhof eine neue Welt. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr
Late Fame. Ein Autor (beeindruckend: Willem Dafoe) wird wiederentdeckt. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
Filme für die Erde. Festivaleröffnung. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Sie glauben an Engel, Herr Drowak? Lena will einen Alkoholiker aus seiner Verzweiflung locken. Kinok St.Gallen, 18 Uhr
Bahnhof der Schmetterlinge. Dokumentarfilm. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Filme für die Erde. Plan C for Civilization. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr
The Chronology of Water. Kristen Stewarts Regiedebüt mit Imogen Poots, Thora Birch. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Die Verwandlung. Oper nach Franz Kafka von Gordon Kampe und Philipp Löhle. Theater Winterthur, 19 Uhr
Mozarts Reise nach Prag. Mörikes Novelle als Monolog & Mozart/Wolff live vierhändig. Theater Trouvaille St.Gallen, 19:30 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Kulturstamm. Vernetzen und Neues anstossen. Fabriggli Buchs, 20 Uhr

Literatur

Mittwochs auf der Postpost. Epikureische Diskussionsrunde zum Postpostismus. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Dana Grigorcea – Tanzende Frau, blauer Hahn. Bach trifft: Dana Grigorcea. Lesung, Musik, Gespräch. Barocksaal der Stiftsbibliothek St.Gallen, 19:30 Uhr
Marcel Huwyler: Die «Hu, wy leer»-Tour. Lesungen als Happening. Rössliort St.Gallen, 19:30 Uhr

Wissen

SanktGaller Gesundheitsforum. Mit Alexander Geissler. Square HSG St.Gallen, 17:15 Uhr
Innovation, Reformation, Revolution: Christliche Aufbrüche. Mit Markus Anker. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Steinzeiten: Der «Urmensch» im deutschsprachigen Roman. Mit Ulrike Landfester. Kulturmuseum St.Gallen, 18:15 Uhr
Sternstunden Chinas: Geschichten aus dem Reich der Mitte. Mit Daria Berg (online). Universität St.Gallen, 18:15 Uhr



Wie steht es um die humanitäre Zusammenarbeit?

Peter Maurer prägt die internationale Diplomatie und humanitäre Zusammenarbeit. Als Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) von 2012 bis 2022 setzte er sich weltweit für den Schutz von Menschen in Konflikt- und Krisengebieten ein und engagierte sich für die Weiterentwicklung des humanitären Völkerrechts. Im Square diskutiert er unter anderem über aktuelle geopolitische Entwicklungen und deren Auswirkungen.

24. September, 14 Uhr, Square Universität St.Gallen.
hsg-square.ch



Der Magier im Kreml

Man nennt ihn den «Magier im Kreml». Der rätselhafte Vadim Baranow war Regisseur und Produzent von Reality-TV-Shows, bevor er zur grauen Eminenz von Putin wird. Wie konnte es so weit kommen, dass inmitten Europas ein Krieg geführt wird, wie man ihn nicht mehr für möglich hielt? Ein Krieg zwischen zwei «eigentlich» befreundeten Staaten? Ein Krieg, in dem nicht nur die direkten Nachbarstaaten mitmischen, sondern auch die USA? Auf diese Fragen gibt Giuliano da Empoli in seinem Roman *Der Magier im Kreml* zwar fiktive, aber durchaus plausible Antworten.

Donnerstag 24. bis Sonntag 27. September, Le Théâtre du Sacré St.Gallen.
theatresacre.org



St.Galler Bands hautnah

Bereits zum 13. Mal öffnet die St.Galler Musikszene im Rahmen des Disorder-Bandraumfestivals 2026 ihre Pforten. Ob Monsterjam, Nasenflötensolo oder Live-Premiere: Am Disorder ist alles erlaubt. Die Musiker:innen entscheiden selber, was sie ihren Gästen bieten. Anmelden können sich alle, die einen Proberaum auf Stadtgebiet haben oder bei einer befreundeten Band Gastrecht erhalten. Das Non-profit-Festival ist wie gewohnt gratis und garantiert werbefrei, die Bands freuen sich über Beiträge zu ihren Kollekten. Also, hinabgestiegen in die Probelokale der Stadt!

Freitag, 25. und Samstag, 26. September, Proberäume in der Stadt St.Gallen.
disorder.ch

Kinder

Das NeinHorn. Kinderstück nach dem Kinderbuch von Marc-Uwe Kling. Studio Theater St.Gallen, 14 Uhr
Gartennachmittag für Kinder. Gärtnern & den Naturgarten entdecken, mit z.Vieri. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Kinder Kunst Klub. Staunen, rätseln, erforschen und selbst kreativ werden. Kunstmuseum St.Gallen, 14 Uhr, Alte Fabrik Rapperswil, 14:30 Uhr
Arnie & Barney – Retten das Wasser. Kinderfilm, Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Geschichtenkarussell – Chinesisch. Erzählstunde mit Qingsong Chang. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr
Theater-Forscher:innen. Theaterspiele ausprobieren. Theaterhaus Weinfelden, 16 Uhr
Friendstable Tavolata. KünstlerCantina by Nali Müllheim, 19 Uhr

Diverses

Mittagessen nach benediktinischer Art. DomSaal im DomZentrum St.Gallen, 12 Uhr
Camera Magica: Auf Geistersuche. Fotomuseum Winterthur, 17 Uhr
Jutta Koether. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr
Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Do 24.

Konzert

Come Together Concerts. Zwei Abende, zwölf Acts aus der Region. Kula Konstanz, 18:30 Uhr
Äneas Humm, Bariton. Operalia. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr
Ensemblekonzert. Musikschule. Schloss Werdenberg, 19 Uhr
Danielle & Nina. Zwei Stimmen die berühren. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr
Jozo Brica. Alli kennend de Jozo und de Jozo kennt nüt. Treppenhaus Rorschach, 20 Uhr
King Biscuit Time. Electric Blues aus Italien. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr
Odeon Chôro Quintett. Chôro, der brasilianische Blues. Alti Gerbi Oberuzwil, 20 Uhr
Marc Hunziker Trio. Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr
Blue Exercise. Lebendiger Jazz seit 30 Jahren. K9 Konstanz, 20:30 Uhr

Nachtleben

Al Capone's Karaokeknicht. Singen, Tanzen und Craft Beer. Al Capone Steakhouse St.Gallen, 20 Uhr
Turbo Dunsig. DJ-Team Vorschulapparat. TapTab Schaffhausen, 20 Uhr
Hallenbeiz. Pingpong & DJs. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr

Film

Le città di pianura. Zwei lebensmüde Dilettanten verfolgen eine schräge Mission. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr

Cinque secondi. Paolo Virziz Film über Einsamkeit, Fürsorge, Freundschaft. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 17 Uhr
Couture. Berührendes Pariser-Fashion-Week-Drama mit Angelina Jolie. Kinok St.Gallen, 17:50 Uhr
A sad and a beautiful World. Eine ebenso bewegende wie politische Liebesgeschichte. Postremise Chur, 19:30 Uhr
Das Flüstern der Wälder. Eine Ode an Flora und Fauna der Vogesen. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Filme für die Erde. How Deep Is Your Love. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr
Dans la ville blanche. Alain Tanners Lissabon-Film mit dem jungen Bruno Ganz. Kinok St.Gallen, 20 Uhr
Mit einem Tiger schlafen. Portrait der österreichischen Malerin Maria Lassnig. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr

Bühne

Die Verwandlung. Oper nach Franz Kafka von Gordon Kampe und Philipp Löhle. Theater Winterthur, 19 Uhr
Almost, Maine. Süß, ergreifend, witzig und fast perfekt. Fabriggli Buchs, 19:30 Uhr
Bilder einer Ausstellung. Tonhalle St.Gallen, 19:30 Uhr
Mozarts Reise nach Prag. Mörikes Novelle als Monolog & Mozart/Wolff live vierhändig. Theater Trouvaille St.Gallen, 19:30 Uhr
Rolf Schmid – I mag eifach nûma. Die Abschlusstournee. Gemeindegast Aadorf, 19:30 Uhr
Simon Enzler – Zmetztinne. Kabarett. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Grissemann, Rubey, Stachel – Kunst. Eine bittere Komödie von Yasmina Reza. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr
Muriel Zemp – Nabelschau. Mit ihrem neuen Soloprogramm. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Schneuwyls machen ein Theater. Comedy Factory. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr
Wörkshop – Büro-Wahnsinn. Der Facility-Manager packt aus. Kabarett. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20 Uhr
Giuliano da Empoli: Der Magier im Kreml. Konzept & Regie: Pierre Massaux. Le Théâtre du Sacré St.Gallen, 20:15 Uhr

Literatur

Shared Reading. Die etwas andere Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 19 Uhr
Krimi-Lesung. Mit Martin Oesch und Ralph Weibel. Hermann Bier St.Gallen, 20 Uhr

Wissen

Stereotypes: Neanderthalerin. Kultur über Mittag. Kulturmuseum St.Gallen, 12:15 Uhr
Pupikofer für die Ewigkeit. Der Chefhistoriker des Thurgaus. Historisches Museum Frauenfeld, 12:30 Uhr
Altersbilder. 3 filmische Portraits älterer Menschen. Ost Fachhochschule St.Gallen, 13:30 Uhr
Geopolitik & Corporate Strategy. Workshops & Podium. Square St.Gallen, 14 Uhr
Kunsthandwerk im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr



Pippo Pollina – La vita è bella così com'è

Der vielseitige sizilianische Musiker Pippo Pollina ist seit über dreissig Jahren als einer der kreativsten Künstler der europäischen Singer-Songwriter-Szene unterwegs. Unzählige Produktionen, Tourneen und prestigeträchtige Kollaborationen verleihen ihm einen besonderen Status, den er sich durch Kontinuität und Engagement erarbeitet hat. Begleitet von der Cellistin Cecile Gruebler, der Pianistin Elisa Sandrini, dem Klarinettenisten Roberto Petrolini und dem Percussionisten Gionata Colaprisca tourt er 2026 mit einem kammermusikalischen Quartett.

Freitag, 25. September, 20 Uhr,
Würth Haus Rorschach.
wuerth-haus-rorschach.ch



The Young Gods

The Young Gods kehren mit *Appear Disappear* zu einer rohen, offensiven Energie zurück. Das Trio, bestehend aus Cesare Pizzi (Sampling, Elektronik), Bernard Trontin (Schlagzeug) und Franz Treichler (Gesang) entfacht die Kunst des akustischen Widerstands neu – ein Soundtrack für eine Welt im Ausnahmezustand. Seit 1985 verbinden die jungen Götter Rock mit elektrischer Wucht, beeinflusst von Psychedelic Rock, Post-Punk und Industrial.

Freitag, 25. September, 20.15 Uhr,
Altes Kino Mels.
alkeskino.ch



Klanghalt im Kreuzgang

Klanghalt 114 ist mit dem Vokalquartett IPSA, unter der Leitung von Burkhard Kinzler, hochkarätig besetzt: Keiko Enomoto, Sopran; Salome Cavegn, Alt; Philipp Classen, Tenor und Israel Martins, Bass. Die Vertonungen des *Hohelied der Liebe* umspannen Jahrhunderte – mit Leonhard Lechner aus dem 16. und Nikolaus Brass aus dem 21. Jahrhundert. Und die Spannung bleibt: Ist es die Liebe, die die Welt zusammenhält? Die Musik sowie die Poesie auf Deutsch und Schwedisch fragen danach und finden sie immer wieder – die Liebe.

Samstag, 26. September, 17 Uhr,
Kreuzgang St. Katharinen
klanghalt.ch

Wie steht es um die humanitäre Zusammenarbeit? Diskussion mit Peter Maurer. Square St.Gallen, 18 Uhr
Männer Macht Musik. Männerchöre in der Moderne. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 19 Uhr
Landwirtschaft zwischen Tradition und Aufbruch. Die Welt der biodynamischen Landwirtschaft. Rössliisaal Trogen, 19:30 Uhr

Kinder

Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

Neue Gärten im Kunst Museum Winterthur. Deutsch üben unter Frauen. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 14 Uhr
Die kurze Nacht des langen Tisches – Martina Berther und Rona Diem. Eine Portion Kultur, Kulinarik, Wissen und Geselligkeit. Alpenhof Oberegg, 18 Uhr
PiMS. Pubquiz im Museum. Museum Schaffen Winterthur, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr
Yoga-Abend für alle. Gemeinsames Yoga praktizieren im Tropenhaus. Botanischer Garten St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Im Spotlight. Mittagsführung. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr
Finnissage. Letzte Gelegenheit für «Auf Augenhöhe». Auto Projektraum Visarte St.Gallen, 18 Uhr
Im kollabor: Mercedes Azpilicueta. Führung. Kunstmuseum Vaduz, 18 Uhr

Mikhail Pargelis – Hyle. After-Work-Tour. Kunstraum Dornbirn, 18 Uhr
Zeichnen vor der Kunst – Tuschezeichnung. Erwachsenenworkshop. Forum Würth Rorschach, 18 Uhr
Zur Sonne! Zur Freiheit. Direktorenführung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Fr 25.

Konzert

Disorder Bandraumfestival 2026. Die St.Galler Bands öffnen wieder ihre Proberäume. Diverse Standorte St.Gallen, 18 Uhr
Come Together Concerts. Zwei Abende, zwölf Acts aus der Region. Kula Konstanz, 18:30 Uhr
Rhythm & Doors Türwerk. Rhythmustour mit Enrico Lenzin durchs Städtli – Apéro. Prestegg Altstätten, 18:30 Uhr
BWV 179 «Siehe zu, dass deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei». Bachstiftung. Evang. Kirche Trogen, 19 Uhr
Jürgen Waidele's Take A Dance. Hotel Halm Maurischer Saal Konstanz, 19:30 Uhr
Krokodil. Mit neuer Platte «Beyond the Eye». Grabenhalle St.Gallen, 19:30 Uhr
Odeon Chôro Quintett – Saudades do Brasil. Brasilianische Musik aus der Belle Époque. Kaffeehaus St.Gallen, 19:30 Uhr
Sinoatrail Tour. Das Meraki Sextett. Phoenix Theater Steckborn, 19:30 Uhr
Von Mozart zur Moderne. Konzertabend. Schloss Arbon, 19:30 Uhr

Herisauer Rocknacht. CoreLeoni, China & Rock-Out. Casino Herisau, 19:45 Uhr
1914 & Sweeping Death. Blackened Death Metal aus der Ukraine. Schlachthaus Dornbirn, 20 Uhr
Blake Cateris. Singer/Songwriter, Folk Punk, Alternative aus Sydney. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr
Christina Jaccard – Lady Sings the Blues. Schweizer Blues-, Gospel- und Jazzsängerin. Bistro Panem Romanshorn, 20 Uhr
Echo & Soul. Albumrelease «Karma». Treppenhaus Rorschach, 20 Uhr
Gilbert Paeffgen Trio. Schwebender Trio-Klang mit Hackbrett und Schlagzeug. KultBau St.Gallen, 20 Uhr
Harakiri For The Sky, The Aeons Torn & Remnants Of Suffering. Post-Black-Metal. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Night of Symphonic Power. Deep Sun, Support: Rizon & Nightfall Empire. Zak Jona, 20 Uhr
Pippo Pollina – La vita è bella così com'è. Mit kammermusikalischem Quartett in concerto. Würth Haus Rorschach, 20 Uhr
Queen performed by the Vipers. Rock Tribute Show. Kulturfabrik Industrie36 Rorschach, 20 Uhr
Sewèé – tradition meets fusion 2. Afrofusion Night. K9 Konstanz, 20 Uhr
Rrrrr – Ausflug ins noch Ungehörte. Mit Rolf Caflisch, Marc Jenny & Michael Bucher. Gasometer Triesen, 20:15 Uhr
The Young Gods. Radikale Klangästhetik und kompromisslose Energie. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr
Locktett is hear again. Tango, Balkan, Gipsy, Jazz, Traditionals & Klassik. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr

Ecko Bazz x Talpah, Support: Symthox. Der ugandische Conscious-Rapper. TapTab Schaffhausen, 21 Uhr
Nils Kercher Trio mit Special Guest Oumar Barou Kouyaté. Weltmusik voll zarter Innerlichkeit. Dä 3.Stock, Kultur hoch 3 Herisau, 21 Uhr

Nachtleben

Pride Boat. Bodensee-Schiffahrt Romanshorn, 19:30 Uhr
Let's Swing. Die nächste Lindy Hop Party der Swingscouts. Alte Kaserne Winterthur, 19:45 Uhr
Thirtylicious. DJ Bigben & DJ Ibrahim Bassiv. Salzhaus Winterthur, 21:30 Uhr
Rabbit Hole Klub: Shayyan. Nach Mitternacht im Fumoir. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

À bicyclette. Zwei Freunde fahren vom Atlantik bis ans Schwarze Meer. Kinok St.Gallen, 12:15 Uhr
La Vénus électrique. Spielfilm von Pierre Salvadori. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
Laundry. Das Drama erzählt berührend vom Kampf gegen die Apartheid. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr
Napoli – New York. Zwei Kinder reisen 1949 als blinde Passagiere nach NY. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr
Salvation. Spielfilm von Emin Alper. Kino Cameo Winterthur, 16:45 Uhr
Un poeta. Ein Dichter schöpft dank einer Schülerin neue Hoffnung. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr
Filme für die Erde. Fire, Water, Earth, Air. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr

Filmhit. Ein Film, der aktuell & ausserordentlich gut im Kino läuft. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Salvation. Eine alte Fehde flammt in zwei türkischen Dörfern neu auf. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Giuliano da Empoli: Der Magier im Kreml. Konzept & Regie: Pierre Massaux. Le Théâtre du Sacré St.Gallen, 18:30 & 20:15 Uhr
Almost, Maine. Süß, ergreifend, witzig und fast perfekt. Fabrigg Buchs, 19:30 Uhr
Don Camillo und Peppone. Kleine Bühne Schaffhausen. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
Alles ist gross. Theaterabend über Abschied & Menschlichkeit. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Cenk: Schleierhaft. Kabarett. Schlösslekeller Vaduz, 20 Uhr
Erzählkultur im Bistro. Märchen für Erwachsene mit Yvonne Leist und Gästen. Figurentheater St.Gallen, 20 Uhr
Laura und Tobias Goldfarb: 13 Wölfe. Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Theater Ariane – Heimkehr. Eine Odyssee, die hält, was sie verspricht. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr
Ursus & Nadeschkin. Dada, Artistik und Komik. Tonhalle Wil, 20 Uhr
Manuel Stahlberger – Es geht. Ein Teller voller Lakonie. Kulturforum Amriswil, 20:15 Uhr

Literatur

Laura Vogt – Das Jahr des Kalks. Lesung mit Gespräch. Literaturhaus Schaan, 19:30 Uhr
Lesung mit Alex Capus. Mit seinem neuen Roman «Querfeldein». Bücher Lüthy St.Gallen, 19:30 Uhr
Ninas Carte Blanche mit Michael Fehr. Gespräch über Raw Music, Humor und experimentelle Töne. Bsinti Braunwald, 20 Uhr

Wissen

Stadtführung. Museum Prestegg Altstätten, 18 Uhr
Weltkriegsdenkmale Vorarlberg. Buchpräsentation. Voralberg Museum Bregenz, 19 Uhr
Pub Quiz. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Kinder

Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

Buchbindekurse in der Eisenbibliothek. Workshop. Klostergut Paradies Schlatt, 10 Uhr
Käfele mit der Kuratorin. Gelegenheit zum Austausch. Museum Schaffen Winterthur, 14 Uhr
Djembeworkshop. Mit Massa Dembele. K9 Konstanz, 15 Uhr
Digitale Angebote – Film und Musik. Zugriff auf tausende Filme und mehrere Millionen Musiktitel. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 17 Uhr
AfterWorkKultur. Austauschformat für Menschen im Kulturbereich. Museum Schaffen Winterthur, 18 Uhr
Crops4crows. Vernissage. Oxyd Kunsträume Winterthur, 18 Uhr
Bratwurst-Degustation. Brauwerk St.Gallen, 19 Uhr

Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr
Echostern am Schwendisee. Workshop. Klanghaus Unterwasser, 19:30 Uhr
Field Recording. Workshop. Klanghaus Unterwasser, 19:30 Uhr
Jodeln und QiGong. Workshop. Klanghaus Unterwasser, 19:30 Uhr

Ausstellung

Kunst in Kürze & Saisonales Mittagsmenü. Kurzführung Caline Aoun. Kunsthalle Appenzell, 12 Uhr
Kunsthändlerwerkern im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr
Keramische Grundlagen. Einblick in die Technik der Aufbaukeramik. Living Museum Lichtensteig, 17 Uhr

Sa 26.

Konzert

Zu Gast bei Rudolf Lutz. Ein Artist Talk mit Musik und mehr. Stadthaus St.Gallen, 10:30 Uhr
Disorder Bandraumfestival 2026. Die St.Galler Bands öffnen wieder ihre Proberäume. Diverse Standorte St.Gallen, 15 Uhr
Klanghaft. Vokalmusik, Poesie und Stille – für gut 20 Minuten. Kreuzgang St.Katharinen St.Gallen, 17 Uhr
Liederabend – Manuel Walser, Bariton. Mit Claire Pasquier, Flügel. opus278 im Lagerhaus St.Gallen, 18:30 Uhr
BandXOst Qualifikation. Bandcontest. Kaff Frauenfeld, 19 Uhr
Blues Summit. Dom Martin & Eddy Smith und die 507. Kulturfabrik Industrie36 Rorschach, 19:30 Uhr
Bodensee Pogo V. Mit Malad, Styrian Bootboys & The Wörmwood Scrubs. Treppenhaus Rorschach, 19:30 Uhr
Toni Vescoli: Solo. Programm aus Wünschen seiner Fans. Gemeindezentrum Schwanden, 19:30 Uhr
Designer (USA) & DJ Set. Rock'n'Roll, Punk. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr
Goodbye Grace. Folk Pop Rock. Hermann Bier St.Gallen, 19:30 Uhr
Mountain Son. Singer/Songwriter, Country, Folk, Blues aus Eugene, Oregon. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr
Nickless. Synth-Pop und 80er-Jahre-Vibes. Presswerk Arbon, 20 Uhr
Sebass. Das 20-jährige Bühnenjubiläum. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr
Jan Seven Dettwyler. Mischung aus Musik und Erzählkunst. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr
3res, Mouhsin, Khaderbai. Mundart Rät p böööds. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Lambert. Mit dem Album «I am not Lambert». Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr
Battle de Lion – Ostschweizer Rap Battle. Das verbale Kräftemessen. Gare de Lion Wil, 21 Uhr
Harvey Rushmore & the Octopus, Manic Pixies. Doppelkonzert: Garage, Surf, Krautrock und Psych. Palace St.Gallen, 21 Uhr
Cosmica Bandida & La Jungla. Tropische Psychedelia. TapTab Schaffhausen, 21:30 Uhr

Nachtleben

Let's Dance 45. Heisse Platten aus den 50er bis 80er Jahren. Esse Musicbar Winterthur, 20 Uhr

Tanzabende. Tanzen macht Spass. Tanz-Zentrum St.Gallen, 20:30 Uhr
Ballnacht. Ping-Pong, Tschüttele uvm. Kammgarn Schaffhausen, 21 Uhr
Die K9-Disco. Let's have fun and dance. K9 Konstanz, 21 Uhr
Sector B. Schlagerparade, Drum'n'Bass. Werkstatt Chur, 21 Uhr
iPop 2000. Mit Poker Face putten wir den Ring on it. Salzhaus Winterthur, 22 Uhr
Woraks presented by Oh! Mon Dieu. Melodic Techno, Techno. Kugl St.Gallen, 22 Uhr
Rabbit Hole Klub: Bettina Muggler b2b wasescha. Nach Mitternacht im Fumoir. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Unisono – Von der Liebe zur Musik. Elektrisierendes Porträt eines Schweizer Jugendorchesters. Kinok St.Gallen, 11:45 Uhr
Beçaaria. 1977: Mario entdeckt auf einem Bergbauernhof eine neue Welt. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr
Edgar, das Super-Karibu. Das nordamerikanische Rentier ist der Superman der Tiere. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr
Shaun das Schaf – Der Film. Animationsfilm. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr
A Sad and Beautiful World. Romantische Komödie von Cyril Aris. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr
La Vénus électrique. Antoine sucht Kontakt zu seiner Geliebten im Jenseits. Kinok St.Gallen, 17 Uhr
Sabbath Queen. Bewegender Dokumentarfilm. Spielboden Dornbirn, 17 Uhr
Ingeborg Bachmann – Jemand, der einmal ich war. Dokumentarfilm. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Late Fame. Ein Autor (beeindruckend: Willem Dafoe) wird wiederentdeckt. Kinok St.Gallen, 19:20 Uhr
Noga. Dokumentarisches Porträt einer israelischen Musikerin. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Mutiny. Thriller mit Jason Statham. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Un poeta. Spielfilm von Simón Mesa Soto. Kino Cameo Winterthur, 20 Uhr
Exit 8. Japanischer Mystery-Thriller nach dem gleichnamigen Game. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr
Teenage Sex and Death at Camp Miasma. Spielfilm von Jane Schoenbrun. Kino Cameo Winterthur, 22:45 Uhr

Bühne

S isch einisch eine gsy – Mani Matter. Lieder und Texte voller Tiefgang & Zeitkritik. Theater Trouville St.Gallen, 17:30 Uhr
Giuliano da Empoli: Der Magier im Kreml. Konzept & Regie: Pierre Massaux. Le Théâtre du Sacré St.Gallen, 18:30 & 20:15 Uhr
Die Verwandlung. Oper nach Franz Kafka. Theater Winterthur, 19 Uhr
Lara & Lars mit Herzklopfen und Fragenzeichen. Klassenzimmertheater gegen sexualisierte Gewalt. Tanzraum Herisau, 19 Uhr
Woyzeck. Dramenfragment von Georg Büchner. Theater St.Gallen, 19 Uhr
Almost, Maine. Süss, ergreifend, witzig und fast perfekt. Fabriggli Buchs, 19:30 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Hans Peter Gansner: Der Dichter-Generel. Musik-Theaterabend mit Andrea Zogg & Mario Giovanoli. Haberhaus Schaffhausen, 20 Uhr

Laura und Tobias Goldfarb: 13 Wölfe. Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Lotta. Tor-Tour – Ein Storykonzert. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Ursus & Nadeschkin. Dada, Artistik und Komik. Tonhalle Wil, 20 Uhr
Uta Köberrick: Köberrick gehts ruhig an. Kabarett. Zeughaus Lindau e.V., 20 Uhr
Scho no speziell. Ein Schweizer Liederabend – Uraufführung. Theater Kanton Zürich Winterthur Gröze, 20:15 Uhr

Literatur

Die Nacht der Debüts. Vier Romane. Vier neue Stimmen. Vier erste Bücher. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 18 Uhr

Wissen

Fridolin heute. Geschichtssymposium zu 40 Jahre Fridlibund. Anna Göldi Museum Ennenda, 10:15 Uhr
Archimedes träumt – Audiowalk. Ein philosophischer Rundgang. Nagli Winterthur-Gröze, 11 Uhr

Kinder

Erzählstunde in Farsi. Mit Meena Azad. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10 Uhr
Schenk mir eine Geschichte – Farsi / Dari. Kinder ab 3 mit Muttersprache Farsi in Begleitung. Tirumpel St.Gallen, 10 Uhr
Record, play and perform. Playshop. Kunstmuseum Vaduz, 10:30 Uhr
Mit Rätseln zum verschwundenen Buch. Kinderangebot. Stiftsbezirk St.Gallen, 14 Uhr
Die Schatzsuche im Blaumeisental. Animationsfilm. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr
Richards Kindermusikladen. Familienkonzert. Kula Konstanz, 15 Uhr
Das NeinHorn. Kinderstück nach dem Kinderbuch von Marc-Uwe Kling. Studio Theater St.Gallen, 16 Uhr

Diverses

Flohmarkt St.Mangen-Quartier. Der traditionelle Flohmarkt seit 1979. St.Mangen Quartier St.Gallen, 07 Uhr
Buchbinderkurs. Workshop. Typorama Bischofszell, 09 Uhr
Krämermarkt. Landsgemeindeplatz Trogen, 09 Uhr
Schellen schmieden. Workshop. Klingschmiede Alt St.Johann, 09 Uhr
Echostern am Schwendisee. Workshop. Klanghaus Unterwasser, 09:30 Uhr
Eva Pearlman StandUp Choir. Esse Musicbar Winterthur, 09:30 Uhr
Field Recording. Workshop. Klanghaus Unterwasser, 09:30 Uhr
Jodeln und QiGong. Workshop. Klanghaus Unterwasser, 09:30 Uhr
Offenes Textilatelier mit Barbara Rechsteiner. Textilworkshop für jedermann und -frau. Textilmuseum St.Gallen, 10:15 Uhr
Flippern im Club. Über 20 Flipperkästen stehen bereit. Funsport Flipper Club St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Auf archäologischer Spurensuche in Arbon. Führung. Werk2 Arbon, 14 Uhr
Kunstkritik in der Peripherie. Workshop zu Kunstkritik in der Medienkrise. Tiffany Night Club St.Gallen, 14:30 Uhr
Art for Tea. Kurzführung & Afternoon Tea. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Augustin Rebetez – My Heart Is Full of You. Führung. Kunsthalle Arbon, 16 Uhr
Die leisen Unterschiede. Führung. Haus zur Glocke Steckborn, 17 Uhr
Spurensucher – Solo-Ausstellung von Raffaele Ferraro. Vernissage. Galerie Fafou Oberuzwil, 19:01 Uhr

So 27.

Konzert

Trio Poetico – Musikalische Lesung. Musikalisch umrahmte Werke zur Ausstellung. Open art museum St.Gallen, 11 Uhr
Anna Jeger & Ivan Basic. Violoncello & Klavier. Kaffeehaus St.Gallen, 13:30 Uhr
Arnold Inauen – Vom Bauernknecht zum Star-Tenor. Eine Klangchronik. Appenzeller Huus Gonten, 17 Uhr
Bläseroktette. Musikkollegium. Stadthaus Winterthur, 17 Uhr
Venezia – dolorosa e giubilante. Chorwerke venezianischer Komponisten. Kirche St.Stefan, Emmishofen Kreuzlingen, 17 Uhr
Herbstkonzert Sarastro Quartett. Von der Wiener Klassik bis Heute. Schloss Kyburg, 17:30 Uhr
Pippo Pollina & Quartetto Acustico. La vita è bella così com'è. Theater Winterthur, 18 Uhr
Young Apollo – Ein Neuanfang. Chugai Chamber Ensemble. Schloss Rapperswil, 18:30 Uhr
Nicole Johäntgen & Peter Finc. Crazy Saxophone meets groovy Singer-/Songwriter. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr
Münchener Freiheit. Pop. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

Film

No Mercy. Machen Frauen härtere Filme als Männer? Kinok St.Gallen, 11:15 Uhr
Andrej Rubljow. Spielfilm von Andrei Tarkowski. Kino Cameo Winterthur, 13:15 Uhr
Ingeborg Bachmann – Jemand, der einmal ich war. Poetische Spurensuche und sensible Hommage an die Autorin. Kinok St.Gallen, 13:20 Uhr
Napoli – New York. Zwei Kinder reisen 1949 als blinde Passagiere nach New York. Kinok St.Gallen, 15:20 Uhr
Tristan Forever. Ein Arzt will sich auf einer abgelegenen Insel niederlassen. Kinok St.Gallen, 17:50 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
Das Ende einer Ära – Stickerei im Appenzellerland. Mit Podium. Kino Rosental Heiden, 19 Uhr
All that's left of you. Von Cherien Dabis. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr
Unisono – Von der Liebe zur Musik. Special mit Trio Bergweid und Regisseur. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Babygirl. Erotikthriller mit der preisgekrönten Nicole Kidman. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

Frauenstadtrundgang: Fundgrube Altstadt. Vom Leben, Sterben und Baden in Winterthur. Stadthaus Winterthur, 11 Uhr
Bye Bye Bar. Musikalische Komödie der Shake Company. Casinotheater Winterthur, 17 Uhr
Hoffmanns Erzählungen. Oper von Jacques Offenbach. Theater St.Gallen, 17 Uhr

Mozarts Reise nach Prag. Mörikes Novelle als Monolog & Mozart/Wolff live vierhändig. Theater Trouville St.Gallen, 17 Uhr
Alles ist gross. Theaterabend über Abschied & Menschlichkeit. Kellertheater Winterthur, 17:30 Uhr
Giuliano da Empoli: Der Magier im Kreml. Konzept & Regie: Pierre Massaux. Le Théâtre du Sacré St.Gallen, 18:30 & 20:15 Uhr
Olaf Schubert & seine Freunde. Im neuen Programm «Jetzt oder now». Pentorama Amriswil, 19 Uhr
Öpfel mit Stil: Theatersport. Improshow. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 19 Uhr

Wissen

Tag des Denkmals – Denkmale: Wert für alle. Führungen zum Gasthaus Habsburg. Jüdisches Museum Hohenems, 09:30 & 14 Uhr
Drop-In-Führung. Zeitreise durch die Geschichte der Popmusik des 20. Jhdt. Rock- & Pop-Museum Niederbüren, 10 Uhr
Tag des Denkmals: Führungen bei Kriegerdenkmälern. Exkursion (Bludenz, Dornbirn, Tschagguns). Vorarlberg Museum Bregenz, 14 Uhr

Kinder

Siebdruck und textiles Upcycling. Für Familien, Kinder und Jugendliche. Anna Göldi Museum Ennenda, 14 Uhr
Marco & Seppi und die Jagd nach den Farben der Energie. Das neue Mitmach-Musikabenteuer. K9 Konstanz, 15 Uhr
Marsupilami. Spielfilm von Philippe Lacheau. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Monty – So ein Chaos. Theaterstück über Geschichten, Freundschaft und die Liebe. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 15 Uhr
350 Hertz – dein Radio gegen miese Laune und fiese Gedanken. Interaktive Radioshow voller Musik, Humor und Herz. Tak Schaan, 16 Uhr
Röhrende Hirsche. Erleben Sie das Spektakel der Hirschbrunft. Bushaltestelle Lehmen/Triebren Weissbad, 17:30 Uhr

Diverses

Echostern am Schwendisee. Workshop. Klanghaus Unterwasser, 09:30 Uhr
Field Recording. Workshop. Klanghaus Unterwasser, 09:30 Uhr
Jodeln und QiGong. Workshop. Klanghaus Unterwasser, 09:30 Uhr
Frühstück im Museum. Frühstück bei Tiffany? Museum Prestegg Altstätten, 10 Uhr
Ölmalen – Schnupperkurs. Technik und Material kennenlernen. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 10 Uhr
Shop & Sip. Secondhand Kleiderflohmarkt. Presswerk Arbon, 12 Uhr
Klanghaus-Führung. Einblick in Architektur, Bauweise & Klangidee. Resonanzzentrum Unterwasser, 13:30 Uhr
Über die Grenze. Fahrradtour am Alten Rhein mit Hanno Loewy. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr
Öpfel Swing. Gemeinsam Lindy Hop tanzen in Frauenfeld. Kaff Frauenfeld, 14:15 Uhr

Ausstellung

Faltungen – Patrick Rohner. Führung. Museum bickel Walenstadt, 10:30 Uhr
Einblicke in der Eintracht – Ausstellung IV. Finissage. Eh.Rest. Eintracht Appenzell, 11 Uhr



Krise oder produktiver Zustand?

Die Herausforderungen durch KI nehmen teilweise den Geschmack einer Krise an. Doch wie sagte schon Max Frisch: «Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.» Ab Herbst bringt SQUARE darum regelmässig Interessierte und Fachpersonen zusammen, um sich über die Entwicklungen im Bereich Künstliche Intelligenz auszutauschen. Den Anfang macht Damian Borth, Dekan der School of Computer Science, mit einem Impulsreferat und anschliessender Diskussion.

**30. September, 18:15 Uhr,
SQUARE Universität St.Gallen.
hsg-square.ch**

Markus Sibi von Siebenthal.

Finissage. Kultur im Bären

Hägenschwil, 11 Uhr

Heidi Bucher – Liesl Raff. Führung.

Kunst Museum beim Stadthaus

Winterthur, 11:30 Uhr

Doppelvernissage. Zwei Aus-

stellungen zum Thema Orientierung.

Kunstmuseum Warth, 11:45 Uhr

Gartenkunst aus Leidenschaft.

Parkführung. Napoleonmuseum

Arenenberg Salenstein, 12 Uhr

Finissage mit Führung. Und

Workshop mit dem Künstler. Propstei

St.Peterzell, 13 Uhr

Musiksommer am Zürichsee.

Vernissage. Kunst(Zeug)Haus

Rapperswil-Jona, 13 Uhr

Das Surren trägt Hufe – Soloshow

Myriam Gämperli. Finissage,

Performance. Kunsthalle Wil, 14 Uhr

Saadane Afif: Performances.

Lecture Performance by Gözde

Güngör. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr

Schlossführung. Wohnkultur des 19.

Jahrhunderts. Napoleonmuseum

Arenenberg Salenstein, 14 Uhr

Buchstäblich Voralberg. Einblicke

in die Sammlung. Führung.

Voralberg Museum Brenzen, 15 Uhr

Die leisen Unterschiede. Führung.

Haus zur Glocke Steckborn, 15 Uhr

Kunstführung. Forum Würth

Rorschach, 15 Uhr

Mo 28.

Konzert

Marc Jenny – Solo Kontrabass. Und

Duo Marc Lardon-Lucas Niggli.

Postremise Chur, 19:30 Uhr

Herbstwoche auf der Brache. Für

Kinder ab 4, wetterfeste Kleidung.

Brache Lachen St.Gallen, 14 Uhr

Montags-Töggel. Tischfussball-

Plausch – jeden Montag. Lokal

Stückelbergstr. St.Gallen, 19:30 Uhr

Ausstellung

Fokus: Die Widerständigen. Mit

Franziska Schnoor. Barocksaal der

Stiftsbibliothek St.Gallen, 17:30 Uhr

Di 29.

Konzert

Diana Adamyan, Violine Dawid

Runtz. Mendelssohn & Mozart. Sal

Schaan, 19 Uhr

Erfreuliche Universität. Autor Juri

Andruchowitsch & das polnische Trio

Karbid. Palace St.Gallen, 19:30 Uhr

Kenan Flannery. Irish Folk. Engel

Dornbirn, 20 Uhr

Nachtleben

Lindy Circle. Tanzen. Oya Bar Kafé

St.Gallen, 19 Uhr

Film

Couture. Berührendes Pariser-

Fashion-Week-Drama mit Angelina

Jolie. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr

Sie glauben an Engel, Herr

Drowak? Lena will einen Alkoholiker

aus seiner Verzweiflung locken. Kinok

St.Gallen, 15:50 Uhr

Un poeta. Spielfilm von Simón Mesa

Soto. Kino Cameo Winterthur,

17:45 Uhr

Das Ende einer Ära – Stickerei im

Appenzellerland. Die Schliessung

der letzten Stickerei im Appenzeller-

land. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr

Sieben Winter in Teheran. Human

Vision Filmreihe. Spielboden

Dornbirn, 19:30 Uhr

Unisono – Von der Liebe zur Musik.

Dokumentation von Georges Gachot.

Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

Stalker. Spielfilm von Andrei

Tarkowski. Kino Cameo Winterthur,

20:15 Uhr

Alpha. Der neue Film von Regietalent

Julia Ducournau «Titanex». Kinok

St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Berufsqual. Das Improvisations-Duo

Badumts. Casinotheater Winterthur,

10 & 14 Uhr

Woyzeck. Dramenfragment von

Georg Büchner. Theater St.Gallen,

19:30 Uhr

Wissen

Krieg und Frieden im östlichen

Europa. Mit Yves B. Partschefeld.

Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Wissenschaftsfreiheit: Ihre

Geschichte. Mit Caspar Hirschi.

Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

Krabbelkonzert – Musik für die

Kleinsten. Ein erstes Konzerterlebnis

zum Lauschen und Mitmachen. Sal

Schaan, 10 Uhr

Herbst-DJ-Camp. Lerne

Beatmatching & Mixing (3 Tage). Zak

Jona, 13 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam

gärtnern und Deutsch sprechen.

Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr

Kunstraum Kaffee. Austausch in

lockerer Atmosphäre. Kunstraum

Kreuzlingen, 10 Uhr

Gemeinsam Aktiv. Bewegen und

Wohlfühlen mit Ursula Wolf.

Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz,

14 Uhr

Herbstwoche auf der Brache. Für

Kinder ab 4, wetterfeste Kleidung.

Brache Lachen St.Gallen, 14 Uhr

Kunst küsst Worte wach.

Schreibwerkstatt. Kunst Museum

beim Stadthaus Winterthur, 14 Uhr

Queerterthür Jugendtreff. Für die

Community und Allies. Wilsch queer

Winterthur, 17 Uhr

Offenes Zeichnen. Tiere und Objekte

zeichnerisch erkunden. Naturmuseum

Winterthur, 18:30 Uhr

Eintauchen in das Handwerk am

Stein. Bildhauer Abendkurs.

Bildhauerschule Müllheim, 19 Uhr

Leon Engler: Botanik des

Wahnsinns. Eingeführt von Adriana

Rey. Coalmine Winterthur, 19:30 Uhr

Häsch nid gseit. Comedy.

Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Ausstellung

MuseumKreativ. Eigene Kunstwerke

gestalten. Liechtensteinisches

LandesMuseum Vaduz, 14 Uhr

Mi 30.

Konzert

María José Llergo. Zeitgenössischer

Flamenco, Support: Akira. Salzhaus

Winterthur, 19 Uhr

Julia Hagen spielt Britten. Werke

von Schreker, Britten & Brahms.

Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr

Radio Nacht – Live Hörspiel. Live-

Hörspiel mit Juri Andruchowitsch &

Karbid. Postremise Chur, 19:30 Uhr

Pat Carter. Singer/Songwriter,

Americana, Country aus Berlin. Lukas

Bar St.Gallen, 20 Uhr

Krokodil: Beyond The Eye. Rock.

Eisenwerk Frauenfeld, 20:15 Uhr

Pinot Gris. Mal bluesy, mal funky,

mal slow, mal schnell. Werk 1 Gossau,

20:30 Uhr

Film

Der Frosch und das Wasser.

Herzerwärmendes Roadmovie über

eine unerwartete Freundschaft. Kinok

St.Gallen, 13:45 Uhr

Salvation. Eine alte Fehde flammt in

zwei türkischen Dörfern neu auf.

Kinok St.Gallen, 16 Uhr

Mein neues altes Ich. Eine Reise ins

Mysterium der Menopause. Kinok

St.Gallen, 18:20 Uhr

The Odyssey / Wissenschaft meets

Film. Spielfilm von Christopher

Nolan. Kino Cameo Winterthur,

18:30 Uhr

Architektur & Film. Barbara Buser –

Pionierin der Nachhaltigkeit.

Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

Das unendliche Jetzt. Premiere mit

Regisseur & Protagonistin. Kinok

St.Gallen, 20 Uhr

Bühne

Berufsqual. Das Improvisations-Duo

Badumts. Casinotheater Winterthur,

10 Uhr

Ballet Bc, Vancouver. Drei

Choreografien. Theater Winterthur,

19:30 Uhr

Alles ist gross. Theaterabend über

Abschied & Menschlichkeit.

Kellertheater Winterthur, 20 Uhr

Messer & Gabel – WandStand. Das

beliebte Comedy-Duo. Hirschen-

schür Hohentannen, 20 Uhr

Dominic Deville. Satire.

Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Riklin & Schaub. Lieder, die ins Auge

gehen. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

Literatur

Mittwochs auf der Postpost. 23

absolu 154 è.p.: Varia-Miriam,

amphibie. Point Jaune Museum

St.Gallen, 18 Uhr

Wissen

Mission Erde. Im Auge des

Klimawandels – Reise in die Zukunft.

Planetarium Kreuzlingen, 17 Uhr

Innovation, Reformation,

Revolution: Christliche Aufbrüche.

Mit Markus Anker. Universität

St.Gallen, 18:15 Uhr

KI Jour fixe. Austausch über

Entwicklungen im Bereich KI. Square

St.Gallen, 18:15 Uhr

Steinzeiten: Der «Urmensch» im

deutschsprachigen Roman. Mit

Ulrike Landfester. Kulturmuseum

St.Gallen, 18:15 Uhr

Sternstunden Chinas: Geschichten

aus dem Reich der Mitte. Mit Daria

Berg (online). Universität St.Gallen,

18:15 Uhr

Von KI, Cybersicherheit und

Sensoren: Informatik im Alltag. Mit

Jochen Müller. Universität St.Gallen,

18:15 Uhr

Kinder

Bildhauernachmittag für Kinder.

Bildhauerschule Müllheim, 14 Uhr

Gartennachmittag für Kinder.

Gemeinsam Gärtnern & den

Naturgarten entdecken, mit z'Vieri.

Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr

Arnie & Barney – Retten das

Wasser. Kinderfilm, Animation. Kino

Rosental Heiden, 15 Uhr

Theater-Forscher:innen.

Theaterspiele ausprobieren.

Theaterhaus Weinfelden, 16 Uhr

Abend in der Sternwarte. Ein

gemeinsamer Blick in die Sterne.

Planetarium Kreuzlingen, 19 Uhr

Diverses

Herbstwoche auf der Brache. Für

Kinder ab 4, wetterfeste Kleidung.

Brache Lachen St.Gallen, 14 Uhr

Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für

alle. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Powerpoint Karaoke. Mit Fabian

Rütsche & Benjamin Heutschi. Alte

Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

Ausstellung

Gemeinsam Aktiv

Kalender: Ausstellungen

Kunst

Alte Fabrik

Klaus-Gebert-Strasse 5,
Rapperswil,
+41 55 225 74 74,
alte-fabrik.ch
Minerva IV – Thinking with hands –
Mit Händen denken. Gezeigt werden
aktuelle und historische Arbeiten aus
Kunst, Politik und Kunsthandwerk,
die sich mit den Produktions-
bedingungen von Kultur und deren
Einfluss auf Gesellschaften
auseinandersetzen. 29.08.2026 bis
11.10.2026

Alter Pfarrhof

Ergeta 11, Balzers,
alter-pfarrhof.li
Flo Büchel: Soziale Netzwerke. Wie
entstehen Verbindungen jenseits von
Algorithmen? Ist es heute noch
möglich, sich ohne die Hilfe des
Internets mit anderen Menschen zu
vernetzen? 28.08.2026 bis
13.09.2026

Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg

Brand 34, Schwarzenberg,
angelika-kauffmann.com
Erlesen. Angelika Kauffmann und
die Literatur. Die Ausstellung spürt
den Geschichten nach, die Angelika
Kauffmann (1741-1807) in ihren
Bildern erzählt. Ergänzt wird die
Präsentation durch wertvolle Bücher,
Briefe, Ideenskizzen und Ölstudien.
01.05.2026 bis 31.10.2026

Architektur Forum Ostschweiz

Davidstrasse 40, St.Gallen,
a-f-o.ch
Nicolaj Ešteban «Smile Baby».
Städtische Ausstellung im Forum.
11.09.2026 bis 04.10.2026

Atelier Galerie XaoXart

Langgasse 16, St.Gallen,
xaoxart.ch
XaoX-Art: By Bobby Moor. Ein
Delirium im Wachzustand, geäussert
mit allen Sinnen. Gebündelt das
Leben, in Schüben, in Schlaufen, in
Pirouetten, in Albträumen und auf
langen Strecken in tiefsten
Abgründen.

Auto (Visarte Ost)

Wassergasse 4, St.Gallen,
nextex.ch
Auf Augenhöhe. Hoseyn A. Zadeh,

Serdar Mutlu und Fatma Fatma
Shanan. 13.08.2026 bis 24.09.2026

B74 – Raum für Kunst

Baselstrasse 74, Luzern,
b74-luzern.ch
Marlene Pichler: Edelweiss.
11.09.2026 bis 02.10.2026

Bernerhaus

Bankplatz 5, Frauenfeld,
kunstverein-frauenfeld.ch
Georges Wenger – Radikale
Aufmerksamkeit. 05.09.2026 bis
04.10.2026

Bildraum Bodensee

Seestrasse 5, Bregenz,
bildrecht.at/bildraum
Hubert Blanz: Stadt-Land-
Cyberspace. Blanz untersucht mit
Fotografie, Collagen sowie Video-
und Rauminstallationen die
Verflechtung natürlicher und
menschlich geprägter Strukturen.
18.09.2026 bis 11.11.2026

Bsinti

Dorfstrasse 9, Braunwald,
bsinti.ch
Emil Brunner – Berg Kind Welt. 30
Jahre nach seinem Tod wird das
weltumspannende fotografische
Gesamtwerk von Emil Brunner (1908-
1995) erstmals in seinem
Heimatkanton Glarus umfassend
zugänglich gemacht. 20.06.2026
bis 18.10.2026

Bücherladen Amriswil

Marktplatz 2, Amriswil,
buecherladen-amriswil.ch
Bilder von Hildegard Huwiler. Seit
2011 widmet sich Hildegard der
Malerei und findet ihre Inspiration in
der Natur, Mensch, Tier und in ihrer
Fantasie. 15.08.2026 bis
16.10.2026

Cavazzen Museum

Marktplatz 6, Lindau,
kultur.lindau.de
Picasso. Handmade. Gezeigt
werden rund 60 ausgewählte
Zeichnungen und Keramiken, die
einen Einblick in Picassos
schöpferische Energie, seine
Experimentierfreude und die Rolle
der Hand im künstlerischen Prozess
geben. 02.05.2026 bis 01.11.2026

Cuadro 22

Ringstrasse 22, Chur,
cuadro22.com

Patrick Devonas: Fleisch & Geist.

In seiner Malerei und Bildhauerei
verbindet Devonas Handwerk mit
zeitgenössischen Themen. Der Körper
bleibt sein zentrales Sujet als Träger
von Geschichte, Psyche und
Individualität. 12.09.2026 bis
10.10.2026

DenkBar

Gallusstrasse 11, St.Gallen,
denkbar-sg.ch
Ausstellung Werner Angst und
Urban Hugentobler. Eine
Gemeinschaftsausstellung.
31.08.2026 bis 27.09.2026
Wort und Stoff – Gefängnis-
Textilwerkstatt. Textiles aus dem
Frauengefängnis von Theben.
28.09.2026 bis 03.10.2026

Die Klausen

Mühlenstrasse 17, St.Gallen,
dieklausen.ch
Soziale Skulptur – Urs Eberle.
Klausen 2026: Urs Eberles Soziale
Skulptur als offenes Labor.
30.05.2026 bis 12.09.2026

Diogenes Theater

Rabengasse 3, Altstätten,
prestegg.ch
Rettende Schweiz? Flucht im
Rheintal 1938-1945. Mit dem Fokus
Rheintal erzählt die Ausstellung die
Geschichten geflüchteter Menschen
und die ihrer zurückgebliebenen
Familien im Kontext der
schweizerischen Flüchtlingspolitik.
31.08.2025 bis 27.01.2027

Eh. Tiffany Night Club

Lämmlibrunnenstrasse 22,
St.Gallen,
kunstkiosk-sg.ch
Coming of Age: 15 Jahre
Kunstkiosk. Der Kunstkiosk
St.Gallen wird 15! Dies wird in einer
einmonatigen Ausstellung mit
Künstler:innen gefeiert, die über die
Jahre das Kunstkioskprogramm
geprägt haben. 12.09.2026 bis
09.10.2026

Eh. Restaurant Eintracht

Oberer Gansbach 7, Appenzel,
Einblicke in der Eintracht –
Ausstellung IV. Mit Opus zwei, B.
Gomringer, R. Hüttenmoser u.a.
30.08.2026 bis 27.09.2026

Eisenwerk Shedhalle

Industriestrasse 23, Frauenfeld,
eisenwerk.ch
Asi Föcker und Anne Gathmann:



Anita Zimmermann: A bis Z

Anita Zimmermann prägt seit den frühen
1990er-Jahren die freie Kunstszene der Ost-
schweiz. Als Künstlerin, Kuratorin, Organi-
satorin, Netzwerkerin und Vermittlerin bot
sie auch rund 300 überregionalen Kunst-
schaffenden eine Plattform. Das Projekt «A
bis Z» macht ihr vielschichtiges Werk und
Wirken mittels Beflagung, Ausstellung, Pla-
katen und Publikation in neuer Form zugäng-
lich. Es versteht sich als lebendige Synopse
ihrer künstlerischen Praxis und ihrer beson-
deren Art, Kunst, Kommunikation und Ver-
netzung zu verbinden.

Vernissage: Do, 10. Sept, 18 Uhr.
Ausstellung bis 27. Sept,
Hauptpost St.Gallen.
a-bis-z.org

Flatz Museum – Zentrum für Photographie

Marktstrasse 33, Dornbirn,
flatzmuseum.at
Edith Tudor-Hart: A Woman's Many
Faces. Die 1908 geborene Fotografin
thematisierte gesellschaftliche
Missstände, Armut, Integration,
Frauenrechte und dokumentierte
Lebensbedingungen der Arbeiter-
klasse der 1930er Jahre in Wien und
London. 18.06.2026 bis 03.10.2026

Forum Würth Rorschach

Churerstrasse 10, Rorschach,
wuertth-haus-rorschach.com
Sport und Freizeit. Nebst
klassischen sportlichen Aktivitäten
widmet sich die Ausstellung dem
Phänomen des Spiels als
schöpferischer Erfahrung – vom
kindlichen Vergnügen bis zum
Gesellschaftsspiel. 18.03.2025 bis
13.02.2027

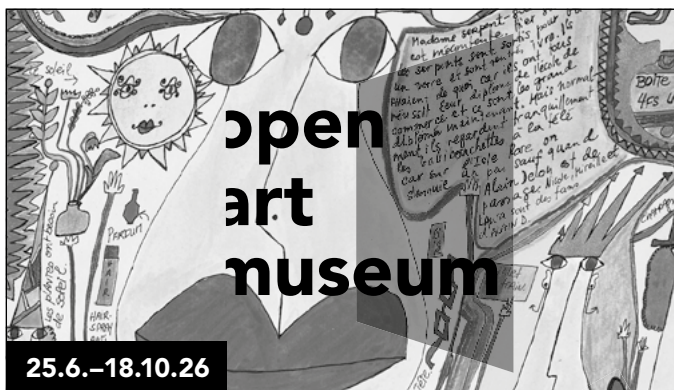
Fotomuseum

Grünenstrasse 44 + 45, Winterthur,
fotomuseum.ch
(Mit)einander – Nhu Xuan Hua und
die Sammlung des Fotomuseum
Winterthur. In ihrer
multidisziplinären Praxis befasst sich
Nhu Xuan Hua mit der Konstruktion
von Erinnerung, dem Gefühl der
Entwurzelung und dem Erbe der
Diaspora. 27.06.2026 bis 11.10.2026
Schattenwesen – Von der
Geisterfotografie zu den
Phantomen des Algorithmus.
Schattenwesen verlagert den Blick
von der Fotografie als Medium des
Lichts auf die Schatten. Die
Ausstellung spannt den Bogen von
historischer Geisterfotografie zu

//st.gallen
Sonntag von 14 bis 17 Uhr
Sonntag von 19 Uhr und 21 Uhr
Sonntag von 19 Uhr und 21 Uhr

15 Jahre Kunstkiosk
Jubiläumsausstellung im Tiffany Night Club
Lämmli brunnenstrasse 22, 9000 St.Gallen
Do 17-20, Fr-So 14-18 Uhr
Workshops, Performances und mehr:
@kunstkiosk, kunstkiosk-sg.ch





Komm Glückck

Kunst dort, wo Worte an ihre Grenzen stossen

Sprachbilder – Bildsprachen

Eine interdisziplinäre Auseinandersetzung
mit Adelheid Duvanel
Freitag, 4. September

Museumsnacht strahlt

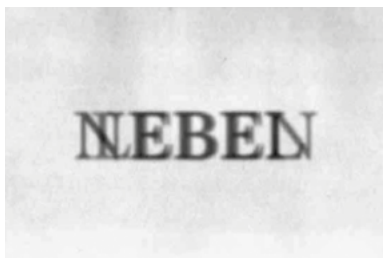
Die 20. Ausgabe der Museumsnacht St. Gallen
Samstag, 12. September

Trio Poetico

Musikalisch umrahmte Werke
Sonntag, 27. September

openartmuseum.ch | Davidstrasse 44 | 9000 St. Gallen





Auf Augenhöhe

Wie beeinflussen geografische und kulturelle Herkunft das Schaffen von Künstler:innen? Welche Erinnerungen prägen ihr Werk und wie wird es in einem anderen kulturellen Kontext verstanden? Die Ausstellung «Auf Augenhöhe» möchte diese Fragen aufwerfen und zur Diskussion anregen. Die drei Künstler:innen aus nicht-europäischen Kulturen – Hoseyn A. Zadeh, Serdar Mutlu, Fatma Shanan – drei biografische Ausgangspunkte: Iran, Türkei und Israel. Mit unterschiedlichen visuellen Prägungen zeigen sie ihre Arbeiten nebeneinander, gegenüber und im Zusammenhang.

Ausstellung bis Donnerstag, 24. September, AUTO St.Gallen.
autosg.ch



Ausstellung Erinnerung und Zeit

In der alten Post Wattwil entsteht für sechs Wochen ein Kunsthaus auf Zeit. Das Kollektiv altepost erkundet mit Kunstschaffenden unterschiedlicher Disziplinen das Spannungsfeld von Erinnerung und Zeit: Wie entstehen Erinnerungen, wie verändern sie sich, und was lässt sich dem Vergehen entgegensetzen? Die Spuren und Leerstellen des zwischen Genutzten Gebäudes werden selbst zum Teil der Ausstellung. Begleitender Rundgang am Mittwoch, 9. September gemeinsam mit Kunstschaffenden durch die Ausstellung. Ein Begegnungsraum ohne Konsumzwang.

Ausstellung bis 19. September, Pop-Up Kunsthaus derweil Wattwil.
derweil.ch



Ausstellung Sport und Freizeit

Die aktuelle Kunstaussstellung im Forum Würth Rorschach widmet sich den Freuden und Herausforderungen von Freizeit, Sport und Spiel. Sie zeigt, wie Bewegung, Musse und freie Zeit nicht nur Abwechslung bieten, sondern auch wichtige Impulse für Kreativität und künstlerische Prozesse liefern. Zwischen Tagträumen, spielerischer Freiheit und Wettbewerb wird das Spiel als schöpferische Erfahrung beleuchtet – vom kindlichen Vergnügen bis zu gesellschaftlichen Formen. Auch alltägliche Aktivitäten wie Schwimmen, Segeln oder Radfahren werden einbezogen.

Ausstellung bis 13. Februar 2027, Würth Haus Rorschach.
wuerth-haus-rorschach.ch

algorithmischen Phantomen der Gegenwart und zeigt, wie Bilder Wesen heraufbeschwören.
27.06.2026 bis 11.10.2026

Freisitz in Tägernschen

Münchwilerstrasse 4, Tobel-Tägernschen, Ge(h)schichten. Ausstellung im geschichtsträchtigen Gebäude «Freisitz» in Tägernschen mit kunstschaffenden Vereinsmitgliedern in den Sparten Malerei, Bildhauerei, Performance, Installation, Fotografie.
28.08.2026 bis 13.09.2026

Fundaziun Nairs

Nairs 509, Scuol, nairs.ch
Lena Violetta Leitner: Para(rt)isic Protection Society. Leitner schafft installative Situationen, die zum Mitmachen einladen – in Trainings, Bootcamps, Informationsstellen und Tools wird ihre Kunst durch die Aktivierung der Besucher*innen lebendig.
02.08.2026 bis 29.11.2026
Lika Nüssli: Il glim – die Schwelle. In Nairs entwickelte Nüssli eigene, intuitive Rituale in der Landschaft – körperliche und meditative Erfahrungen, die auf einem unmittelbaren Erleben basierten.
02.08.2026 bis 29.11.2026
Our da l'atelier – Aus dem Atelier. In der Ausstellung gewähren Kunstschaffende aus der Region solche mit einer engen Verbundenheit zum Unterengadin, Einblicke in ihre künstlerischen Prozesse.
02.08.2026 bis 29.11.2026

Galerie Fafou

Freudenbergstrasse 1, Oberuzwil, fafou.ch
Spurensucher – Solo-Ausstellung von Raffaele Ferraro. Aktuelle Werke und solche aus den vergangenen Jahrzehnten.
26.09.2026 bis 11.10.2026

Galerie Paul Hafner (Lagerhaus)

Davidstrasse 40, St.Gallen, paulhafner.ch
Viewpoint. Eine Ausstellung mit verschiedenen Werken von Künstler:innen der Galerie: Julia Bornfeld, Markus Diener, Adalbert Fässler, Filib Schürmann & Lukas Schneeberger.
03.06.2026 bis 19.09.2026

Galerie Schloss Dottenwil

Dottenwil 1094, Wittenbach, dottenwil.ch
Gabriella Tundo – Zwischen Samen und Sternen. Werke aus Eitempera und Blattgold auf Holz.
15.08.2026 bis 13.09.2026

Galerie vor der Klostermauer

Zeughausgasse 8, St.Gallen, klostermauer.ch
Leo Brunswiler. Wahrnehmung der äusseren und inneren Welt durchs Zeichnen.
21.08.2026 bis 13.09.2026

Galerie.Z

Landstrasse 11, Hard, galeriepunkt.at
Renate Krammer – Linien. Die

Reduktion als unbegrenzter Möglichkeitsraum.
03.09.2026 bis 03.10.2026

Gewerbemuseum Winterthur

Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch
Backstein Reloaded. «Architektur beginnt, wenn zwei Backsteine sorgfältig zusammengesetzt werden», meinte Ludwig Mies van der Rohe treffend. Die Schau baut auf das bekannte, oft unterschätzte und scheinbar banale Objekt.
12.06.2026 bis 01.11.2026

Haus der Kunst

Prinzregentenstrasse 1, München, hausderkunst.de
Maria VMier. Die in München und New York ansässige Künstlerin Maria VMier (geb. 1985, Passau) gestaltet ein neues Auftragswerk, das sich über verschiedene Orte innerhalb des Haus der Kunst erstreckt.
26.06.2026 bis 07.02.2027
Steina: Playback. «Steina: Playback» ist die erste Retrospektive von Steina (geb. 1940, Reykjavik, Island) in Deutschland, einer Wegbereiterin der Video- und Medienkunst.
12.06.2026 bis 07.12.2026
Tao Schirmachers Sammlung. Eishach Treasures. Seit 2008 taucht Tao Schirmacher, Europameister im Flusssurfen, auf den Grund des Münchner Eishachs hinab, um verlorene Gegenstände ans Licht zu bringen.
26.06.2026 bis 07.02.2027
Tomás Saraceno. Verwobene Welten. Die Ausstellung präsentiert Forschungsprojekte sowie eine neue Auftragsarbeit, die gemeinsam mit Indigenen Gemeinschaften von Red

Atacama im Norden Argentiniens entwickelt worden ist.
17.07.2026 bis 07.02.2027

Haus zur Glocke

Seestrasse 91, Steckborn, hauszurglocke.ch
Die leisen Unterschiede. Ausstellung mit Arbeiten von: Flavio Hodel, Ruth Kunz, Selina Schlumpf, Thomas Kaiser & Samuel Schütz.
19.09.2026 bis 24.10.2026

Hesse Museum Gaienhofen

Kapellenstrasse 8, Gaienhofen, hesse-museum-gaienhofen.de
Angela Becker-Fuhr – Malerei auf Papier. Die Sommerausstellung im Hesse Museum zeigt Aquarelle, Pastelle und Collagen von Angela Becker-Fuhr, in denen die Malerin eine „Atmosphäre gelebter Geschichte“ einfangen möchte.
24.07.2026 bis 01.11.2026

Im Städtli

Hauptgasse 12, Lichtensteig, Arthur#19 «Stobete» – Kunsthalle(n) Toggenburg. Mit arthur#19 nimmt die Kunsthalle(n) Toggenburg den Brauch der «Stobete» auf und schafft in vier privaten Stuben, den Raum sich zu treffen und gemeinsam mit Kunst auseinanderzusetzen.
29.08.2026 bis 12.09.2026

K9 Kulturzentrum

Hieronymusgasse 3, Konstanz, k9-kulturzentrum.de
Sarah Paffen: Exhibition.
19.09.2026 bis 18.10.2026

Kobesenmühle

Kobesenmüli 60, Niederhelfenschwil, kobesenmuehle.ch
Micha Aregger in der Kobesenmühle. Werke von Micha Aregger & Wilhelm Lehmann. Zwei Künstler, getrennt durch Generationen, vereint durch ihren tiefen Respekt vor der Natur.
05.04.2026 bis 04.10.2026

Kornhausplatz

Kornhausstrasse 6, St.Gallen, Projekt A-Z Anita – Zimmermann «Wirbel». Wirbel für Anita Zimmermann gewidmete Plakate.
14.09.2026 bis 25.09.2026

Kornhausplatz Seeuferpromenade

Hauptstrasse 58, Rorschach, kulturfuehling.ch
Billboards am See: Bildstein| Glatz: Offsite Echo. Ein neuer Blick auf fünf ikonische Projekte des Künstlerduos.
30.05.2026 bis 01.11.2026

Küfer-Martis-Huus

Giessenstrasse 53, Ruggell, kmh.li
Maggy Mauritz ... und ich bin auch Malerin! Eine Retrospektive, kuratiert von Frédéric Acquaviva. Die 1941 geborene Maggy Mauritz war wie ihr Mann Roberto Altmann Mitglied der Lettristischen Bewegung in Paris.
16.08.2026 bis 15.10.2026

Kultur im Bären

Unterdorf 5, Häggenschwil, kulturimbaeren.ch
Markus Sibi von Siebenthal. Mit Acrylfarbe sucht er malend, kratzend, deckend, schichtend nach Gestaltungsmöglichkeiten auf Leinwand und Papier oder arbeitet als Kontrast mit verschiedensten Materialien im plastischen Bereich.
06.09.2026 bis 27.09.2026

Kulturhaus Obere Stube

Oberstadt 7, Stein am Rhein, kulturhaus-oberstube.ch
Jamie North «Stone in Three Phases 2022». Mit dieser dreiteiligen Arbeit konnte Jamie North erstmals in der Schweiz eine seiner kunstvollen Installationen realisieren.
01.03.2026 bis 31.10.2026

Kulturmuseum St.Gallen

Museumstrasse 50, St.Gallen, kulturmuseumsg.ch
Zurückgezogen zugewandt. Klosterfrauen heute. Sonderausstellung im Studiosaal zum 1100-Jahr Jubiläum der Heiligen Wiborada.
25.04.2026 bis 04.10.2026

Kulturort Galerie Weierthal

Rumstalstr. 55, Winterthur, galerieweierthal.ch
Der Stoff, aus dem die Träume sind. Mit Werken von Eva Burkhard, Eveline Cantieni, Rebekka Gnädinger, Yvonne Huggenberger, Heidi Vital in der unteren Galerie und Schriftbildern der Lyrikerin Ruth Loosli auf der Veranda.
30.05.2026 bis 06.09.2026
Träumereien im Park. Mit Werken von Brigitte Baserga, Carl Bucher, René Düsel, Ursula Anna Engler, Markus Fehr, Sylvia Geel, inArtes, San Keller & Daniel Züsli, Tibor v. Meiss,



Coming of Age: 15 Jahre Kunstkiosk

Der Kunstkiosk hat mehrere Generationen von jungen St. Galler Kunstschaffenden geprägt, für viele eine erste Ausstellungsplattform geboten – ein Brut- und Schaukasten für Experimente rund um zeitgenössische Kunst. Dass ein freier, demokratisch geführter Kunstraum über so lange Zeit besteht ist, nicht selbstverständlich. Deshalb feiert der Kunstkiosk unter dem Titel *Coming of Age* mit einer einmonatigen Pop-Up-Ausstellung im ehemaligen Tiffany Night Club sein 15-jähriges Bestehen. Mit Blick zurück und gleichzeitig nach vorne.

Vernissage: 12. Sept, 18 Uhr.
Ausstellung bis 9. Oktober,
ehem. Tiffany Night Club St. Gallen.
kunstkiosk-sg.ch



Emilija Škarnulytė – Arrow of Time

Emilija Škarnulytė verwandelt die Kunstzone der Lokremise in eine immersive Landschaft aus Film, Licht und skulpturalen Interventionen. Wissenschaft, Fiktion und Kunst verschmelzen zu einem Erfahrungsraum zwischen kosmischer Weite, technologischer Gegenwart und Zukunft. Die litauische Künstlerin verbindet Dokumentation und spekulative Fiktion mit geologischer Tiefenzeit, Politik und Kosmos. Bild, Ton und Architektur verdichten sich zu einer körperlichen Erfahrung, in der menschliche Spuren als Teil eines posthumanen Geflechts erscheinen.

Ausstellung bis 8. November,
Kunstzone Lokremise St.Gallen.
kunstmuseumsg.ch



Sehnsucht Mythos

Mit «Sehnsucht Mythos. Wie Geschichten unsere Welt gestalten», präsentieren die Museen Thurgau im Werk2 Arbon eine interdisziplinäre Sonderausstellung über die gesellschaftliche Bedeutung von Mythen. Die Ausstellung verbindet Natur, Geschichte und Archäologie mit Kunst. Ein begehrter Erlebnisraum mit Objekten, Medieninstallationen und interaktiven Stationen lädt dazu ein, regionale und internationale Sagen neu zu entdecken und bekannte Erzählungen zu hinterfragen. Im Zentrum steht die Frage, wie Geschichten unser Denken und Handeln bis heute prägen.

Ausstellung bis Sonntag, 22. November, Werk2 Arbon.
werk2.tg.ch



wohin – woher – womit

Wie entstehen Räume für Erinnerung, Kunst, Identität und Zugehörigkeit? Engagierte Menschen aus Rapperswil-Jona und Umgebung haben gemeinsam mit dem Team des Kunst(Zeug)Haus Werke ausgewählt, eigene Perspektiven eingebracht und das Vermittlungsprogramm mitentwickelt. Ihre Stimmen verbinden Kunstwerke und Betrachtende, unterschiedliche Erfahrungen und Lebensrealitäten. Arbeiten von Roman Signer, Luo Mingjun, Verena Sieber-Fuchs, Martina Vontobel und weiteren Kunstschaffenden eröffnen neue Zusammenhänge.

Ausstellung bis 4. April 2027,
Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona.
kunstzeughaus.ch

Markus Reich, Roland Rüegg, Barbara Stirnimann, Urs Martin Traber & Maria Xagorari. 30.05.2026 bis 06.09.2026

Kunst Halle Sankt Gallen

Davidstrasse 40, St.Gallen, k9000.ch
Octogone – Chalisée Naamani. Durch Überlagerung und Collage von Stoffen, Bildern und Texten aus unterschiedlichsten Quellen schafft Naamani Objekte, die an Kleidungsstücke erinnern oder auf die Geschichte der Textilkunst verweisen, ohne aber je zum Tragen bestimmt zu sein. 12.06.2026 bis 13.09.2026

Kunst im Foyer

Hauptstrasse 20, Bronschhofen, stadtwil.ch
Kunst im Foyer: Werner Widmer – Bittersweet Symphony. Mit Kraft- oder Schimpfwörtern spielt Werner Widmer im gesamten Foyer eine bittersüße Symphonie. 18.06.2026 bis 18.09.2026

Kunst Museum beim Stadthaus

Museumsstrasse 52, Winterthur, kmw.ch
Closer (Heidi Bucher – Liesl Raff). In der Ausstellung Closer kommen sich Heidi Bucher und Liesl Raff in einem engen Dialog näher. Kuratiert von Lynn Kost. 13.06.2026 bis 08.11.2026

Kunst Museum Reinhart am Stadthaus

Stadthausstrasse 6, Winterthur, kmw.ch

3 x 2: Fokus Winterthur. Plattform für das Kunstschaffen aus Stadt und Region Winterthur. 14.08.2026 bis 06.09.2026
Zur Sonne! Zur Freiheit! Sommerausstellung 2026. Die diesjährige Sommerausstellung im Reinhart am Stadthaus widmet sich einer Geburtsstunde der modernen Kunst: dem Beginn der Freilichtmalerei in Öl am Anfang des 19. Jahrhunderts. 04.07.2026 bis 25.10.2026

Kunst und Wein Iselisberg

Uesslingen, Kunst & Wein am Iselisberg. 24 Skulpturen von bekannten Kunstschaffenden säumen den Rundwanderweg durch die Rebberge. Informationstafeln zur Geschichte, dem Rebbau und den Betrieben ergänzen den Weg. 01.05.2026 bis 25.10.2026

Kunst(Zeug)Haus

Schönbodenstrasse 1, Rapperswil, kunstzeughaus.ch
Eine partizipative Sammlungsausstellung. Das Kunst(Zeug)Haus stellt sich einer grundsätzlichen Frage: Was machen wir aus welchen Gründen aus unserer Sammlung sichtbar? 26.04.2026 bis 04.04.2027
Wohin-woher-womit. Werke von Alma, Vincenzo Baviera, Ueli Berger, Biefer/Zraggen, Reto Boller, Lis Kocher, Luo Mingjun, Barbara Mühlefluh, Niklaus Rüegg, Verena Sieber-Fuchs, Roman Signer, Paul Stöckli, Studer/van den Berg, Hugo Suter und Martina Vontobel. **Seitenwagen 2026 Dogo Haha.** Mit

Dana Ferrari, Alice Köppel, Lily Pellaud, Thom Driver und Lino Stirnimann. 06.09.2026 bis 31.01.2027
Voller Leben IG Halle 2026. Margaretha Dubach: geheimnisvolle Objekte und Installationen. 06.09.2026 bis 08.11.2026

Kunsthalle Arbon

Grabenstrasse 6, Arbon, kunsthallearbon.ch
Augustin Rebetez – My Heart Is Full of You. Für die Kunsthalle Arbon schafft Rebetez eine neue immersive Installation: Ein Nest aus aufblasbaren Schlangen verbreitet im Ausstellungsraum Angst und Schrecken. 16.08.2026 bis 04.10.2026

Kunsthalle Luzern

Löwenplatz 11, Luzern, kunsthalleluzern.ch
Crossroad – Home in Motion. «Crossroad – Home in Motion» versammelt sechzehn künstlerische Positionen, die Heimat nicht als festen Ort, sondern als bewegliches und prekäres Verhältnis begreifen. 04.07.2026 bis 27.09.2026

Kunsthalle München

Theatinerstrasse 8, München, kunsthalle-muc.de
Haar – Macht – Lust. Die Ausstellung in der Kunsthalle München lädt zu einem anregenden, sinnlichen und überraschenden Streifzug durch drei Jahrtausende Kunst- und Kulturgeschichte der Haare ein. 20.03.2026 bis 04.10.2026

Kunsthalle Wil

Grabenstrasse 33, Wil, kunsthallewil.ch
Das Surren trägt Hufe – Soloshow Myriam Gämperli. Myriam Gämperli verbindet Surreales mit Vertrautem. In Collagen, Performances und Installationen hinterfragt sie Hierarchien und Identität – inspiriert von Kontrasten zwischen Landleben und Urbanität. 02.05.2026 bis 27.09.2026

Kunsthhaus Glarus

Im Volksgarten, Glarus, kunsthhausglarus.ch
Conspiracies. Films and Videos for a Community in Formation. Convened by Greg de Cuir Jr. 19.09.2026 bis 22.11.2026
Luna Mahoux – If you don't make it louder they won't hear us. In ihrer Arbeit verbindet Mahoux Archive, Erinnerung und afrodiasporische Gemeinschaften und schafft immersive Erzählungen, in denen Bild, Klang und Kultur miteinander verschmelzen. 19.09.2026 bis 22.11.2026
Phoebe Collings-James – Let this be the anchor. Ein Ausstellungsprojekt des Künstler:innenhaus Bremen in Kollaboration mit dem Kunsthaus Glarus. 19.09.2026 bis 22.11.2026

Kunsthhaus KUB

Karl-Tizian-Platz, Bregenz, kunsthhaus-bregenz.at
Cyprien Gaillard – When you expect flutes, it's whistles. Gaillard bewegt sich in seinen Arbeiten durch Städte und deren Randgebiete. Entropie ist sein Gestaltungsmittel:

Erosion und Ablagerungen versteht er als Spuren. 13.06.2026 bis 04.10.2026

Kunstkabine

Geltenwilenstrasse 2, St.Gallen, Kunstkabine für Alle. «Kultur für Alle» bespielt eine Telefonkabine als Ausstellungsraum für Kunst von Ostschweizer Künstler:innen mit Behinderung und macht ihr Schaffen mitten im Stadtag sichtbar. 01.07.2026 bis 20.09.2026

Kunstmuseum Appenzell

Unterrainstrasse 5, Appenzell, kunstmuseumappenzell.ch
Caline Aoun: Thresholds of Impermanence. Caline Aoun verändert technische Geräte und Alltagsmaterialien, um Wetter- und Naturphänomene in ästhetische und körperlich erlebbare Situationen zu verwandeln. 03.05.2026 bis 25.10.2026

Kunstmuseum Chur

Bahnhofstrasse 35, Chur, buendner-kunstmuseum.ch
Jules Spinatsch. 1964 – 2155. Spinatsch hat in den letzten 35 Jahren ein umfangreiches Werk geschaffen. Die Ausstellung zeigt das breite mediale Spektrum seiner Arbeiten und Vorgehensweisen. 22.08.2026 bis 15.11.2026
Thomas Hirschhorn. My Atlas. Unter dem Titel «My Atlas» zeigt Thomas Hirschhorn einen Überblick über sein Schaffen: Das Werk ist eine persönliche Interpretation des Konzepts, inspiriert von Aby Warburgs «Mnemosyne Atlas». 22.08.2026 bis 06.12.2026

Die Druckerei voller Möglichkeiten

Möglichkeit 567: Heissfolienprägung

Kunstmuseum Liechtenstein

Städtle 32, Vaduz, kunstmuseum.li
Abstrakt. Im Fokus: Carmen Herrera, Wassily Kandinsky, Mark Rothko. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelten Künstler:innen eine neue Bildsprache: Sie sollte nicht mehr das Sichtbare abbilden, sondern radikal modern sowie weltweit verständlich sein. 07.05.2026 bis 16.05.2027
Eleanor Antin. Eine Retrospektive. Ihr Werk hinterfragt Identität, Geschichte und Repräsentation und verbindet tiefgründigen Humor mit feinsinniger Erzählkunst. 27.03.2026 bis 27.09.2026
Im kollabor: Mercedes Azpilicueta. CaccHoc CucchhA. Die offen bespielbare Installation von Mercedes Azpilicueta (geb. 1981 in La Plata, AR) lädt Kinder und Erwachsene zum Erkunden, Spielen und gemeinsamen Erfinden ein. 03.05.2026 bis 22.11.2026
Im Kontext der Sammlung: Evi Kliemann. Übers Wasser gehen. Die Ausstellung nimmt die Werke der Künstlerin aus der Sammlung des Kunstmuseum Liechtenstein als Ausgangspunkt und macht einige ihrer Schaffensphasen spürbar. 03.09.2026 bis 10.10.2027

Kunstmuseum Ravensburg

Burgstrasse 9, Ravensburg, kunstmuseum-ravensburg.de
Janet Cardiff – The Forty Part Motet. Die Sound-Installation der kanadischen Künstlerin Janet Cardiff (*1957) rückt die skulpturalen Qualitäten von Klang in den Mittelpunkt und bietet ein einzigartiges räumliches Klangerlebnis. 08.08.2026 bis 15.11.2026
Zeitfragen. Sammlung trifft Gegenwart. Mit Arbeiten von Kader Attia, Fiona Banner, Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Malgorzata Mirga-Tas, Otto Mueller, Edvard Munch, Daniel Richter, Ulrike Rosenbach, Karl Schmidt-Rottluff, Agnès Varda. 08.08.2026 bis 15.11.2026

Kunstmuseum Singen

Ekkehardstr. 10, Singen, kunstmuseum-singen.de
Harald F. Müller. Bonds. Kunst als gemeinschaftliche Investition: Harald F. Müllers «Bonds» ermöglichen die Mitfinanzierung einer Veranstaltung im Begleitprogramm seiner kommenden Ausstellung «Cantina Comunale». 26.07.2026 bis 20.09.2026
Zusammenspiel. Die Höri-Künstler. Die Bodenseehalbinsel Höri ist seit dem frühen 20. Jahrhundert ein Ort des künstlerischen Zusammenspiels. Die Ausstellung folgt den Spuren der «Höri-Künstler» und eröffnet neue Zugänge. 26.07.2026 bis 20.09.2026

Kunstmuseum St.Gallen

Museumstrasse 32, St.Gallen, kunstmuseumsg.ch
Heimatfilmern. In dieser Ausstellung treten die Kunstsammlungen der Schweizerischen Post und des Kunstmuseums St.Gallen in einen Dialog zu der Frage: Was bedeutet «Heimat» heute? 26.06.2026 bis 18.10.2026
Thi My Lien Nguyen – Shaping Fluidity. Die Künstlerin bietet ein

Pop-Up Café als Begegnungsort für Austausch und Vermittlung und gibt Einblick in die vietnamesische Esskultur. Besucher*innen erwartet ein gemeinschaftliches Erlebnis zwischen Kontinenten, Kulturen und Essgewohnheiten. 07.09.2024 bis 25.11.2026
Marie Schumann – Coatings. Mit ihrer massgeschneiderten Installation Coatings verwandelt die Textilkünstlerin Marie Schumann (*1991) die Haupttreppe des Kunstmuseums St.Gallen in einen neuen Erfahrungsraum. 09.01.2026 bis 03.01.2027
Urs Frei. A-Z. Das Œuvre von Urs Frei steht in einer Entwicklungslinie von Künstler:innen, die mit armen, provisorischen Materialien arbeiten – einer Haltung, die heute bei vielen jungen internationalen Positionen ein bemerkenswertes Revival erlebt. 24.04.2026 bis 13.09.2026

Kunstmuseum Thurgau

Kartause Ittingen, Warth, kunstmuseum.tg.ch
An die Kunst glauben. Mit Werken von u.a. Gabriela Gerber und Lukas Bardill, Martyna Marciniak, Veronika Spierenburg und Judith Villiger. 10.05.2026 bis 06.09.2026
Simone Kappeler – nature vivante. 13.09.2026 bis 30.09.2026
Vom Verlieren und (sich) wiederfinden. Ausgehend von der Sammlung des Kunstmuseums Thurgau mit ihrem Fokus auf Kunst von «Outsidern» entfalten Bestände und Leihgaben ein facettenreiches Panorama. 27.09.2026 bis 30.09.2026

Kunstraum Dornbirn

Jahngasse 9, Dornbirn, kunstraumdornbirn.at
Michail Pargelis – Hyle. Der Ausstellungstitel greift auf den aristotelischen Begriff hyle zurück: das Potenzial des Stoffs, Gestalt anzunehmen – und benennt damit den konzeptuellen Kern von Pargelis' Praxis. 03.07.2026 bis 08.11.2026

Kunstraum Engländerbau

Städtle 37, Vaduz, kunstraum.li
Stefan Kainbacher. Trialogue: Holobiot Habitat – Chapter 1. Decode. Eine raumgreifende audiovisuelle Installation über die Möglichkeiten und Grenzen der Kommunikation zwischen biologischen und technischen Akteuren. 11.08.2026 bis 04.10.2026

Kunstverein Konstanz e.V. im Kulturzentrum am Münster

Wessenbergstr. 43, Konstanz, Weiss auch, grau, vielleicht schillernd. Christiane Desecker, Katharina Hinsberg, Leonie Mertes und Jaeyun Moon. 24.07.2026 bis 20.09.2026

Leica Galerie

Gerichtsgasse 14, Konstanz, leica-galerie-konstanz.de
Fabian Dopfer – Deconstruction. Fotografie: Bei Dopfer prallen Farbe und Form aufeinander. Voller Wucht, Energie und dabei dennoch auf eine ganz besondere, erzählerische Art und Weise, fast schon malerisch bis skulptural. 18.07.2026 bis 10.10.2026

Lenbachhaus

Luisenstrasse 33, München, lenbachhaus.de
Ein Ferngespräch. Szenen aus der Weimarer Republik. Mit Werken von Käthe Hoch, Heinrich Hoerle, Karl Hubbuch, Lotte Jacobi, Grethe Jürgens, Jeanne Mammen, Gabriele Münter, Christian Schad, August Sander, Rudolf Schlichter u.a. 12.05.2026 bis 27.09.2026
Shifting the Silence. Die Stille verschieben. Die Ausstellung möchte sich ein zentrales Anliegen von Etel Adnan zu eigen machen: das Nachdenken über die Schwierigkeit, Werke Bildender Kunst vollständig in Worte zu fassen und erfahrbar zu machen. 01.01.2026 bis 31.01.2027
Über die Welt hinaus. Der blaue Reiter. Der Blaue Reiter verstand Kunst als Botschaft und nicht als blosses Problem der Form. So beschreibt Else Lasker-Schüler die Suche nach einem weiteren Horizont mit den Worten: Über die Welt hinaus. 10.03.2026 bis 31.12.2027
Was zu verschwinden droht, wird Bild. In Zeiten des Klimawandels ist das Bewusstsein dafür, dass sich unsere Umwelt rasant verändert, allgegenwärtig geworden. Deshalb betrachten wir Werke der Landschaftskunst heute mit anderen Augen. 01.03.2025 bis 31.01.2027

Liechtensteinisches LandesMuseum

Städtle 43, Vaduz, landesmuseum.li
Was heute wichtig war. Eine Bilderchronik von Ursula Wolf. Die Liechtensteinische Künstlerin Ursula Wolf hat zehn Jahre lang Tag für Tag gezeichnet, was in den Liechtensteinischen Zeitungen berichtet wurde. 06.05.2026 bis 01.11.2026

Literaturhaus Liechtenstein

Poststrasse 27, Schaan, literaturhaus.li
Dagmar Frick-Isiltzer – Schleifmomente. Dagmar Frick-Isiltzer verklebte Hunderte von Zeitungen und farbiges Papier zu Sitzhockern. Die verdichtete Masse schliff sie in Etappen ab, sodass neue landschaftsähnliche Bilder zum Vorschein kamen. 04.09.2026 bis 16.10.2026

Kunstzone Lokremise

Grünbergstrasse 7, St.Gallen, lokremise.ch
Emilija Skarnulyte – Arrow of Time. Die litauische Künstlerin ist bekannt für Arbeiten, die zwischen Dokumentation und spekulativer Fiktion oszillieren und geologische Tiefenzeit, Politik und Kosmos verbinden. 21.08.2026 bis 08.11.2026

Mayers-Kulturbad

Kastaudenstr. 11, Romanshorn, mayers-kulturbad.ch
Natale Sapone: Kreis – Fünfeck – Bewegung. 40 Jahre konkrete Kunst. 09.08.2026 bis 06.09.2026

MoE Museum of Emptiness

Haldenstrasse 5, St.Gallen, museumoe.com
Museum der Leere. Das Museum der Leere erweitert das kulturelle

Angebot um ein Angebot weniger. Die Räumlichkeiten stehen für Kulturschaffende aller Sparten offen.

Museum kunst + wissen

Museumsgasse 11, Diessenhofen, diessenhofen.ch/museum
That Which Still Remains. Kunstaustellung mit Werken von Michelle Maddox und Carl Roesch. 19.09.2026 bis 21.03.2027

Museum zu Allerheiligen

Klosterstrasse 16, Schaffhausen, allerheiligen.ch
Hoffnung als Krücke – Neupräsentation Sammlung Gegenwartskunst. Mit Werken von Silvia Bächli, Sabian Baumann, Beni Bischof, Chloé Delarue, Bonaventura Genelli, Hans Baldun Grien, Judith Kakon, Käthe Kollwitz, Esther Mathis, Ulrich Meister, Alexandra Meyer, uvm. 13.12.2025 bis 06.09.2026
Olaf Breuning – Humans. Breunings Arbeiten bewegen sich spielerisch zwischen Zeichnung, Fotografie, Video, Skulptur und Installation. Mit Humor, Ironie und einer bewusst einfachen Bildsprache richtet er den Blick auf das Hier und Jetzt. 05.06.2026 bis 27.09.2026

museumbickel

Zettlereistrasse 9, Walenstadt, museumbickel.ch
Faltungen – Patrick Rohner. Malerei, Zeichnung, Fotografie, installative Arbeiten. 18.09.2026 bis 22.11.2026

Naturmuseum Thurgau

Freie Strasse 24, Frauenfeld, naturmuseum.tg.ch
Duftorte. Auf Rundgängen am Waldrand suchte der Künstler Gabriel Kuhn nach Blütendüften einheimischer Wildpflanzen. Die Duftindrücke hielt er als poetische Beschreibungen fest. 01.05.2026 bis 30.09.2026

open art museum

Davidstrasse 44, St.Gallen, openartmuseum.ch
Adelheid Duvanel. Zeichnungen und Gemälde. 09.11.2025 bis 18.10.2026
Komm Glückck. Mit der Ausstellung Komm Glückck zeigt das open art museum, St.Gallen Werke, in denen das Beziehungsgeflecht von Wort und Bild die Hauptrolle spielt. 24.06.2026 bis 18.10.2026
Tamara Safarova @ open space. Tamara Safarova erzählt mittels ihres Comic-Projekts davon, anders zu sein, von der Suche nach einem Gefühl von Heimat und von Formen der Fürsorge in einer Zeit der Unsicherheit und des Wandels. 24.06.2026 bis 27.09.2026

Oxyd Kunsträume

Untere Vogelsangstrasse 4, Winterthur, oxydart.ch
Linda Stauffer & Vanessa Bosch: crops4crows. 25.09.2026 bis 18.10.2026
Martin Spühler. 29.08.2026 bis 18.10.2026

Pflegeheim Heiligkreuz

Langgasse 120, St.Gallen, pflegeheim-heiligkreuz.ch
Claudia Valer, Werkschau. Claudia Valer zeigt bis Mitte November eine

Werkschau. 12.08.2026 bis 14.11.2026

Point Jaune Museum

Linsebühlstrasse 77, St.Gallen, +41 71 222 14 91, postpost.ch
Collection permanente. Le musée éduque de manière ludique; c'est un lieu d'initiation sans obligation. Les dispositifs de conservation s'améliorent et le musée devient un véritable laboratoire où les techniques de travail ne cessent d'évoluer. 08.09.2026 bis 07.09.2027

PopUp Kunsthaus Derweil Wattwil

Poststrasse 26, Wattwil, Erinnerung und Zeit. Zum Thema Erinnerung und Zeit werden 21 Positionen gezeigt. 08.08.2026 bis 19.09.2026

Projektraum 4 1/2

Lämmisbrunnenstr.4 1/2, St.Gallen, viereinhalb.ch
Samuel Wüst – Chiku-Chiku. Chiku-Chiku: Malerei zwischen Druck und Farbe. 10.09.2026 bis 12.09.2026

Propstei

Dorf 9, St. Peterzell, ereignisse-propstei.ch
Vincent Loup – Espace de Vie. Vincent Loup verwandelt den Dachstock der Propstei St. Peterzell in ein begehrbares Kunstwerk. Freiliegende Architektur lädt ein, Raum aus neuen Perspektiven wahrzunehmen und zu hinterfragen. 14.08.2026 bis 27.09.2026

rabbar

Landsgemeindeplatz 8, Trogen, rab-bar.ch
Sichtbar. Vera Rade – abstrakte, filigrane Werke. 14.08.2026 bis 25.09.2026

Rosgartenmuseum Konstanz

Rosgartenstrasse 3-5, Konstanz, rosgartenmuseum.de
Die Mosbruggers. Eine Künstlerfamilie am Bodensee. Die Ausstellung zeigt in bedeutenden Leihgaben und aus der grossen eigenen Sammlung das weitgespannte Schaffen der drei bemerkenswerten Künstler Wendelin, Friedrich und Joseph Mosbrugger und ihres Umfeldes. 21.05.2026 bis 10.01.2027

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»

Haldenstrasse 95, Winterthur, roemerholz.ch
Die Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz. Den Kern der Sammlung bilden Gemälde des französischen Impressionismus und deren unmittelbare Vorläufer, ergänzt durch bedeutende Beispiele älterer Kunst. 02.03.2021 bis 26.01.2031

Schauraum Zollart

Falle 10, Koblach, kunstvorarlberg.at/schauraum-zollart/
Barbara Husar: Der Wahrnehmung ihre Freiheit. 01.09.2026 bis 15.11.2026



Wow ... ein Dachs!

Den Waldbewohner mit der markanten schwarz-weißen Gesichtsmaske kennen zwar fast alle. Doch die wenigsten haben das Glück, ihn einmal beobachten zu können. Tatsächlich verbringt der Dachs die meiste Zeit im Verborgenen, in seinem unterirdischen Bau. Eingebettet in stimmungsvolle Bilder seines Lebensraums zeigt die Sonderausstellung im Naturmuseum 22 lebenssechte Präparate von Dachsen in unterschiedlichen Verhaltensweisen. Wildtierkamera-Aufnahmen gewähren überdies überraschend und einmalige Einblicke ins Dachsleben.

Ausstellung bis 29. November, Naturmuseum Thurgau Frauenfeld.
naturmuseum.tg.ch



Touristisches St.Gallerland

Die neue Ausstellung der Kantonsbibliothek Vadana blickt in die Tourismusgeschichte des Kantons St.Gallen. Anhand von Reiseführern, Ansichtskarten, Broschüren, Plakaten oder Nebelspalter-Karikaturen beleuchtet sie die touristische Entwicklung der Region. Diese führt von einer vielfältigen Kurlandschaft mit Milch- und Molkekuren bis hin zum modernen Ferien- und Freizeitkanton für Bade-, Ski- und Wandertourismus. Führungen am Donnerstag, 17. September und am Dienstag, 13. Oktober, jeweils 17.30 Uhr.

Ausstellung vom 12. September bis 24. Oktober. Bibliothek Hauptpost St.Gallen
kb.sg.ch

Schloss Kyburg

Kyburg, schlosskyburg.ch
«Refugium Kyburg» – Sophie Schaeppi & Lea Schaffner.
 Kabinetausstellung im Grafenhaus.
 01.04.2026 bis 31.10.2026

Schloss Mörsburg

Mörsburgstrasse 30, Winterthur, moersburg-winterthur.ch
Klemens Pasoldt – Geister, die ich rief. Im Spannungsfeld zwischen Empfangen und Senden entstehen Skulpturen – Kreuzsituationen, Ellipsen, Hohlräume; letztlich dem Ausgleich und der Harmonie verpflichtet. 01.05.2026 bis 27.09.2026

Städtische Wessenberg-Galerie

Wessenbergstrasse 43, Konstanz, konstanz.de
Was bleibt. Erinnern und Vergessen in der Kunst.
 Künstlerische Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur. Mit Werken unter anderem von Ruth Biller, Hans Breinlinger, Martha Sophie Burkhardt, Dor Guez, Matthias Holländer, Susanne Kiebler und Finja Sander.
 10.06.2026 bis 04.10.2026

Stadtlabor Frauenfeld

Zürcherstrasse 158, Frauenfeld, stadtlabor-frauenfeld.ch
Fotoausstellung – Alles schön bunt hier. 29.08.2026 bis 26.09.2026

Stellwerk Heerbrugg

Aeschlistrasse 782, Heerbrugg, kulturraum-stellwerk.ch
Andrea Wild – Stimmung, Emotion, Impression. Die Besucher:innen begegnen feinfühligem ästhetischen Stimmungsbildern von schottischer Landschaft, dem Himmel und dem Meer. 18.09.2026 bis 27.09.2026

Typorama

Fabrikstrasse 30a, Bischofszell, typorama.ch
Ungelesene Post – Bilder von Christoph Zihlmann. 28.03.2026 bis 25.09.2026

Vebikus Kunsthalle Schaffhausen

Baumgartenstrasse 19, Schaffhausen, vebikus-kunsthalle-schaffhausen.ch
Eliane Rutishauser / Mirja Busch / Roland Hotz. 14.08.2026 bis 04.10.2026

Vielraum Schaukasten

Ulmenstrasse 5, St.Gallen, vielraum.ch
Kleine Punkte im Universum – Andrea Müller & Rimantas Cekanavicius. Zwei Arten, die Welt zu sehen, treffen aufeinander. Kleine Punkte im Universum von Andrea Müller aus Abtwil und Rimantas Cekanavicius aus Aknystos.
 15.08.2026 bis 05.11.2026

Villa Claudia

Bahnhofstrasse 6, Feldkirch, kunstvorarlberg.at
Evelyn M. Fricker & Angelika Egg:

Symphonie der Farben. Surrealismus und Aleatorik: Durch die Abstrahierung unserer Realität entsteht eine Erweiterung und Bereicherung unseres Alltagsempfindens und unserer Wahrnehmungen. 11.09.2026 bis 11.10.2026

Vögele Kultur Zentrum

Gwattstrasse 14, Pfäffikon, voegelekultur.ch
Die Langeweile. Ganz schön vielfältig. Werke von Myrien Barth, Manon de Boer, Monsignore Dies, Leonie Dittli, Jeppe Hein, Claudia Kübler, Dagmar Küsters, Living Museum Wil, Dawn Parsonage, Eric Pickersgill, Andrina Schmid.
 02.12.2025 bis 04.10.2026

Werk2

Webstrasse 2, Arbon, werk2.tg.ch
Sehnsucht Mythos. Die Sonderausstellung «Sehnsucht Mythos» zeigt, wie Mythen unsere Gesellschaft prägen. Zwischen Kunst, Natur, Geschichte und Archäologie entsteht ein interaktives Erlebnis für Gross und Klein. 12.06.2026 bis 22.11.2026

Weitere Ausstellungen

Altes Zeughaus

Frauenfeld, Leben & Lassen. Spuren des Menschseins. Eine partizipative Sonderausstellung. 25.03.2026 bis 29.11.2026

Anna Göldi Museum

Fabrikstrasse 9, Ennenda, annagoeldimuseum.ch
Wechselausstellung – Gesicht zeigen. Neue Wechselausstellung im Anna Göldi Museum zu «Fürsorge und Zwang in der Schweiz» 01.04.2026 bis 01.11.2026

Barocksaal der Stiftsbibliothek

Klosterhof 6d, St.Gallen, stiftsbezirk.ch
Frauen – Weibliche Lebenswelten im Mittelalter. Herrscherinnen und Mägde, Äbtissinnen und Mütter, Rebellen. 21.04.2026 bis 08.11.2026

Bäuerliches Wohnmuseum Schellenberg

Dorf 62, Schellenberg, Bäuerliches WohnMuseum. Das Haus bietet einen authentischen Einblick in das Leben in Liechtenstein um 1900. 28.06.2026 bis 25.10.2026

Bibliothek Hauptpost St.Gallen

Gutenbergstrasse 2, St.Gallen, bibliosg.ch
Touristisches St.Gallerland. Geschichte des Fremdenverkehrs im Kanton St.Gallen. 12.09.2026 bis 24.10.2026

Bodensee-Naturmuseum

Hafenstrasse 9 im Sea Life, Konstanz, konstanz-info.com
Winzlinge ganz gross. Eine Foto-Safari auf einem Quadratmeter Konstanz. Ausstellung über die einjährige fotografische Dokumentation eines Quadratmeters Waldrandfläche durch den Naturfotografen Thomas Gries. 18.04.2026 bis 07.03.2027

Botanischer Garten

Stephanshornstrasse 4, St.Gallen, botanischergarten.stadt.sg.ch
Pilzausstellung. Pilzausstellung mit Fachinfos und Pilzkontrolle. 19.09.2026 bis 20.09.2026

Diogenes Theater

Rabengasse 3, Altstätten, prestegg.ch
Im Schatten des Krieges. Alltag im Rheintal 1938-1945. Die Ausstellung gibt Einblicke in das Leben und die Erlebnisse der Rheintaler und Rheintalerinnen und lässt Zeitzeugen zu Wort kommen. 31.08.2025 bis 27.01.2027

Eh. Hallenbad Rosenau

Friedbergstrasse 32, Gossau, Frauenspuren im Hallenbad. Pop-up-Ausstellung über Frauen gestern, heute und morgen. 25.09.2026 bis 20.12.2026

Figurentheater-Museum & Figurentheater

Oberdorfstrasse 18, Herisau, figurentheatermuseum.ch
70 Jahre St. Galler Puppen-/Figurentheater. Die Ausstellung lädt dazu ein, in die reiche Geschichte einzutauchen und die Vielfalt des Figurentheaters neu zu entdecken. 31.05.2026 bis 25.04.2027

Gewerbemuseum

Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch
Material-Labor. Anfassen erlaubt! Ob Glas, Metall, Holz, Papier, Kunststoff, Gesteine, Keramik, Farbpigmente, Textilien oder auch Leder – das permanent eingerichtete Material-Archiv ist ein interaktives Labor für Materialrecherchen. 05.04.2022 bis 01.01.2031

Gewölbekeller der Stiftsbibliothek

Klosterhof 6d, St.Gallen, stiftsbezirk.ch
Gallus und sein Kloster – 1400 Jahre Kulturgeschichte. Dauerausstellung im Gewölbekeller der Stiftsbibliothek. 19.06.2025 bis 31.12.2027

Hesse Museum Gaienhofen

Kapellenstrasse 8, Gaienhofen, hesse-museum-gaienhofen.de
Gaienhofener Umwege. Hermann Hesse und sein 1. Haus. Die Dauerausstellung wird in Hesses ehemaligem Wohnhaus, in dem er von 1904-1907 gelebt hat, präsentiert. Der Schriftsteller lebte insgesamt 8 Jahre (1904 bis 1912) in Gaienhofen auf der Halbinsel Höri am Bodensee. 16.12.2025 bis 31.12.2028

Jüdisches Museum

Schweizerstrasse 5, Hohenems, jm-hohenems.at
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Entdecken Sie unbekannte Seiten des jüdischen Alltags und der jüdischen Geschichte im Museum und im Jüdischen Viertel, mit seinem Ensemble von der Synagoge bis zur umfänglich sanierten jüdischen Schule. 01.01.2025 bis 31.12.2026
Die Morgenländer. Jüdische Forscher suchen nach dem Eigenen im Fremden. Jüdische Forscher und Abenteurer auf der Suche nach dem Eigenen im Fremden: Mit der Ausstellung schauen wir auf die Entstehung der Orientwissenschaften im 19. Jahrhundert. 16.11.2025 bis 04.10.2026

Kulturhaus Obere Stube

Oberstadt 7, Stein am Rhein, kulturhaus-oberstube.ch
Film ab! – 100 Jahre Kino Schwanen. Vor 100 Jahren lernten die Bilder in Stein am Rhein laufen – das Kino Schwanen wurde eröffnet. In der aktuellen Ausstellung im Kulturhaus Obere Stube dreht sich deshalb alles rund um Kino und Film. 15.03.2026 bis 31.10.2026

Kulturmuseum St.Gallen

Museumstrasse 50, St.Gallen, kulturmuseumsg.ch
Stereotypes: Neanderthalerin. Die interaktive Ausstellung hinterfragt gängige Steinzeit-Klischees und rückt auf Grundlage aktueller Forschung Frauen, Kinder sowie ältere oder unterstützungsbedürftige Menschen ins Zentrum. 05.09.2026 bis 25.04.2027
Zurückgezogen zugewandt.
Klosterfrauen heute. Zum 1100-Jahr Jubiläum der Heiligen Wiborada von St.Gallen widmet sich die Studioausstellung ganz besonderen Frauen, die sich wie Wiborada für einen spirituellen Lebensweg entschieden haben. 25.04.2026 bis 04.10.2026

Liechtensteinisches PostMuseum

Städtle 37, Vaduz, landesmuseum.li/de/postmuseum-dauerausstellung «Du mein liebster Schatz!» – Liebesbriefe im Wandel der Zeit. «Du mein liebster Schatz!» – Mit Worten wie diesen beginnt seit Jahrhunderten ein Wagnis: die eigenen Gefühle jemand anderem anzuvertrauen. 16.04.2026 bis 18.10.2026

Mörsburg

Mörsburgstrasse 30, Winterthur, moersburg2020.ch Museum Mörsburg. Erleben Sie Geschichte! Die Mörsburg ist neben der Kyburg eine der bedeutendsten mittelalterlichen Burgen der Nordostschweiz. 10.07.2026 bis 31.10.2026

Museum Appenzell

Hauptgasse 4, Appenzell, museum.ai.ch Gerda, Kernex, Sibir. Praktische Geräte im Haushalt. Die Sonderausstellung präsentiert eine breite Palette an Haushaltsgeräten aus der eigenen Sammlung sowie Plakate, Fotos und Filme aus den 1940er- bis 1970er-Jahren. 13.06.2026 bis 14.02.2027

Museum für Lebensgeschichten

Im Hof Speicher, Zaun 5-7, Speicher, museumfuerlebensgeschichten.ch Werner Meier: Dem Musischen in vielen Facetten zugetan. Der 70. Geburtstag, den Werner Meier im Jahr 2026 begehen kann, gibt Anlass, einen Menschen in den Mittelpunkt zu rücken, in dessen Leben das Musische eine zentrale Rolle einnimmt. 22.02.2026 bis 14.11.2026

Museum Henry Dunant

Asylstrasse 2, Heiden, dunant-museum.ch Humanität jeden Tag. Die neue Kernaussstellung begleitet Dunant entlang von vier thematischen Räumen durch sein wechselhaftes Leben. Dabei schlägt sie auch problematische Lebenskapitel auf & baut Brücken ins Hier & Jetzt. 10.08.2024 bis 18.12.2027

Museum Herisau

Platz, Herisau, museumherisau.ch Vom Tafelbild zum Touchscreen. Bildungsgeschichte Appenzell Ausserrhoden von 1800 bis heute. 02.05.2026 bis 29.11.2026

Museum Lindengut

Römerstrasse 8, Winterthur, museum-ljndngut.ch Memory You – Ein neuer Blick auf das Lindengut. Mit einem Ausstellungsführer in der Hand gehen die Besucherinnen und Besucher auf Entdeckungsreise durch 500 Jahre Winterthurer Kulturgeschichte. 02.03.2021 bis 31.01.2031
Stadtmodell revisited – 200 Jahre Geschichte in miniature. Vor 200 Jahren fertigte Johann Georg Forrer ein Modell der Stadt Winterthur an – aus Jasskarten. Wie interpretieren

Menschen von heute das Relikt von gestern? 02.03.2021 bis 26.01.2031

Museum Rosenegg

Bärenstrasse 6, Kreuzlingen, museumrosenegg.ch Unerhört unerforscht. Wir zeigen beeindruckende, berührende und rätselhafte Objekte aus dem Depot und Neuzugänge, die den Forschergeist wecken – unseren und im Sinne einer «Citizen Science» auch den der Bürgerinnen und Bürger. 30.05.2026 bis 28.02.2027
Unerhört unerforscht. Gezeigt werden Objekte aus dem Depot sowie Neuzugänge, die Einblicke in unterschiedliche Themenfelder ermöglichen und Fragen aufwerfen 30.05.2026 bis 28.02.2027

Museum Schaffhausen

Lagerplatz 9, Winterthur, museumschaffhausen.ch Erinnerungstank Haldengut. Wir zapfen Geschichte! Im Zentrum steht die Brauerei als Arbeitskosmos, in dem Menschen, Pferde und Maschinen Seite an Seite arbeiten. 08.05.2026 bis 04.04.2027

Museum zu Allerheiligen

Klosterstrasse 16, Schaffhausen, allerheiligen.ch Orakel – Kaleidoskop der Zukunft. Die Ausstellung «Orakel» widmet sich dem menschlichen Bedürfnis, die Zukunft zu erahnen und Unsicherheiten zu deuten. 29.08.2026 bis 10.01.2027

Napoleonmuseum Arenenberg

Arenenberg 1, Salenstein, napoleonmuseum.tg.ch 2000 Jahre Wein auf Arenenberg. Interaktive Ausstellung zur Geschichte des Weins auf Arenenberg und am Bodensee. 01.04.2026 bis 30.09.2026
Was der Kaiser noch sah. Mit der Ausstellung spürt das Napoleonmuseum den Veränderungen am See nach. Dabei tritt es bewusst in die Fussstapfen des technikverrarrten Monarchen und greift auf das damals modernste Bildmittel zurück: die Fotografie. 01.04.2026 bis 20.09.2026

Naturmuseum St.Gallen

Rorschacher Strasse 263, St.Gallen, naturmuseumsg.ch Spuren – Fahrten, Frass und Federn. Was lebt, hinterlässt Spuren. Doch was sagt eine Spur aus? 10.05.2026 bis 20.09.2026

Naturmuseum Thurgau

Freie Strasse 24, Frauenfeld, naturmuseum.tg.ch Allein die Dosis macht. Im Museumsgarten wird eine Auswahl an Heil- und Medizinpflanzen gezeigt und ihre Anwendung und Geschichte erläutert. 01.05.2026 bis 30.09.2026
Es tökterlet e bitzli – Die Drogensammlung von Paul Schaad. Die Ausstellung präsentiert sorgfältig verpackte 228 Muster, die mit den Erzählungen von Paul Schaad eine Reise zurück in eine Zeit erlauben, in der Drogerien noch ganz zentrale Funktionen hatten. 21.03.2026 bis 31.01.2027
Wow ... ein Dachs! Die Ausstellung

des Naturmuseums Olten bietet Gelegenheit, Lebensweise und Verhalten dieses geheimnisvollen einheimischen Wildtiers und neuen Mitbewohners unserer Siedlungsräume kennenzulernen. 08.05.2026 bis 29.11.2026

Naturmuseum Winterthur

Museumstrasse 52, Winterthur, Krabblar – unheimlich faszinierend. Die Wechselausstellung «Krabblar – unheimlich faszinierend» ermutigt die Besucher:innen, einen zweiten Blick zu wagen und entführt sie in die faszinierende Welt der Gliederfüsser. 22.03.2026 bis 18.10.2026

Rathaus St.Gallen, Foyer im 1. Stock

Poststrasse 28, St.Gallen, stadt.sg.ch Kleine Architektur – grosse Geschichten. Vierzehn Kleinbauten erzählen Stadtgeschichte. 09.09.2026 bis 02.10.2026

Schloss Kyburg

Kyburg, schlosskyburg.ch Die Eiserne Jungfrau. Wir zeichnen die Entstehung der Eisernen Jungfrau von der Legende zum «realen» Objekt nach, zeigen, wie sie sich in den Köpfen der Menschen festgesetzt hat und wie das Museum sie im Lauf der Zeit präsentiert hat. 01.04.2026 bis 31.10.2026

Seifenmuseum

Grossackerstrasse 2, St.Gallen, seifenmuseum.ch Seifenmuseum Dauerausstellung. Das schmecke Seifenmuseum in St.Gallen entführt Sie in duftender Umgebung in die Welt der Seife, ihrer Produktion und Vermarktung 01.01.2025 bis 31.12.2026

Stadtbibliothek

Säntisstrasse 4a, Gossau SG, bibliogossau.ch Medienflohmarkt. 21.09.2026 bis 26.10.2026

Stadtmuseum Dornbirn

Marktpl. 11, Dornbirn, stadtmuseum.dornbirn.at Unser Haus! besitzen, bewohnen und ver/erben. Das über 220 Jahre alte Gebäude birgt viele Geschichten. Mit Blitzlichtern in die Vergangenheit wird die Ausstellung einige dieser Geschichten erzählen. 21.03.2025 bis 26.10.2026

Stadtmuseum Wil

Marktgasse 74, Wil, stadtmuseum-wil.ch Inventar. Objekte aus 25 Jahren. Eine Auswahl der Neueingänge. Die ausgewählten Objekte werden im entsprechenden Umfeld (Fotos, Texte, auch Filme) gezeigt. 01.01.2026 bis 31.12.2026

Stiftung Sitterwerk

Sittertalstrasse 34, St.Gallen, sitterwerk.ch Schwarz ≠ Schwarz – Schwarzfärben im Wandel. Ausgehend von der Ortsgeschichte widmet sich die Ausstellung den Verfahren des Schwarzfärbens als

kultureller, technologischer und materialbezogener Praxis. 04.06.2026 bis 20.09.2026

Technorama

Technoramastrasse 1, Winterthur, technorama.ch Spiegeleien. Die Sonderausstellung «Spiegeleien» versammelt über vierzig denkankregende und nicht minder vergnügliche Experimente aus der virtuellen Welt hinter den Spiegeln. 21.03.2021 bis 01.03.2030
Strom und Magnete. In der Ausstellung können die Besuchenden den Zusammenhängen des Elektromagnetismus auf den Grund gehen und überraschende und schöne Phänomene entdecken. 23.11.2023 bis 31.12.2029

Textilmuseum

Vadianstrasse 2, St.Gallen, +41 71 228 00 10, textilmuseum.ch Mise en Scène. Modedokumentation von der Belle Époque bis heute. Couture & Schweizer Stoffe in der internationalen Fotokunst. 03.07.2026 bis 28.02.2027
Porträt einer Schweizer Firma. Eine Fotoserie von Barbara Davatz. 1972 porträtierte die Fotografin Barbara Davatz 38 Angestellte der Firma H. Walser in Zürchersmühle. Ihre Arbeit ist ein Zeugnis der in der Textilindustrie hinter den Kulissen arbeitenden Personen. 05.06.2026 bis 28.02.2027

Vorarlberg Museum

Kornmarktplatz 1, Bregenz, vorarlbergmuseum.at Baustelle Erinnerung «Hitler entsorgen»: Arbeiten am belasteten Erbe. Die Schau zeigt, wie tief Ideologie und Vereinnahmung in Kunst und Volkskultur verankert waren – und wie vieles nach 1945 weiterwirkte. 09.05.2026 bis 29.08.2027
Buchstäblich Vorarlberg. Einblicke in die Sammlung. Die Ausstellung präsentiert Bedeutsames und weniger Bedeutsames aus dem reichen Bestand des Museums und illustriert damit ein Stück Sammlungs- und Zeitgeschichte. 01.01.2025 bis 31.12.2027
Delphina und drei Deserteure. Familiäres Erinnern an Menschlichkeit und Mut in einer un menschlichen Zeit. Ausstellung im Atrium. 18.07.2026 bis 08.02.2027
Franz Plunder: Bootsbauer, Bildhauer, Abenteurer. Der 1891 in Bregenz geborene Franz Plunder war ausgezeichneter Bildhauer, aber Schlagzeilen machte er 1923 mit einem anderen Projekt: Er überquerte mit einem selbst gebauten Segelboot den Atlantik. 05.04.2025 bis 01.10.2026
Weltstadt oder so? Brigantium im 1.Jh.n.Chr. Auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und archäologischer Funde lädt die Schau ein, gut informiert über Brigantium, seine Bewohner und Besucher zu spekulieren. 01.01.2020 bis 31.12.2026
Zeitfenster. Ein Blick in die Geschichte Vorarlbergs: Gedankenwelt. Wie lebten die Bewohner*innen Vorarlbergs in früheren Jahrhunderten? Im zweiten Obergeschoss öffnen sich zum zweiten Mal fünf Zeitfenster, die in

die Geschichte blicken lassen. 04.10.2025 bis 20.09.2026

Zeughaus Teufen

Zeughausplatz 1, Teufen, zeughausteufen.ch Café Spörri. Ein Beitrag zur Debatte um Baukultur und Wandel des Dorflebens. Eine Anregung, über den Wert von Treffpunkten nachzudenken – Orte der Begegnung, an denen die Welt für einen Moment stillstand. 11.04.2026 bis 20.09.2026

Kiosk

Beratung

Raum für Wachstum und Entfaltung!

Bei diesen und weiteren Themen begleite ich Sie respektvoll und ressourcenorientiert:

- Persönlichkeitsentwicklung
- Beziehungsfragen
- Stress
- Meditation

Monika Risse, Praxisgemeinschaft,
Multergasse 31, 9000 St.Gallen
info@monika-risse.ch

Klang

Kurse der Klangwelt Toggenburg

Eintauchen in die Klänge der Tradition, ins Heim- und Fernweh sowie in eine atemberaubende Lautsphäre: Besuchen Sie einen Kurs der Klangwelt Toggenburg.
klangwelt.swiss

Musik

Mitmachen am Disorder ...

... Bandraumfestival!
Hast du eine Band mit Proberaum in der Stadt St.Gallen? Und Bock, in deinem Proberaum ein öffentliches Konzert zu machen?

Dann melde dich an für das diesjährige Disorder Bandraumfestival!
Infos: disorder.ch

Klavier und Kunst

Im Alter noch Klavier lernen? Lerne bei mir Klavier – frei und farbig, mit Freude, ohne Druck. Für Erwachsene und Kinder, Anfänger:innen und Fortgeschrittene, zu bezahlbaren Preisen.

Auch schöne Bilder kann man bei mir erwerben!

Bobby Moor, xaoxart.ch,
xaox12@hotmail.de

Nachhaltigkeit

Einkaufen bei Freunden

Das GanzOhni im Lattich in St.Gallen bietet Einkaufen in ruhiger Atmosphäre: biologisch, regional + unverpackt.

Und dabei einen Caffè geniessen.
DI, DO, FR: 9–18h
MI+SA: 9–14h
ganz-ohni.ch

Natur

Natur verstehen

Durch die Wälder der Edelkastanie spazieren, Biodiversität im Garten verstehen oder die balzenden Fledermäuse beobachten.

Jetzt stöbern und buchen auf
www.fost.ch/events

Räume

Top Lage St.Gallen, Räume mit Charme

Wir vermieten günstige und helle Räume an der Lämmisbrunnenstrasse 55. Ideal für Coachings, Schulungen und Gespräche.

selbsthilfe-stgallen-appenzell.ch

Tanz

Afrodance mit Livepercussion

Dienstag Abend 20.00 Uhr in Wil,
Donnerstag 18.30 Uhr in St.Gallen.
Info: Tanja Langenauer, 079 783 68 70,
afrikata.ch

Trinken

Schützengarten Betriebsbesichtigung

Besichtigen Sie die älteste Brauerei der Schweiz und überzeugen Sie sich von der einzigartigen Braukunst. Einmal im Monat um 14 Uhr bieten wir geführte Betriebsbesichtigungen und eine Degustation unserer Biere für Einzelpersonen und Kleingruppen an.

Dauer 2 Stunden, CHF 10 pro Person, in der Regel am 1. Montag im Monat

Weitere Informationen auf
schuetzengarten.ch

Wohnen

Grüne Oase in Rorschach

Ab sofort: Altbau, 3.5 Zi., eigene Waschmaschine, gegenseitige Rücksichtnahme, Nichtraucher, nahe Bhf. Rorschach Stadt, 1050.-/Mt. ohne NK.

pwoodtli@hotmail.com

Yoga

Schwangerschaftsyoga

Schwangerschaftsyoga, Hatha Yoga und Yin Yoga

Tanjas Yogaloft, Mittleres Hofgässlein 3, 9000 St.Gallen
info@tanjas-yogaloft.ch,
tanjas-yogaloft.ch

K i o s k

Krimskrams,

Kurse,

Kulturjobs

Grundpreis
für Titelzeile plus **160**
Zeichen Text: 30.-

Pro weitere
40 Zeichen: 5.-



Infos und Buchung: saiten.ch/kiosk

Clavadel

Stefan Keller, Historiker aus dem Thurgau, lebt in Zürich.



Arbeiterinnen und Arbeiter vor der Heilstätte Davos-Clavadel 1925. (Bild: Archiv Stefan Keller)

«Wie Sie aus meinem Schreiben sehen, bin ich nun in die Höhe gerutscht», teilt Lisetta S. im Mai 1938 mit. Sie ist 29 Jahre alt und in der Tuberkulose-Heilstätte Davos-Clavadel interniert: «Der Bericht lautet nicht schlimm, doch kann es schon so ein halbes Jahr dauern, bis alles wieder gut ist.»

Der Brief geht an ihre frühere Chefin. Lisetta stammt aus Herisau. Vor neun Jahren hat sie sich im Thurgau als Dienstmagd beworben: «In der Appenzeller-Zeitung habe ich gelesen, dass Sie ein Mädchen suchen», schrieb sie. «Mein bester Wille wäre es, Ihnen zu Ihrer Befriedigung zu dienen». Sie bleibt drei Jahre, dann wird sie durch eine Magd namens Rosa ersetzt, die 40 Franken im Monat verdient und zum Ärger der Chefin ein Verhältnis mit einem Knecht unterhält.

Warum Lisetta die Stelle aufgibt, ist nicht bekannt. 1937 schreibt sie aus Männedorf, Zürich, dass sie jetzt im Haushalt eines Schwagers lebe und die Kinder ihrer Schwester versorge. Die Schwester ist an Tuberkulose gestorben, die Kinder wurden angesteckt. Sie selber beklagt sich über Husten und Müdigkeit. Ihre Hauptsorge sei aber das Kochen, weil in der Familie des Schwagers die Nase gerümpft werde, «wenn ein Gemüse auf dem Tische steht, statt Teigwaren».

Bald muss sie ins Spital und wird lungenchirurgisch behandelt. Nach ein paar Wochen verlegt man sie nach Davos, ins Kurhaus Clavadel. Bei der früheren Chefin ist schon die zweite Nachfolgerin gegangen, sie hiess Elsa und kam aus Hundwil, die nächste wird Frieda aus Urnäsch sein. Im August 1938 bedankt sich Lisetta für ein Paket, das sie aus dem Thurgau erhielt. Nie hätte sie gedacht, dass man acht Monate lang im Bett liegen könne! Sie schildert brachiale Operationen, auch eine Niere wurde entfernt, doch: «Die einte Lunge ist geheilt, u. die andere wird es gewiss auch noch.»

Manche dächten, «ja die kommt doch nicht mehr davon», schreibt sie im Herbst 1939. Im Februar 1940 wird sie nach St.Gallen versetzt. Sie darf nun aufstehen und besucht im Kantonsspital den Mann ihrer Chefin, der an Magenkrebs erkrankt ist. Er notiert den Besuch in ein Tagebuch und stirbt im August. Sie selber stirbt im Januar 1941, nachdem sie im November von der verwitweten Chefin noch Abschied genommen hat für den Fall, «dass ich Sie nie mehr sehen könnte». Auf den letzten Brief stempelt die Post eine Werbeflagge: «Verwendet nur radiostörfreie Apparate».

Musikproberäume in der Reithalle

Per 1. April 2027, 1. Juni 2027 und per 1. September 2027 vermietet die Stadt im Kulturzentrum Reithalle an der Militärstrasse drei Proberäume an drei Bands. Die Räume sind zwischen 33 und 49 Quadratmeter gross und doppelt belegt. Die Mietdauer ist auf drei Jahre befristet.

Zur Bewerbung eingeladen sind insbesondere Musikerinnen und Musiker, die in der Stadt St.Gallen wohnen. Ihre Bewerbung umfasst Angaben zu den Bandmitgliedern und deren Wohnsitz, sowie eine Dokumentation der bisherigen musikalischen Aktivitäten.

Die Bewerbungsfrist läuft bis am 31. Oktober 2026. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über die städtische Homepage: www.stadtsg.ch/proberaume.

Stadt St.Gallen
Kulturförderung
Rathaus
CH-9001 St.Gallen
Telefon +41 71 224 51 60
kultur@stadt.sg.ch
www.kultur.stadt.sg.ch

Schweizer Künstler*innenbörse 14.-17. April 2027 Thun

Bis am 15. September für einen Kurzauftritt bewerben!

kuenstlerboerse.ch

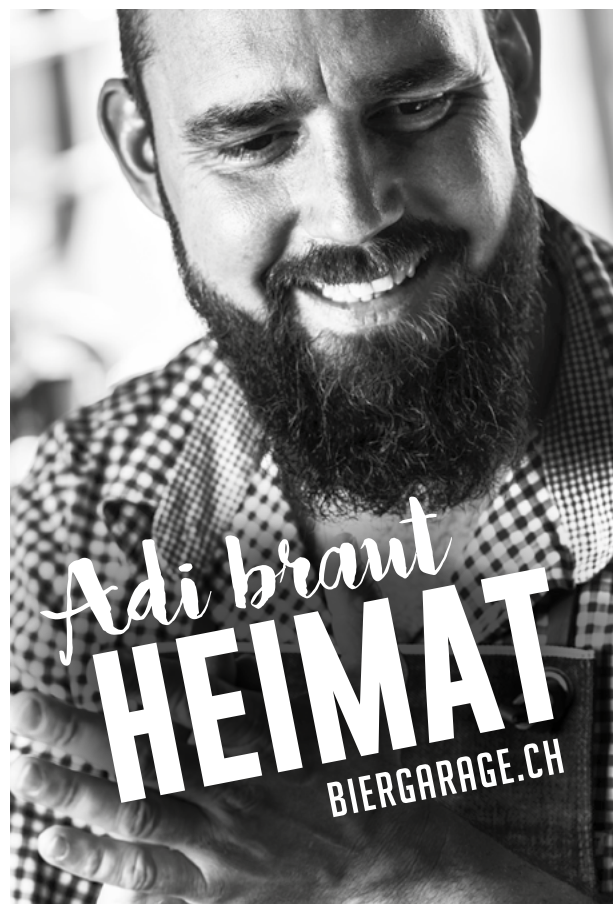


Alpkäse-Saison



STADTLADEN
ST.GALLEN
Biologische Lebensmittel

Katharinengasse 12
9000 St. Gallen
Tel. | Fax 071 244 20 55
www.stadtladen.ch



Adi brant
HEIMAT
BIERGARAGE.CH

Ozan Demirtas: Handwerk wie vor tausend Jahren

Daniel Kehl, 1962, war Lehrer und Stadtparlamentarier in St.Gallen und hat für Saiten schon manche Kolumne bestritten. In seiner neusten porträtiert er Menschen aus der Region, die etwas abseits des Rampenlichts stehen und dennoch etwas zu erzählen haben. Der Autor wählt die Gesprächspartner:innen nicht selber aus, sondern lässt jeweils die vorgängig interviewte Person jemanden nominieren. **Nina Schweizer** illustriert die Kolumne.

Ozan Demirtas schlägt als nächste Interviewpartnerin vor: **Monika Luzi**, Restauratorin



Beim Spazieren mit seinen Kindern fand Ozan Demirtas kürzlich im Wald ein krummes Stück Ahornholz. Für ihn war sofort klar, dass daraus ein Holzgriff für ein Querbeil werden könnte. Die passende Klinge hat er sich bereits von einem Schmied in Frankreich machen lassen. Die Griffe für seine Werkzeuge stellt Demirtas selber her. Betritt man seine Werkstatt im Keller, wähnt man sich in vorindustriellen Zeiten. Da gibt es Werkzeuge aller Art: handgeschmiedete Beile, Messer und Stechbeitel, Bogensägen mit Hanfschnur-Spannung, einen kleinen Schraubstock und Berge von Holzspänen neben geschnitzten Sitzflächen und Stuhlbeinen.

Der 34-jährige ausgebildete Zahnarzt führte zusammen mit seiner Frau eine Praxis in St.Gallen. Als Migrant habe er dank dieser sozialen Stellung viel Respekt und Wohlwollen erlebt. Vor einigen Jahren begann er professionell Stühle zu produzieren. Nun spüre er, wie wenig Achtung handwerkliche Tätigkeiten in der Schweiz hätten. Einige Leute würden ihn kaum mehr grüssen, sie hätten seinen Entscheid als sozialen Abstieg empfunden.

Demirtas glaubt an die Einfachheit und an die alte Handwerkstradition. Das Stuhlmachen hat er sich selbst beigebracht. Einiges direkt in der Werkstatt eines walisischen Stuhlmachers. Anderes über das Internet und viel Ausprobieren. «Das ist geistig anspruchsvoller als Zahnarzt zu sein», meint er. Und im Gegensatz dazu verlange es nur wenig Startkapital. Heute verkauft er seine Stühle unter dem Label Swisschairmaker. «Mach mir einen Familienstuhl», habe ein Vater kürzlich von ihm verlangt: Demirtas baute ohne Plan ein einladendes Einzelstück, auf dem auch mal eineinhalb Personen Platz finden. «Für Möbeldesigner:innen wäre daran wohl alles falsch gewesen ... zu gross, zu breit ... doch der Kunde war zufrieden», schmunzelt Demirtas.

Wenn er den Preis für einen Stuhl nennt, an dem er drei bis fünf Tage von Hand arbeitet, so seien manche Menschen überrascht, wie günstig das sei. Doch für ihn gehe es um mehr. Er wolle eine Botschaft weitergeben und glaube daran, dass das traditionelle Handwerk Antworten geben könne für die Herausforderungen der heutigen Zeit. Es sei umweltschonend und bewahre das kulturelle Erbe. Wenn ein solches Möbelstück weitergegeben werde statt im Abfall zu landen, so habe dies zudem eine wichtige soziale Bedeutung. Deshalb hat ihn auch der aktuell ausgestellte Wiborada-Stuhl im Kulturmuseum so fasziniert. Auch wenn das Stück nicht wirklich 1100 Jahre alt sei, so erkenne er darin alles, was ihm wichtig sei: Reduktion, Funktionalität, Beständigkeit.

Die eindrucksvolle Vergangenheit der Vadianstadt und des ehemaligen Benediktinerklosters fasziniert ihn. Demirtas erlebt die Menschen in St.Gallen eher als kühl und distanziert. Er wünscht sich deshalb mehr öffentliche Orte für Begegnungen und Austausch – auch für kreatives und manuelles Arbeiten: neue kulturelle, inspirierende Zentren – ganz im Sinne der historischen Kaffeehäuser.

BARISTA EXTREME

VIELE MÄNNER HABEN HOBBIES



ABER NUR EIN MANN



KUBIK

Herbst 2026

11.9.
Swooh ^(FR)

13.9.
Şeyda Kurt ^(DE)

15.9.
Prewn ^(US)

23.9.
BCUC ^(ZA)

26.9.
*Harvey Rushmore &
the Octopus* ^(CH)
& *Manic Pixxies* ^(CH)

8.10.
*Sergeant &
Curbside Lambsear* ^(UK)

16.10.
Burnout Ostwest ^(DE)

21.10.
Mykki Blanco ^(US)

7.11.
Die Sterne ^(DE)

20.11.
ØKSE ^(NO)

14.11.
Little Barrie ^(UK)

21.11.
upsammy ^(NL)

4.12.
Dachs ^(CH)

18.12.
Leila ^(CH)

20.12.
*Marius &
die Jagdkapelle* ^(CH)

palace.sg

MUSEUMS NACHT



strahlt

Samstag
12.9.2026
18-24 Uhr

Programm
& Tickets

